

LEIBNIZ UNIVERSITÄT HANNOVER
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
für den Studiengang Wirtschaftswissenschaften
Wintersemester 2007/2008

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:
Dekanat der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät
Druck: Uni-Verlag Witte
Vertrieb: Uni-Buchhandlung Witte
Preis: €4,00

Inhaltsverzeichnis

Personalteil	9
Zentrale Einrichtungen	9
Institute	10
Weiteres Lehrpersonal	14
Orientierungsphase	17
Bachelor - Module	18
Betriebswirtschaftslehre I	18
Betriebswirtschaftslehre II	20
Volkswirtschaftslehre I	22
Mathematik	22
Betriebswirtschaftslehre III	23
Volkswirtschaftslehre II	24
Statistik	24
Betriebswirtschaftslehre IV	24
Volkswirtschaftslehre III	25
Rechtswissenschaft	26
Betriebswirtschaftslehre V	26
Volkswirtschaftslehre IV	27
Empirische Wirtschaftsforschung	27
Betriebswirtschaftslehre VI	27
Volkswirtschaftslehre V	27
Volkswirtschaftslehre VI	27
Schlüsselkompetenz	27
Bachelor - Vertiefungsfächer	27
Diplom - Grundstudium	29
Betriebswirtschaftslehre	29
Volkswirtschaftslehre	29
Rechtswissenschaft	30
Statistik	30
Mathematik	30

Studienleistungen	30
Ergänzende Lehrveranstaltungen	30
Diplom - Hauptstudium	33
Pflichtfächer	33
Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	33
Allgemeine Volkswirtschaftslehre	36
Wahlpflichtfächer Gruppe A	38
Arbeitsökonomik	38
Banken und Finanzierung	43
Betriebswirtschaftliche Steuerlehre	46
Controlling	49
Entwicklungs- und Umweltökonomik	54
Geld und Internationale Finanzwirtschaft	59
Marketing	62
Mathematische Wirtschaftstheorie	71
Non Profit Management	74
Öffentliche Finanzen	80
Ökonometrie	84
Personal und Arbeit	87
Produktionswirtschaft	94
Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung	98
Statistik	101
Unternehmensführung und Organisation	104
Versicherungsbetriebslehre	109
Wachstum und Verteilung	113
Wirtschaftsinformatik	116
Wirtschaftspolitik	122
Wahlpflichtfächer Gruppe B	127
Berufspädagogik	128
Fertigungstechnik	132
Informatik	136
Logistikmanagement	138
Psychologie	140
Rechtswissenschaft	146
Russisch für Wirtschaftswissenschaftler	147
Spanisch für Wirtschaftswissenschaftler	148

Wirtschaftsgeographie	150
Promotionsstudium	157
Forschungsveranstaltungen	158
Nebenfachstudium	159
Personenindex	163

Zum Geleit

In diesem Verzeichnis finden Sie das vollständige Lehrangebot der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Die Einträge sind nach folgendem Muster gestaltet:

Titel der Veranstaltung (Belegnummer)

Tag, Uhrzeit, Hörsaal

Name des Dozenten

Inhalt: Eine Zusammenfassung in Stichworten.

Literatur: Grundlegende Literaturangaben. Falls dieser Eintrag unbesetzt ist, werden erst in der Lehrveranstaltung entsprechende Hinweise gegeben.

Bemerkungen: Hinweise auf Besonderheiten, vor allem bei Blockveranstaltungen.

Alle aufgeführten Lehrveranstaltungen sind *Vorlesungen*, sofern dem Titel nicht ein anderer Begriff (z.B. Seminar, Übung, Kolloquium) vorangestellt wurde. Die *Belegnummer* wird zur Anmeldung für die Prüfung benötigt. Kann die Lehrveranstaltung alternativ verschiedenen Fächern zugeordnet werden, sind mehrere Belegnummern angegeben. Bei Parallelkursen werden die Teilnehmer verschiedenen *Gruppen* zugeordnet (z.B. Gruppe 1 und Gruppe 2).

Jede Vorlesung erbringt durch Bestehen einer *Klausur* Kreditpunkte, es sei denn, daß ausdrücklich eine andere Prüfungsform angegeben ist. In *Übungen*, *Kolloquien* und *Praktika* können Kreditpunkte nur erworben werden, wenn dies ausdrücklich vorgesehen ist. In *Seminaren* werden Kreditpunkte durch mehrere verschiedene Teilleistungen (z.B. Hausarbeit und Klausur) erworben. Jede Prüfung wird grundsätzlich von dem Professor abgenommen, der das betreffende Fach vertritt.

Dem Verzeichnisse ist ein Personalteil vorangestellt, der die Telefonnummern, Räume und Sprechzeiten des hauptberuflichen Personals sowie die Lehrbeauftragten der Fakultät auführt. Zu allen Lehrveranstaltungen, insbesondere zu den Seminaren, können Sie auf den Webseiten der Institute zusätzliche und aktuelle Informationen sowie die Email-Adressen abrufen. Diese erreichen Sie über die Fakultätsseite www.wiwi.uni-hannover.de.

Termine

Alle Lehrveranstaltungen beginnen in der Woche vom 15. 10. 2007 bis 19. 10. 2007, sofern nicht ausdrücklich ein anderer Anfangstermin genannt ist. Die vorläufige bzw. endgültige Zulassung zum Hauptstudium muß vor Beginn der Online-Anmeldung, spätestens jedoch bis zum 07. 12. 2007 beantragt werden. Die Online-Anmeldungen zu den Prüfungen (Diplom) erfolgen vom 01. 10. 2007 bis zum 07. 12. 2007. Die Rücktrittsfrist (Diplom) für die angemeldeten Prüfungen endet am 07. 01. 2008. Die regulären Prüfungen finden statt in der Zeit vom 04. 02. 2008 bis zum 16. 02. 2008 (Prüfungszeitraum). Für Wiederholungsprüfungen beachten Sie bitte die Aushänge.

Personalteil

WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT
Königsworther Platz 1, D-30167 Hannover
Telefon: +49 (0) 511 762-

Nachstehend finden Sie die Durchwahlnummern, Räume und Sprechzeiten des hauptberuflichen Personals. Sofern nichts anderes angegeben ist, befinden sich die Räume auf dem Conti-Campus, Gebäude I, Königsworther Platz 1.

Zentrale Einrichtungen

Dekanat

Dekan: Prof. Dr. Stefan **Helber** (-4558, Raum 131)

Studiendekan: Prof. Dr. Ralf **Maiterth** (-5658, Raum A103, Mi. 16–17 Uhr)

Geschäftszimmer Dekan: Frauke Gehrmann-Schröder, Jenny Pennig (-5350, Raum 133, Mo.–Fr. 10–12 Uhr), Christine Steinmann (-19897, Raum 135, Mo.–Fr. 10–12 Uhr)

Geschäftszimmer Studiendekan: Dipl.-Ök. Christian Heidrich, Dipl.-Ök. Nicole May, Christine Schütte, Dipl.-Ök. Silke Zaepernick (-5658/-9068, Raum A101–A104, Mo.–Do. 10–12 Uhr und Di. 14–16 Uhr)

Fachstudienberatung

Schwerpunkt Betriebswirtschaftslehre: Dipl.-Ök. Christian Heidrich (-5658, Raum A101, Do. 14–16 Uhr und n.V.)

Schwerpunkt Volkswirtschaftslehre: Dr. Karl Dietrich (-5655, Raum 060, Di. 10–12 Uhr)

Fachschaft

(-7406, Raum 034 und 035)

Institute

Arbeitsökonomik

Direktor: Prof. Dr. Patrick **Puhani** (-5619, Raum 157, n.V.)

Geschäftszimmer: Susanne Garbe (-5620, Raum 024, Mo.–Fr. 10–12 Uhr)

Mitarbeiter: Dipl.-Ök. Christian Pfeifer (-4949, Raum 130), Dipl.-Math. Katja Sonderhof (-5657, Raum 028), Dipl.-Vw. Falko Tabbert (Raum 026, n.V.)

Banken und Finanzierung

Verwalter: PD Dr. Daniel **Rösch** (-4669, Raum 154)

Geschäftszimmer: Heidi Harms (-4668, Raum 156, Mo.–Mi. 08:30–13 Uhr)

Mitarbeiter: PD Dr. Jörg Laitenberger (-5621, Raum 153, Di. 11:30–12:30 Uhr)

Betriebswirtschaftliche Steuerlehre

Direktor: Prof. Dr. Ralf **Maiterth** (-5660, Raum 422, Di. 14–15 Uhr und n.V.)

Geschäftszimmer: Antje Pfeiffer (-5915, Raum 424, Mo.–Do. 10–12 Uhr)

Mitarbeiter: Dipl.-Kffr. Wiebke Broekelschen (-5904, Raum 421, Mi. 10–11 Uhr), Dipl.-Kffr. Henriette Houben (-5914, Raum 457, n.V.), Dipl.-Ök. Henrik Kohlmann (-5865, Raum 455, Do. 14–15 Uhr)

Controlling

Direktor: Prof. Dr. Stephan **Lengsfeld** (-8131, Raum 360)

Geschäftszimmer: Andrea Waespi (-8112, Raum 362, Mo.–Fr. 10–12 Uhr)

Mitarbeiter: Dipl.-Ök. Florian Horn (-8135, Raum 314, Mi. 14–16 Uhr), Dipl.-Ök. Peter M. Sims (-8137, Raum 317, Mi. 15–16 Uhr), Jil-Kathrin Thorenz

Empirische Wirtschaftsforschung

Direktor: Prof. Dr. Olaf **Hübler** (-4794, Raum 015, Mo. 14–16 Uhr)

Geschäftszimmer: Susanne Garbe (-5620, Raum 024, Mo.–Fr. 10–12 Uhr)

Mitarbeiter: Dipl.-Ök. Thomas Cornelißen (-5661, Raum 013)

Entwicklungs- und Agrarökonomik

Direktor: Prof. Dr. Hermann **Waibel** (-2666, Raum 54, Gebäude 1503, Conti-Campus)

Geschäftszimmer: Renate Nause (-2666, Raum 52, Gebäude 1503)

Mitarbeiter: Dipl.-Ing. agr. Hildegard Garming (-4187, Raum 63, Gebäude 1503), Dipl.-Ing. Christina Grundstedt (-5489, Raum 48, Gebäude 1503), Dipl.-Ing. agr. Bernd Hardeweg (-19209, Raum 69, Gebäude 1503), Dipl.-Ing. Florian Heinrichs (-5397, Raum 61, Gebäude 1503), MSc Lifeng Wu (-3247, Raum 43, Gebäude 1503), MSc Piyatat Pananurak (-3630, Raum 57, Gebäude 1503), Dipl.-Ök. Rudolf Witt (-3231, Raum 62, Gebäude 1503)

Finanzmarkttheorie

Verwalter: Dr. Hendrik **Hakenes** (-5225, Raum 042)

Geschäftszimmer: N. N. (-5117, Raum 044)

Mitarbeiter: PD Dr. Tibor Neugebauer (-5161, Raum 031, n.V.)

Geld und Internationale Finanzwirtschaft

Direktor: Prof. Dr. Lukas **Menkhoff** (-4551, Raum 227, Mi. 9:45–11 Uhr)

Geschäftszimmer: Ute Szameitat (-4552, Raum 229, Mo.–Do. 10–12 Uhr)

Mitarbeiter: Dipl.-Ök. Christoph Fricke (-4554, Raum 252), Dr. Michael Frömmel (-19960, Raum 230), Dipl.-Ök. Marina Nikiforow (-4555, Raum 224), MA. in Economics Ornsiri Rungruxsirivorn (-19970, Raum 224), Dipl.-Ök. Maik Schmeling (-8213, Raum 266)

Makroökonomik

Direktor: Prof. Dr. Holger **Strulik** (-5645, Raum 054, n.V.)

Geschäftszimmer: Claudia Kohler (-5639, Raum 056, Mo.–Do. 10–12 Uhr)

Mitarbeiter: Dr. Karl Dietrich (-5655, Raum 060, Di. 10–12 Uhr), PD Dr. Susanne Soretz (-5671, Raum 030, Di. 11:30–12:30 Uhr), Dipl.-Math.oec. Timo Trimborn (-5653, Raum 053, Di. und Do. 16–17 Uhr)

Marketing und Management

Direktor: Prof. Dr. Klaus-Peter **Wiedmann** (-3084, Raum 352)

Geschäftszimmer: Andrea Loos (-4862, Raum 354, Di., Do. 10–12 Uhr, Mi. 14–16 Uhr)

Mitarbeiter: Dipl.-Ök. Barbara Gaßmann (-4984, Raum 356, n.V.), Dipl.-Ök. Nadine Hennigs (-4984, Raum 356, n.V.), Dipl.-Ök. Sascha Langner (-3057, Raum 329, Mi. 10–11 Uhr und n.V.), Dipl.-Ök. Frank Bachmann (-4941, Raum 355, n.V.), PD Dr. Ulf Schrader (-5629, Raum 357, Di. 13:30–15 Uhr), Dipl.-Ök. Astrid Siebels (-3057, Raum 329, Mi. 11–12 Uhr und n.V.), Dipl.-Ök. Dieter Varelmann (-19405, Raum 237, n.V.), B.A. (Harvard) Sandra Venghaus (-4195, Raum 235, n.V.)

Mikroökonomik

Direktorin: Prof. Dr. Heidrun **Hoppe** (-4868, Raum 260, n.V.)

Geschäftszimmer: Isabell Reineke (-4869, Raum 262, Mo. 12:30–14 Uhr, Di.–Do. 9–14 Uhr und Fr. 10–14 Uhr)

Mitarbeiter: Dr. Vilen Lipatov (-4866, Raum 267, Mo. 15–16 Uhr)

Öffentliche Finanzen

Direktor: Prof. Dr. Stefan **Homburg**, StB (-5633, Raum 253, Mi. 14–15 Uhr)

Geschäftszimmer: Sandra Sommer (-5634, Raum 255, Mo.–Fr. 9–12 Uhr und Mo.–Do. 14–16 Uhr)

Mitarbeiter: Dipl.-Vw. Wolf-Dieter Berkholz (-5635, Raum 256, Do. 16–18 Uhr), Dipl.-Ök. Tim Lohse, M.Sc. (-5176, Raum 258, Mi. 14–15 Uhr), PD Dr. Peter F. Lutz (-5644, Raum 257, Di. 16–17 Uhr), Kristina Röhrbein, M.A. (-5632, Raum 223, Di. 16–17 Uhr)

Personal und Arbeit

Direktor: Prof. Dr. Hans-Gerd **Ridder** (-4561, Raum 365, Do. 10–11 Uhr und n.V.)

Geschäftszimmer: Christina Linke (-4560, Raum 367, Mo.–Fr. 10–12 Uhr)

Mitarbeiter: Dr. Hans-Jürgen Bruns (-5456, Raum 364), Dr. Christina Hoon (-8994, Raum 313), M.A. Alina McCandless (-4549, Raum 312, Mi. 14–15 Uhr), Dipl.-Ök. Erk Peter Piening (-4557, Raum 313, n.V.), Dipl.-Ök. Miriam Pfungstmann (-4909, Raum 363, Do. 15–16 Uhr)

Produktionswirtschaft

Direktor: Prof. Dr. Stefan **Helber** (-5650, Raum 160, Do. 16–17 Uhr, Anmeldung erbeten)

Geschäftszimmer: Silvia Bertuzies (-5650, Raum 162, Mo.–Fr. 9:30–11 Uhr)

Mitarbeiter: Dipl.-Math. Florian Sahling (-8005, Raum 119, Mi. 10:30–11:30 Uhr), PD Dr. Katja Schimmelpfeng (-2982, Raum 116, n.V.), Dr. Raik Stolletz (-5649, Raum 159, Do. 14–15 Uhr, Anmeldung erbeten)

Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung

Direktor: Prof. Dr. Stefan **Wielenberg** (-5640, Raum 463, n.V.)

Geschäftszimmer: Monika Ohliger (-5646, Raum 462, Mo.–Mi. 10–12 Uhr)

Mitarbeiter: Dipl.-Kfm. Christian Blecher (-3121, Raum 458, n.V.), Dipl.-Ök. Oliver Kiaman (-5989, Raum 456, n.V.), Dr. Elke Michaelis (-5642, Raum 465, Do. 11:30–13 Uhr), Dipl.-Kfm. Andreas Scholze (-5642, Raum 465, n.V.)

Sozialpolitik

Direktor: Prof. Dr. Andreas **Wagener** (-5874, Raum 220, Mo. 14–15 Uhr)

Prof. Dr. Wolfgang **Meyer** (-4587, Raum 264, Di. 11–12 und Do. 15–16 Uhr)

Geschäftszimmer: Elfi Holtz (-4590, Raum 220, Mo.–Fr. 9:30–11:30 Uhr)

Mitarbeiter: Dipl.-Vw. Tobias König (-8214, Raum 217), Dipl.-Ök. Henrik Lindemann (-4592, Raum 214), Dipl.-Vw. Qang Anh Phan (-4592, Raum 214)

Statistik

Direktor: Prof. Dr. Philipp **Sibbertsen** (-3783, Raum 009, Di. 15–16 Uhr)

Geschäftszimmer: Gudrun Westphal (-3784, Raum 011, Mo.–Mi., 10:30–12:30 Uhr)

Mitarbeiter: Dipl.-Stat. Meike Gebel (-5383, Raum 012, n.V.), Dr. Hartmut Lehne (-3785, Raum 017, Di. 10–12 Uhr), Dipl.-Vw. Robinson Kruse (-5636, Raum 014, Di. 14–16 Uhr), M.Sc. Heri Kuswanto (-19189, Raum 109, Gebäude 1503, n.V.)

Unternehmensführung und Organisation

Direktor: Prof. Dr. Claus **Steinle** (-5638, Raum 165, Do. 10–11 Uhr)

Geschäftszimmer: Jutta Thiele (-5638, Raum 163, Mo.–Do. 10–12 Uhr)

Mitarbeiter: Dipl.-Ök. Maren Behse (-5648, Raum 101), Dr. Timm Eichenberg (-5664, Raum 106, Do. 13–14 Uhr), Dipl.-Ök. Verena Eßeling (-5648, Raum 106, Mi. 13–15 Uhr), Dr. Stefan Krummaker (-4985, Raum 108, Mo. 9–10:30 Uhr), Dipl.-Ök. Dennis Michalak (Raum 125)

Umweltökonomik und Welthandel

Direktorin: Prof. Dr. Ulrike **Grote** (-4185, Raum 69, Gebäude 1503, Conti-Campus)

Geschäftszimmer: Marita Lanka (-4186, Raum 68, Gebäude 1503)

Prof. Dr. Dieter-M. Hörmann (-4184, Raum 4112 0010, Herrenhäuser Str. 2)

Mitarbeiter: Dipl.-Ök. Chuthaporn Ngokkuen (-4087, Raum 6, Gebäude 1503), Dipl.-Ing. Etti Winter (-4038, Raum 66, Gebäude 1503)

Versicherungsbetriebslehre

Direktor: Prof. Dr. Johann-Matthias Graf von der **Schulenburg** (-5083, Raum 413)

Geschäftszimmer: Sabine Quary, Regina Thon, Marie-Christin Wolff (-5083, Raum 413, Mo.–Fr. 10–12 Uhr)

Mitarbeiter: Dipl.-Ök. Sebastian Braun (-5518, Raum 209), Dipl.-Ök. Daniela Eidt, StB (-5518, Raum 209), Dipl.-Ök. Meik Friedrich (-19446, Raum 466), Dr. Ute Lohse (-5082, Raum 467), Dipl.-Ök. Anne Prenzle (-19141, Raum A106), Dipl.-Kfm. Christoph Schwarzbach (-5167, Raum 430), Dipl.-Ök. Yvonne Stöber (-5070, Raum 125), Dr. Thomas Mittendorf (-5094, Raum 418), Dipl.-Ök. Christoph Vauth (-5084, Raum 418)

Wirtschaftsinformatik

Direktor: Prof. Dr. Michael H. **Breitner** (-4901, Raum 453, Di. 15–18 Uhr)

Geschäftszimmer: Nicole Knöchelmann (-4978, Raum 452, Mo.–Fr. 11–12 Uhr), Maren Holm (-4980, Raum 433), Maximilian Zubke (-4980, Raum 433)

Mitarbeiter: Dipl.-Ök. Finn Breuer (-4983, Raum 427), Dipl.-Ök. Philipp Maske (-4979, Raum 426), Dipl.-Ök. Hans-Jörg von Mettenheim (-4982, Raum 429), Dipl.-Ök. Robert Pomes (-4980, Raum 433), Dipl.-Ök. Karsten Sohns (-4982, Raum 429), Dipl.-Ök. Jon Sprenger (-4983, Raum 427), Dr. Günter Wohlers (-4981, Raum 448)

Weiteres Lehrpersonal

Honorarprofessoren

Honorarprofessoren sind Personen aus der Berufspraxis, die sich in Forschung und Lehre in besonders hervorragender Weise um die Fakultät verdient gemacht haben.

Bredemeier, Prof. Dr. Sonning, Generalbevollmächtigter der Norddeutschen Landesbank.

Classen, Prof. Dr. Utz, Vorstandsvorsitzender der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe

Korth, Prof. Dr. H.-Michael, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Reichmann, Prof. Dr. Heinz, Wirtschaftsprüfer

Privatdozenten

Privatdozenten sind die habilitierten Mitglieder und Angehörigen der Fakultät. In Klammern ist die jeweilige Bezeichnung der *venia legendi* angegeben.

Carstensen, PD Dr. Vivian (Volkswirtschaftslehre)

Eggers, PD Dr. Bernd (Betriebswirtschaftslehre)

Jasper, PD Dr. Jörg, Energie Baden-Württemberg AG, Berlin (Volkswirtschaftslehre)

Jirjahn, PD Dr. Uwe (Volkswirtschaftslehre)

Lange, PD Dr. Carsten, California State Polytechnic University Pomona USA (Volkswirtschaftslehre)

Laitenberger, PD Dr. Jörg (Betriebswirtschaftslehre)

Lutz, PD Dr. Peter F. (Volkswirtschaftslehre)

Neugebauer, PD Dr. Tibor Neugebauer (Volkswirtschaftslehre)

Schimmelpfeng, PD Dr. Katja (Betriebswirtschaftslehre)

Schrader, PD Dr. Ulf (Betriebswirtschaftslehre)

Soretz, PD Dr. Susanne (Volkswirtschaftslehre)

Stephan, PD Dr. Gesine, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit, Leiterin des Forschungsbereichs Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik (Volkswirtschaftslehre)

Lehrbeauftragte

Nachstehend sind alle Lehrbeauftragten der Fakultät aufgeführt, auch wenn sie andernorts als Professoren oder Privatdozenten tätig sind. Lehrbeauftragte ergänzen mit ihrer Tätigkeit die Lehre des hauptberuflichen Personals.

Athenhöfer, Dr. Lars, RWE Energy AG, Dortmund.

Batsch, MBA Constantin, Assistent CEO Continental AG, Hannover.

Beine, Dr. Frank, Deloitte & Touche, Hannover.

Dreyer, Dr. Matthias, Stiftung Niedersachsen, Hannover.

Dunse, Dipl.-Ök. Arnd, Controller TUI AG, Hannover.

- Flesch, Dr. Johann Rudolf, selbständiger Berater, Hannover.
- Frenzel, Dr. Tobias Frenzel, Analyst International Purchasing, SOLVAY Management Support GmbH, Hannover.
- Haak, Dr. Friedhelm, Aufsichtsratsvorsitzender Verlagsgesellschaft Madsack, Hannover.
- Halstrup, Dr. Dominik, E.ON Ruhrgas AG, Essen.
- Hansmann, Dr. Marc, Stadtkämmerer der Landeshauptstadt Hannover.
- Heckemüller, Dr. Carsten, KPMG Bereich Corporate Finance, Frankfurt am Main.
- Hohler, Dr. Bernd, Softwareengineering, bhn Dienstleistungs GmbH & Co. KG, Aerzen.
- Jacob, Dr. Stephan, StB, PricewaterhouseCoopers AG, Hannover.
- Klemm, Dipl.-Vw. Anne-Kahrin, Referentin des Vorstands der Techniker Krankenkasse, Hamburg.
- Klusen, Prof. Dr. Norbert, Vorstandsvorsitzender TK, Hamburg.
- Knemeyer, Dr. Ulrich, Abteilungsdirektor Unternehmenscontrolling der VGH und Vorstandsmitglied der Provinzial Krankenversicherung Hannover AG.
- König, Dr. Claudia M., König Coaching und contaixt, Institut für Beratung und Mediation, Aachen.
- Lachmann, Dr. Ulrich, selbständiger Berater, Hamburg.
- Lindner-Lohmann, Dr. Doris, Ciber Novasoft, Giengen.
- Luther, Dipl.-Ök. Stefan, KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG.
- Märtens, Dr. Manola, Personalcontrolling, VGH Versicherungen, Hannover.
- Malitz, Uta, Dr. Alexa Mohl Institut, CT-Creative Training.
- Mohl, PD Dr. Alexa, Dr. Alexa Mohl Institut, CT-Creative Training.
- Morawietz, Dr. Marco, Projektleiter Knowledge Management bei der Continental AG, Hannover.
- Neumann, Dr. Sven, Nashuatec, Hannover.
- Prang, Dr. Klaus-Martin, Steuerberater, Sprecher der Geschäftsführung der Treuhand-Hannover GmbH, Steuerberatungsgesellschaft.
- Rusche, Dr. Thomas, Geschäftsführer und Gesellschafter der SØR Rusche GmbH.
- Scherpenberg, Dr. Norman van, Staatssekretär im Niedersächsischen Finanzministerium a. D.
- Schiele, Dr. Holger, h & z Unternehmensberatung AG, München.
- Schmid, Prof. Dr. Rudolf, Leitender Direktor des Klinikums der Stadt Hannover.
- Schoenheit, Dr. phil. Ingo, Geschäftsführer imug-Beratungsgesellschaft für sozial-ökologische Innovationen mbH.
- Sputek, Dr. Karl, Bereichsleiter Controlling und Organisation TK, Hamburg.
- Stoll, Dipl.-Ök. Ingo, Geschäftsführer und Gesellschafter, w3design GmbH, Hannover.
- Thiem, Dr. Henning, tesa South West Europe, Barcelona.

Vestring, Jur. Matthias, selbständiger Coach-Management-Trainer.
Vogel, Dr. Bernd, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Universität St. Gallen.
Vree, StB Dipl.-Ök. Thorsten, Direktor PwC Deutsche Revision AG, Hannover.
Zapka, PD Dr. Klaus, Universität Göttingen.

Emeritierte und pensionierte Professoren

Die folgende Aufstellung zeigt die emeritierten und pensionierten Professoren. In Klammern sind die früheren Institutsbezeichnungen angegeben.

Geigant, Prof. Dr. Friedrich (Geld, Kredit, Währung)
Gerlach, Prof. Dr. Knut (Arbeitsökonomie)
Hansen, Prof. Dr. Dr. h.c. Ursula (Marketing und Konsum)
Heinemann, Prof. Dr. Hans-Joachim (Internationale Wirtschaftsbeziehungen)
Hübl, Prof. Dr. Lothar (Konjunktur- und Strukturpolitik)
Jöhnk, Prof. Dr. Max-Detlev (Statistik)
Köhler, Prof. Dr. Dr. Claus (Geld, Kredit, Währung)
Müller, Prof. Dr. Udo (Ordnungs- und Prozesspolitik)
Schenk, Prof. Dr. Ernst-Wilhelm (Ernährung, Umwelt und Entwicklung)
Schmidt, Prof. Dr. Erich (Marktanalyse und Agrarpolitik)
Schwarze, Prof. Dr. Jochen (Wirtschaftsinformatik)
Steffen, Prof. Dr. Reiner (Produktionswirtschaft)

Orientierungsphase

Blockveranstaltung

Tutoren

Inhalt: Relevante Einrichtungen an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät und der Leibniz Universität Hannover – Inhalt und Aufbau des Studienganges Wirtschaftswissenschaften – Berufserwartungen und Berufsrealität des/der Ökonomen/in (B.Sc.) – Wissenschaftliches Arbeiten und Lernen an der Universität – Kennenlernen der anderen Studienanfänger – Kennenlernen von Mitarbeitern und Professoren.

Bemerkungen: Die Orientierungsphase(O-Phase) wird in der ersten Semesterwoche ganztägig im Wechsel zwischen Block- und Plenumsveranstaltungen durchgeführt. Sie sollte von keinem Studienanfänger versäumt werden. Ein Informationsheft (O-Phasen-Heft) wird zu Beginn der O-Phase ausgegeben. Zusätzliche Informationen können Sie ab Beginn des Wintersemesters auf der Homepage der O-Phase unter <http://www.wiwi.uni-hannover.de/o-phase> erhalten.

Für Studienanfänger des Studiengangs Wirtschaftsingenieur wird in der gleichen Woche ebenfalls eine O-Phase stattfinden, für die ein eigenes O-Phasen-Heft ausgegeben wird. Zudem wird in der Woche vor der O-Phase ein Mathe-Vorkurs (01.10.-05.10.2007) jeweils von 09:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 16:00 Uhr in Raum VII-003 stattfinden.

Bachelor - Module

Im Bachelorstudiengang belegen Sie alle nachfolgend aufgezählten Module, und zwar in den jeweils angegebenen Semestern. Im Kopfteil jedes Moduls finden Sie das bzw. die Semester, die Prüfungsform und den jeweils bestellten Prüfer.

Betriebswirtschaftslehre I

Prüfung im 1. Semester: 90minütige Klausur. Prüfer: Breitner

Buchführung (70100)

Mo. 08:15–09:45 in VII-201

Jacob

Inhalt: Betriebliches Rechnungswesen, Buchführung, Bilanzierung – Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) – Das System doppelter Buchführung – Fallstudien zur doppelten Buchführung – Ausgewählte Probleme der Bilanzierung unter besonderer Berücksichtigung der Jahresabschlussbuchungen.

Literatur: Schmolke, S. und M. Deitermann (2005) Industrielles Rechnungswesen, Winklers, 33. Auflage. Wedell, H. (2003) Grundlagen des Rechnungswesens, Band 1, Buchführung und Jahresabschluss, 10. Auflage. Bechtel, W. (2001) Einführung in die moderne Finanzbuchführung, 7. Auflage. Wöhe, G. und H. Kußmaul (2002) Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik, 4. Auflage.

Tutorium zur Buchführung (70041)

Do. 10:00–11:30 (14-tägig) in I-342 (Gruppe 1)	Tutor
Do. 08:15–09:45 (14-tägig) in I-342 (Gruppe 2)	Tutor
Fr. 08:15–09:45 (14-tägig) in I-332 (Gruppe 3)	Tutor
Di. 08:15–09:45 (14-tägig) in I-301 (Gruppe 4)	Tutor
Mi. 16:15–17:45 (14-tägig) in I-442 (Gruppe 5)	Tutor
Mi. 10:00–11:30 (14-tägig) in I-442 (Gruppe 6)	Tutor
Do. 10:00–11:30 (14-tägig) in I-442 (Gruppe 7)	Tutor
Mo. 12:30–14:00 (14-tägig) in I-442 (Gruppe 8)	Tutor
Di. 08:15–09:45 (14-tägig) in I-332 (Gruppe 9)	Tutor
Do. 10:00–11:30 (14-tägig) in I-332 (Gruppe 10)	Tutor
Do. 08:15–09:45 (14-tägig) in I-332 (Gruppe 11)	Tutor

Kosten- und Leistungsrechnung (70101)

Mi. 08:15–09:45 in VII-201

Wielenberg

Inhalt: Begriff und Zwecke der Kostenrechnung – Abgrenzung Kosten/Kostenbegriff – Kostenstellenrechnung – Kostenträgerrechnung – Auswertungsrechnungen.

Literatur: Die Vorlesungsunterlagen/Folien werden über das Internet zum Download zur Verfügung gestellt.

Tutorium zu Kosten- und Leistungsrechnung (70042)

Blockveranstaltung

Tutor

Bemerkungen: Das Institut für Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung stellt allen Studenten Aufgaben zur Bearbeitung ins Netz. Zur Besprechung dieser Aufgaben werden Tutoren wöchentlich 2-3 x Sprechstunden zu je 2 Std. in Raum 057 abhalten. Diese Sprechstunden laufen begleitend zur Veranstaltung.

Wirtschaftsinformatik (70163)

Do. 12:30–14:00 in VII-201

Breitner

Inhalt: Einführung in die BWL – Geschichte der Rechenmaschinen – Rechnerhardware, Rechnersoftware und technische Einrichtungen/Netzwerke – Internetökonomie und Geschäftsprozesse – Systemtheorie – Entwicklung von Informationssystemen – Kosten für IT und Informationssysteme, Nutzerakzeptanz und Vorurteile – Datenorganisation und Datenmanagement – IT-Projektmanagement, Referenz- und Vorgehensmodelle – Informationssicherheit – Was ist Wirtschaftsinformatik und was machen Wirtschaftsinformatiker?

Literatur: Ausführliche PowerPoint-Folien sowie ein Videostream zur Vorlesung im WWW nach jeder Veranstaltung. Mertens, P. u. a. (2002) Studienführer Wirtschaftsinformatik, 3. Auflage Braunschweig. Stahlknecht, P. und U. Hasenkamp (2005) Einführung in die Wirtschaftsinformatik, 11. Auflage Berlin. Stahlknecht, P. u. a. (2005) Arbeitsbuch Wirtschaftsinformatik, 4. Auflage Berlin. Hansen, H. R. und G. Neumann (2005) Wirtschaftsinformatik 1+2, 9. Auflage Stuttgart. Hansen, H. R. und G. Neumann (2002) Arbeitsbuch Wirtschaftsinformatik, 6. Auflage Stuttgart. Mertens, P. u. a. (2001) Lexikon der Wirtschaftsinformatik, 4. Auflage Berlin.

Bemerkungen: Begleitend zur Vorlesung wird ein freiwilliges Tutorium zur Wirtschaftsinformatik angeboten. Ferner ist begleitend zur Vorlesung ein freiwilliges, aber empfohlenes E-Learning Angebot im UbiLearn System mit diversen Übungsaufgaben im Internet verfügbar. Zur Substitution der Präsenzveranstaltung, Nachbereitung und Klausurvorbereitung wird ein Videostream der ganzen Vorlesung im Internet bereitgestellt.

Tutorium zur Wirtschaftsinformatik (70030)

Do. 14:15–15:45 in VII-002 (Gruppe 1)

Breitner, Wohlers

Mo. 10:00–11:30 in I-233 (Gruppe 2)

Tutor

Di. 08:15–09:45 in I-233 (Gruppe 3)

Tutor

Di. 14:15–15:45 in I-233 (Gruppe 4)

Tutor

Di. 16:15–17:45 in I-233 (Gruppe 5)

Tutor

Mi. 10:00–11:30 in I-233 (Gruppe 6)

Tutor

Mi. 12:30–14:00 in I-233 (Gruppe 7)

Tutor

Mi. 16:15–17:45 in I-233 (Gruppe 8)

Tutor

Do. 08:15–09:45 in I-233 (Gruppe 9)

Tutor

Do. 10:00–11:30 in I-233 (Gruppe 10)

Tutor

Do. 14:15–15:45 in I-233 (Gruppe 11)

Tutor

Do. 14:15–15:45 in I-242 (Gruppe 12) Tutor
 Fr. 10:00–11:30 in I-233 (Gruppe 13) Tutor

Inhalt: Umsetzung von Lehrinhalten der Vorlesung »Wirtschaftsinformatik - 70163« mit fortgeschrittenen Übungen unter Einbeziehung von betrieblicher Anwendungssoftware (grafische Darstellung von Geschäftsprozessen, ereignisgesteuerten Prozessketten (EPK) und Datenflussplänen mit ARIS, Excel, Powerpoint, Ublearn-System). Klausurvorbereitung, u.a. Übung von alten Klausuraufgaben incl. Nachbereitung.

Literatur: Hansen, H. R. und G. Neumann (2005) Wirtschaftsinformatik 1+2, 9. Auflage Stuttgart. Stahlknecht, P. und U. Hasenkamp (2005) Einführung in die Wirtschaftsinformatik, 11. Auflage Berlin. Ausgewählte Publikationen des RRZN werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen: Die Veranstaltung richtet sich primär an Studierende aus dem 1. Semester als Ergänzung zur Vorlesung Wirtschaftsinformatik. Die Veranstaltung ist zweigeteilt: Neben zentralen Vorlesungen (Gruppe 1) finden praktische Übungen in Kleingruppen im CIP-Pool statt. Die Anmeldung zu den praktischen Übungen erfolgt ab 25.10.2007. Die zentralen Vorlesungen finden statt in den KW 42, 43, 49 / 2007 sowie KW 3 / 2008. In diesen Wochen finden keine Übungen in Kleingruppen statt.

Betriebswirtschaftslehre II

Prüfung im 1. Semester: 60minütige Klausur. Prüfer: Wiedmann

Marketing (70162)

Fr. 12:30–14:00 in VII-201 Schrader

Inhalt: Die Studierenden sollen u.a. Ziele und Aufgaben der Marketingwissenschaft verstehen, Fragen an die Informationsbeschaffung für das Marketing stellen können, Grundzüge der strategischen Marketingplanung kennen lernen, eine Übersicht über wesentliche Entscheidungstatbestände im Rahmen des Marketing-Mix erhalten, aktuelle Marketing-Entwicklungen kennen lernen. Aufbau der Veranstaltung: Grundlagen des Faches Marketing – Grundzüge des strategischen Marketing – Konsumentenverhalten – Marketingforschung – Produktpolitik, Preispolitik, Kommunikationspolitik und Distributionspolitik – Internationales Marketing und Verbraucherpolitik

Literatur: Bruhn, M. (2004) Marketing, 7. Auflage Wiesbaden. Hansen, U., T. Hennig-Thurau und U. Schrader (2001) Produktpolitik, 3. Auflage Stuttgart. Weitere Literatur wird im Laufe der Veranstaltung bekanntgegeben.

Bemerkungen: Zur praxisnahen Vertiefung des Vorlesungsstoffes wird das computerbasierte Unternehmensplanspiel MARKSTRAT angeboten (siehe Ankündigung: MARKSTRAT). Am 30.11.2007 findet die Veranstaltung im Audimax statt.

Tutorium Marketing (70036)

Do. 16:15–17:45 (14-tägig) in II-013 (Gruppe 1) Tutor
 Do. 16:15–17:45 (14-tägig) in II-013 (Gruppe 2) Tutor

Fr. 14:15–15:45 (14-tägig) in II-013 (Gruppe 3) Tutor
Mi. 18:15–19:45 (14-tägig) in II-013 (Gruppe 4) Tutor
Mi. 18:15–19:45 (14-tägig) in II-013 (Gruppe 5) Tutor

Inhalt: Die Teilnehmer werden den Stoff der Vorlesung Marketing wiederholen und vertiefen. Besonderes Gewicht liegt dabei auf der gemeinsamen Beantwortung ehemaliger Klausuraufgaben.

Literatur: siehe Vorlesung Marketing (70162)

Bemerkungen: Die Veranstaltung wird in fünf Gruppen durchgeführt. Die Gruppeneinteilung erfolgt im Rahmen der Vorlesung Marketing (70162) und findet 14-tägig statt.

MARKSTRAT (70016)

Mi. 14:15–15:45 (14-tägig) in VII-002 Schrader

Inhalt: Mit Hilfe des PC-gestützten Unternehmensplanspiels MARKSTRAT wird die Entwicklung und Implementierung von Marketingstrategien bei sich ändernden Umfeldbedingungen geübt. Dabei sind bereits erworbene theoretische Marketingkenntnisse auf praxisrelevante Situationen anzuwenden. Speziell soll die Fähigkeit trainiert werden, Zusammenhänge in komplexen Entscheidungssituationen schnell zu erkennen und im Team adäquate Lösungsansätze zu entwickeln. In MARKSTRAT wird der Wettbewerb zwischen konkurrierenden Unternehmen über mehrere Perioden praxisnah simuliert. Jedes der fiktiven Unternehmen wird von einem Team repräsentiert, das in privaten Teamsitzungen Entscheidungen fällt. Die Ergebnisse der Simulation mit den Auswirkungen der eigenen Entscheidungen sowie der Konkurrenzentscheidungen erhalten die Teams nach jeder Periode. Gemeinsame Koordinationstreffen mit zusätzlichem fachlichen Input und der Möglichkeit zum gruppenübergreifenden Feedback ergänzen die Veranstaltung.

Literatur: Zugangsvoraussetzung für die Software ist ein Manual zum Preis von 40 Euro. Ob und ggf. in welcher Höhe die Kosten von den Studierenden zu übernehmen sind, wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Bemerkungen: Voraussetzung für die Teilnahme am Unternehmensplanspiel ist der regelmäßige Besuch der Vorlesung Marketing I. Es kann ein qualifiziertes Teilnahmezeugnis erworben werden.

Unternehmensführung (70174)

Di. 10:00–11:30 in VII-201 (Gruppe 1) Eichenberg
Mo. 10:00–11:30 in I-401 (Gruppe 2) Steinle

Inhalt: Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre – Die Unternehmung – Gründung einer Unternehmung – Grundlagen des Managements – Die Managementfunktionen Planung, Kontrolle, Organisation, Führung sowie Änderung/Wandel – Entwicklungsrichtungen im Bereich Management.

Bemerkungen: Das Skript zur Veranstaltung ist im Internet erhältlich. Das Passwort zum Öffnen der Dateien finden Sie am Schwarzen Brett des Instituts.

Tutorium Unternehmensführung (70035)

Di. 18:15–19:45 (14-tägig) in I-442 (Gruppe 1)	Tutor
Di. 18:15–19:45 (14-tägig) in I-442 (Gruppe 2)	Tutor
Do. 18:15–19:45 (14-tägig) in I-301 (Gruppe 3)	Tutor
Do. 18:15–19:45 (14-tägig) in I-301 (Gruppe 4)	Tutor
Fr. 08:15–09:45 (14-tägig) in II-013 (Gruppe 5)	Tutor
Fr. 08:15–09:45 (14-tägig) in II-013 (Gruppe 6)	Tutor

Inhalt: Zur anwendungsbezogenen Vertiefung des Vorlesungsstoffes von »Unternehmensführung« werden im 14-tägigen Rhythmus Tutorien in kleineren Gruppen angeboten.

Bemerkungen: Die Tutorien werden parallel durchgeführt, so dass Sie sich für eine Gruppe entscheiden und diese Gruppe dann für den Rest des Semesters beibehalten sollten. Nähere Informationen zur Anmeldung für die einzelnen Gruppen erhalten Sie in der ersten Vorlesungsveranstaltung.

Volkswirtschaftslehre I

Prüfung im 1. Semester: 60minütige Klausur. Prüfer: Meyer

Einführung in die VWL (70180)

Di. 14:15–15:45 in I-301 (Gruppe 1)	Lindemann
Mi. 10:00–11:30 in I-401 (Gruppe 2)	Meyer
Mi. 10:00–11:30 in VII-002 (Gruppe 3)	Berkholz
Do. 16:15–17:45 in I-301 (Gruppe 4)	Lutz

Inhalt: Volkswirtschaft und Volkswirtschaftslehre – Theoretische Anwendungen zur Volkswirtschaftslehre – Empirische Anwendungen zur Volkswirtschaftslehre – Politische Anwendungen zur Volkswirtschaftslehre.

Literatur: Frenkel, M. und K.D. John (2006) Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, 6. Auflage München, ausgewählte Kapitel. Mankiw, N. G. (2004) Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 3. Auflage Stuttgart, ausgewählte Kapitel. »Deutschland in Zahlen, Ausgabe 2007«. Literaturkompendium zur Vorlesung, Hannover 2007.

Bemerkungen: Diese Lehrveranstaltung wird in vier alternativ zu besuchenden Parallelkursen durchgeführt. Den B. Sc. Wirtschaftsingenieur-Studierenden wird der Besuch der Gruppe 2 empfohlen. Ergänzend findet ein Pflichttutorium statt.

Tutorium in VWL 1: Einführung in die VWL (70019)

Bemerkungen: Termine und organisatorische Einzelheiten werden per Aushang, auf den Internetseiten der Dozenten und in der Vorlesung bekannt gegeben.

Mathematik

Prüfungen im 1. und 2. Semester: jeweils 120minütige Klausur. Prüfer: Steinbach

Mathematik 1 (70102)

Mo. 14:15–15:45 in Audimax

Steinbach

Inhalt: Beispiele linearer ökonomischer Modelle – Grundbegriffe und Hilfsmittel der Mathematik – Vektor- und Matrizenrechnung – Lineare Unabhängigkeit, Basis, Dimension – Gauß-Algorithmus – Lineare Optimierung – Determinanten – Euklidische Räume – Funktionen, Umkehrfunktionen – Folgen, Grenzwert – Differentialrechnung der reellwertigen Funktionen einer reellen Veränderlichen – Integralrechnung.

Literatur: Mühlbach, G. (2000) Vorlesungsskript: Mathematik für Studierende der Wirtschaftswissenschaften. Karmann, A. Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler. Sydsaeter, H., Seierstad, S., Further Mathematics for Economic Analysis. Simon, C. P. und L. Blume (1994) Mathematics for Economists, Norton Co. Der Stoff der Lehrveranstaltung und der Schwierigkeitsgrad werden sich relativ nah an dem zuletzt genannten Lehrbuch orientieren.

Bemerkungen: Die Gruppeneinteilung, Termine und nähere Informationen zum Übungs-, Klausur- und Vorlesungsbetrieb werden am Montag, dem 15. Oktober 2007 um 14:15 Uhr im Audimax vor Beginn des Vorkurses gegeben (auch durch Aushang).

Es sind die zentrale Übung (Beleg-Nr. 70104) und eine Gruppenübung (Beleg-Nr. 70105) zu belegen.

Mathematik 1 - Übung (70104)

Di. 12:30–14:00 in Audimax

Leydecker

Mathematik 1 - Gruppenübungen (70105)

Di. 16:15–17:45 in II-013 (Gruppe 1)

Tutor

Mi. 12:30–14:00 in I-401 (Gruppe 2)

Tutor

Mi. 16:15–17:45 in I-401 (Gruppe 3)

Tutor

Do. 08:15–09:45 in I-301 (Gruppe 4)

Tutor

Fr. 10:00–11:30 in I-401 (Gruppe 5)

Tutor

Fr. 08:15–09:45 in I-401 (Gruppe 6)

Tutor

Übung Mathematik II für Wiederholer (70003)

Mo. 18:15–19:45 in I-401

Leydecker

Inhalt: Wiederholung zur Veranstaltung Mathematik II aus dem Sommersemester.

Betriebswirtschaftslehre III

Prüfung im 2. Semester: 60minütige Klausur. Prüfer: Helber

Wiederholungstutorium zur Produktionswirtschaft (70043)

Tutor

Bemerkungen: Termine werden noch durch Aushang bekannt gegeben.

Volkswirtschaftslehre II

Prüfung im 2. Semester: 60minütige Klausur. Prüfer: Hoppe

Statistik

Prüfungen im 2. und 3. Semester: jeweils 120minütige Klausur. Prüfer: Sibbertsen

Schließende Statistik (70158)

Di. 14:15–15:45 in VII-002 *und* Do. 10:00–11:30 in VII-002 (Gruppe 1) Lehne
 Mo. 12:30–14:00 in I-401 *und* Mi. 08:15–09:45 in I-301 (Gruppe 2) Hübler

Inhalt: Theoretische Verteilungen – Normalverteilung – Binomialverteilung – Stichproben – Punktschätzung – Intervallschätzung – Statistische Tests.

Literatur: Fahrmeir, L. et al. (2004) Statistik, 5. Auflage Berlin.

Schlittgen, R. (2003) Einführung in die Statistik, 10. Auflage München.

Tutorium zu Schließende Statistik (70031)

Di. 12:30–14:00 in I-442 (Gruppe 1)	Tutor
Do. 16:15–17:45 in I-332 (Gruppe 2)	Tutor
Di. 12:30–14:00 in II-013 (Gruppe 3)	Tutor
Mo. 14:15–15:45 in I-063 (Gruppe 4)	Tutor
Mo. 16:15–17:45 in I-442 (Gruppe 5)	Tutor
Di. 12:30–14:00 in I-332 (Gruppe 6)	Tutor
Di. 16:15–17:45 in I-332 (Gruppe 7)	Tutor
Mo. 16:15–17:45 in I-332 (Gruppe 8)	Tutor
Di. 16:15–17:45 in I-442 (Gruppe 9)	Tutor
Do. 16:15–17:45 in I-442 (Gruppe 10)	Tutor

Wiederholungstutorium zu Beschreibende Statistik (70040)

Do. 14:15–15:45 in I-063 (Gruppe 1)	Tutor
Mo. 08:15–09:45 in I-342 (Gruppe 2)	Tutor
Mo. 10:00–11:30 in I-063 (Gruppe 3)	Tutor

Inhalt: Wiederholung des Stoffes der Veranstaltung Beschreibende Statistik aus dem Sommersemester.

Bemerkungen: Es wird die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit erwartet.

Betriebswirtschaftslehre IV

Prüfung im 3. Semester: 60minütige Klausur. Prüfer: Maiterth

Jahresabschluss (70173)

Do. 08:15–09:45 in VII-201

Wielenberg

Inhalt: Theoretische Perspektiven – Die Datenbasis – Grundlagen des Bilanzansatzes – Grundlagen der Bewertung – Anlagevermögen – Umlaufvermögen – Verbindlichkeiten und Rückstellungen – Eigenkapital – Gewinn- und Verlustrechnung – Information außerhalb von Bilanz und GuV – Einführung in die Konzernbilanzierung.

Literatur: Baetge, J., H.-J. Kirsch und S. Thiele (2005) Bilanzen, 8. Auflage Düsseldorf. Coenenberg, A. G. (2005) Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, 20. Auflage Stuttgart

Tutorium zu Jahresabschluss (70032)

Do. 12:30–14:00 in I-342 (Gruppe 1)

Tutor

Fr. 10:00–11:30 in I-342 (Gruppe 2)

Tutor

Fr. 16:15–17:45 in I-442 (Gruppe 3)

Tutor

Do. 12:30–14:00 in II-013 (Gruppe 4)

Tutor

Fr. 16:15–17:45 in I-342 (Gruppe 5)

Tutor

Fr. 08:15–09:45 in I-442 (Gruppe 6)

Tutor

Do. 12:30–14:00 in I-442 (Gruppe 7)

Tutor

Fr. 08:15–09:45 in I-342 (Gruppe 8)

Tutor

Unternehmensbesteuerung (70176)

Mi. 12:30–14:00 in VII-201

Maiterth

Inhalt: Einführung in die Ertragsbesteuerung und insbesondere in die Unternehmensbesteuerung. Es werden die Grundzüge der Einkommen-, Körperschaft- und Gewerbesteuer behandelt. Darauf aufbauend werden rechtsformspezifische Steuerbelastungsunterschiede herausgearbeitet.

Literatur: Scheffler, W. (2006) Besteuerung von Unternehmen I, Ertrag- Substanz- und Verkehrsteuern, 9. Auflage, Heidelberg.

Tutorium zu Unternehmensbesteuerung (70033)

Mi. 10:00–11:30 in II-013 (Gruppe 1)

Tutor

Fr. 14:15–15:45 in I-401 (Gruppe 2)

Tutor

Mo. 14:15–15:45 in I-301 (Gruppe 3)

Tutor

Mi. 10:00–11:30 in I-342 (Gruppe 4)

Tutor

Fr. 12:30–14:00 in I-442 (Gruppe 5)

Tutor

Do. 14:15–15:45 in II-013 (Gruppe 6)

Tutor

Fr. 12:30–14:00 in II-013 (Gruppe 7)

Tutor

Do. 14:15–15:45 in I-301 (Gruppe 8)

Tutor

Volkswirtschaftslehre III

Prüfung im 3. Semester: 60minütige Klausur. Prüfer: Strulik

Makroökonomische Theorie (70186)

Mo. 08:15–11:30 in VII-002 (Gruppe 1)

Dietrich

Di. 08:15–11:30 in I-401 (Gruppe 2)

N.N.

Inhalt: Gütermarkt, Geld- und Finanzmärkte, IS-LM-Modell, Arbeitsmarkt, AS-AD-Modell, Phillipskurve, Inflation, Lange Frist, Erwartungen, Offene Volkswirtschaft, Pathologien, Politik.

Literatur: Blanchard, O. und Illing, G. (2006) Makroökonomie, 4. Auflage München usw.

Tutorium zu Makroökonomische Theorie (70034)

Mi. 18:15–19:45 in I-301 (Gruppe 1)

Tutor

Do. 18:15–19:45 in I-063 (Gruppe 2)

Tutor

Mi. 18:15–19:45 in I-332 (Gruppe 3)

Tutor

Do. 18:15–19:45 in I-442 (Gruppe 4)

Tutor

Do. 18:15–19:45 in I-401 (Gruppe 5)

Tutor

Di. 18:15–19:45 in I-342 (Gruppe 6)

Tutor

Di. 18:15–19:45 in II-013 (Gruppe 7)

Tutor

Do. 18:15–19:45 in I-332 (Gruppe 8)

Tutor

Do. 18:15–19:45 in I-342 (Gruppe 9)

Tutor

Mi. 18:15–19:45 in I-401 (Gruppe 10)

Tutor

Inhalt: Übungsaufgaben zur Makroökonomischen Theorie.

Bemerkungen: Die Tutorien beginnen ab der 47. Kalenderwoche (19.-24.11.2007). In der 51. Kalenderwoche entfällt das Tutorium.

Rechtswissenschaft

Prüfungen im 3. und 4. Semester: jeweils 120minütige Klausur. Prüfer: Nocke

Öffentliches Recht (70138)

Mi. 16:15–17:45 in VII-201 und Fr. 14:15–15:45 in VII-201

Nocke, N.N.

Inhalt: Die Vorlesung dient der Vermittlung wesentlicher Grundlagen des öffentlichen Rechts, namentlich des Europarechts, des Staatsorganisationsrecht, der Grundrechte sowie des Allgemeinen Verwaltungsrechts.

Literatur: In der Vorlesung benötigt werden aktuelle Fassungen des EU- und EG-Vertrags, des Grundgesetzes, der Verwaltungsgerichtsordnung sowie des Verwaltungsverfahrensgesetzes. Empfohlen wird die begleitende Lektüre von Lehrbüchern der jeweiligen Themengebiete bzw. einer alle oder mehrere Themengebiete umfassenden Einführung in das öffentliche Recht.

Betriebswirtschaftslehre V

Prüfung im 4. Semester: 60minütige Klausur. Prüfer: N.N.

Volkswirtschaftslehre IV

Prüfung im 4. Semester: 60minütige Klausur. Prüfer: N.N.

Empirische Wirtschaftsforschung

Prüfung im 4. Semester: 60minütige Klausur. Prüfer: N.N.

Betriebswirtschaftslehre VI

Prüfung im 5. Semester: 60minütige Klausur. Prüfer: N.N.

Volkswirtschaftslehre V

Prüfung im 5. Semester: 60minütige Klausur. Prüfer: N.N.

Volkswirtschaftslehre VI

Prüfung im 5. Semester: 60minütige Klausur. Prüfer: N.N.

Schlüsselkompetenz

Prüfung im 5. Semester: 60minütige Klausur. Prüfer: N.N.

Unbenoteter Nachweis über die Durchführung eines Tutoriums im 6. oder 7. Semester.

Bachelor - Vertiefungsfächer

Im sechsten Semester suchen Sie sich drei der folgenden Vertiefungsfächer aus. In jedem dieser drei Vertiefungsfächer belegen Sie die beiden Pflichtveranstaltungen und das Seminar, und zwar in den vorgeschriebenen Semestern. Außerdem wählen Sie drei weitere Veranstaltungen aus, die dem Vertiefungsfach zugeordnet sind.

Einträge in dieser Rubrik finden Sie ab Wintersemester 2008/2009.

Diplom - Grundstudium

Betriebswirtschaftslehre

Im Pflichtfach Betriebswirtschaftslehre sind die Klausuren BWL 1 bis BWL 4 zu bestehen. Die folgende Übersicht zeigt, welche Lehrveranstaltungen den Klausuren zugeordnet sind und welche Prüfer für diesen Termin bestellt wurden.

Prüfung	Lehrveranstaltungen	Prüfer
BWL 1	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre <i>und</i> Produktion	Helber
BWL 2	Grundlagen der Wirtschaftsinformatik <i>und</i> Marketing	Schrader
BWL 3	Planung und Organisation <i>und</i> Kostenrechnungssysteme	Steinle
BWL 4	Investition und Finanzierung <i>und</i> Jahresabschluß und Besteuerung	Maiterth

Die Lehrveranstaltungen zu BWL 1 bis 4 werden nicht mehr angeboten. Durch jede bestandene Klausur werden 8 Kreditpunkte erworben.

Volkswirtschaftslehre

Im Pflichtfach Volkswirtschaftslehre sind die Klausuren VWL 1 bis VWL 4 zu bestehen. Die folgende Übersicht zeigt, welche Lehrveranstaltungen den Klausuren zugeordnet sind und welche Prüfer für diesen Termin bestellt wurden.

Prüfung	Lehrveranstaltungen	Prüfer
VWL 1	Einführung in die Volkswirtschaftslehre <i>und</i> Mikroökonomische Theorie I	Menkhoff
VWL 2	Makroökonomische Theorie I <i>und</i> Mikroökonomische Theorie II	W. Meyer
VWL 3	Makroökonomische Theorie II <i>und</i> Mikroökonomische Theorie III	Strulik
VWL 4	Internationale Wirtschaft <i>und</i> Öffentliche Finanzen	Homburg

Die Lehrveranstaltungen zu VWL 1 bis 4 werden nicht mehr angeboten. Durch jede bestandene Klausur werden 8 Kreditpunkte erworben.

Rechtswissenschaft

Im Pflichtfach Rechtswissenschaft sind die Klausuren Recht 1 (Privatrecht, Prüfer: N.N.) und Recht 2 (Öffentliches Recht, Prüfer: N.N.) zu bestehen. Durch jede bestandene Klausur werden 8 Kreditpunkte erworben. Eine nicht bestandene Klausur kann im unmittelbar folgenden Semester erneut geschrieben werden.

Statistik

Im Pflichtfach Statistik sind die Klausuren Statistik I und Statistik II (Prüfer: Hübler und Sibbertsen) zu bestehen. Durch jede bestandene Klausur werden 8 Kreditpunkte erworben. Eine nicht bestandene Klausur kann im unmittelbar folgenden Semester erneut geschrieben werden. Die Veranstaltung Statistik für Ingenieure ist eine Pflichtveranstaltung im Studiengang Wirtschaftsingenieur.

Mathematik

Im Pflichtfach Mathematik sind die Klausuren Mathematik 1 und Mathematik 2 (Prüfer: Steinbach) zu bestehen. Durch jede bestandene Klausur werden 8 Kreditpunkte erworben. Eine nicht bestandene Klausur kann im unmittelbar folgenden Semester erneut geschrieben werden.

Studienleistungen

Die Studienordnung schreibt zwei benotete Studienleistungen zu Buchführung und Kostenrechnung vor. Die Studienleistungen werden durch Bestehen je einer Klausur erbracht; diese Klausuren werden nach jedem Semester angeboten.

Ergänzende Lehrveranstaltungen

Für ein ordnungsgemäßes Studium sind ergänzende Lehrveranstaltungen im Umfang von insgesamt 8 SWS zu besuchen. Hierzu gehören: Übung in EDV, Finanzmathematik, Modern Economics, Statistik III und Wirtschaftsstatistik.

Übung Mathematik II für Wiederholer (70003)

Mo. 18:15–19:45 in I-401

Leydecker

Inhalt: Wiederholung zur Veranstaltung Mathematik II aus dem Sommersemester.

Arbeitskreis "Modern Economics" II (70014)

Do. 14:15–15:45 in I-442

Berkholz

Inhalt: Die inhaltliche Grundlage bildet das unten genannte Lehrbuch. Auswahl und Umfang der zu behandelnden Probleme werden auf die Interessen der Teilnehmer ausgerichtet. Obwohl dieser Kurs II (Macroeconomics, Issues of Economic Policy)

inhaltlich an den Kurs I des SS 2007 (Microeconomics) anschließt, ist er so konzipiert, dass er auch als Einstieg gewählt werden kann.

Literatur: Heilbroner, R. L. und J. K. Galbraith (1990) The Economic Problem, 9. Auflage Englewood Cliffs, Kapitel 11 - 24, 37.

Bemerkungen: Die Teilnahme wird gleichermaßen Bachelor- und Diplom-Studierenden ab dem dritten Fachsemester empfohlen. Der Kurs will den Zugang zur englischsprachigen Fachliteratur ebnen und auf englisch-sprachige Lehrveranstaltungen in Hannover und im Ausland vorbereiten.

Wiederholerübung Statistik (70039)

Do. 14:15–15:45 in I-332

Lehne

Inhalt: Wiederholung des Stoffes der Veranstaltungen Statistik I und II nach den Wünschen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Bemerkungen: Es wird die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit erwartet.

Wiederholungstutorium zu Privatrecht (70044)

Mo. 08:15–09:45 in I-442 (Gruppe 1)

Tutor

Di. 14:15–15:45 in I-063 (Gruppe 2)

Tutor

Di. 16:15–17:45 in I-063 (Gruppe 3)

Tutor

Mi. 08:15–09:45 in I-342 (Gruppe 4)

Tutor

Inhalt: Inhaltlich soll in den Kursen an die Themen und Fragestellungen des vorangegangenen Semesters wiederholend und vertiefend angeknüpft werden. Zudem soll die Fallbearbeitung an Hand von Klausurfällen im Gutachtenstil geübt werden.

Literatur: Bürgerliche Gesetzbuch (BGB), Beck-Texte im dtv, 59. Auflage, 2007.

Bemerkungen: Die Tutorien richten sich an diejenigen Studierenden, die im SS 2007 an der Vorlesung »Privatrecht« und der zugehörigen »Übung im Privatrecht« teilgenommen haben. Ziel ist die Vorbereitung auf die Wiederholungsklausur im WS 07/08.

Zur unmittelbaren Vorbereitung der Wiederholungsprüfung wird eine Probeklausur angeboten, die klausurrealistisch korrigiert und bewertet wird.

Tutoriumsbeginn ist voraussichtlich der 15.10.2007.

Es besteht Anmeldepflicht für die Tutoriumstermine. Die Einschreibemodalitäten werden auf der LG-Homepage bekannt gegeben.

Diplom - Hauptstudium

Pflichtfächer

Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

Dieses Fach umfasst sieben Vorlesungen und eine Fallstudie; von diesen acht Veranstaltungen sind mindestens fünf zu wählen. Die Vorlesungen 1, 3, 4, 5 und 6 finden im Wintersemester statt, die Vorlesungen 2 und 7 im Sommersemester.

1. Dienstleistungsökonomie und E-Business
2. Entscheidungstheorie
3. Handels- und Steuerbilanzen
4. Einführung in das Operations Research
5. Unternehmensethik und Marketing
6. Grundlagen der Unternehmensführung
7. Personalwirtschaft

Handels- und Steuerbilanzen (70200)

Fr. 08:15–09:45 in VII-201

Scholze

Inhalt: Grundlagen des externen Rechnungswesens – Handelsrechtlicher Einzel- und Konzernabschluss – Bilanzierung nach Steuerrecht.

Bemerkungen: Am 30.11.2007 findet die Veranstaltung im Raum WD 1 (Wunstorfer Strasse) statt.

Dienstleistungsökonomie und E-Business (70215)

Do. 10:00–11:30 in VII-201 Breitner, Maske, Mittendorf, Graf von der Schulenburg

Inhalt: Dienstleistungsökonomie als Teil der Wirtschaftswissenschaften – Staatliche Regulierung in Dienstleistungsmärkten – Dienstleistungsqualität – Dienstleistungsnetzwerke – Anwendungsfelder von Dienstleistungsnetzwerken – Gesundheitsökonomie – Einführung in das Electronic(E)-Business – Moderne Informations- und Kommunikationstechnologien – Beispiele für E-Business: E- und M-Commerce sowie Customer Relationship Management (CRM), Enterprise Resource Planning (ERP), Supply Chain Management (SCM) und Mobile/Ubiquitous Computing – Electronic Health – Zukunft der globalen Informationsbeschaffung und Kommunikation.

Literatur: Literaturangaben finden sich auf den WWW-Seiten zur Vorlesung der Institute für Versicherungsbetriebslehre und Wirtschaftsinformatik und werden auch in der Vorlesung angegeben.

Bemerkungen: Die Vorlesung umfasst jeweils 7 Doppelstunden zu den Blöcken Dienstleistungsökonomie (Mittendorf/Schulenburg) und E-Business (Maske/Breitner). In der gemeinsamen Klausur sind beide Teile gleichgewichtet.

Unternehmensethik und Marketing (70218)

Di. 12:30–14:00 in VII-201

Wiedmann

Inhalt: Markt und Moral – Philosophische Grundlagen der Unternehmensethik – Ansätze der Unternehmensethik – Einzelfragen der unternehmensethischen Diskussion – Praktische Umsetzung und Probleme der Unternehmensethik – Wissenschaftstheoretische Grundpositionen u. Forschungsansätze – Marketing als Führungskonzept von Unternehmen u. als Grundkonzept der BWL – Gesellschaftliche Rahmenbedingungen unternehmerischen Handelns – Verhalten von Marktteilnehmern – Normatives u. strategisches Marketingmanagement.

Einführung in das Operations Research (70220)

Fr. 10:00–11:30 in VII-201

Stolletz

Inhalt: Begriffe, Methoden und Modelle des Operations Research – Lineare Optimierung und der Simplex-Algorithmus – Graphentheorie und Netzplantechnik – Ganzzahlige und kombinatorische Optimierung – Nichtlineare und dynamische Optimierung.

Literatur: Domschke, W. und A. Drexl (2007) Einführung in das Operations Research, 7. Auflage Berlin usw. Domschke, W. et al. (2007) Übungen und Fallbeispiele zum Operations Research, 6. Auflage Berlin usw.

Bemerkungen: Diese Veranstaltung ist seit dem WS 03/04 ein Teil des Lehrangebots zur ABWL und ersetzt das frühere ABWL-Angebot »Produktion«. Die »Einführung in das Operations Research« ist auch eine wichtige Grundlage für die Fächer Wirtschaftsinformatik (Breitner) und Produktionswirtschaft (Helber) und ergänzt sich darüber hinaus sehr gut mit anderen quantitativ orientierten Fächern der BWL und VWL.

Am 30.11.2007 findet die Veranstaltung im Raum E 001 statt.

Übung zum Operations Research (70221)

Mo. 16:15–17:45 in I-342

Sahling

Inhalt: Es handelt sich um ein Angebot zur freiwilligen und ergänzenden Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Themen anhand internetbasierter Übungen. Die angebotene Veranstaltung besteht aus zwei Teilen: Internetbasierte Übungen: Die Übungsblätter werden im Internet zum Download bereit gestellt. Die Ergebnisse können online eingetragen und überprüft werden. Darüber hinaus können Fragen zu den Aufgaben an einem virtuellen »Schwarzen Brett« an den Dozenten gerichtet werden.

– Präsenzübung: Hier wird (wöchentlich) interessierten Studierenden die Möglichkeit gegeben, die eigenen Lösungen der Übungsblätter vorzustellen, diese in der Gruppe zu diskutieren sowie konkrete Fragen an den Dozenten zu richten.

Bemerkungen: Die Veranstaltung steht im Zusammenhang mit der Veranstaltung »Einführung in das OR«, Beleg-Nr. 70220.

Grundlagen der Unternehmungsführung 1 (UfO 1) (70251 / 71251)

Mi. 10:00–11:30 in VII-201

Steinle

Inhalt: Entwicklung einer Basisvorstellung zu ganzheitlichem Management – Grundprinzipien und Unternehmungspolitik – Strategisches Management.

Literatur: Steinle, C. (2005) Ganzheitliches Management - Eine mehrdimensionale Sichtweise integrierter Unternehmungsführung, Wiesbaden. Ein vorlesungsbegleitendes Skript wird ab Semesteranfang im Internet erhältlich sein.

Bemerkungen: Studierende, die in der Vergangenheit die Veranstaltung »Grundlagen der Unternehmungsführung 1 (UfO 1)« (71200) für das Wahlpflichtfach besucht haben, können die Veranstaltung nicht wählen.

Allgemeine Volkswirtschaftslehre

Dieses Fach umfaßt die folgenden acht Vorlesungen; davon sind mindestens fünf zu wählen. Die Vorlesungen 1 bis 4 finden im Wintersemester statt, die Vorlesungen 5 bis 8 im Sommersemester.

1. Allgemeine Wirtschaftspolitik
2. Dynamische Wirtschaftstheorie
3. Geld- und Außenwirtschaft
4. Industrieökonomik
5. Introductory Labour Economics - Einführung in die Arbeitsökonomik
6. Methoden der empirischen Wirtschaftsforschung
7. Economics of Development and Environment
8. Economics of Uncertainty - Wirtschaften bei Unsicherheit

Dynamische Wirtschaftstheorie (70301)

Di. 10:00–11:30 in VII-002

Trimborn

Inhalt: Grundlagen: Empirische Befunde, stilisierte Fakten - Das Solow-Modell - Das Cass-Koopmans-Ramsey-Modell - Staat, verzerrende und nicht verzerrende Besteuerung, Staatsverschuldung, Ricardianische Äquivalenz - Triebfedern endogenen Wachstums - Konjunktur: Abweichungen vom Trend, mögliche Konjunkturerklärungen.

Literatur: Barro, R. J. and Sala-i-Martin, X. (2003) Economic Growth, Cambridge (Mass.). Maußner, A. und Klump, R. (1996) Wachstumstheorie, Berlin. Romer, D. (2001) Advanced Macroeconomics, New York. Sorensen and Whitta-Jacobsen (2004) Introducing Advanced Macroeconomics, New York.

Allgemeine Wirtschaftspolitik (70302)

Mo. 10:00–11:30 in VII-201

Wagener

Inhalt: Einleitung – Staatskonzeptionen und wirtschaftspolitische Leitbilder – Wirtschaftspolitik und Effizienz – Gesellschaftliche Zielbestimmung und kollektive Entscheidungen – Wirtschaftspolitik und Gerechtigkeit – Wirtschaftspolitik im politischen Spiel (Public Choice).

Literatur: Breyer, F.; Kolmar, M. (2005) Grundlagen der Wirtschaftspolitik, 2. Auflage Tübingen, ausgewählte Kapitel. Mueller, D. (2003) Public Choice III, Cambridge etc. Weimann, J. (2006) Wirtschaftspolitik, 4. Auflage, Berlin. Genauere Angaben zu Semesterbeginn.

Bemerkungen: Zu dieser Vorlesung wird eine fakultative Übung (in zwei Gruppen) angeboten.

Geld- und Außenwirtschaft (70304)

Di. 08:15–09:45 in VII-201

Menkhoff

Inhalt: Finanzsektor – Zinsbildung – Regulierung – Zentralbanken – geldpolitische Instrumente – Geldpolitik.

Literatur: Gischer, H., B. Herz und L. Menkhoff (2005) Geld, Kredit und Banken - Eine Einführung, 2. Auflage Berlin et al. Mishkin, F. (2004) The Economics of Money, Banking, and Financial Markets, 7. Auflage Reading et al.

Bemerkungen: Es wird in der 2. Semesterhälfte eine begleitende Übung angeboten.

Industrieökonomik (70310)

Mo. 12:30–14:00 in VII-002

Lipatov

Inhalt: Preisstrategien – Oligopolistischer Wettbewerb – Basics of Competition Policy.

Literatur: Tirole, J. (1989) The Theory of Industrial Organization, MIT Press. Bester, H. (2003) Theorie der Industrieökonomik, Springer. Motta, M. (2004) Competition Policy: Theory and Practice, MIT Press. Weitere Literatur: siehe Homepage des Instituts für Mikroökonomik.

Bemerkungen: Die Teilnahme an der Veranstaltung erfordert die Bereitschaft, sich in formale Modelle der Industrieökonomik einzuarbeiten, und setzt gute Kenntnisse in Spieltheorie voraus. Die Vorlesung wird in englischer Sprache durchgeführt.

Übung zu Geld und Außenwirtschaft (70312)

Mi. 14:15–15:45 in I-301 (Gruppe 1)

Nikiforow

Do. 12:30–14:00 in VII-002 (Gruppe 2)

Nikiforow

Inhalt: Die Übung vertieft den Stoff der Vorlesung AVWL Geld und Außenwirtschaft.

Literatur: Siehe gleichnamige Vorlesung.

Bemerkungen: Die Veranstaltung wird in zwei alternativ zu besuchenden Parallelkursen angeboten und findet in der 2. Semesterhälfte statt. Der Besuch ist freiwillig.

Übung zu Industrieökonomik (70315)

Fr. 14:15–15:45 in VII-002

Lipatov

Inhalt: Übungsaufgaben zur Vorlesung Industrieökonomik.

Bemerkungen: Die Übung wird in englischer Sprache durchgeführt.

Übung zu Allgemeine Wirtschaftspolitik (70316)

Mo. 14:15–15:45 in VII-002 (Gruppe 1)

Wagner

Mi. 16:15–17:45 in I-301 (Gruppe 2)

T. König

Inhalt: Die Übung ergänzt und vertieft ausgewählte Aspekte der Vorlesung Wirtschaftspolitik (70302) anhand von Aufgaben und Fallbeispielen. Die aktive Mitarbeit der Studierenden wird erwartet.

Bemerkungen: Die Übung beginnt in der dritten Vorlesungswoche.

Wahlpflichtfächer Gruppe A**Arbeitsökonomik**— Prof. Dr. Patrick A. **P u h a n i** —

Each of us has to make a living. We have to decide how much time to spend on education, how hard and long to work in our jobs, how to split our time between private and professional life, whether we aim to get married and have children. As citizens and workers, we also establish views on immigration, tax-financed labour market policies, crime and potential discrimination of women or minority groups. As students who will soon be on the job market, you may also wonder what you can expect from a firm in your career and what the firm will expect from you. All these issues are within the academic field of *labour economics*. *Personnel economics* deals with the employer-employee relationship and may be viewed as a subfield of labour economics or a field of its own (the latter mainly for historical reasons, as human resources management or personnel economics originated in business administration rather than economics departments).

Labour economics has become a field much wider than pure analysis of wages and unemployment. Indeed, the field reaches out to all topics related to the economic productivity of persons, which includes formation of families, educational outcomes and technological developments.

In order to gain an understanding of these issues, both knowledge of microeconomic theory and econometric methods is necessary. Labour economics is one of the most empirical fields in economics and many innovations in econometrics have been driven by attempts to answer labour-related questions.

Zielsetzung: Ziel des Wahlpflichtfaches Arbeitsökonomik ist die Vermittlung von Kenntnissen über gesamtwirtschaftliche und innerbetriebliche Arbeitsmarktprobleme. Dazu gehören auch für den Arbeitsmarkt relevante Themen wie Bildung, Familie und Erwerbstätigkeit oder Zuwanderung. Einen wichtigen Bestandteil der modernen Arbeitsökonomik stellt die empirische Analyse des Arbeitsmarktes dar, z.B. durch die Bestimmung von Lohnstrukturen nach Qualifikationsgruppen, der Evaluation arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen oder der Schätzung von Anreizeffekten verschiedener Kompensationspolitiken von Unternehmen. Theoretische Modelle zur Erklärung des Arbeitsmarktgeschehens bilden entweder die Grundlage empirischer Analysen oder entstehen aufgrund empirischer Erkenntnisse.

Inhalte: Einen ersten zentralen Problembereich der Arbeitsmarktforschung stellen *Löhne und Beschäftigung* dar. Von den zahlreichen Preisen in einer Volkswirtschaft ist der Lohnsatz als Preis der Arbeit einer der wichtigsten: Er ist eine entscheidende Determinante des Beschäftigungsniveaus und der Höhe der Arbeitslosigkeit, er beeinflusst die personelle Verteilung der Arbeitseinkommen, und er prägt die Entscheidungen der Menschen, ob sie, wie lange sie und mit welcher »Intensität« sie arbeiten möchten. Kontrovers diskutiert wird, wie bedeutsam Marktkräfte und institutionelle Einflüsse für die Abläufe auf Arbeitsmärkten und die Bestimmung von Löhnen, Bildungs- und Erwerbsverhalten und Arbeitslosigkeit sind. Auf vollkommenen Märkten würde sich ein Lohnsatz einspielen, bei dem das Arbeitsangebot der

Arbeitnehmer der Arbeitsnachfrage der Betriebe entspricht. Arbeitsmarktinstitutionen und Anreizprobleme bewirken jedoch, dass die Löhne über dem markträumenden Niveau liegen - damit ist der Lohnsatz eine entscheidende Determinante des Beschäftigungsniveaus und der Höhe der Arbeitslosigkeit. Folgende Fragen stehen hier im Mittelpunkt: Wie bestimmt sich das individuelle Arbeitsangebot und die betriebliche Arbeitsnachfrage? Welche Faktoren bestimmen die Lohnsätze und Lohnunterschiede? Inwieweit lohnt sich ein Hochschulstudium? Sind Studiengebühren gerechtfertigt? Welche Auswirkungen hätte ein Mindestlohn auf Armut und Beschäftigung? Beeinflussen Gewerkschaften Lohnniveau und Lohnstruktur? Verdienen Beamte und Herr Klose zuviel? Welche Beziehungen existieren zwischen Löhnen, Preisen und Arbeitslosigkeit? Für die Beantwortung dieser Fragen sind theoretische Erklärungen sowie empirische Methoden und Befunde heranzuziehen.

Ein zweiter wichtiger Problembereich wird durch die *personalökonomische Richtung der Arbeitsökonomik*, die während der letzten Dekaden an Business Schools in den USA entwickelt wurde, untersucht. Die Personalökonomie analysiert personalwirtschaftliche Probleme im Rahmen der ökonomischen Theorie. Wichtige Themen sind die interne Organisation von Betrieben hinsichtlich der Einstellung, Beförderung, Qualifizierung und Entlohnung von Arbeitnehmern sowie die Wahl der Arbeitsorganisation. Sollen Arbeitnehmer z.B. am Unternehmenserfolg beteiligt werden? Sind Männer schlechte Teamplayer? Welchen Einfluss haben Vertrauen, Loyalität, Fairness und Motivation in Beschäftigungsverhältnissen?

Zum dritten zentralen Problembereich der Arbeitsökonomik gehören *Fragen der Arbeitsmarktsteuerung sowie der sozialpolitischen Absicherung der Bevölkerung*. Seit 1992 ist die Arbeitslosigkeit in der Bundesrepublik deutlich gestiegen, während sie in den USA gefallen ist. Die hohe Arbeitslosigkeit in den neuen Bundesländern hat einen breiten Einsatz arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen zur Folge gehabt. Von hoher Bedeutung ist gerade in einer solchen Situation eine theoriegeleitete Konzeption, Durchführung und Erfolgskontrolle der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik. Evaluationsstudien sozial- und arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen versuchen u.a., folgende Fragen zu beantworten: Haben staatliche Fortbildungs- und Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen erstens die Beschäftigungschancen und zweitens das Einkommenspotenzial der Teilnehmer verbessert? Erhöhen die sogenannten Hartz-Reformen die Anreize für Arbeitslose, eine Arbeit aufzunehmen? Brauchen wir mehr oder weniger Zuwanderung? Welche Effekte haben Anti-Diskriminierungsgesetze auf unterschiedliche Gruppen im Arbeitsmarkt? Was ist der Effekt des dreigliedrigen Schulsystems auf die soziale Mobilität in Deutschland?

Organisation der Lehrveranstaltungen: Der Besuch der beiden folgenden Vorlesungen wird empfohlen: Grundlagen der Arbeitsökonomik I (Introductory Labour Economics) und Grundlagen der Arbeitsökonomik II (Ökonomische Theorie der sozialen Sicherung). Weitere Leistungen im Vertiefungsfach können aus folgenden geplanten Veranstaltungen gewählt werden:

- Grundlagen der Personalökonomik
- Psychologische Aspekte der Personalökonomik
- Ökonomik der Zuwanderung

- Ökonomik der Partizipation
- Bevölkerungsökonomik (Population Economics)
- Einführung in die empirische Arbeitsmarktforschung
- Econometrics (Empirische Wirtschaftsforschung)
- Verallgemeinerte Lineare Regression
- Seminar zur Zeitdaueranalyse
- Seminar zur Arbeitsökonomik / Diplomanden- und Doktorandenseminar
- Seminar: Politische Ökonomie des Sozialstaats

Bezug zu anderen Fächern: Inhaltliche und methodische Beziehungen des Faches Arbeitsökonomik bestehen insbesondere zu Personal und Arbeit, Sozialpolitik, Öffentliche Finanzen, Recht (insbesondere Arbeitsrecht) und Ökonometrie.

Basisliteratur: Borjas, G. (2005) Labor Economics, 3rd edition, New York et al. Cahuc, P. and A. Zylberberg (2004) Labor Economics, Cambridge, London. Ehrenberg, R. G. and R. S. Smith (2003) Modern Labor Economics, Theory and Public Policy, 8th edition Boston. Franz, W. (2006) Arbeitsmarktökonomik, 6. Auflage Berlin.

Einführungsveranstaltung: 1. Vorlesung der Grundlagen der Arbeitsökonomik I und II

Population Economics (71516)

Do. 10:00–11:30 in I-063

Pfeifer

Inhalt: Die Veranstaltung behandelt ausgewählte Themen der Bevölkerungsökonomik (Population Economics). Im Vordergrund stehen mikroökonomische Analysen von qualitativen und quantitativen Aspekten der Bevölkerung: Demographie - Fertilität - Humankapital und Gesundheit - Frauen und ältere Personen am Arbeitsmarkt - Migration.

Literatur: Es werden sowohl Kapitel aus verschiedenen Lehrbüchern als auch Artikel aus wissenschaftlichen Zeitschriften und dem Handbook of Population and Family Economics behandelt. Die Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Bitte beachten Sie die Hinweise auf der Webseite des Instituts unter »Lehre«.

Bemerkungen: Die Veranstaltung besteht aus Vorlesungen, Übungen, empirischen Anwendungen (keine ökonometrischen Vorkenntnisse erforderlich) sowie Vorträgen und Diskussionen. Voraussetzung für die Kursteilnahme sind Grundkenntnisse in Mikroökonomik und die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit.

Psychologische Aspekte der Personalökonomik (71518)

Di. 12:30–14:00 in I-063

Jirjahn

Inhalt: Modelltheoretische Analysen und empirische Befunde zu psychologischen und sozialpsychologischen Prozessen, z.B. Selbstvertrauen und Selbstwertschätzung, intrinsische und extrinsische Motivation, Neuroeconomics, Reziprozität und Fairness, Respekt, Status.

Literatur: Basisliteratur: R. Benabou and J. Tirole (2002), Self-Confidence and Personal Motivation, Quarterly Journal of economics 117, 871-915. R. Benabou and

J. Tirole (2003), Intrinsic and Extrinsic Motivation, *Review of Economic Studies* 70, 489-520. D. Blanchflower and A. Oswald (2004), Money, Sex and Happiness: An Empirical Study, *Scandinavian Journal of Economics* 106, 393-415. E. Fehr and A. Falk (2002), Psychological Foundations of Incentives, *European Economic Review* 46, 687-724. C. Camerer, G. Loewenstein and D. Prelec (2004), Neuroeconomics - Why Economics Needs Brains, *Scandinavian Journal of Economics* 106, 555-579.

Diplomanden- und Doktorandenkolloquium (71539)

Blockveranstaltung

Puhani

Inhalt: Vortrag und Diskussion von Arbeiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Bemerkungen: Diplomanden- und Doktorandenkolloquium. In der Veranstaltung werden Ergebnisse aus Forschungsarbeiten vorgestellt. Termine werden auf der Internetseite des Instituts für Arbeitsökonomie vorgestellt. Diplomanden, die im Rahmen dieser Veranstaltung eine Seminarsleistung ablegen möchten, wenden sich bitte direkt per Email (siehe Webseite des Instituts) an Herrn Prof. Dr. Puhani. Nähere Informationen (z.B. Termine) finden Sie auf der Webseite des Instituts unter »Lehre«.

Ökonomische Theorie der sozialen Sicherung (Arbeitsökonomik II) (71551 / 72151)

Di. 16:15–17:45 in I-401

Wagner

Inhalt: Begriffe, Aufgaben und Geschichte der sozialen Sicherung – Theorie und Empirie des Wohlfahrtsstaates – Alterssicherung und intergenerative Transfers – Marktversagen auf Versicherungsmärkten und Sozialpolitik – Sozialpolitik und Umverteilung – Arbeitslosenversicherung und Grundeinkommen – Staatliche Transfer- und Sachleistungen.

Literatur: Kapitelweise Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Ökonometrische Mehrgleichungsmodelle (71553 / 72353)

Fr. 08:15–09:45 in I-063

Cornelissen

Inhalt: Das vollständige lineare Modell – Identifikation – Schätzmethoden – Tests.

Literatur: Frohn, J. (1995) Grundausbildung in Ökonometrie, 2 Auflage Berlin. Greene, W. (2003) *Econometric Analysis*, 5th ed., New York. Hübler, O. (1989) *Ökonometrie*, Stuttgart.

Klassische lineare Regression (71558 / 72350)

Di. 08:15–09:45 in I-063

Hübler

Inhalt: Einführung – Das multiple lineare Modell – Eigenschaften der Schätzfunktionen – Mehrdimensionale Verteilungen – Gütebeurteilung des Modells – Multikollinearität.

Literatur: Frohn, J. (1995) Grundausbildung in Ökonometrie, 2. Auflage Berlin. Greene, W. (2003) Econometric Analysis, 5. Auflage New York. Hübler, O. (1989) Ökonometrie, Stuttgart.

Bemerkungen: Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung.

Einführung in die empirische Arbeitsmarktforschung (71559 / 72359)

Mi. 18:15–19:45 in I-233

Puhani

Inhalt: Lernziele:

Sicherer Umgang mit einem der bekanntesten Ökonometrieprogramme – Interpretation der Ergebnisse regressionsanalytischer Verfahren – Planung und Durchführung eigenständiger empirischer Analysen – Kennen lernen von zwei Datensätzen (für Deutschland und für Großbritannien) Themen: Einführung in das Ökonometrieprogramm STATA – Erstellen und Verändern von Variablen und Graphiken – Beschreibung von Verteilungen – Das einfache und das multiple lineare Regressionsmodell – Regressionsanalyse für kategoriale abhängige Variablen – Einführung in das Arbeiten mit dem Sozio-ökonomischen Panel – Einführung in das Arbeiten mit dem British Labour Force Survey – Eigene empirische Querschnittsanalyse: Erwerbsbeteiligung von Frauen und geschlechtsspezifische Lohndifferenziale.

Literatur: Kohler, U. und F. Kreuter (2006) Datenanalyse mit Stata, 2. Auflage. Kohler, U. und F. Kreuter (2005) Data analysis using Stata. <http://www.diw.de/soep/>

Bemerkungen: Zum Erwerb der Kreditpunkte wird eine eigenständige empirische Analyse in Form einer Hausarbeit erwartet. Hierbei werden verschiedene Themen vergeben, die von den Teilnehmern selbstständig bearbeitet werden sollen. Die einzelnen Themen werden in der Veranstaltung bekannt gegeben. Die hierfür benötigten Daten werden bereitgestellt.

Aufbau der Arbeiten: Einführung in die Thematik und die zugrunde liegenden Überlegungen, Dokumentation des Programms (zusätzlich als Datei bereitstellen), Dokumentation der Ergebnisse und Interpretation der Ergebnisse

Methodik: Deskriptive Statistiken, Kleinste-Quadrate-Schätzungen, Fixed-Effects-Schätzungen, Oaxaca-Blinder-Zerlegung.

Datenbasis: Sozio-ökonomisches Panel (SOEP).

Arbeitsmarktpolitik (71569 / 72169)

Mo. 10:00–11:30 in I-342

Meyer

Inhalt: Arbeitslosigkeit und Beschäftigung – Arbeitsmarktpolitische Teilbereiche – Evaluation der Arbeitsmarktpolitik.

Banken und Finanzierung

— PD Dr. Daniel R ö s c h —

Aufgrund der Neubesetzung des Instituts wird erst das kommende Vorlesungsverzeichnis eine allgemeine Beschreibung des Faches enthalten.

Seminar Versicherungs- und Finanzmärkte (70507)

Blockveranstaltung

Rösch

Bemerkungen: Vorberechnung und Themenvergabe am 26.10.2007 von 14:15 - 15:45 in Raum I-063.

Risiken des Bankbetriebs - Evaluierung und Steuerung (70508)

Mo. 10:00–11:30 in I-442

Flesch

Inhalt: Evaluierung, Minimierung und Steuerung von Einzelrisiken im Bankgeschäft sowie Gesamtrisikosteuerung.

Literatur: Ein Skript wird in der Veranstaltung verteilt, darin ist auch eine Literaturliste enthalten.

Diplomanden- und Doktorandenkolloquium (70514)

Do. 08:15–09:45 in I-063

Rösch

Seminar Banken und Nachhaltigkeit (70518)

Blockveranstaltung

Bredemeier

Bemerkungen: Blockveranstaltung; Vorberechnung am 31. Oktober 2007 um 18:00 (Raum wird noch bekannt gegeben). Prüfungsleistung ist eine Seminarleistung.

Seminar Banken, Versicherungen und Finanzmärkte (70519)

Blockveranstaltung

Hakenes

Inhalt: Durch Konsolidierungen im Finanzsektor sind in vielen Ländern große Allfinanzkonzerne entstanden. Dieser Entwicklung folgte häufig die Konzentration der Aufsichtsbehörden in einer einzigen Institution (in Deutschland beispielsweise der BAFin). Weitere Verflechtungen ergeben sich aus dem Risikotransfer zwischen verschiedenen Finanzinstitutionen, z. B. durch Kreditderivate. In diesem Seminar wollen wir untersuchen, wie sich solche Interaktionen zwischen Banken, Versicherungen und Finanzmärkten auf die Finanzstabilität der beteiligten Institutionen auswirken und welche Konsequenzen sich für die Regulierung ergeben. Eine Themenliste finden Sie unter <http://teaching.coll.mpg.de/hakenes/Conglomerates/>.

Literatur: Hellwig, M. (1995) »Systemic Aspects of Risk Management in Banking and Finance« Schweizerische Zeitschrift für Volkswirtschaft und Statistik, 131(4/2), 723-737. Hellwig, M. (1998) »Banks, Markets, and the Allocation of Risks in an Economy« Journal of Institutional and Theoretical Economics, 154(1), 328-345.

Bemerkungen: Die Vorbesprechung wird am Anfang des Wintersemesters stattfinden. Während des Semesters haben Sie dann Zeit, die Seminararbeiten zu erstellen, dabei wird es Termine zu Zwischenbesprechungen geben. Das Blockseminar selbst wird gegen Ende des Semesters stattfinden, zum Beispiel Anfang Januar, gegebenenfalls freitags und samstags. Genaue Termine werden noch bekannt gegeben.

Prüfungsleistung ist eine Seminarleistung, die aus einer Hausarbeit, der Präsentation im Blockseminar und der mündlichen Mitarbeit während des Blockseminars besteht. Bitte melden Sie sich per Email (hakenes@coll.mpg.de) an. Geben Sie dabei bitte Ihr Wunschthema an. Je nach Anzahl der Anmeldungen werden Themen möglicherweise mehrfach vergeben.

Unternehmensfinanzierung / Corporate Finance (70523)

Di. 12:30–14:00 in I-401

Rösch

Inhalt: Liquiditätsmessung, Jahresabschluss, Cash-Flow und Finanzplanung – Bewertungsprinzipien: DCF, NPV, Aktien- und Bondbewertung – Risikothorie und -analyse: Rendite vs. Risiko, Kapitalmarkttheorie und -modelle – Kapitalstruktur- und Dividendenpolitik – Eigenkapital-Finanzierung – Fremdkapital-Finanzierung – Finanz- und Risikomanagement – Mergers & Acquisitions.

Literatur: Berk, J. und P. DeMarco (2007) Corporate Finance, Pearson.

Übung zu Unternehmensfinanzierung / Corporate Finance (70524)

Do. 18:15–19:45 in II-013

N.N.

Inhalt: Siehe 70523.

Bankbetriebslehre / Banking (70525)

Mi. 10:00–11:30 in I-301

Rösch

Inhalt: Funktionen von Banken und Bankensysteme – Theorie des Bankwesens – Bankgeschäfte (Kredite, Einlagen, Emmissionsgeschäfte, Derivate, Kreditverbriefungen – Grundlagen des Bankmanagements – Risikomessung und- steuerung (Liquiditäts-, Ausfall-, Marktpreis-, Operationelle Risiken) – Bankenaufsicht – Rechnungswesen.

Literatur: Hartmann-Wendels, T., Pfungsten, A. und M. Weber (2007) Bankbetriebslehre, 4. Auflage Heidelberg (Springer).

Übung zu Bankbetriebslehre / Banking (70526)

Mo. 18:15–19:45 in II-013

N.N.

Inhalt: Siehe 70525.

Seminar zur Unternehmensbewertung (70547)

Di. 16:15–17:45 in I-112

Laitenberger

Inhalt: Bewertung eines Unternehmens im Großraum Hannover.

Bemerkungen: Anmeldung im Juni 2007.

Mikroökonomik des Bankwesens (70554 / 71654)

Mo. 14:15–15:45 in I-342

Hakenes

Inhalt: Diese Vorlesung soll den Studierenden einen Überblick über die mikroökonomische Literatur zum Thema Banken geben. Dem Problem asymmetrischer Informationsverteilung, z. B. zwischen Banken und Kreditnehmern oder zwischen Einlegern und Banken, kommt im Bankwesen eine besondere Bedeutung zu. Daher stehen Probleme der Informationsökonomik auch im Mittelpunkt dieser Vorlesung. Wir betrachten zunächst, welche Aufgaben Banken im Finanzsystem übernehmen können. Dann beschäftigen wir uns unter anderem mit der Stabilität von Banken und Bankensystemen und mit Bankenregulierung.

Einführung – Warum gibt es Banken? – Kreditrationierung – Die Industrieökonomik des Bankwesens – Bank Runs und systemisches Risiko – Eigenkapitalregulierung.

Literatur: Freixas, X. and J.-C. Rochet (1997) *Microeconomics of Banking*, Cambridge University Press.

Übung zu Mikroökonomik des Bankwesens (70563 / 71663)

Di. 14:15–15:45 in I-332

Hakenes

Inhalt: Siehe Vorlesung »Mikroökonomik des Bankwesens«, Belegnummer 70554 / 71654.

Betriebswirtschaftliche Steuerlehre

— Prof. Dr. Ralf M a i t e r t h —

Gegenstand des Fachs: Die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre untersucht die Probleme, die sich für Unternehmungen aus der Existenz von Steuern ergeben. Insbesondere sollen die Entscheidungsträger in die Lage versetzt werden, betriebliche Sachverhalte unter steuerlichen Gesichtspunkten zu beurteilen, Entscheidungen unter Beachtung der daraus resultierenden Steuerwirkungen zu treffen und Handlungsalternativen zur Erreichung der gesetzten Ziele unter Vermeidung negativer steuerlicher Wirkungen zu entwickeln. Notwendige Voraussetzung hierfür ist die fundierte Kenntnis steuerrechtlicher Grundlagen. Aus diesem Grund nimmt die Vermittlung steuerrechtlicher Kenntnisse einen breiten Raum ein, ohne jedoch den Schwerpunkt des Faches zu bilden. Im Mittelpunkt steht vielmehr die ökonomische Analyse von Steuerwirkungen und die Erarbeitung von Gestaltungsalternativen zur Minimierung der Steuerbelastung. So werden beispielsweise die Wirkungen der Besteuerung auf das Investitions- und Finanzierungsverhalten im nationalen wie internationalen Kontext herausgearbeitet, die steueroptimale Rechtsform- und Standortwahl problematisiert und Strategien zur Nutzung von Verlusten aufgezeigt.

Zielsetzung: Das Studium der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre soll die Fähigkeit vermitteln, die steuerlichen Konsequenzen, die aus betrieblichen Entscheidungen resultieren, systematisch und sachgerecht zu bestimmen. Ausgehend hiervon werden Entscheidungswirkungen der Besteuerung abgeleitet, indem die Steuern in betriebswirtschaftliche Entscheidungskalküle integriert werden. Die Studierenden sollen hierdurch die Fähigkeit erwerben, aus betrieblichen Handlungsalternativen unter Einbeziehung der steuerlichen Konsequenzen die zielkonforme(n) Alternative(n) auszuwählen. Zudem sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, die unternehmerische Steuerbelastung durch geeignete Sachverhaltsgestaltungen zu minimieren. Schließlich soll das Urteilsvermögen so geschult werden, dass die Studierenden die für den Bereich der Unternehmensbesteuerung relevanten Steuerrechtsnormen und geplante Rechtsänderungen unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten kritisch würdigen können.

Organisation der Lehrveranstaltungen: Folgende Lehrveranstaltungen (jeweils 2 SWS) werden angeboten: Unternehmensbesteuerung I (WS), Übung zur Unternehmensbesteuerung I (WS), Verkehr- und Substanzsteuern (SS), Fallstudien zur Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre (SS/WS), Unternehmensbesteuerung II (SS), Steuerwirkungslehre (SS), Übung zur Steuerwirkungslehre (SS), Internationale Unternehmensbesteuerung (WS), Umwandlung von Unternehmen (WS), Seminar zur Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre (SS). Die Diplomarbeit kann ebenfalls im Fach Betriebswirtschaftliche Steuerlehre angefertigt werden.

In den Vorlesungen *Unternehmensbesteuerung I und II* werden die notwendigen ertragsteuerrechtlichen Grundlagen für das Studium der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre vermittelt. Die beiden Vorlesungen bauen aufeinander auf.

Die Veranstaltungen *Umwandlung von Unternehmen*, *Internationale Unternehmensbesteuerung* und *Steuerwirkungslehre* sind Fortgeschrittenenveranstaltungen, welche die in den Grundlagenveranstaltungen erworbenen Kenntnisse voraussetzen. Die ge-

nannten Vorlesungen bauen nicht aufeinander auf, sondern können in beliebiger Reihenfolge besucht werden.

In der Veranstaltung *Unternehmensbesteuerung I* werden die Grundstrukturen des deutschen Ertragsteuerrechts vermittelt und Unterschiede in der Besteuerung von Einzelunternehmen, Personengesellschaften (OHG, KG) und Kapitalgesellschaften (GmbH, AG) herausgearbeitet. Aufbauend hierauf werden Steuerbelastungsvergleiche angestellt und auf Vorzüge bzw. Nachteile der einzelnen Rechtsformen hingewiesen. Die Veranstaltung *Unternehmensbesteuerung II* beschäftigt sich mit steuerlichen Aspekten der Unternehmensgründung und der Liquidation von Unternehmen. Zudem wird detailliert auf die steuerliche Gewinnermittlung und die Erstellung von Steuerbilanzen eingegangen. Darüber hinaus wird der Eintritt, der Austritt und der Wechsel von Gesellschaftern bei Personengesellschaften behandelt. Die Veranstaltung *Umwandlung von Unternehmen* befasst sich mit der Besteuerung von Unternehmensumstrukturierungen im Rahmen des Umwandlungsteuergesetzes. Zudem wird auf steuerliche Aspekte des Unternehmenskaufs eingegangen. In der Veranstaltung *Internationale Unternehmensbesteuerung* werden die Studierenden mit den nationalen und internationalen Besteuerungsregeln im Zusammenhang mit der grenzüberschreitenden Unternehmenstätigkeit vertraut gemacht. Daran anschließend werden die Auswirkungen der Besteuerung auf Investitions- und Finanzierungsentscheidungen im internationalen Kontext analysiert und Gestaltungsmöglichkeiten erarbeitet. Ziel der Veranstaltung *Steuerwirkungslehre* ist, den Studenten die Auswirkungen der Besteuerung auf wirtschaftliches Handeln aufzuzeigen. Dazu werden die Steuern in betriebswirtschaftliche Entscheidungsmodelle integriert. Von besonderem Interesse sind die Investitions- und Finanzierungswirkungen der Besteuerung. In jedem Sommersemester wird ein *Seminar zur Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre* angeboten, in dem aktuelle Problemstellungen aufgegriffen und vertieft behandelt werden. Das Seminar wendet sich an fortgeschrittene Studierende. Der erfolgreiche Abschluss der Veranstaltung *Steuerwirkungslehre* ist Voraussetzung für die Übernahme einer Diplomarbeit im Fach Betriebswirtschaftliche Steuerlehre.

Die vorstehenden Veranstaltungen werden durch Lehrveranstaltungen ergänzt, die von erfahrenen Praktikern gehalten werden: Die Veranstaltung *Verkehr- und Substanzsteuern* bietet einen Überblick über das Gebiet der Verkehr- (z.B. Umsatzsteuer) und Substanzsteuern (z.B. Erbschaftsteuer). Im Rahmen der Veranstaltung *Fallstudien zur Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre* werden ausgewählte steuerliche Probleme anhand von ausgewählten Fallstudien erörtert. Diese Veranstaltungen erweitern das Kernprogramm und dienen der Ergänzung und Vertiefung der bereits erworbenen Kenntnisse.

Unternehmensbesteuerung I (70603)

Do. 16:15–17:45 in I-401

Maiterth

Inhalt: Einführung in die Ertragsbesteuerung und insbesondere in die Unternehmensbesteuerung. Es werden die Grundzüge der Einkommen-, Körperschaft- und Gewerbesteuer behandelt. Darauf aufbauend werden rechtsformspezifische Steuerbelastungsunterschiede herausgearbeitet.

Literatur: Scheffler, W. (2006) Besteuerung von Unternehmen I, Ertrag-, Substanz- und Verkehrsteuern, 9. Auflage Heidelberg.

Übung zur Vorlesung Unternehmensbesteuerung I (70614)

Mo. 14:15–15:45 in I-332 (Gruppe 1)

Broekelschen

Fr. 14:15–15:45 in I-442 (Gruppe 2)

Houben

Mi. 18:15–19:45 in I-342 (Gruppe 3)

Kohlmann

Inhalt: Bearbeitung von Übungsfällen zur Vorlesung.

Bemerkungen: Erste Veranstaltung in der 43. KW 2007.

Fallstudien zur Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre (70620)

Mi. 08:15–09:45 in I-332

Prang

Inhalt: Steuerreformvorhaben in der Diskussion – Ausgewählte Fragen der steuerlichen Familienförderung – Verträge zwischen nahen Angehörigen (auswärtige Unterbringung während der Berufsausbildung) – Formen privater und betrieblicher Altersversorgung – Gestaltungschancen bei der Übertragung von Vermögen im Rahmen der vorweggenommenen Erbfolge – Exkursionen zur DATEV und zum Niedersächsischen Finanzgericht.

Internationale Unternehmensbesteuerung (70625)

Di. 18:15–19:45 in I-401

Maiterth

Inhalt: Die Besteuerung von Inbound- und Outbound-Investitionen, grenzüberschreitende Unternehmensfinanzierung, Einkommensteuer-, Körperschaftsteuer-, Gewerbesteuer- und Außensteuergesetz, Doppelbesteuerungsabkommen.

Literatur: Fischer, L., Warneke, P. und Kleinedam (2005) Internationale Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, 5. Auflage Bielefeld. Jacobs, Otto H. (2007) Internationale Unternehmensbesteuerung, 6. Auflage München. Djanani, Chr./Brähler, G. (2006), Internationales Steuerrecht, 3. Auflage Wiesbaden.

Bemerkungen: In der Vorlesung sind entsprechende Übungen enthalten.

Umwandlung von Unternehmen (70626)

Mi. 14:15–15:45 in I-442

Maiterth

Inhalt: Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf dem Umwandlungssteuerrecht und den sich daraus ergebenden Gestaltungsmöglichkeiten. Daneben werden die für die Umwandlung von Unternehmen bedeutsamen einkommen-, körperschaft- und gewerbesteuerlichen Rechtsnormen betrachtet.

Literatur: Die Literatur zur Vorlesung wird in der Veranstaltung bekanntgegeben und als Kopierordner zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen: In der Vorlesung sind entsprechende Übungen enthalten.

Controlling

— Prof. Dr. Stephan **L e n g s f e l d** —

Zielsetzung: Controlling dient der Steuerung und Koordination von Bereichen und Prozessen in Profit- und Non-Profit-Unternehmen. Es besitzt eine entscheidende Schnittstellenfunktion zwischen funktionalen und divisionalen Unternehmensbereichen, verknüpft wesentliche Erkenntnisse vieler Teildisziplinen der BWL sowie der Mikroökonomik und entwickelt diese anwendungsorientiert weiter.

Interdisziplinäres Denken sowie Fähigkeiten zur Analyse und Lösung von Entscheidungsproblemen und von Koordinationsproblemen, die durch innerbetriebliche Zielkonflikte und Informationsasymmetrien entstehen, sind Schlüsselqualifikationen einer erfolgreichen Unternehmenssteuerung. Lehre und Forschung des Instituts für Controlling verfolgen das Ziel, eben diese Schlüsselqualifikationen zu fördern.

Inhalte: In den Lehrveranstaltungen sollen theoretische und praktische Ansätze zur Lösung von Entscheidungs- und Koordinationsproblemen vermittelt und weiterentwickelt werden. Im Mittelpunkt stehen Kernfragen der Steuerung der Informationsbeschaffung und -verwertung: *Welche Informationen* sollen bereitgestellt werden und *wie* hat dies zu geschehen, *wer wertet Informationen aus*, *welche Anreiz- und Steuerungsmechanismen* verwenden diese Informationen sowie *welche Entscheidungs- und Verfügungsrechte* werden den einzelnen Entscheidungsträgern eingeräumt.

Daher stehen in der Lehre zum einen informationsökonomische und institutionenökonomische Analysen und Methoden sowie deren Vermittlung im Vordergrund. Zum anderen stehen anwendungsorientierten Fragestellungen der internen Unternehmensrechnung und des Kostenmanagements im Mittelpunkt.

Methodisch greifen die Analysen insbesondere formalanalytische Ansätze der Entscheidungstheorie, der Spieltheorie, sowie Ansätze der Mikroökonomik und Industrieökonomik auf und wenden diese auf konkrete Problemstellungen der betrieblichen Praxis an. Die im Grundstudium vermittelten Grundlagen der Mathematik und Statistik sind hierfür unverzichtbar, ihre Beherrschung wird vorausgesetzt. Darüber hinaus erforderliche Kenntnisse und Methoden werden in den Veranstaltungen vermittelt, die vom Institut bzw. in Kooperation mit anderen Instituten angeboten werden. Insbesondere im Rahmen der Hauptstudiumsveranstaltungen wird in der Lehre auch ein Schwerpunkt auf interaktive Erarbeitung der Inhalte gelegt. Dies fordert von den Studierenden diesbezügliche Bereitschaft und Engagement, wobei zugleich die oben angesprochenen Schlüsselqualifikationen gefördert werden.

Entscheidungsorientiertes Controlling und Spreadsheet Accounting (70720)

Fr. 08:15–09:45 in I-233 (Gruppe 1)

Horn, Lengsfeld, Sims

Fr. 12:30–14:00 in I-233 (Gruppe 2)

Horn, Lengsfeld, Sims

Inhalt: In der Veranstaltung werden Grundlagen und Verfahren der entscheidungsorientierten Unternehmensrechnung und des Controlling vertieft. Die Anwendung dieser Verfahren wird anschließend anhand von Fallbeispielen unter Einsatz von MS Excel zur Lösung und Darstellung der Verfahren erarbeitet.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist auf 15 Teilnehmer je Gruppe beschränkt. Die Anmeldung erfolgt im Sekretariat des Instituts bis 09.10.2007, 12.00 Uhr. Das zur Anmeldung erforderliche Formular finden Sie auf der Homepage des Institutes.

Bitte achten Sie rechtzeitig und regelmäßig auf die Ankündigungen auf der Homepage des Instituts für Controlling.

Vorlesungsunterlagen sowie Unterlagen zu den Fallstudien werden Ihnen am Institut bzw. im Internet rechtzeitig bekannt gegeben.

Es wird von Ihnen erwartet und ist Teilnahmevoraussetzung, dass Sie die erforderlichen mathematischen, statistischen und mikroökonomischen Grundlagen aus dem Grundstudium aktiv beherrschen.

Auf der Homepage des Instituts werden Übungsaufgaben und Lösungen sowie ergänzende Literaturhinweise zu den methodischen Grundlagen bereitgestellt, die für diese Veranstaltung vorausgesetzt werden. Anhand dieser Aufgaben können Sie überprüfen, inwieweit Sie diese Grundlagen (noch) aktiv beherrschen. Gegebenenfalls vorhandene Wissenslücken können und müssen (!) Sie bis zum Beginn der Vorlesungszeit anhand Ihrer Grundstudiumsunterlagen sowie der von uns angegebenen Literaturhinweise selbstständig nacharbeiten.

Das Passwort für den Downloadbereich per Aushang am Institut bekanntgegeben.

Diplomandenkolloquium (70722)

Blockveranstaltung

Horn, Lengsfeld, Sims

Inhalt: Während des Semesters werden gesonderte Termine durchgeführt, in denen Diplomanden/innen Kernfragen ihrer Themenstellung sowie Zwischen- und Endergebnisse ihrer Arbeiten vorstellen. Diese Veranstaltungen sollen zugleich als Diskussionsforum für Diplomanden/innen sowie der Erarbeitung und Vertiefung wissenschaftlicher Methoden dienen.

Controlling II (70723)

Do. 10:00–11:30 in I-301

Lengsfeld

Inhalt: Die Veranstaltung behandelt Instrumente des Controlling, die zur Koordination und Steuerung von Unternehmen eingesetzt werden. Insbesondere werden Budgetierungs- und Verrechnungspreissysteme diskutiert, sowie der Einsatz von Verrechnungspreisen in multinationalen Unternehmen erarbeitet.

Literatur: Vorlesungsunterlagen werden zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt, Vertiefungs- und Ergänzungs-Literatur wird an entsprechender Stelle in der Vorlesung bekannt gegeben.

Übung zu Controlling II (70724)

Fr. 16:15–17:45 in I-401 (Gruppe 1)

Horn, Sims

Mi. 12:30–14:00 in I-342 (Gruppe 2)

Horn, Sims

Mi. 16:15–17:45 in I-342 (Gruppe 3)

Horn, Sims

Inhalt: Die Veranstaltung ergänzt die Vorlesung »Controlling II« und vertieft die Inhalte anhand von Übungsaufgaben.

Seminar: Relevanz entscheidungstheoretischer Ansätze im Controlling (70737)

Do. 14:15–15:45 in I-342

Lengsfeld

Inhalt: Das Seminar erarbeitet »klassische« und jüngere entscheidungs- und spieltheoretische Ansätze und diskutiert deren Relevanz für Fragestellungen des Controlling. Neben der Erarbeitung theoretischer Grundlagen wird - soweit möglich - auch deren experimentelle und praktische Bewährung diskutiert.

Anmeldung: Schriftlich am Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2007. Da zwei Seminargeboten werden, versucht das Institut die individuellen Präferenzen der Studierenden zu berücksichtigen. U. U. ist es jedoch nur sinnvoll und möglich, Ihnen einen Platz im anderen Seminar anzubieten. Erst nach Kenntnis der Gesamtnachfrage nach beiden Seminaren ist eine Zuordnung und Zusage möglich. Konstituierende Sitzung erfolge nach Platzvergabe am Ende des Sommersemesters 2007. *Anmeldung:* Schriftlich am Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2007. Da zwei Seminar angeboten werden, versucht das Institut die individuellen Präferenzen der Studierenden zu berücksichtigen. U. U. ist es jedoch nur sinnvoll und möglich, Ihnen einen Platz im anderen Seminar anzubieten. Erst nach Kenntnis der Gesamtnachfrage nach beiden Seminaren ist eine Zuordnung und Zusage möglich. Konstituierende Sitzung erfolge nach Platzvergabe am Ende des Sommersemesters 2007.

Bemerkungen: Prüfungsleistung: Erarbeitung und Präsentation einer Hausarbeit sowie eine weitere Prüfungsleistung.

Cases in Strategic Management Accounting (70747)

Blockveranstaltung

Lengsfeld

Inhalt: Das Seminar behandelt englischsprachige Unternehmensfallstudien aus dem Bereich des Strategic Management Accounting. Diese sind von den Studierenden in Teamarbeit zu erarbeiten und zu präsentieren. Die Präsentationsunterlagen können in deutscher und englischer Sprache verfasst werden, die Diskussion während des Seminars und die weitere Prüfungsleistung erfolgt in deutscher Sprache.

Anmeldung: Schriftlich am Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2007. Da zwei Seminare angeboten werden, versucht das Institut die individuellen Präferenzen der Studierenden zu berücksichtigen. U. U. ist es jedoch nur sinnvoll und möglich, Ihnen einen Platz im anderen Seminar anzubieten. Erst nach Kenntnis der Gesamtnachfrage nach beiden Seminaren ist eine Zuordnung und Zusage möglich. Konstituierende Sitzung erfolge nach Platzvergabe am Ende des Sommersemesters 2007.

Bemerkungen: Prüfungsleistung: Teamarbeit und Präsentation eines Themas sowie eine weitere mündliche oder schriftliche Prüfungsleistung.

Doktorandenkolloquium (70748)

Blockveranstaltung

Lengsfeld

Inhalt: Ergänzend zum Forschungsseminar werden für Doktoranden/Habilitanden des Instituts für Controlling Kolloquien veranstaltet, in denen Methoden und Ansätze für wissenschaftliche Analysen und Arbeiten vertieft werden. Darüber hinaus stellen Doktoranden/innen Kernfragen ihrer Themenstellung sowie Zwischen- und Endergebnisse ihrer Arbeiten vor und entwickeln diese im Rahmen des Diskussionsforums weiter.

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (70749)

Mi. 14:15–15:45 in I-342

Horn, Sims

Inhalt: Im Rahmen der Veranstaltung werden Studierenden des Instituts zum einen formale Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Zum anderen werden auch Hinweise zu geeigneten Vorgehensweisen im Rahmen der Erstellung von Seminar- und Diplomarbeiten vermittelt. Die Veranstaltung ist obligatorisch für Studierende, die planen, im darauf folgenden Semester am Institut für Controlling eine Seminar- oder Diplomarbeit zu schreiben.

Bemerkungen: Nähere Informationen zu den Veranstaltungsterminen werden per Aushang am Institut und im Internet rechtzeitig bekanntgegeben. Es können keine Kreditpunkte erworben werden.

Konzernsteuerung und Beteiligungscontrolling (70761 / 71261)

Mo. 16:15–17:45 in I-301

Dunse

Inhalt: Konzernsteuerung als Bezugsrahmen des Beteiligungscontrolling – Grundlagen und Einordnung des Beteiligungscontrolling – Darstellung und praxisorientierte Anwendungsbeispiele des Beteiligungscontrolling – Aktuelle Entwicklungstrends und Fragestellungen unter besonderer Berücksichtigung wertorientierter Konzernsteuerung.

Bemerkungen: Die Veranstaltung kann nicht von Studierenden belegt werden, die schon die Veranstaltung »Beteiligungscontrolling« (Belegnummer 70721) gehört haben. Die Belegnummer 70721 kann weiterhin nur für das Wahlpflichtfach »Controlling« und nicht für das Wahlpflichtfach »Unternehmensführung und Organisation« angerechnet werden. Achtung: Die Veranstaltung beginnt erst um 16:30 Uhr.

Controlling and Value Generation Chain (70763 / 71263)

Mo. 08:15–11:30 (14-tägig) in I-301

Claassen

Inhalt: Value oriented and value generation chain oriented controlling – Structural aspects of value generation chain oriented controlling – Transition from structure to process orientation – The meaning of profit oriented sales controlling and management – Evolution from accounting to managing potentials/controlling by indicators – Product generation process, product completion process, and product marketing process – Controlling at the complex interface between clients, shareholders, and employees – Target costing and target investment as real forms of reflection of value creating, target oriented, and future oriented controlling – Processes and operative instruments for the improvement of corporate performance and profit (expansive vs.

restrictive restructuring, the »Product Business Plan«, central implementation control by means of robustness grades) – Cultural aspects of controlling: an international comparison - risk management as a controlling task - knowledge management as a controlling task.

Literatur: Verschiedene Veröffentlichungen von Prof. U. Claassen (am Institut für Controlling in Kopie verfügbar). Horvath, P. (1998) Innovative Controlling-Tools und Konzepte von Spitzenunternehmen.

Bemerkungen: Die Veranstaltung wird an folgenden Terminen stattfinden: 05.11., 19.11., 26.11., 03.12., 10.12., 17.12.2007, 21.01. und 28.01.2008.

Entwicklungs- und Umweltökonomik

— Prof. Dr. Ulrike **Grote**, Prof. Dr. Hermann **Waibel** —

Zielsetzung: »Three billion people have to live with less than two Dollars a day« (World Development Report 2000). »Many of the poor are unable to benefit from lower food prices and the increase in agricultural production which took place during the last thirty years. Famines happen despite high aggregate food supply« (Sen 1981). »There are no two worlds, poverty is an issue that affects us all, those living in developing countries and those living in the industrialized world. Our dream is a world free of poverty« (James Wolfensohn, Former President, The World Bank). Fragen von Armut, Unterentwicklung und Ernährungssicherung werden zunehmend in einem ökonomischen Kontext diskutiert. Für wissenschaftlich ausgebildete Ökonomen ist deshalb heute das Verständnis für diese Zusammenhänge und die sie bestimmenden Einflüsse Voraussetzung für eine Tätigkeit in global tätigen Unternehmen oder internationalen Organisationen. Unternehmen können es sich nicht mehr leisten, im Rahmen ihrer Geschäftsbeziehungen mit Partnern in Schwellen- und Entwicklungsländern entwicklungsökonomische und entwicklungspolitische Fragen zu ignorieren.

Inhalte: In den Volkswirtschaften der Schwellen- und Entwicklungsländer haben die Unternehmen in der Wertschöpfungskette Landwirtschaft- Ernährungsindustrie - Vermarktung eine herausragende Bedeutung für die gesamte Volkswirtschaft und die wirtschaftliche Entwicklung. Diese Bereiche werden zudem in besonderer Weise von den spezifischen Einflüssen nationaler Politik, bilateraler und multinationaler Präferenzabkommen und internationaler Handelsvereinbarungen (WTO) in ihrer Entwicklung beeinflusst. Multinationale Unternehmen tragen zunehmend eine globale Verantwortung. Öffentlichkeitsarbeit, die Berücksichtigung sozialer Belange und die Würdigung der sozio-ökonomischen und sozio-kulturellen Verhältnisse in den Partnerländern sind Teil einer modernen Unternehmensstrategie. Moderne Kommunikationsmedien führen dazu, dass private Vereinbarungen zwischen Unternehmen im Rahmen von Nord-Süd Kooperationen rasch öffentliches Interesse erlangen. Neben staatlichen Institutionen sind global agierende Nicht-Regierungsorganisation wichtige »driving forces« für politische und technologische Veränderungen. Auch sie bedienen sich zunehmend ökonomischer Argumente bei der Durchsetzung ihrer Ziele und sind daher auch für Unternehmen wichtige Verhandlungspartner. Gleichzeitig sind auch sie neben internationalen Organisationen potenzielle Arbeitgeber für Absolventen eines wirtschaftswissenschaftlichen Studiums.

Die Lehre und Forschung an den Instituten für Entwicklungs- und Agrarökonomik und Umweltökonomik und Welthandel zielt darauf ab, die zum Verständnis der Wirkungsmechanismen notwendigen theoretischen und methodischen Voraussetzungen zu schaffen, um die Studierenden auf Tätigkeiten in diesen Bereichen vorzubereiten. Die Studierenden des Wahlpflichtfaches »Entwicklungs- und Umweltökonomik« sollen insbesondere mit Lösungsansätzen zu folgenden Fragen konfrontiert werden: 1.) Was sind die Ursachen von Armut und Unterentwicklung? 2.) Welche Rolle spielen die Landwirtschaft und die Umwelt im Entwicklungsprozess armer Länder? 3.) Welche Bedeutung haben die Vermarktungssysteme in der Wertschöpfungskette des Agrar- und Ernährungssektors? 4.) Welche ökonomischen Konsequenzen ergeben sich

aus dem Prozess der Urbanisierung für die Produktion, Verarbeitung, Vermarktung und den Verbrauch von Nahrungsmitteln? 5.) Welche Auswirkungen haben Entwicklungen im Bereich der Landwirtschaft auf die regionalen Wirtschaftsstrukturen und auf die Umwelt? 6.) Gibt es einen Konflikt zwischen wirtschaftlicher und nachhaltiger Entwicklung? 7.) Wie kann man die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Ernährungswirtschaft eines Landes beurteilen? 8.) Welche Auswirkungen haben nationale Agrar-, Ernährungs-, Verbraucher- und Umweltpolitik sowie internationale Handelsvereinbarungen auf die Land- und Ernährungswirtschaft, auf den Nahrungsverbrauch und den Entwicklungsprozess eines Landes? 9.) Welche Faktoren bestimmen die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Industrie- und Schwellen- bzw. Entwicklungsländern? 10.) Welche Rolle spielen multi- und bilaterale, staatliche und nicht-staatliche Organisationen im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit? 11.) Welche entwicklungstheoretischen Konzepte liegen der Tätigkeit der wichtigsten Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit zugrunde und wie werden diese Konzepte umgesetzt? 12.) Welche privaten und öffentlichen Ansätze gibt es in der Entwicklungszusammenarbeit? 13.) Wie lassen sich öffentliche Investitionen in Entwicklungshilfemaßnahmen ökonomisch beurteilen?

Food Security and Agriculture in Developing Countries (72800)

Mo. 14:15–15:45 in II-013

Waibel

Inhalt: Causes of poverty and underdevelopment – Measurements of hunger and Malnutrition; Concepts of Food Security – the role of agriculture, agricultural and Food Systems in development countries.

Literatur: Drèze and Sen (1989) Hunger and Public Action. Blankenburg, P. von (1982) Handbuch der Landwirtschaft und Ernährung in den Entwicklungsländern, Band 1 (Sozialökonomie der ländlichen Entwicklung). Stieglitz, J. (1989) On the Economic Role of the State, in: A. Heertje (ed.) The Economic Role of the State, Oxford. Zeeuw, H., S. Gündel and H. Waibel (2000) The Integration of Agriculture in Urban Policies, in: Deutsche Stiftung für Entwicklung (ed.), Growing Cities Growing Food, Feldafing.

Bemerkungen: Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung.

Planning and Evaluation of Development Projects (72803)

Di. 12:30–14:00 in I-342

Waibel

Inhalt: Principles and Examples of Cost Benefit Analyses of Development Projects; Examples from Agriculture, Environment and Health.

Literatur: Brent, R. (1998) Cost Benefit analysis for Development Countries, Cheltenham. Curry S. and J. Weiss (1993) Project Analysis in Developing Countries, Macmillan. Gittinger, J. P. (1982) Economic analysis of Agricultural projects. Little, A. and J. A. Mireless (1980) Project Appraisal and Planning for Developing Countries. Fleischer, G. and H. Waibel (1994) Ansätze zur Erweiterung der Kosten Nutzen Analyse am Beispiel der Bewässerungslandwirtschaft, Köln. Project Evalua-

tion Reports of the World Bank, Asian Development Bank und der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ).

Bemerkungen: Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung.

Quantitative Policy and Market Analysis (72821 / 76460)

Di. 10:00–11:30 in III-115

Grote

Inhalt: Quantitative methods used for policy and market analysis (e.g. rice market in Thailand) – New institutional economics and its role for sector analysis – Methods for quantifying environmental goods and services.

Literatur: Henrichsmeyer, W. und H. P. Witzke (1991) Agrarpolitik, Band 1 und Band 2, Stuttgart. Scott, G. J. (1995) Prices, Products, and People: Analyzing Agricultural Markets in Developing Countries, Colorado. Sadoulet, E. and A. de Janvry (1995) Quantitative Development Analysis, Baltimore. Kirschke, D. und K. Jechlitschka (2002) Angewandte Mikroökonomie mit Excel, München. Pearce, David and Kerry Turner (1990) Economics of Natural Resources and the Environment, Essex, England.

Bemerkungen: Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung.

Colloquium for Graduate and Master Students (72823 / 76463)

Di. 16:15–17:45 (14-tägig) in III-115

Grote, Waibel

Inhalt: Presentation and critical discussion of proposals and studies from Master and Diploma Students.

Bemerkungen: Interested participants are requested to register at the secretariat of the Institute for Environmental Economics and World Trade. Es können keine Kreditpunkte erworben werden.

Seminar International Doctoral Studies (72824 / 76464)

Di. 16:15–17:45 (14-tägig) in III-115

Grote, Waibel

Inhalt: Studies and progress reports presented by doctoral students will be critically assessed and discussed.

Bemerkungen: Interested participants are requested to register at the secretariat of the Institute for Environmental Economics and World Trade. Es können keine Kreditpunkte erworben werden.

International Competitiveness of the Agro-Food Sector (72864 / 72164 / 76465)

Mi. 10:00–11:30 in III-115

Grote

Inhalt: Concepts, measures and approaches to evaluate the international competitiveness of sectors in an increasingly globalized world – International trade and the impact of standards and labelling on competitiveness of countries – New institutional economics and its role in strengthening competitiveness – Case studies from the agro-food sector.

Literatur: Porter, M. E. (1990) *The Competitive Advantage of Nations*, New York.
Porter, M. E. (1998) *On Competitiveness*, New York. World Economic Forum (Hrsg.)
The Global Competitiveness Report, Geneva, published annually A list with selected references will be distributed at the beginning of the course.

Bemerkungen: Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung.

Social Labeling - Der Einsatz von Zertifikaten, Zeichen und Symbolen im Dienste der Verwirklichung gesellschaftlicher Ziele (72872 / 70872 / 72672)

Blockveranstaltung

Grote, Walter, Wiedmann

Inhalt: Zielsetzung des Projektkolloquiums ist die Entwicklung eines Social Labeling-Ansatzes für ein aktuelles Thema und dessen kritische Überprüfung vor dem Hintergrund einer empirischen Studie zur Abschätzung von Akzeptanz- und Beeinflussungswirkungen bei ausgewählten Zielgruppen. - Wie sollten etwa Social Labeling-Ansätze im Bereich Gesundheit / Prävention bzw. konkret im Feld (1) Übergewicht und Adipositas bzw. im Bereich (2) Bewegung und (3) Rauchen angelegt sein, damit tatsächlich nachhaltige Wirkungen erzeugt, bislang nicht erreichte Zielgruppen angesprochen und problematische Stigmatisierungseffekte vermieden werden? (Je nach Aktualitätsslage können auch andere inhaltliche Akzente gesetzt werden.) - Zu beachten ist in jedem Fall die Anforderung, dass ein Social Labeling Ansatz heute nicht mehr allein national angelegt sein kann, sondern immer auch internationalen Ansprüchen genügen muss.

Nach einer theoretischen Einführung in das Gebiet des Social Labeling sowie in die aktuelle Fragestellung erarbeiten die Studierenden selbständig in Gruppenarbeiten Vorschläge zur Entwicklung eines Social Labeling-Ansatzes für die ausgewählte Fragestellung. Grundlagen hierfür bilden nicht allein eine kritische Reflexion vorhandener Ansätze sowohl in dem spezifischen Themenbereich als auch darüber hinaus in anderen Themenfeldern (Suche nach Benchmarks). Vielmehr sollen entsprechende Konzeptentwürfe im Wege einer kleinen empirischen Studie kritisch hinsichtlich ihrer Akzeptanz- und Beeinflussungswirkung überprüft werden, um auf dieser Grundlage möglichst fundierte Gestaltungsansätze vorschlagen und weitere Forschungsbedarfe konkretisieren zu können.

Im Zusammenhang mit der theoretischen Fundierung geeigneter Labeling-Ansätze und speziell der Berücksichtigung möglicher Positiv- und Negativ-Effekte sollte vor allem auch der Frage nachgegangen werden, welche Erfahrungen bereits in anderen Ländern vorliegen. Und im Blick auf relevante Wirkungsdimensionen eines Labeling sollte immer auch von einer breiten und zudem »globalen« gesellschaftlichen Perspektive ausgegangen werden. - Welche Rolle spielt Social Labeling etwa im internationalen Handel, z.B. für die Reduzierung von Kinderarbeit in Entwicklungsländern?

Die Gruppen werden in der Bearbeitungsphase intensiv betreut und tragen ihre Ergebnisse gegen Ende des Semesters in einer Blockveranstaltung vor. Neben der schriftlichen Ausarbeitung stellt die Präsentation ein wichtiges Element der zu erbringenden Leistung dar. Die Vorträge im Rahmen des Kolloquiums können wahlweise in englischer oder deutscher Sprache gehalten werden.

Die Veranstaltung bietet den Studierenden insgesamt die Möglichkeit, Theorie konkret im Wege einer kritischen Reflexion und empirischen Überprüfung auf die Praxis anzuwenden.

Literatur: Basu, A.K., Chau, N.H. and U. Grote (2006), Guaranteed Manufactured without Child Labor. *Review of Development Economics*, 10(3), pp.466-491.

Chakrabarty, Sayan, Grote, Ulrike and Guido Lüchters (2006), The Trade-Off Between Child Labor and Schooling: Influence of Social Labeling NGOs in Nepal, ZEF-Discussion Papers on Development Policy No.102, Center for Development Research (ZEF), Bonn.

Grote, U.: Impact of Trade Sanctions and Social Labelling on Labour Standards. In: *Bridges*, Vol.4, No.1, Jan./Feb., International Centre for Trade and Sustainable Development (ICTSD), Geneva.

Grote, U., Basu, A.K., and Nancy Chau (eds.) (2007): *New Frontiers in Environmental and Social Labeling*. Physica-Verlag (a Springer company), Heidelberg.

Weitere Literaturangaben werden zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen: Die Prüfungsleistung »Hausarbeit inkl. Präsentation« umfasst einen Projektbericht, in dem nach einem kurzen theoretischen Einführungsteil eine Berichterstellung und Dokumentation der einzelnen Teilprojekte erfolgt.

Die Termine der einführenden Veranstaltungen werden über die »schwarzen Bretter« der Institute bekannt gegeben. Danach erfolgt die Bearbeitung der Studienthematik in Gruppenarbeit.

Geld und Internationale Finanzwirtschaft

— Prof. Dr. Lukas Menkhoff —

Zielsetzung: Das Wahlpflichtfach Geld und Internationale Finanzwirtschaft vermittelt Kenntnisse zu den monetären Aspekten moderner Volkswirtschaften. Dazu zählen die internationalen Finanzmärkte sowie staatliche Steuerung durch Geld- und Währungspolitik.

Inhalte: Der zweiteilige Name des Fachs bringt die Evolution des Themengebiets zum Ausdruck. Während in der Vergangenheit der Themenbereich Geld und Kredit eher national ausgerichtet war und sich auf die staatlichen Aktivitäten konzentrierte, stehen heute internationale Finanzmärkte stärker im Vordergrund. Technische Innovationen an den Finanzmärkten und eine politisch gewollte Liberalisierung haben zu enormen und anhaltenden Veränderungen geführt. Geldpolitik wird bspw. nicht mehr national in Deutschland, sondern länderübergreifend von der Europäischen Zentralbank (EZB) gemacht. Wenn die EZB ihre Leitzinsen neu festsetzt, dann pflanzt sich dieser Impuls nicht mehr quasi automatisch bis zu den Kapitalmärkten fort, sondern deren Reaktion ist komplexer geworden. Ein Element dieser Komplexität ergibt sich durch die internationale Offenheit heutiger Volkswirtschaften, so daß immer auch Wechselwirkungen zu anderen Währungsräumen, insbesondere zum US-Dollar zu beachten sind. Dies bedeutet, daß die internationale Finanz- und Währungsordnung, und damit generell die Frage optimaler Regulierung von internationalen Finanzmärkten, bedeutsamer geworden ist. In jedem Fall kann die Zinsbildung nicht unabhängig von der Wechselkursbildung analysiert werden. Beide, Zins- und Wechselkursänderungen, sind wichtige Größen sowohl für realwirtschaftliche als auch mögliche inflationäre Entwicklungen.

Organisation der Lehrveranstaltungen: Die Veranstaltungen des Wahlpflichtfachs spiegeln die exemplarisch angesprochenen Themenstellungen ausführlich wider. Je nach Interessenlage können aus dem modularen Angebot verschiedene Studienprofile entwickelt werden. Im Kernbereich des Fachs bieten wir einen Überblick zu nationalen und internationalen Fragen (»Allround«-Profil). Die Veranstaltungen des Vertiefungsbereichs dienen zwei Zielen. Entweder ergänzt ihr Besuch den Kernbereich oder sie werden genutzt, um ein akzentuiertes Studienprofil zu verfolgen. So kann man entweder Themen der »Geldpolitik« intensivieren, Fragestellungen »internationaler Finanzmärkte« bearbeiten oder auch eher methodisch orientiert mit Interesse an angewandter »Empirie« studieren. Eine detaillierte Übersicht über die einzelnen Lehrveranstaltungen verbunden mit grundlegenden Literaturempfehlungen ist auf unserer Homepage erhältlich.

Bezug zu anderen Fächern: Eine Verbindung besteht insbesondere zum Wahlpflichtfach »Banken und Finanzierung«. Darüber hinaus lassen sich alle anderen volkswirtschaftlichen Fächer sowie aus dem betriebswirtschaftlichen Bereich insbesondere das Fach »Versicherungsbetriebslehre« gut in Verbindung mit dem Wahlpflichtfach Geld und Internationale Finanzwirtschaft studieren.

Seminar zu Geld und Internationale Finanzwirtschaft (71607)

Blockveranstaltung

Menkhoff, Schmeling

Inhalt: Empirische Finanzmarktforschung*Bemerkungen:* Themen, Termine und Organisation werden per Aushang bekannt gegeben.**Internationale Währungsordnungen (71632)**

Mi. 08:15–09:45 in II-013

Menkhoff

Inhalt: Grundlagen – Währungsordnungen des 20. Jahrhunderts – Die aktuelle Reformdiskussion.*Literatur:* Jarchow, H.-J. und P. Rühmann (2002) Monetäre Außenwirtschaft II. Internationale Währungspolitik, 5. Auflage Göttingen. Frenkel, M. und L. Menkhoff (2000) Stabile Weltfinanzen? Zur Debatte um eine neue internationale Finanzarchitektur, Berlin et al.**Internationale Finanzmärkte II (71635)**

Di. 18:15–19:45 in I-332

Menkhoff, Schmeling

Inhalt: Wechselkursmodelle – Effiziente Finanzmärkte – Technische Analyse – Noise Trading – Institutionelle Investoren.*Literatur:* Hallwood, C. P. und R. MacDonald (2000) International Money and Finance, 3. Auflage Oxford.*Bemerkungen:* Die Vorlesung beginnt um 18:15 Uhr!**Diplomanden- und Doktorandenkolloquium (71638)**

Blockveranstaltung

Menkhoff

Bemerkungen: Veranstaltungstermin und -ort finden nach Vereinbarung statt.**Statistische Analyse der Finanzmärkte (71652 / 72452)**

Di. 10:00–11:30 in I-332

Sibbertsen

Inhalt: Eigenschaften von Finanzzeitreihen – Stochastische Volatilitätsmodelle – GARCH-Modelle – Value at Risk.*Literatur:* Tsay (2002) Analysis of Financial Time Series, New York.*Bemerkungen:* Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung.**Mikroökonomik des Bankwesens (71654 / 70554)**

Mo. 14:15–15:45 in I-342

Hakenes

Inhalt: Diese Vorlesung soll den Studierenden einen Überblick über die mikroökonomische Literatur zum Thema Banken geben. Dem Problem asymmetrischer Informationsverteilung, z. B. zwischen Banken und Kreditnehmern oder zwischen Einlegern und Banken, kommt im Bankwesen eine besondere Bedeutung zu. Daher stehen

Probleme der Informationsökonomik auch im Mittelpunkt dieser Vorlesung. Wir betrachten zunächst, welche Aufgaben Banken im Finanzsystem übernehmen können. Dann beschäftigen wir uns unter anderem mit der Stabilität von Banken und Bankensystemen und mit Bankenregulierung.

Einführung – Warum gibt es Banken? – Kreditrationierung – Die Industrieökonomik des Bankwesens – Bank Runs und systemisches Risiko – Eigenkapitalregulierung.

Literatur: Freixas, X. and J.-C. Rochet (1997) *Microeconomics of Banking*, Cambridge University Press.

Internationale Unternehmen und nationale Wirtschaftspolitik (71655 / 72155)

Blockveranstaltung

Athenhöfer

Inhalt: Es werden Ansätze zur Erklärung von Direktinvestitionen und anderer Internationalisierungsformen vorgestellt und ihre volkswirtschaftlichen Konsequenzen diskutiert.

Formen internationaler Unternehmensaktivitäten und wesentliche Einflussfaktoren – Theorien zur Erklärung der Existenz multinationaler Unternehmen – Die Bilanz der Direktinvestitionen im Licht der Standortdebatte – Beschäftigungswirkungen von Direktinvestitionen – Gestaltungsmöglichkeiten der Wirtschaftspolitik zur Beeinflussung der Investitionsentscheidungen von Unternehmen.

Literatur: Einen guten Einstieg in die volkswirtschaftlichen Fragen bietet R. E. Caves (1982) *Multinational Enterprise and Economic Analysis*.

Bemerkungen: Die Veranstaltung findet in zwei Blöcken, jeweils Freitag, 12:30 Uhr bis 17:30 Uhr und Sonnabend 9:00 bis 14:00 Uhr statt.

Übung zu Mikroökonomik des Bankwesens (70563 / 71663)

Di. 14:15–15:45 in I-332

Hakenes

Inhalt: Siehe Vorlesung »Mikroökonomik des Bankwesens«, Belegnummer 70554 / 71654.

Marketing

— Prof. Dr. Klaus-Peter **Wiedmann** —

Zielsetzung: Das Fach Marketing hat Probleme des Transfers von Gütern und Dienstleistungen zum Gegenstand, wobei in der Regel auf marktvermittelte Gütertransfers von erwerbswirtschaftlichen Unternehmen Bezug genommen wird. Es werden aus Unternehmenssicht Prozesse der Marktbildung und -beeinflussung auf der Absatz- und Beschaffungsseite behandelt und Konsequenzen des unternehmerischen Markthandelns für die Gesellschaft und natürliche Umwelt mitreflektiert (verbraucherpolitische und ökologische Perspektive). Das Verständnis des Markthandelns erfordert die Einbeziehung verhaltenswissenschaftlicher Erkenntnisse u.a. aus den Bereichen Psychologie, Soziologie und Sozialpsychologie. Die Studierenden werden als Teilnehmer des Wissenschaftsprozesses im Bereich Marketing verstanden. In dieser Funktion soll jeder mit der wissenschaftstheoretischen Entwicklung und den derzeitig herrschenden Grundlagen des Faches vertraut gemacht werden. Das Fach Marketing wird als praktische Wissenschaft betrieben, indem aus der Marktrealität faktische Fragestellungen aufgegriffen und Beiträge zu ihrer Lösung erarbeitet werden. Dieser Zielsetzung entspricht weiterhin das Bemühen um den Dialog mit der unternehmerischen und verbraucherpolitischen Praxis, an dem auch die Studenten beteiligt werden (z. B. Tagungen, Lehrprojekte mit der Praxis, Lehrbeauftragte aus der Praxis). Der praktischen Wissenschaftsauffassung entspricht die Ausrichtung der Ausbildung an Tätigkeitsmerkmalen des Bereiches Marketing. Die tätigkeitsbezogene Ausbildung orientiert sich an dem Ziel der Fähigkeit zur Praxisbewältigung. Mögliche berufliche Einsatzmöglichkeiten bestehen im Marketing-Management oder in der Marktforschung bei Unternehmen (insb. Industrie und Handel), Verbänden, Werbe- und Marktforschungsinstituten, Unternehmensberatungen, Verbraucherorganisationen und internationalen Organisationen. Aus der Konzeption eines tätigkeitsfeldbezogenen Studienganges im Bereich Marketing folgt, daß über die Vermittlung fachspezifischer Inhalte hinaus allgemeine Fähigkeiten und Verhaltensweisen eingeübt werden sollen, die zur Bewältigung unterschiedlicher Berufssituationen wichtig sind und auch von der Praxis als besonders relevant angesehen (und bei zahlreichen Hochschulabsolventen vermißt) werden. Dazu gehören: Konzeptionelle Fähigkeiten, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Kreativität und Flexibilität, Fähigkeit zu selbstbestimmtem, intrinsisch motiviertem Arbeiten, Leistungsbereitschaft, Kritikbereitschaft, Organisations- und Entscheidungsvermögen. Zur Stärkung dieser Fähigkeiten dienen insbesondere Veranstaltungen, in denen die Studenten Eigenaktivitäten entfalten können. Regelmäßig werden dazu auch Kompaktlehreinheiten außerhalb von Hannover durchgeführt, die zudem der Anonymität des Lehrbetriebes entgegenwirken sollen.

Inhalte: Märkte als sozio-ökonomische Umwelt der Unternehmung, einschl. Verhalten der Marktpartner; Marketingforschung; Absatz- und Beschaffungsmarketing für Konsum- und Investitionsgüter sowie Dienstleistungen; Marketing-Management, einschl. Marketingstrategie; Verbraucherpolitik; Bereichsmarketing, insb. Handel; Internationales Marketing; Marketing in gesamtwirtschaftlicher und ökologischer Perspek-

tive; Real- und Theoriengeschichte des Marketing, Beziehungs- und Nachkaufmarketing, Internet und Marketing.

Organisation der Lehrveranstaltungen: Das Studium des Wahlpflichtfaches Marketing umfaßt einen grundlegenden Teil der Stoffvermittlung (A-Teil) und einen Teil exemplarischer Vertiefungsveranstaltungen (B-Teil). Der Teil A umfaßt Vorlesungen und begleitende Übungen (Strategisches Marketing, Marketingforschung). Die in Teil B angebotenen Veranstaltungen (Seminare, Fortgeschrittenenveranstaltungen, Praktika) dienen der exemplarischen Vertiefung der in Teil A angebotenen Lerninhalte und insbesondere auch dem Erwerb der o. g. fachübergreifenden Fähigkeiten und sozialen Kompetenzen. Hier hat der Student zahlreiche Wahlmöglichkeiten. Wir empfehlen, das Wahlpflichtfach Marketing in drei Semestern zu studieren. Der Studienablauf ist dabei hierarchisch aufgebaut. Im ersten Semester des Wahlpflichtfachstudiums sollten ein oder zwei Vorlesungen sowie die dazugehörigen einstündigen Übungen besucht werden. Im darauffolgenden Semester bietet es sich an, die andere(n) Vorlesung(en) zu hören sowie die erste(n) Veranstaltung(en) des B-Teils zu belegen. Der Besuch eines Seminars sollte dann den Abschluß des Wahlpflichtfaches bilden. Der Studienplan ist jedoch dergestalt organisiert, daß die benötigten Kreditpunkte innerhalb von zwei Semestern erlangt werden können. Neben den Aushängen am »schwarzen Brett« bietet das Institut Marketing und Management aktuelle Informationen per Email an (siehe dazu die Informationen im Internet). Für Studierende, die eine Diplomarbeit schreiben wollen, ist der Besuch eines Seminars des Instituts verpflichtend. Weitere Informationen zum Aus- und Anmeldeverfahren für Diplomarbeiten können dem schwarzen Brett oder dem Internet entnommen werden. Die Bewerbung um einen Diplomplatz erfolgt zweimal im Jahr.

Bezug zu anderen Fächern: Eine sinnvolle Ergänzung des Faches Marketing wird in einer Kombination mit folgenden Wahlpflichtfächern gesehen: Statistik (z. B. für Marktforschung); Unternehmensführung (z. B. für Marketing-Management); Wirtschaftspolitik (z. B. für makroökonomische Marktforschung und -politik); Informatik; Psychologie; Rechtswissenschaften.

Basisliteratur: Marketinglehrbücher (kompakte Einführungen)

Bruhn, M. (2007): Marketing, 8. Aufl., Wiesbaden 2007 Fritz, W.; Oelsnitz, D. von der (2006): Marketing, 4. Aufl., Stuttgart et al. 2006 Homburg, Ch.; Krohmer, H. (2006): Grundlagen des Marketingmanagement, 1. Aufl., Wiesbaden 2006 Marketinglehrbücher (umfassendere Überblickswerke)

Homburg, Ch.; Krohmer, H. (2006): Marketingmanagement, 2. Aufl., Wiesbaden 2006 Kotler, Ph.; Keller, K.L.; Bliemel, F. (2007): Marketing-Management, 12. Aufl., München et al. 2007 Meffert, H. (2000): Marketing, 9. Aufl. Wiesbaden 2000 Nieschlag, R.; Dichtl, E.; Hörschgen, H. (2002): Marketing, 19. Aufl., Berlin 2002 Handbücher

Bruhn, M.; Homburg, Ch. (2004): Gabler Lexikon Marketing, 2. Aufl., Wiesbaden 2004 Diller, H. (2001): Vahlens Großes Marketing Lexikon, 2. Aufl., München 2001 Tietz, Bruno (Hrsg.), Handwörterbuch des Marketing, 2. Aufl., Stuttgart 1995 Eine Übersicht über die Publikationen des Instituts findet sich überdies auf unserer Website.

Strategisches Marketing (70803)

Di. 16:15–17:45 in I-301

Wiedmann

Inhalt: Herausforderungen an das Marketing – Gesamtarchitektur des Strategischen Marketing – Normatives Management und strategische Rahmenplanung – Strategische Stoßrichtungen und Basisstrategien – Strategische Handlungsprogramme: Corporate Communications, Public Marketing usw. – Strategische Planungskonzepte – Strategisches Marketingcontrolling – Anwendungsbezüge: Internationales Marketing, Investitionsgütermarketing.

Praktikum Marktforschung (70806)

Do. 16:15–17:45 in I-233

Bachmann

Inhalt: Erwerb und Vertiefung von Marktforschungskompetenz – Entwicklung und Durchführung einer empirischen Untersuchung – Auswertung und Interpretation erhobener Daten

Im Rahmen des Marktforschungspraktikums untersuchen die Teilnehmer anhand einer empirischen Studie die Möglichkeiten und Grenzen des Markenmanagement - und hier speziell am Beispiel des Konstrukts der Markenstärke - im Hinblick auf Maßnahmen und Gegenwehr von Guerilla Marketing Aktivitäten. Die Studierenden werden aktiv in dieses Marktforschungsvorhaben einbezogen und lernen so Aufbau, Planung, Umsetzung und Analyse von Marktforschungsprojekten an einem konkreten Beispiel kennen. Gemeinsam mit den Teilnehmern wird ein Fragebogen entwickelt und ein Pretest durchgeführt. Die Teilnehmer sollen die Befragung durchführen und die Ergebnisse ihrer Befragung auswerten. Im Hinblick auf die Datenauswertung erhalten die Teilnehmer eine Einweisung in das Softwareprogramm SPSS.

Das Marktforschungspraktikum ist so einerseits eine optimale Vorbereitung auf eine spätere empirische Diplomarbeit, andererseits ergeben sich für die Studierenden durch die Beteiligung an einem kompletten Marktforschungsvorhaben starke Praxisbezüge.

Bemerkungen: Prüfungsleistung: Hausarbeit, Abgabe ca. Mitte März.

International Marketing Seminar - Reputation Management (70807)

Blockveranstaltung

Hansen, Rensburg, Schrader, Wiedmann

Inhalt: Participants will: - learn about theory and practice of reputation management; - get to know different conditions for reputation management in South Africa and Germany; - practice their knowledge in intercultural teams, working on presentations and case studies; - be trained in presentation and discussion techniques. Seminar blocks, which provide the necessary knowledge on reputation management, consists of lecturers, guest lecturers and student presentations. They alternate with intercultural team sessions, in which the students use the acquired skills and enrich them with experiences from both cultural backgrounds. A study-tour with company visits and a multifaceted social program complements the seminar.

Literatur: To be announced.

Bemerkungen: Joint Seminar with Students from the University of Pretoria, South Africa. Course language is English. Places are assigned in July. Prüfungsleistung: Seminarleistung.

Kolloquium: Internationales Marketing und Investitionsgütermarketing (70812)

Mi. 12:30–14:00 in I-332

Wiedmann

Inhalt: Konzeptioneller Bezugsrahmen eines modernen Investitionsgütermarketing – Besonderheiten im Vergleich zum Konsumgütermarketing – Verhaltenswissenschaftliche Grundlagen – Herausforderungen an die Investitionsgüterindustrie – Strategische und operative Gestaltungsansätze des Investitionsgütermarketing. Inhaltliche Schwerpunkte bilden dabei insbesondere die Themenfelder: Integriertes Kundenmanagement, Internationales Management sowie Innovationsmanagement.

Literatur: Backhaus, K. (2003) Industriegütermarketing, 7. Auflage München. Engelhardt, W. H. und Günter, B. (1991) Investitionsgüter-Marketing, 2. Auflage Stuttgart usw.

Bemerkungen: Das Kolloquium soll vorzugsweise in englischer Sprache gehalten werden.

Übung Strategisches Marketing (70813)

Mi. 16:15–17:45 in I-063

Wiedmann

Inhalt: Die Übung vertieft die in der Vorlesung 70803 behandelten Inhalte und wird teilweise in englischer Sprache gehalten.

Diplomanden-Kolloquium (70816)

Blockveranstaltung

Siebels

Inhalt: Präsentation und kritische Diskussion von Diplomarbeitsprojekten als Bestandteil eines Post-Graduate-Studiums.

Bemerkungen: Bei Interesse bitte im Sekretariat des Instituts für Marketing und Management anmelden.

Seminar Internationales Marketing und Investitionsgütermarketing (70817)

Mi. 12:30–14:00 in I-332

Wiedmann

Inhalt: Konzeptioneller Bezugsrahmen eines modernen Investitionsgütermarketing – Besonderheiten im Vergleich zum Konsumgütermarketing – Verhaltenswissenschaftliche Grundlagen – Herausforderungen an die Investitionsgüterindustrie – Strategische und operative Gestaltungsansätze des Investitionsgütermarketing. Inhaltliche Schwerpunkte bilden dabei insbesondere die Themenfelder: Integriertes Kundenmanagement, Internationales Management sowie Innovationsmanagement.

Literatur: Backhaus, K. (2003) Industriegütermarketing, 7. Auflage München. Engelhardt, W. H. und Günter, B. (1981) Investitionsgüter-Marketing, Stuttgart et al.

Bemerkungen: Das Seminar soll vorzugsweise in englischer Sprache gehalten werden. Für den Erwerb von Kreditpunkten wird eine Hausarbeit angefertigt, diese im Seminar vorgestellt und am Semesterende eine Klausur geschrieben. Ergänzend zum Seminar findet eine Übung statt. Seminarteilnehmern wird die Teilnahme an der Übung empfohlen. Bitte die Aushänge am Informationsbrett des Instituts Marketing und Management zum Zeitraum der Anmeldung und der Vergabe der Hausarbeitsthemen beachten!

Doktoranden-Kolloquium (70818)

Blockveranstaltung

Wiedmann

Inhalt: Präsentation und kritische Diskussion von Dissertationsprojekten.

Bemerkungen: Teilnahme nur für Doktorandinnen und Doktoranden des Instituts für Marketing und Management möglich.

Empirische Methoden der Sozialforschung (70824)

Fr. 10:00–11:30 in I-332

Carstensen

Inhalt: Einführung: Zielsetzung empirischer Wirtschaftsforschung – Von der Fragestellung zur empirischen Untersuchung – Operationalisierung und Messung – Forschungsdesign – Stichproben – Erhebungstechniken – Datenaufbereitung und Datenanalyse.

Literatur: Schnell, R., P. B. Hill und E. Esser (2005) Methoden empirischer Sozialforschung, München.

Weiterführende Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen: Zusätzlich zur Diskussion des idealtypischen Ablaufs empirischer Wirtschaftsforschung wird eine ausgewählte betriebswirtschaftliche Fragestellung diskutiert.

Die Veranstaltung findet teilweise samstags statt.

Energiewirtschaft (70831)

Blockveranstaltung

Halstrup, Jasper

Inhalt: Gegenstand der Veranstaltung sind volks- und betriebswirtschaftliche Fragen der Energiewirtschaft. Hierzu zählen

1. *Volkswirtschaftliche Aspekte* Struktur und Historie des deutschen Energiesektors – Preisbildung auf Strommärkten – Regulierung von monopolistischen Bottlenecks (Netzes) – Der Europäische Energiemarkt – Engpassbewirtschaftung – Emissionsrechtemarkt – Aktuelle Regulierungsvorhaben der Bundesregierung und der Europäischen Kommission: Analyse und Bewertung.

2. *Betriebswirtschaftliche Aspekte* Management von Energieunternehmen – Energiemarketing.

Literatur: Stoft, S. (2002) Power system economics: Designing markets for electricity, 3. Auflage Piscataway.

Bemerkungen: Die Veranstaltung wird als Blockveranstaltung angeboten. Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit und Präsentation. Für den Erwerb der Kreditpunkte ist die Teilnahme an der Blockveranstaltung zwingend erforderlich. Termine werden per Aushang über das Institut für Marketing und Management bekannt gegeben.

Ein Aushang mit den Themen erfolgt zu Beginn des Sommersemesters. Interessierte Studenten melden sich bitte unbedingt im Sekretariat des Instituts für Marketing und Management, Frau Loos.

Wissenschaftliche Begleitung “Corporate Social Responsibility (CSR) in der Region Hannover“ (empirisches Forschungsprojekt der sneep Studentengruppe) (70834)

Blockveranstaltung

Hansen, Schoenheit

Inhalt: Corporate Social Responsibility wird in Deutschland zunehmend als zukunftsweisende Führungskonzeption von Unternehmen diskutiert. Während viele in diesem Zusammenhang betrachteten Instrumente vor allem auf Großunternehmen und die Regelung ihrer Stakeholderbeziehungen ausgerichtet sind, stellt sich die Frage, wie insbesondere mittelständische Unternehmen den Konzeptansatz CSR sinnvoll aufgreifen können. Die methodischen und konzeptionellen Probleme einer empirischen Untersuchung zu den CSR-Aktivitäten in der Region Hannover werden - am Beispiel eines Projektes von sneep exemplarisch diskutiert. Die Besonderheiten der Umsetzung von CSR bei mittelständischen Unternehmen in der Region werden auf der Grundlage vorliegenden empirischer Ergebnisse diskutiert.

Bemerkungen: Es können 4 Kreditpunkte durch eine Kolloquiumsleistung erworben werden (Hausarbeit). Das Kolloquium findet als Blockveranstaltung statt. Der Termin wird mit der Gruppe abgestimmt. Persönliche Anmeldung bei Silja Halbes ist erforderlich bis 30.08.2007.

Multivariate Verfahren (70841)

Di. 10:00–11:30 in I-233

Langner, Siebels, Wiedmann

Inhalt: Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Teilbereiche. Zunächst erfolgt die theoretische Einführung in multivariate Verfahren, während im zweiten Teil der Veranstaltung ausgewählte Verfahren anhand einer konkreten Fragestellung in SPSS beispielhaft durchgespielt werden. Anwendungen multivariater Verfahren im Marketing – Mehrdimensionale Skalierung als Methode zur Positionierung von Produkten im Wahrnehmungsraum – Verfahren zur Segmentierung von Kunden – Diskriminanzanalyse – Clusteranalyse – Neuronale Netze – Hauptkomponenten- und Faktorenanalyse – Kausalmodelle Messung von Nutzenbeiträgen: Conjoint Measurement – Einführung in SPSS – Anwendung einiger ausgewählter uni- und multivariate Verfahren in SPSS anhand eines Fallbeispiels.

Literatur: Backhaus, K. u. a. (2000) Multivariate Analysemethoden, 9. Auflage Berlin. Handl, A. (2002) Multivariate Analysemethoden, Berlin. Herrmann, A. und Homburg, C. (Hrsg.) (2000) Marktforschung, 2. Auflage Wiesbaden. Chatfield, C.

und Collins, A. J. (1980) Introduction to Multivariate Analysis, London. Brosius, F. (2006) SPSS 14, Heidelberg.

Bemerkungen: Die Erstellung und Abgabe der Hausarbeit erfolgt nach dem Vorlesungszeitraum und den Klausuren, ca. Mitte März 2008. Hierfür können und sollen die Ergebnisse des Praxisbeispiels und die Ergebnissen aus SPSS integriert weden.

Internationales Beschaffungsmarketing in Kooperation mit der SOLVAY S.A. (70849)

Blockveranstaltung

Frenzel

Inhalt: Erläuterung und Diskussion zentraler Ansätze und aktueller Herausforderungen des Beschaffungsmarketing im Kontext international agierender Unternehmen. Dabei bezeichnet Beschaffungsmarketing die marketingorientierte Interaktion mit Lieferanten. Den Studierenden werden grundlegende theoretische Kenntnisse hinsichtlich der Ausgestaltung einer internationalen Beschaffungsfunktion (Prozesse, Tools, Strategien) und ihrer Anwendung in der Praxis vermittelt. Die Veranstaltung beinhaltet Präsentationen und Diskussionen mit Führungskräften aus dem International Purchasing der SOLVAY S.A..

Literatur: Koppelman, U. (2003) Beschaffungsmarketing, 4. Aufl., Berlin. Hirschsteiner, G. (2002) Einkaufs- und Beschaffungsmanagement - Strategien, Verfahren und moderne Konzepte, Ludwigshafen. Leenders, M., Blenkorn, D. (1989) Reverse Marketing - Wettbewerbsvorteile durch neue Strategien in der Beschaffung, Frankfurt.

Bemerkungen: Die Termine der Blockveranstaltungen sind am 15./16. November sowie 29./30. November. Die Teilnahme an allen Blockveranstaltungsterminen ist verpflichtend für diejenigen, die Kreditpunkte erwerben möchten. Die Klausur wird am Ende des Semesters im Klausurenzeitraum geschrieben. Es gibt eine begrenzte Teilnehmerzahl. Eine Anmeldung zur Veranstaltung ist zu Beginn des Semesters im Sekretariat des Instituts Marketing und Management erforderlich.

Projektkolloquium: Konzeptentwicklung Onlineauftritt (70853 / 71453)

Blockveranstaltung

Breitner, von Mettenheim, Varelmann, Wiedmann

Inhalt: Zielsetzung des Projektkolloquiums ist die Entwicklung eines ganzheitlichen Online-Marketing-Konzeptes für die Auendarstellung der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Leibniz Universität Hannover. Die Konzeptentwürfe der Studierenden dienen zur Optimierung der Neugestaltung des künftigen Internetauftritts der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (www.wiwi.uni-hannover.de) sowie als Grundlage eines Agenturbriefings für die Web-Gestaltung. Nach einer theoretischen Einführung in das Gebiet des Online-Marketing und der Web-Gestaltung erarbeiten die Studierenden selbständig in Gruppenarbeiten Vorschläge zur Entwicklung eines neuen Internetauftritts. Themenschwerpunkte der Teilprojekte sind u.a. wie folgt: Benchmark bestehender Webseiten hinsichtlich verschiedener Kriterien (national/International) – Potenziale von Content-Management-Systemen – Prozessdefini-

tion des Relaunchprojektes – Identifikation der Anspruchsgruppen – Identifikation der Contentsegmente – Konzeptentwurf als Briefing.

Bemerkungen: Die Prüfungsleistung »Hausarbeit inkl. Präsentation« umfasst einen Projektbericht, in dem nach einem kurzen theoretischen Einführungsteil eine Dokumentation der einzelnen Teilprojekte erfolgt.

Die Termine der einführenden Veranstaltungen werden über die »schwarzen Bretter« der Institute bekannt gegeben. Danach erfolgt die Bearbeitung der Studienthematik in Gruppenarbeit.

Non-Profit-Marketing (70856 / 72656)

Do. 12:30–14:00 in I-301

Schrader

Inhalt: Die Studierenden sollen Möglichkeiten und Grenzen der Marketinganwendung durch Non-Profit-Organisationen kennen lernen. Die Veranstaltung befasst sich mit folgenden Themenbereichen: Gegenstand und Besonderheiten des Non-Profit-Marketing – Strategisches Non-Profit-Marketing – Marktforschung und Qualitätsmanagement in Non-Profit-Organisationen – Instrumente des »Absatzmarketing« für Non-Profit-Organisationen – Instrumente des »Beschaffungsmarketing« für Non-Profit-Organisationen – Internes Marketing und Beschwerdemanagement in Non-Profit-Organisationen.

Übung zum Seminar (70869)

Mi. 14:15–15:45 in I-332

Wiedmann

Inhalt: In der Übung werden die Inhalte des Seminars vertieft.

Bemerkungen: Den Teilnehmern des Seminars wird die Teilnahme an der Übung empfohlen, welche vorzugsweise in englischer Sprache gehalten werden soll.

Social Labeling - Der Einsatz von Zertifikaten, Zeichen und Symbolen im Dienste der Verwirklichung gesellschaftlicher Ziele (70872 / 72672 / 72872)

Blockveranstaltung

Grote, Walter, Wiedmann

Inhalt: Zielsetzung des Projektkolloquiums ist die Entwicklung eines Social Labeling-Ansatzes für ein aktuelles Thema und dessen kritische Überprüfung vor dem Hintergrund einer empirischen Studie zur Abschätzung von Akzeptanz- und Beeinflussungswirkungen bei ausgewählten Zielgruppen. - Wie sollten etwa Social Labeling-Ansätze im Bereich Gesundheit / Prävention bzw. konkret im Feld (1) Übergewicht und Adipositas bzw. im Bereich (2) Bewegung und (3) Rauchen angelegt sein, damit tatsächlich nachhaltige Wirkungen erzeugt, bislang nicht erreichte Zielgruppen angesprochen und problematische Stigmatisierungseffekte vermieden werden? (Je nach Aktualitätsslage können auch andere inhaltliche Akzente gesetzt werden.) - Zu beachten ist in jedem Fall die Anforderung, dass ein Social Labeling Ansatz heute nicht mehr allein national angelegt sein kann, sondern immer auch internationalen Ansprüchen genügen muss.

Nach einer theoretischen Einführung in das Gebiet des Social Labeling sowie in die aktuelle Fragestellung erarbeiten die Studierenden selbständig in Gruppenarbeiten Vorschläge zur Entwicklung eines Social Labeling-Ansatzes für die ausgewählte Fragestellung. Grundlagen hierfür bilden nicht allein eine kritische Reflexion vorhandener Ansätze sowohl in dem spezifischen Themenbereich als auch darüber hinaus in anderen Themenfeldern (Suche nach Benchmarks). Vielmehr sollen entsprechende Konzeptentwürfe im Wege einer kleinen empirischen Studie kritisch hinsichtlich ihrer Akzeptanz- und Beeinflussungswirkung überprüft werden, um auf dieser Grundlage möglichst fundierte Gestaltungsansätze vorschlagen und weitere Forschungsbedarfe konkretisieren zu können.

Im Zusammenhang mit der theoretischen Fundierung geeigneter Labeling-Ansätze und speziell der Berücksichtigung möglicher Positiv- und Negativ-Effekte sollte vor allem auch der Frage nachgegangen werden, welche Erfahrungen bereits in anderen Ländern vorliegen. Und im Blick auf relevante Wirkungsdimensionen eines Labeling sollte immer auch von einer breiten und zudem »globalen« gesellschaftlichen Perspektive ausgegangen werden. - Welche Rolle spielt Social Labeling etwa im internationalen Handel, z.B. für die Reduzierung von Kinderarbeit in Entwicklungsländern? Die Gruppen werden in der Bearbeitungsphase intensiv betreut und tragen ihre Ergebnisse gegen Ende des Semesters in einer Blockveranstaltung vor. Neben der schriftlichen Ausarbeitung stellt die Präsentation ein wichtiges Element der zu erbringenden Leistung dar. Die Vorträge im Rahmen des Kolloquiums können wahlweise in englischer oder deutscher Sprache gehalten werden.

Die Veranstaltung bietet den Studierenden insgesamt die Möglichkeit, Theorie konkret im Wege einer kritischen Reflexion und empirischen Überprüfung auf die Praxis anzuwenden.

Literatur: Basu, A.K., Chau, N.H. and U. Grote (2006), Guaranteed Manufactured without Child Labor. *Review of Development Economics*, 10(3), pp.466-491.

Chakrabarty, Sayan, Grote, Ulrike and Guido Lüchters (2006), The Trade-Off Between Child Labor and Schooling: Influence of Social Labeling NGOs in Nepal, ZEF-Discussion Papers on Development Policy No.102, Center for Development Research (ZEF), Bonn.

Grote, U.: Impact of Trade Sanctions and Social Labelling on Labour Standards. In: *Bridges*, Vol.4, No.1, Jan./Feb., International Centre for Trade and Sustainable Development (ICTSD), Geneva.

Grote, U., Basu, A.K., and Nancy Chau (eds.) (2007): *New Frontiers in Environmental and Social Labeling*. Physica-Verlag (a Springer company), Heidelberg.

Weitere Literaturangaben werden zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen: Die Prüfungsleistung »Hausarbeit inkl. Präsentation« umfasst einen Projektbericht, in dem nach einem kurzen theoretischen Einführungsteil eine Berichterstellung und Dokumentation der einzelnen Teilprojekte erfolgt.

Die Termine der einführenden Veranstaltungen werden über die »schwarzen Bretter« der Institute bekannt gegeben. Danach erfolgt die Bearbeitung der Studententhematik in Gruppenarbeit.

Mathematische Wirtschaftstheorie

Aufgrund der Neubesetzung des Instituts wird erst das kommende Vorlesungsverzeichnis eine allgemeine Beschreibung des Fachs enthalten.

Auktionen und Märkte (72220)

Mi. 14:15–15:45 in I-063

Hoppe

Inhalt: Standard Auktionen – Erlös-Äquivalenz – Mechanismus-Design – Optimale Auktionen – Handelsmechanismen.

Literatur: Mathews, A Primer in Auction, Kopiervorlage im Sekretariat und auf der Homepage des Instituts für Mikroökonomik Jehle, G. A. und P. J. Reny (2001) *Advanced Microeconomic Theory*, New York u.a.

Seminar zur beschränkten Rationalität (72237)

Blockveranstaltung

Neugebauer

Inhalt: Das Seminar befasst sich mit der »Beschränkten Rationalität« menschlicher Entscheidungen. Beschränkte Rationalität bedeutet nicht das die Entscheidungen irrational getroffen werden. Vielmehr wird angenommen, dass sich Entscheidungsträger rational unter Abwägung aller Informationen verhalten, jedoch ihre Rationalität durch Informationsbeschaffungskosten, Unsicherheit und Ungewissheit begrenzt ist.

Literatur: Herbert A. Simon: *Bounded Rationality* I, II, III.

Seminar zur Spieltheorie (72247)

Blockveranstaltung

Hoppe

Inhalt: Auktions- und Oligopolmodelle.

Literatur: Siehe Ankündigung auf der Homepage des Instituts für Mikroökonomik.

Bemerkungen: Die Veranstaltung richtet sich an Studenten/-innen mit Interesse an Industrieökonomik und Spieltheorie.

Seminar: Behavioral Public Finance (72258 / 71858)

Blockveranstaltung

T. Lohse, Neugebauer

Inhalt: Als »Behavioral Public Finance« wird die Schnittmenge aus den Feldern der Finanzwissenschaft und der Verhaltensökonomie bezeichnet. Durch die Anwendung psychologischer Erkenntnisse werden ökonomische Entscheidungen analysiert, die durch Rational-Modelle kaum erklärbar sind. Diese Forschungsrichtung ist experimentell geprägt und stellt einen neuen Ansatz zum Verständnis ökonomischen Handelns dar.

Thematische Schwerpunkte dieses Seminars sind:

Einkommensumverteilungen – Altruismus – Steuermoral – Framing-Effekte – Probleme zeitlicher Inkonsistenz und der Selbstkontrolle.

Literatur: McCaffery, E. J. und J. Slemrod (2006) *Behavioral Public Finance: Toward a New Agenda*, New York.

Bemerkungen: Die Veranstaltung findet als Blockseminar am 15. Dezember 2007 in Raum I-112 statt. Die Anmeldung erfolgt in der letzten Woche des Sommersemesters 2007. Prüfungsleistung ist eine Seminarleistung.

Stochastische Modelle in Produktion und Logistik (72264 / 71164)

Do. 14:15–15:45 in I-401

Helber

Inhalt: Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung – Stochastische Prozesse – Warteschlangentheorie – Anwendungen im Bereich der Leistungsanalyse und Kapazitätsplanung, der Lagerhaltung, der Instandhaltung und der Qualitätskontrolle.

Literatur: Zu der Veranstaltung existiert ein ausführliches Skript.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist zentral für alle (!) weiteren Wahlpflichtfachveranstaltungen der Produktionswirtschaft. Die sichere Beherrschung des hier vermittelten Stoffes wird daher in allen weiteren Wahlpflichtfachveranstaltungen vorausgesetzt.

Seminar Religionsökonomik (72271 / 72071 / 72171)

Blockveranstaltung

Strulik

Inhalt: Themen für das Seminar sowie Einstiegsliteratur sind im Internet verfügbar.

Bemerkungen: Interessenten melden sich für ein Vortragsthema im Sekretariat Makroökonomik.

Modellierung und Lösung betriebswirtschaftlicher Optimierungsprobleme mit GAMS (72273 / 71173)

Mi. 14:15–15:45 in I-233

Sahling

Inhalt: In der Veranstaltung sollen Sie lernen, abstrakt dargestellte betriebswirtschaftliche Optimierungsprobleme eigenständig in GAMS zu modellieren und ggf. geeignete Lösungsverfahren für diese Probleme zu implementieren.

Dabei werden in der Vorlesung die folgenden Inhalte behandelt:

Funktion kommerzieller Modellierungssoftware für die Lösung von Entscheidungsmodellen – Abbildung von Indizes, Parametern und Entscheidungsvariablen – Trennung von Modell und Datensatz – Anwendungen zur Produktionsplanung, Standortplanung etc .

Bemerkungen: Als Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit vorgesehen, dazu erhalten Sie vorlesungsbegleitend mehrere Optimierungsprobleme, die Sie in einem vorgegebenen Zeitraum eigenständig in GAMS implementieren und schriftlich dokumentieren sollen.

Diplomanden- und Forschungsseminar (72279 / 72179)

Mi. 12:30–14:00 in I-112

Hoppe, Wagener

Inhalt: Researchers present and discuss their recent work.

Students can earn credit points by summarizing and presenting an article, chosen from the past five volumes of a TOP 5 economics journal (AER, Econometrica, JPolEc, QJE, RES).

Bemerkungen: Prüfungsleistung ist eine Seminarleistung.

Non Profit Management

— Prof. Dr. Hans-Gerd **Ridder** (federführend) —

Das Vertiefungsfach Non Profit Management wird gemeinsam mit den Proff. Wiedmann (Marketing), Steinle (Unternehmensführung und Organisation), Graf von der Schulenburg (Versicherungsbetriebslehre), Blanke (Sozialpolitik und Public Policy) und Schmid (Vorsitzender der Geschäftsführung der Kreiskliniken Reutlingen) angeboten.

Zielsetzung: Sowohl der Non Profit Bereich als auch die öffentlichen Verwaltungen sind seit Beginn der 90er Jahre einem tiefgreifenden Wandel unterworfen: Struktur- und Spargesetze einerseits, Diskussionen um die Bedeutung von Solidarität, Subsidiarität und Eigenverantwortung andererseits erfordern in der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege, der Gesundheitsversorgung, der Bildungs- und Kulturorganisationen und der öffentlichen Verwaltung professionelle Management Anwendungen.

Zukünftige Führungskräfte und Mitarbeiter erhalten eine fundierte wirtschaftliche Ausbildung bei gleichzeitiger Kenntnis der Grundlagen und Steuerungsinstrumente dieser Organisationen. Ziel des Vertiefungsfachs ist es, wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Studierende mit den Strukturproblemen von Non Profit Organisationen und öffentlichen Verwaltungen vertraut zu machen und theoretische Grundlagen zum Verständnis und zur Bearbeitung dieser Steuerungsprobleme zu vermitteln.

Organisation der Lehrveranstaltungen: Non Profit Management gliedert sich in verschiedene Vorlesungen, Seminare, Kolloquien und Ergänzungsveranstaltungen.

Block I: Der Grundlagenbereich umfasst die theoretische Fundierung des Faches.

- NPM I: (WS) Strukturen und Gestaltungsprinzipien von Non Profit Organisationen (Schmid)
- NPM II: (SS) Theoretische Grundlagen des Non Profit Management (Neumann)

Block II: Betriebswirtschaftliche Steuerung umfasst die Steuerungsprobleme von Non Profit Organisationen und öffentlichen Verwaltung.

- NPM III: (WS/SS) Strategic Orientations in NPOs: The Challenges of HRM (McCandless)
- NPM IV: (WS/SS) Introduction to Nonprofit Management (McCandless)
- NPM V: (WS) Non Profit Marketing (Schrader)
- NPM VI: (SS) Motivation und Führung (Ridder)
- NPM VII: (WS) Strategisches Management und Controlling in Nonprofit-Organisationen (Schulenburg/Sputek)
- NPM VIII: (SS) Grundlagen der Unternehmensführung II (Steinle)

Block III: Der Bereich Rahmenbedingungen befasst sich mit volkswirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Fragestellungen.

- NPM IX: (SS) Stiftungswesen und Stiftungsmanagement in Deutschland (Dreyer)
- NPM X: (SS) Theorie politischer Steuerung: Public Policy and Management in der Gesundheitspolitik (Blanke/Lamping)
- NPM XI: (WS) Krankenversicherung und Gesundheitsökonomie (Schulenburg)

- NPM XII: (SS) Krankenversicherung und Gesundheitsökonomie II (Schulenburg/Klusen)

Die Lehrveranstaltungen sind modular aufgebaut. Den Studierenden wird empfohlen, mit Block I zu beginnen. Diplomarbeiten werden von allen beteiligten Instituten angeboten.

Bezug zu anderen Fächern: Im Hinblick auf eine fachliche Ergänzung sind Veranstaltungen folgender Fächer relevant: Marketing, Personal und Arbeit, Unternehmensführung und Organisation, und Versicherungsbetriebslehre.

Introduction to Nonprofit Management (Seminar) (72601)

Blockveranstaltung

McCandless

Inhalt: This course provides an introduction into the nonprofit sector and deals with the challenges of effectively managing nonprofit organizations (NPOs). In this course, issues specific to managing NPOs will be highlighted and analyzed using various theoretical perspectives, examples from current empirical research and case studies. Particular attention is devoted to the emergence of NPOs, the role of the organizational mission, nonprofit board governance, volunteer management, competition and cooperation between the sectors, and debates about effectiveness, accountability and strategic change in NPOs.

Literatur: Anheier, H.K. (2005) *Nonprofit Organizations: Theory, Management, Policy*, London. Courtney, R. (2002) *Strategic Management for Voluntary Nonprofit Organizations*, New York. Oster, S.M. (1995) *Strategic Management for Nonprofit Organizations*, Oxford. Powell, W.W. (1987) *The Nonprofit Sector: A Research Handbook*, New Haven. Additional literature will be announced during the course introduction.

Bemerkungen: 1) Seminar participants are expected to write and present an essay (Hausarbeit). 2) Colloquium participants are expected to present and discuss texts/case studies. 3) All participants must take part in a written exam.

The course will take place as a block seminar. See course flyer in the institute for important dates. The number of course participants is limited.

Prüfungsleistung: Seminarleistung.

Introduction to Nonprofit Management (Kolloquium) (72602)

Blockveranstaltung

McCandless

Inhalt: Siehe »Introduction to Nonprofit Management« (Seminar) 72601.

Literatur: Siehe »Introduction to Nonprofit Management« (Seminar) 72601.

Bemerkungen: Siehe »Introduction to Nonprofit Management« (Seminar) 72601.

The course will take place as a block seminar. Colloquium participants are expected to present and discuss texts/case studies. All participants must take part in a written exam.

Strategisches Management und Controlling in Non-Profit-Organisationen (72607)

Mi. 12:30–15:45 (14-tägig) in II-013

Sputek

Inhalt: General Management – Grundzüge des Strategischen Management – Unternehmensstrategien und Balanced Scorecard am Beispiel einer Krankenversicherung.

Bemerkungen: Als Prüfungsleistung werden einerseits eine Seminarleistung (72607) (Hausarbeit und Klausur) im Rahmen des Vertiefungsfaches Non Profit Management angeboten und andererseits eine Klausur im Rahmen der Vertiefungsfächer NPM (72652) oder VBL (71352) angeboten. Über Themen, Ort und Zeit der Veranstaltung informiert ein gesonderter Aushang. Nähere Informationen am Institut für Versicherungsbetriebslehre. Die Veranstaltung findet in der Regel alle 14 Tage statt (12:00 Uhr bis 16:00 Uhr).

Die Klausur findet in der Zeit von 14:30 - 15:30 statt.

Strategic Orientations in NPOs: The Challenges of HRM (Seminar) (72611)

Mi. 16:15–19:45 (14-tägig) in I-112

McCandless

Inhalt: This course deals with the challenges of effectively managing employees in nonprofit organizations (NPOs). Given the tension between the value-laden strategic orientations of NPOs and the conflicting market related demands of decreased funding and the increasing provision of services, external stakeholders expect NPOs to professionalize their internal management practices. In this course, issues specific to managing in NPOs will be highlighted and analyzed using various theoretical perspectives, examples from current empirical research and case studies.

Particular attention is devoted to the special characteristics of human resources, professionalization of HRM, managing strategic change, the role of internal and external stakeholders and debates about effectiveness and accountability in NPOs.

Literatur: Armstrong, M. (1992) A Charitable Approach to Personnel. In: Personnel Management, December, 28-32. Bode, I. (2004) The Quality of Nonprofit Employment: Patterns and Dynamics of Work Organisation in the German Third Sector. In: Zimmer, A./ Stecker, C. (eds.) Strategy Mix for Nonprofit Organisations, New York, 227-246. Courtney, R. (2002) Strategic Management for Voluntary Nonprofit Organizations, New York, Chapter 7. Oster, S.M. (1995) Strategic Management for Nonprofit Organizations, Oxford, Chapters 2 and 5. Pynes, J.E. (1997) Human Resources Management for Public and Nonprofit Organizations, San Francisco. Additional literature will be announced during the course.

Bemerkungen: 1) Seminar participants are expected to write and present an essay (Hausarbeit). 2) Colloquium participants are expected to present and discuss texts/case studies. 3) All participants must take part in a written exam.

See course flyer in the institute for important dates. The number of course participants is limited.

Prüfungsleistung: Seminarleistung.

Strategic Orientations in NPOs: The Challenges of HRM (Kolloquium) (72612)

Mi. 16:15–19:45 (14-tägig) in I-112

McCandless

Inhalt: Siehe »Strategic Orientations in NPOs: The Challenges of HRM« (Seminar) 72611.*Literatur:* Siehe »Strategic Orientations in NPOs: The Challenges of HRM« (Seminar) 72611.*Bemerkungen:* Siehe »Strategic Orientations in NPOs: The Challenges of HRM« (Seminar) 72611.

Colloquium participants are expected to present and discuss texts/case studies. All participants must take part in a written exam.

Strategisches Management und Controlling in Non-Profit-Organisationen (72652 / 71352)

Mi. 12:30–15:45 (14-tägig) in II-013

Sputek

Inhalt: General Management – Grundzüge des Strategischen Management – Unternehmensstrategien und Balanced Scorecard am Beispiel einer Krankenversicherung.*Bemerkungen:* Über Themen, Ort und Zeit der Veranstaltung informiert ein gesonderter Aushang. Nähere Informationen am Institut für Versicherungsbetriebslehre. Die Veranstaltung findet in der Regel alle 14 Tage statt (12:00 - 16:00 Uhr).

Die Klausur findet in der Zeit von 14:30 - 15:30 statt.

Krankenversicherung und Gesundheitsökonomie (VBL IV) (72653 / 71353)

Mo. 14:15–15:45 in I-401

Graf von der Schulenburg

Inhalt: Einführung in die Methodik der Gesundheitsökonomik sowie der Krankenversicherungstheorie – Betrachtung der Nachfrage und der Angebotsseite von Gesundheitsleistungen – Einführung in die ökonomische Evaluation von Gesundheitsleistungen.*Literatur:* Schulenburg, J.-M. und W. Greiner (2000) Gesundheitsökonomik, Tübingen.**Strukturen und Gestaltungsprinzipien von Non Profit Organisationen (72654 / 75254)**

Blockveranstaltung

Schmid

Inhalt: Ziel der Veranstaltung ist, einen Überblick über Qualität und Quantität, inneren Aufbau, Außenwirkung, Nachfrage und Angebot der Organisation des Non Profit Bereichs im Sinne einer Institutionenlehre zu geben. Vorgestellt werden der historische Hintergrund und die Entwicklung des Non Profit Bereichs sowie Gestaltungs-, Struktur- und Steuerungsprinzipien von Non Profit Einrichtungen. Auf Dienste des Gesundheits- und Sozialwesens wird besonders Bezug genommen.*Literatur:* Arnold, U. und B. Maelicke, B. (2003) Lehrbuch der Sozialwirtschaft, Baden-Baden.

Badelt, Ch. (2002) Handbuch der Nonprofit Organisation. Strukturen und Management, 3. Auflage, Stuttgart.

Bemerkungen: Die Veranstaltung wird in zwei Blockveranstaltungen durchgeführt. Weitere Informationen gemäß Aushang und Ablaufplan.

Non-Profit-Marketing (72656 / 70856)

Do. 12:30–14:00 in I-301

Schrader

Inhalt: Die Studierenden sollen Möglichkeiten und Grenzen der Marketinganwendung durch Non-Profit-Organisationen kennen lernen. Die Veranstaltung befasst sich mit folgenden Themenbereichen: Gegenstand und Besonderheiten des Non-Profit-Marketing – Strategisches Non-Profit-Marketing – Marktforschung und Qualitätsmanagement in Non-Profit-Organisationen – Instrumente des »Absatzmarketing« für Non-Profit-Organisationen – Instrumente des »Beschaffungsmarketing« für Non-Profit-Organisationen – Internes Marketing und Beschwerdemanagement in Non-Profit-Organisationen.

Diplomandenkolloquium (72661 / 71061)

Do. 16:15–17:45 in I-063

Ridder

Inhalt: Neben allgemeinen Problemen der Konzeption von Diplomarbeiten (Themenfindung, Entwicklung einer Forschungsfrage) steht die Diskussion von Diplomarbeitskonzepten im Mittelpunkt der Veranstaltung. Dazu stellen Diplomanden des Instituts ihre Diplomarbeiten vor.

Literatur: Eco, U. (2005) Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt, neuste Auflage Stuttgart. Stickel-Wolf, C. und J. Wolf (2005) Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, 3. Auflage Wiesbaden.

Social Labeling - Der Einsatz von Zertifikaten, Zeichen und Symbolen im Dienste der Verwirklichung gesellschaftlicher Ziele (72672 / 70872 / 72872)

Blockveranstaltung

Grote, Walter, Wiedmann

Inhalt: Zielsetzung des Projektkolloquiums ist die Entwicklung eines Social Labeling-Ansatzes für ein aktuelles Thema und dessen kritische Überprüfung vor dem Hintergrund einer empirischen Studie zur Abschätzung von Akzeptanz- und Beeinflussungswirkungen bei ausgewählten Zielgruppen. - Wie sollten etwa Social Labeling-Ansätze im Bereich Gesundheit / Prävention bzw. konkret im Feld (1) Übergewicht und Adipositas bzw. im Bereich (2) Bewegung und (3) Rauchen angelegt sein, damit tatsächlich nachhaltige Wirkungen erzeugt, bislang nicht erreichte Zielgruppen angesprochen und problematische Stigmatisierungseffekte vermieden werden? (Je nach Aktualitätsslage können auch andere inhaltliche Akzente gesetzt werden.) - Zu beachten ist in jedem Fall die Anforderung, dass ein Social Labeling Ansatz heute nicht mehr allein national angelegt sein kann, sondern immer auch internationalen Ansprüchen genügen muss.

Nach einer theoretischen Einführung in das Gebiet des Social Labeling sowie in die aktuelle Fragestellung erarbeiten die Studierenden selbständig in Gruppenarbeiten Vorschläge zur Entwicklung eines Social Labeling-Ansatzes für die ausgewählte Fragestellung. Grundlagen hierfür bilden nicht allein eine kritische Reflexion vorhandener Ansätze sowohl in dem spezifischen Themenbereich als auch darüber hinaus in anderen Themenfeldern (Suche nach Benchmarks). Vielmehr sollen entsprechende Konzeptentwürfe im Wege einer kleinen empirischen Studie kritisch hinsichtlich ihrer Akzeptanz- und Beeinflussungswirkung überprüft werden, um auf dieser Grundlage möglichst fundierte Gestaltungsansätze vorschlagen und weitere Forschungsbedarfe konkretisieren zu können.

Im Zusammenhang mit der theoretischen Fundierung geeigneter Labeling-Ansätze und speziell der Berücksichtigung möglicher Positiv- und Negativ-Effekte sollte vor allem auch der Frage nachgegangen werden, welche Erfahrungen bereits in anderen Ländern vorliegen. Und im Blick auf relevante Wirkungsdimensionen eines Labeling sollte immer auch von einer breiten und zudem »globalen« gesellschaftlichen Perspektive ausgegangen werden. - Welche Rolle spielt Social Labeling etwa im internationalen Handel, z.B. für die Reduzierung von Kinderarbeit in Entwicklungsländern? Die Gruppen werden in der Bearbeitungsphase intensiv betreut und tragen ihre Ergebnisse gegen Ende des Semesters in einer Blockveranstaltung vor. Neben der schriftlichen Ausarbeitung stellt die Präsentation ein wichtiges Element der zu erbringenden Leistung dar. Die Vorträge im Rahmen des Kolloquiums können wahlweise in englischer oder deutscher Sprache gehalten werden.

Die Veranstaltung bietet den Studierenden insgesamt die Möglichkeit, Theorie konkret im Wege einer kritischen Reflexion und empirischen Überprüfung auf die Praxis anzuwenden.

Literatur: Basu, A.K., Chau, N.H. and U. Grote (2006), Guaranteed Manufactured without Child Labor. *Review of Development Economics*, 10(3), pp.466-491.

Chakrabarty, Sayan, Grote, Ulrike and Guido Lüchters (2006), The Trade-Off Between Child Labor and Schooling: Influence of Social Labeling NGOs in Nepal, ZEF-Discussion Papers on Development Policy No.102, Center for Development Research (ZEF), Bonn.

Grote, U.: Impact of Trade Sanctions and Social Labelling on Labour Standards. In: *Bridges*, Vol.4, No.1, Jan./Feb., International Centre for Trade and Sustainable Development (ICTSD), Geneva.

Grote, U., Basu, A.K., and Nancy Chau (eds.) (2007): *New Frontiers in Environmental and Social Labeling*. Physica-Verlag (a Springer company), Heidelberg.

Weitere Literaturangaben werden zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen: Die Prüfungsleistung »Hausarbeit inkl. Präsentation« umfasst einen Projektbericht, in dem nach einem kurzen theoretischen Einführungsteil eine Berichterstellung und Dokumentation der einzelnen Teilprojekte erfolgt.

Die Termine der einführenden Veranstaltungen werden über die »schwarzen Bretter« der Institute bekannt gegeben. Danach erfolgt die Bearbeitung der Studienthematik in Gruppenarbeit.

Öffentliche Finanzen

— Prof. Dr. Stefan **H o m b u r g**, StB —

Zielsetzung: Dieses Fach soll zu einem tieferen Verständnis der Staatstätigkeit beitragen. Im Mittelpunkt des Fachs, das traditionell als »Finanzwissenschaft« bezeichnet wird, stehen Steuern und die soziale Sicherung.

Inhalte: Das Fach Öffentliche Finanzen handelt von den Einnahmen und Ausgaben des Staates. Zum Staat zählen hierbei nicht nur Bund, Länder und Gemeinden, sondern auch die Sozialversicherungen und zwischenstaatliche Organisationen. Insgesamt bildet nicht der marktwirtschaftliche, sondern der staatswirtschaftliche Teil unserer sozialen Marktwirtschaft den Gegenstand des Faches. Daraus ergibt sich eine erste grundlegende Fragestellung der Finanzwissenschaft, nämlich die Abgrenzung zwischen Markt und Staat. Da theoretische und empirische Einsichten dafür sprechen, dass ein funktionsfähiger Markt effizienter arbeitet als eine staatliche Bürokratie, geht die Finanzwissenschaft davon aus, dass die staatlich organisierte Güterversorgung einer besonderen Rechtfertigung bedarf. Die Beispiele Bahn und Telekom sowie Universitäten und Krankenhäuser zeigen, dass die Abgrenzung zwischen Markt und Staat nicht nur ein theoretisches Problem, sondern auch ein gesellschaftlich relevantes Zukunftsthema darstellt.

Der Gesamtbereich der öffentlichen Finanzen besteht aus funktionellen und institutionellen Teilbereichen, die im Zuge der wissenschaftlichen Arbeitsteilung meist auch getrennt behandelt werden. Im Rahmen des Wahlpflichtfachs werden die Besteuerung und die soziale Sicherung aufgrund ihres hohen Stellenwerts besonders gründlich behandelt. Die Besteuerung ist ein besonders schwieriger Teil der Staatstätigkeit: Sie wirkt freiheitsbeschränkend, da sie individuelle Eigentumsrechte in Frage stellt, effizienzmindernd, da sie Verzerrungen auslöst, und ungerecht, soweit sie nicht gleichmäßig alle Bürger trifft. Zugleich ist sie jedoch notwendig, um die Staatstätigkeit zu finanzieren. Eine wichtige Rolle spielt deshalb die Frage, wie die negativen Auswirkungen der Besteuerung minimiert, die Besteuerung mithin optimiert werden könnte. Hierbei ist die zunehmende Internationalisierung der Märkte als wichtige Rahmenbedingung zu beachten.

Organisation der Lehrveranstaltungen: Der Besuch der drei Vorlesungen »Steuerlehre I«, »Steuerlehre II« und »Theoretische Sozialpolitik« ist obligatorisch. Daneben werden zahlreiche Wahlveranstaltungen angeboten und außerdem in jedem Jahr mindestens ein Seminar. Für die kommenden Semester sind folgende Wahlveranstaltungen geplant:

- Internationale Besteuerung
- Steuerverfahrens- und prozessrecht
- Ökonomie des Gesundheitswesens
- Kommunale Finanzen
- Europäische Finanzpolitik
- Marktwirtschaftliche Steuerungselemente für die öffentliche Finanzwirtschaft
- Politische Ökonomie
- Deutsche Finanzgeschichte des 20. Jahrhunderts.

Einen Zeitplan finden Sie im Internet.

Bezug zu anderen Fächern: Enge Verbindungen bestehen insbesondere zum Wahlpflichtfach »Betriebswirtschaftliche Steuerlehre«. Im Hinblick auf die Themengebiete soziale Sicherung und Gesundheitsökonomie besteht eine Nähe zum Wahlpflichtfach »Versicherungsbetriebslehre«. Aber auch alle anderen volkswirtschaftlichen Wahlpflichtfächer lassen sich gut in Verbindung mit dem Fach Öffentliche Finanzen studieren. Die zunehmende Relevanz betriebswirtschaftlicher Ansätze in der öffentlichen Verwaltung legt die Kombination auch mit anderen betriebswirtschaftlichen Fächern nahe.

Einführungsveranstaltung: Donnerstag, 18. Oktober 2007, 10:00 Uhr im Raum I-401.

Steuerlehre I (71801)

Do. 10:00–11:30 in I-401

Homburg

Inhalt: Einführung in die finanzwissenschaftliche Steuerlehre – Das deutsche Steuersystem im Überblick – Geschichte der Besteuerung – Steuertechnik – Steuerüberwälzung.

Literatur: Homburg, St. (2007) Allgemeine Steuerlehre, 5. Auflage München.

Seminar: Aktuelle finanzpolitische Reformen (71807)

Blockveranstaltung

Berkholz, Homburg, Röhrbein

Inhalt: Die Ergebnisse der Föderalismusreform I - Gründe für die Schuldenbegrenzung - Vorschlag einer marktwirtschaftlichen Lösung: Möglichkeit der Insolvenz - Vorschlag einer staatswirtschaftlichen Lösung: Die Schuldenbremse - Einnahmenautonomie der Bundesländer - Bundessteuerverwaltung? (Ersatzthema). – § 34a EStG: Begünstigung einbehaltener Gewinne - § 32d EStG: Abgeltungsteuer - § 4h EStG/§8a KStG: Zinsschranke - § 8c KStG: Verlustabzug - § 7g EStG: Investitionsrücklage - § 1 AStG: Besteuerung von Funktionsverlagerungen (Ersatzthema). – Kleinkinderbetreuung in Deutschland: Konzepte und Finanzierungsoptionen (Ersatzthema) - Studiengebühren in Deutschland: Konzepte und Finanzierungsoptionen - Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz in Deutschland - Mindestlohn in Deutschland? - Rente mit 67: Eine nachhaltige Reform? - Gerontokratie - Auswirkungen auf die öffentlichen Finanzen.

Literatur: Siehe Seminarbeschreibung im Aushang und auf der Internetseite des Instituts für Öffentliche Finanzen.

Bemerkungen: Die Themenvergabe erfolgt am 5.07.2007 um 18.00 Uhr im Raum I-142. Das Seminar findet in der Zeit vom 4.10. bis 6.10.2007 im Raum I-142 statt. Abzugeben sind die Hausarbeit einschließlich separater Zusammenfassung in dreifacher Ausfertigung (auf Heftstreifen genügt) sowie in elektronischer Form. Der Abgabetermin für Ihre schriftlichen Seminarleistungen ist Dienstag, der 18.9.2007 bis 12.00 Uhr im Sekretariat (Raum I-255). Möchten Sie Ihren Vortrag durch eine Präsentation illustrieren, so ist die entsprechende Datei am Dienstag, den 2.10.2007 bis 12.00 Uhr im Sekretariat abzugeben.

Europäische Finanzpolitik (71821)

Di. 14:15–15:45 in II-013

Berkholz

Inhalt: Eine Standortbestimmung für die Europäische Union (EU) – Das Institutionensystem der EU – Die Finanzverfassung der EU: Budgetverfahren, Einnahmensystem, Aufgaben und Ausgaben – Finanzpolitik im Sog von Aktivitäten der EU.

Literatur: Als Einführung und Überblick: Herz, D. (2002) Die Europäische Union, München. Zur Vertiefung: Wagener, H.-J., T. Eger, H. Fritz (2006) Europäische Integration. Recht und Ökonomie, Geschichte und Politik, München.

Bemerkungen: Eine Themenübersicht mit detaillierten Lektürehinweisen wird zu Beginn der Vorlesung auf der Netzseite bereitstehen.

Marktwirtschaftliche Steuerungselemente für die öffentliche Finanzwirtschaft (71829)

Fr. 10:00–11:30 in I-442

van Scherpenberg

Inhalt: Alternative Finanzierungsansätze im Bildungswesen, im Gesundheitswesen, in der Arbeitsverwaltung – Äquivalenztheoretische Lösungen der Steuer- und Abgabenerhebung.

Literatur: Scherpenberg, N. van (1996) Wie Deutschland die Zukunft gewann - eine finanzpolitische Vision, Berlin. Scherpenberg, N. van (2000) Die Globalisierungschance, München.

Deutsche Finanzgeschichte des 20. Jahrhunderts (71838)

Fr. 16:15–19:45 (14-tägig) in VII-002

Hansmann

Inhalt: Strukturproblem der Finanzverfassung: »Der permanent vorläufige Finanzausgleich« – Strukturproblem des Steuerrechts: Permanente Steuerreformen – Strukturproblem der Staatsverschuldung: Staatsbankrotte und Wohlfahrtsstaat – »Fiscal agony« des Kaiserreichs – Fiskalschock des Ersten Weltkriegs – Die »kranke« Weimarer Republik – Brüning's Deflationspolitik – NS-Rüstungskeynesianismus – Juliusturm-Überschüsse – Ausbau des Sozialstaates und Konjunkturpolitik – Konsolidierung in den 80er Jahren? – Folgen der Deutschen Einheit und Globalisierung.

Literatur: Ullmann, H.-P. (2005) Der deutsche Steuerstaat. Geschichte der öffentlichen Finanzen, München (zur Anschaffung empfohlen). Hansmann, M. (2007) Wege in den Schuldenstaat. Die strukturellen Probleme der deutschen Finanzpolitik als Resultat historischer Entwicklungen, in: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 3/2007 (im Erscheinen).

Bemerkungen: Die Vorlesung findet 14-tägig, beginnend am 19.10.07, von 16:15 - 19:45 Uhr in Raum VII-002 statt (02.11., 16.11., 30.11., 14.12., 11.01.08, 25.01.08).

Prüfungsleistung: Hausarbeit.

Seminar: Behavioral Public Finance (71858 / 72258)

Blockveranstaltung

T. Lohse, Neugebauer

Inhalt: Als »Behavioral Public Finance« wird die Schnittmenge aus den Feldern der Finanzwissenschaft und der Verhaltensökonomie bezeichnet. Durch die Anwendung psychologischer Erkenntnisse werden ökonomische Entscheidungen analysiert, die durch Rational-Modelle kaum erklärbar sind. Diese Forschungsrichtung ist experimentell geprägt und stellt einen neuen Ansatz zum Verständnis ökonomischen Handelns dar.

Thematische Schwerpunkte dieses Seminars sind:

Einkommensumverteilungen – Altruismus – Steuermoral – Framing-Effekte – Probleme zeitlicher Inkonsistenz und der Selbstkontrolle.

Literatur: McCaffery, E. J. und J. Slemrod (2006) Behavioral Public Finance: Toward a New Agenda, New York.

Bemerkungen: Die Veranstaltung findet als Blockseminar am 15. Dezember 2007 in Raum I-112 statt. Die Anmeldung erfolgt in der letzten Woche des Sommersemesters 2007. Prüfungsleistung ist eine Seminarleistung.

Ökonometrie

— Prof. Dr. Olaf Hübler —

Was ist Ökonometrie? Wesentliches Ziel der Ökonometrie ist die Quantifizierung wirtschaftlicher Zusammenhänge. Dabei stützt sie sich auf allgemeine Modelle der Wirtschaftstheorie, denen sie durch die Schätzung unbekannter Parameter empirischen Gehalt verleiht. Die Ökonometrie ist damit eine wesentliche Entscheidungshilfe jeder quantitativ orientierten Wirtschaftspolitik. Während die Wirtschaftstheorie nur allgemeine Aussagen trifft wie z. B. »Der Konsum C wächst unterproportional mit dem Einkommen Y « und bestenfalls eine funktionale Form etwa der Gestalt $C = a + bY$ vorgibt, werden in der Ökonometrie die unbekanntenen Koeffizienten a und b geschätzt. Methodische Grundlage ist dabei das schon aus dem Statistik - Grundstudium bekannte lineare Modell. Meist sind die Zusammenhänge zwischen ökonomischen Größen komplexer als in der angegebenen einfachen Konsumfunktion. Aufgabe der Ökonometrie ist, eine geeignete funktionale Form zu finden, Kausalitäten festzustellen, unter konkurrierenden Modellen ein geeignetes auszuwählen und Prognosen durchzuführen. Angewandte, praxisnahe Ökonometrie ist ohne Ökonometrie heute nicht mehr vorstellbar. Jeder Student der Wirtschaftswissenschaften sollte zumindest Grundkenntnisse der Ökonometrie besitzen.

Zielsetzung: Der Student soll lernen, Ergebnisse ökonometrischer Untersuchungen einzuschätzen und gegebenenfalls zu kritisieren. Darüber hinaus soll er die Fähigkeit erwerben, selbständig unter einer Vielzahl von Methoden die dem jeweiligen Problem adäquate auszuwählen und anzuwenden.

Inhalte: – Klassische lineare Regression: Modellaufbau, Koeffizientenschätzung, Gütebeurteilung, Multikollinearität. – Verallgemeinerte lineare Regressionsmodelle: Spezifikation, verallgemeinertes lineares Modell, Heteroskedastie, autokorrelierte Störgrößen 1. Ordnung. – Ökonometrische Mehrgleichungsmodelle: Formale Struktur, a priori Restriktionen, reduzierte Form, Identifikation, OLS-Schätzung, zweistufige Methode der kleinsten Quadrate, k-Klassen-Schätzung, dreistufige Methode der kleinsten Quadrate, Maximum-Likelihood-Schätzung, Gütebeurteilung. – Makroökonometrie: Autokorrelation höherer Ordnung, Modelle mit verzögerten Variablen, ARIMA-Modelle, Modelle mit variablen Koeffizienten, Kointegration, ARCH- und GARCH-Modelle, vektorautoregressive Modelle. – Mikroökonometrie: Modelle mit qualitativen und zensierten abhängigen Variablen, Zählmodellen, Dummy-Variablen, Paneldatenanalyse. – Spezialprobleme in der Ökonometrie: Regressionsdiagnostik, Nested- und Non-nested-Spezifikationstests, Fehler in den Variablen, verzerrte Schätzer, nicht normalverteilte Störgrößen, robuste Schätzer, nichtlineare Schätzer. – Ökonometrisches Seminar: Hausarbeiten und Referate über Themen zur Methodik sowie zur angewandten Ökonometrie. *Bezug zu anderen Fächern:* Ökonometrie ist vor allem sinnvoll in Verbindung mit Statistik zu studieren. Aber auch eine Kombination mit allen volkswirtschaftlichen Wahlpflichtfächern ist zu empfehlen. Am stärksten ist die Verbindung bei letzteren derzeit zum Wahlpflichtfach Arbeitsökonomie sowie Geld und Internationale Finanzwirtschaft. Da die ursprünglich eher makroökonomisch ausgerichtete Ökonometrie zunehmend mikroökonomische und betriebswirtschaftliche Problembereiche behandelt, ergeben sich auch hier wichtige Anwendungsbereiche,

die besonders bei Banken und Finanzierung sowie bei der Versicherungsbetriebslehre ausgeprägt sind. Themen zur Diplomarbeit können rein methodischer Natur sein, einen Literaturüberblick über empirische Arbeiten oder eigene empirische Untersuchungen beinhalten. Ebenso ist eine Mischung aus diesen Elementen möglich. Inhaltliche Verbindungen können dabei zu nahezu allen Wahlpflichtfächern hergestellt werden, insbesondere zu volkswirtschaftlichen Fächern. Die Themenfestlegung erfolgt in Absprache mit den Kandidaten. Wartezeiten oder über die Diplomprüfungsordnung hinausgehende Einschränkungen bestehen zur Zeit nicht.

Basisliteratur: Frohn, J. (1995) Grundausbildung in Ökonometrie, 2. Auflage Berlin. Greene, W. (2003) *Econometric Analysis*, 5. Auflage New York. Hübler, O. (1989) *Ökonometrie*, Stuttgart. Wooldridge, J. M. (2002) *Introductory Econometrics: A Modern Approach*, 2nd ed. Cincinnati.

Sonstiges: (i) Nützlich sind Programmierkenntnisse, notwendig ist die Bereitschaft, mit statistisch-ökonomischen Programmsystemen umzugehen. (ii) Die Berufsaussichten von Absolventen mit dem Wahlpflichtfach Ökonometrie sind sehr gut. Insbesondere in Forschungsinstituten, Stabsabteilungen von Großunternehmen, Banken, Verbänden, nationalen und internationalen Organisationen werden Qualifikationen dieser Art nachgefragt.

Klassische lineare Regression (72350 / 71558)

Di. 08:15–09:45 in I-063

Hübler

Inhalt: Einführung – Das multiple lineare Modell – Eigenschaften der Schätzfunktionen – Mehrdimensionale Verteilungen – Gütebeurteilung des Modells – Multikollinearität.

Literatur: Frohn, J. (1995) Grundausbildung in Ökonometrie, 2. Auflage Berlin. Greene, W. (2003) *Econometric Analysis*, 5. Auflage New York. Hübler, O. (1989) *Ökonometrie*, Stuttgart.

Bemerkungen: Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung.

Ökonometrische Mehrgleichungsmodelle (72353 / 71553)

Fr. 08:15–09:45 in I-063

Cornelißen

Inhalt: Das vollständige lineare Modell – Identifikation – Schätzmethoden – Tests.

Literatur: Frohn, J. (1995) Grundausbildung in Ökonometrie, 2. Auflage Berlin. Greene, W. (2003) *Econometric Analysis*, 5th ed., New York. Hübler, O. (1989) *Ökonometrie*, Stuttgart.

Mikroökonomie (72354 / 72458)

Mo. 08:15–09:45 in I-063

Hübler

Inhalt: Problemstellung, Datensätze – Paneldatenanalyse – Modelle mit qualitativen endogenen Variablen – Modelle mit abgeschnittenen und zensierten endogenen Variable.

Literatur: Maddala, G. S. (1983) Limited-Dependent and Qualitative Variables in Econometrics, Cambridge. Ronning, G. (1991) Mikroökonomie, Heidelberg. Wooldridge, J. M. (2002) Econometric Analysis of Cross Section and Panel Data, Cambridge.

Bemerkungen: Prüfungsleistung; Mündliche Prüfung.

Statistische Methoden (72358 / 72450)

Mo. 12:30–14:00 in I-332

Sibbertsen

Inhalt: Grundzüge der Schätztheorie – Grundzüge der Testtheorie – Computerintensive Verfahren

Literatur: Mood, Graybill and Boes (1974) Introduction to the Theory of Statistics.

Bemerkungen: Prüfungsleistung; Mündliche Prüfung.

Einführung in die empirische Arbeitsmarktforschung (72359 / 71559)

Mi. 18:15–19:45 in I-233

Puhani

Inhalt: Lernziele:

Sicherer Umgang mit einem der bekanntesten Ökonometrieprogramme – Interpretation der Ergebnisse regressionsanalytischer Verfahren – Planung und Durchführung eigenständiger empirischer Analysen – Kennen lernen von zwei Datensätzen (für Deutschland und für Großbritannien) Themen: Einführung in das Ökonometrieprogramm STATA – Erstellen und Verändern von Variablen und Graphiken – Beschreibung von Verteilungen – Das einfache und das multiple lineare Regressionsmodell – Regressionsanalyse für kategoriale abhängige Variablen – Einführung in das Arbeiten mit dem Sozio-ökonomischen Panel – Einführung in das Arbeiten mit dem British Labour Force Survey – Eigene empirische Querschnittsanalyse: Erwerbsbeteiligung von Frauen und geschlechtsspezifische Lohndifferenziale.

Literatur: Kohler, U. und F. Kreuter (2006) Datenanalyse mit Stata, 2. Auflage. Kohler, U. und F. Kreuter (2005) Data analysis using Stata. <http://www.diw.de/soep/>

Bemerkungen: Zum Erwerb der Kreditpunkte wird eine eigenständige empirische Analyse in Form einer Hausarbeit erwartet. Hierbei werden verschiedene Themen vergeben, die von den Teilnehmern selbstständig bearbeitet werden sollen. Die einzelnen Themen werden in der Veranstaltung bekannt gegeben. Die hierfür benötigten Daten werden bereitgestellt.

Aufbau der Arbeiten: Einführung in die Thematik und die zugrunde liegenden Überlegungen, Dokumentation des Programms (zusätzlich als Datei bereitstellen), Dokumentation der Ergebnisse und Interpretation der Ergebnisse

Methodik: Deskriptive Statistiken, Kleinste-Quadrate-Schätzungen, Fixed-Effects-Schätzungen, Oaxaca-Blinder-Zerlegung.

Datenbasis: Sozio-ökonomisches Panel (SOEP).

Personal und Arbeit

— Prof. Dr. Hans-Gerd **Ridder** —

Zielsetzung: Das Fach Personal und Arbeit hat im Hinblick auf die Lehre 2 Ziele:

1. Vorbereitung auf Funktionen in der Linie: Zukünftige Führungskräfte haben Personalverantwortung und benötigen daher entsprechendes Wissen über die damit zusammenhängenden Aufgabenfelder. Sie stellen Personal ein, verantworten die Personalentwicklung ihrer Mitarbeiter und entscheiden über Entlassungen. Führungskräfte sind für die Organisation der Arbeitsinhalte und Arbeitsbedingungen ihrer Mitarbeiter mitverantwortlich. Daneben vereinbaren sie Ziele, leiten Teams und organisieren Projekte. Darüber hinaus sollen Führungskräfte ihre Mitarbeiter motivieren, führen und den Wandel aufgrund von internen und / oder externen Veränderungen unterstützen. Von zukünftigen Führungskräften wird daher erwartet, dass sie die theoretischen Kenntnisse in diesen Funktionsfeldern beherrschen und situationsbezogen anwenden können.

2. Vorbereitung auf Funktionen in Personalabteilungen: Auf einer strategischen Ebene wird von Führungskräften und Mitarbeitern der Personalabteilungen erwartet, dass sie strategische Entscheidungen unterstützen, umsetzen und die damit verbundenen Veränderungsprozesse aktiv gestalten. Im originären Bereich der Personalabteilungen benötigen zukünftige Führungskräfte gute personalstrategische Kenntnisse und Anwendungswissen im Hinblick auf die damit verbundenen Veränderungsprozesse. Das Fach Personal und Arbeit bearbeitet diese strategischen Bezüge auf den Gebieten des strategischen Human Resource Management, des Change Management und des Internationalen Personalmanagements.

Inhalte: Die *ABWL - Veranstaltung* vermittelt Grundlagen für alle genannten personalwirtschaftlichen Funktionen.

Die *Veranstaltungen im Vertiefungsfach* umfassen im Hinblick auf das *1. Ziel* folgende Veranstaltungen:

Die Qualifikation der Mitarbeiter aber auch die Organisationsstrukturen sind ständig an Marktentwicklungen anzupassen. Die Vorlesung »Personal- und Organisationsentwicklung« vertieft die wesentlichen Methoden der Personalentwicklung, der Organisationsentwicklung und des organisationalen Lernens.

Führungskräfte wirken zu einem großen Teil direkt über ihr Verhalten oder über Anreizstrukturen auf das Verhalten der Mitarbeiter ein. Die Vorlesung »Motivation und Führung« befasst sich mit anwendungsorientierten Motivations- und Führungstheorien.

Das Seminar »Strategische Personalplanung« stellt ein Grundlagenseminar dar und beinhaltet die Gebiete der Personalbedarfsplanung, Personalbeschaffung, Personalauswahl, Personaleinsatz, Personalentwicklung und der Freisetzung von Personal.

Im Hinblick auf das *2. Ziel* werden Veranstaltungen angeboten, die den strategischen Zusammenhang der personalwirtschaftlichen Aufgaben vertiefend bearbeiten:

Die Qualifikation und Einsatzbereitschaft von Mitarbeitern sind in vielen Bereichen wettbewerbsentscheidend. Die Frage, wie die personalwirtschaftlichen Aufgaben ausgerichtet sind, ist in starkem Maße abhängig von strategischen Entscheidungen des

Unternehmens. Das Seminar »Strategisches Human Resource Management« bearbeitet die engen Bezüge zwischen strategischen Entscheidungen und damit verbundenen Entwicklungen im personalwirtschaftlichen Aufgabenspektrum.

Die internationale Ausrichtung von Unternehmen stellt das Strategische Human Resource Management vor spezifische Aufgaben. Für den Einsatz von Mitarbeitern im Ausland und den Erfolg ihrer Tätigkeit spielt neben der strategischen Zielsetzung des Unternehmens die kulturelle und institutionelle Distanz zum internationalen Einsatzort eine zentrale Rolle. Um Mitarbeiter adäquat auf ihre Auslandstätigkeit vorzubereiten, sind daher personalwirtschaftliche Instrumente und Aktivitäten unter Berücksichtigung kultureller Einflussfaktoren aufeinander abzustimmen, wie z.B. das Rekrutierungsverfahren des Heimatlandes mit der Unterstützung und Führung im Entsendungsland. Im Seminar »Internationales Personalmanagement« werden die mit diesen Problemfeldern verbundenen Konsequenzen für eine international ausgerichtete Personalrekrutierung sowie das internationale Karrieremanagement bearbeitet.

Wandel und das Management von Wandel in Organisationen stellen einen wesentlichen Einsatzbereich der personalwirtschaftlichen Aufgaben dar. Das Seminar »Change Management« befasst sich mit Veränderungsprozessen in Organisationen. Auf der Basis empirischer Fallstudien werden Veränderungsprozesse in ihrem dynamischen Verlauf analysiert und ihre Implikationen für die Organisation diskutiert.

Das Verständnis für und die Beurteilung von wissenschaftlichen Ergebnissen setzt voraus, dass die wesentlichen Regeln in der Konstruktion von Theorien und der Durchführung von empirischen Untersuchungen beherrscht werden. Im Kolloquium »Methoden der Personalforschung« werden die für den Personalbereich wesentlichen Grundlagen der empirischen Personalforschung vermittelt.

Organisation der Lehrveranstaltungen: Das Lehrangebot des Wahlpflichtfaches Personal und Arbeit (Fächergruppe A) gliedert sich in personalwirtschaftliche Vorlesungen mit den dazugehörigen Übungen sowie in personalwirtschaftliche Seminare, personalwirtschaftliche Kolloquien und Ergänzungsveranstaltungen.

Die Vorlesungen dienen der Vermittlung personalwirtschaftlichen Fachwissens. In den Vorlesungen wird systematisch in die theoretischen Grundlagen des Faches Personalwirtschaft eingeführt.

Personalwirtschaftliche Seminare und Kolloquien dienen der Zusammenführung der in den Vorlesungen behandelten personalwirtschaftlichen Themenbereiche anhand theoretischer und praktischer Aufgabenstellungen. Im Zusammenhang mit den Ergänzungsveranstaltungen können Studierende hier im Rahmen der Studienorganisation des Wahlpflichtfaches Personal und Arbeit individuelle Schwerpunkte für ihre berufliche Orientierung setzen.

Darüber hinaus beschäftigen sich Studierende, die im Institut für Personal und Arbeit ihre Diplomarbeit schreiben, in einem Diplomandenkolloquium mit Fragen der Gestaltung und Organisation einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit. Neben der Vorbereitung auf die Abfassung einer Diplomarbeit dient diese Veranstaltung auch dem Erfahrungsaustausch zwischen den Studenten. Die Teilnahme ist ausschließlich

auf diejenigen Studenten begrenzt, die in dem jeweiligen Semester ihre Diplomarbeit bearbeiten.

Bezug zu anderen Fächern: Im Hinblick auf eine fachliche Ergänzung sind Veranstaltungen folgender Fächer relevant: Arbeitsökonomie, Arbeitswissenschaft, Unternehmensführung und Organisation, Berufspädagogik, Recht, insb. Arbeitsrecht, Soziologie, insb. Industriesoziologie, Psychologie Basisliteratur: Entsprechende Literaturangaben sind den Veranstaltungsankündigungen zu entnehmen.

Personalwirtschaftslehre I: Entwicklung von Personal (71000)

Do. 08:15–09:45 in II-013

Ridder

Inhalt: Personalentwicklung; Ablaufplanung der Personalentwicklung; Personalentwicklungsmaßnahmen und Kontrolle; Potentialorientierte Personalentwicklung – Organisationsentwicklung; Organisationstheoretische Grundlagen; Konzepte der Organisationsentwicklung; Interventionstechniken – Organisationales Lernen: Sozial-kognitives Lernen; Konzepte des organisationalen Lernens; Wissensmanagement; Reorganisationsmanagement.

Literatur: Ridder, H.-G. (2007) Personalwirtschaftslehre, 2. Auflage Stuttgart.

Vertiefende Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Personalwirtschaftslehre VIII (Seminar): Strategische Personalplanung (71017)

Blockveranstaltung

Piening

Inhalt: Einführung in die Funktionen der Personalplanung. Als Planungsfelder werden bearbeitet: Personalbeschaffung, -auswahl, -einsatz, -entwicklung und -freisetzung sowie Personalcontrolling. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf den strategischen Kontext gelegt.

Literatur: Ridder, H.-G. (2007) Personalwirtschaftslehre, 2. Auflage Stuttgart usw.

Zusätzliche Literatur wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen: Die Veranstaltung wird als externes Blockseminar vom 07.-09. Januar 2008 durchgeführt. Die Anmeldung und der weitere Ablauf erfolgen gemäß Aushang.

Personalwirtschaftslehre VIII (Kolloquium): Strategische Personalplanung (71018)

Blockveranstaltung

Piening

Inhalt: Siehe Personalwirtschaftslehre VIII (Seminar) 71017.

Literatur: Siehe Personalwirtschaftslehre VIII (Seminar) 71017.

Bemerkungen: Siehe Personalwirtschaftslehre VIII (Seminar) 71017.

Personalwirtschaftliches Kolloquium 1 (71021)

Blockveranstaltung

H.-J. Bruns

Inhalt: Die Veranstaltung ermöglicht eine vertiefende Bearbeitung von Konzepten und Instrumenten des Strategischen Personalmanagements. Die in den Vorlesungen erworbenen Kenntnisse werden durch die eigenständige Bearbeitung ausgewählter personalwirtschaftlicher Problemstellungen zur Steuerung des Personaleinsatzes vertieft.

Literatur: Ridder, H.-G. et al. (2001) Strategisches Personalmanagement, Landsberg/Lech, Kap. 1 + 2

Bemerkungen: Die Veranstaltung richtet sich an Studierende aus dem Nebenfachstudium, die bereits die Vorlesungen Betriebswirtschaftslehre III (Personal) und Personalwirtschaftslehre I oder Personalwirtschaftslehre II abgeschlossen haben. Es wird erwartet, dass sich die Teilnehmer/innen durch Referate aktiv an der Veranstaltung beteiligen (Leistungsnachweis). Anmeldung und Vergabe der Themen erfolgen gemäß Aushang. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Es können keine Kreditpunkte erworben werden.

Empirische Organisations- und Personalforschung (71022)

Di. 08:15–09:45 in I-112

Ridder

Inhalt: Specific questions, issues and challenges related to the qualitative research process will be addressed in this course. In this advanced qualitative research colloquium we will discuss current empirical research and findings with regard to their underlying methods.

Literatur: Denzin, Norman K.; Lincoln, Yvonna S. (2005) The Sage Handbook of Qualitative Research, Sage Publications Ltd, 3rd ed.

Additional literature will be announced during the course.

Bemerkungen: Es können keine Kreditpunkte erworben werden.

Personalwirtschaftslehre VII (Seminar): Strategisches Human Resource Management (71027)

Blockveranstaltung (Gruppe 1)

Ridder

Blockveranstaltung (Gruppe 2)

Pfingstmann

Inhalt: In einem ressourcenorientierten Strategieverständnis entstehen dauerhafte Wettbewerbsvorteile, wenn die Unternehmensführung Erfolgspotenziale frühzeitig erkennt und spezifisch nutzt. Bezogen auf Humanressourcen hat dies insbes. in Großunternehmen zu einer engen Abstimmung von Unternehmensstrategie und Personalstrategie geführt. In diesem Seminar sollen das Verhältnis von Unternehmensstrategie und Personalstrategie sowie daraus resultierende Konzepte der Personalsteuerung auf der Basis theoretischer Konzepte, empirischer Untersuchungen und praxisnahen Fallstudien bearbeitet werden.

Literatur: Ridder, H.-G. et al. (2001) Strategisches Personalmanagement, Landsberg, S. 25-75. Ridder, H.-G. und P. Conrad (2004) Ressourcenorientierte Ansätze des Personalmanagements. In: Gaugler, E., W. A. Oechsler und W. Weber: Handwörterbuch des Personalwesens, 3. Auflage Stuttgart.

Zusätzliche Literatur wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen: Die Veranstaltung wird als internes Blockseminar vom 10.-11.12.2007 durchgeführt. Die Anmeldung und der weitere Ablauf erfolgen gemäß Aushang.

Personalwirtschaftslehre VII (Kolloquium): Strategisches Human Resource Management (71028)

Blockveranstaltung (Gruppe 1)

Ridder

Blockveranstaltung (Gruppe 2)

Pfingstmann

Inhalt: Siehe Personalwirtschaftslehre VII (Seminar) 71027.

Literatur: Siehe Personalwirtschaftslehre VII (Seminar) 71027.

Bemerkungen: Siehe Personalwirtschaftslehre VII (Seminar) 71027.

Personalwirtschaftslehre V (Seminar): Internationales Personalmanagement (71037)

Blockveranstaltung

H.-J. Bruns

Inhalt: Internationalisierungsstrategien und Personalmanagement – Kultur als Rahmenbedingung des internationalen Personaleinsatzes – Rekrutierung und Entsendung international tätiger Mitarbeiter – Auslandseinsatz und beruflicher Aufstieg.

Literatur: Yan, A.; Zhu, G.; Hall, D.T. (2002) International Assignments for Career Building: A Model of Agency Relationships and Psychological Contracts. In: Academy of Management Review, 27(2002)3, 373-391

Bemerkungen: Die Veranstaltung wird als externes Blockseminar durchgeführt. Die Anmeldung und der weitere Ablauf erfolgen gemäß Aushang.

Personalwirtschaftslehre V (Kolloquium): Internationales Personalmanagement (71038)

Blockveranstaltung

H.-J. Bruns

Inhalt: Siehe Personalwirtschaftslehre V (Seminar) 71037.

Literatur: Siehe Personalwirtschaftslehre V (Seminar) 71037.

Bemerkungen: Siehe Personalwirtschaftslehre V (Seminar) 71037.

Personalwirtschaftslehre IV (Seminar): Change Management (71047)

Blockveranstaltung

Hoon

Inhalt: Neben den Grundlagen des Change Management werden unterschiedliche Perspektiven des Wandels in Organisationen, Change Management Konzepte und Instrumente im Anpassungsprozess bearbeitet.

Literatur: Poole, M.S.; Van de Ven, A.H. (Eds.) (2004) Handbook of Organizational Change and Innovation, Oxford University Press.

Zusätzliche Literatur wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen: Die Veranstaltung wird als internes Blockseminar durchgeführt. Die Anmeldung und der weitere Ablauf erfolgen gemäß Aushang.

Personalwirtschaftslehre IV (Kolloquium): Change Management (71048)

Blockveranstaltung

Hoon

Inhalt: Siehe Personalwirtschaftslehre IV (Seminar) 71047.*Literatur:* Siehe Personalwirtschaftslehre IV (Seminar) 71047.*Bemerkungen:* Siehe Personalwirtschaftslehre IV (Seminar) 71047.**Diplomandenkolloquium (71061 / 72661)**

Do. 16:15–17:45 in I-063

Ridder

Inhalt: Neben allgemeinen Problemen der Konzeption von Diplomarbeiten (Themenfindung, Entwicklung einer Forschungsfrage) steht die Diskussion von Diplomarbeitskonzepten im Mittelpunkt der Veranstaltung. Dazu stellen Diplomanden des Instituts ihre Diplomarbeiten vor.*Literatur:* Eco, U. (2005) Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt, neuste Auflage Stuttgart. Stickel-Wolf, C. und J. Wolf (2005) Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, 3. Auflage Wiesbaden.**Qualitative Research Methods (71062)**

Fr. 14:15–15:45 in I-332

Pfungstmann

Inhalt: This course provides students with an introduction into the methods of qualitative research. We will examine the various steps of the research process from research questions, conceptual frameworks and research designs to the actual data collection (e.g. interviews, observation, documentary data) and analysis.*Literatur:* Miles, M. und Huberman, A.M. (1994) Qualitative Data Analysis: An Expanded Sourcebook, Thousand Oaks.

Punch, K.F. (2005) Introduction to Social Research Quantitative and Qualitative Approaches, 2nd ed., London.

Yin, R. (2003) Case Study Research: Design and Methods, Thousand Oaks.

Additional literature will be made known during the course.

Bemerkungen: Students will be expected to read, present and discuss texts in English during the course to gain credit for the colloquium.

Es wird Studierenden, die in Personal und Arbeit eine Diplomarbeit schreiben wollen, dringend empfohlen, vor Ihrer Anmeldung dieses Kolloquium zu belegen.

Quantitative Methoden der Personalforschung (71063)

Blockveranstaltung

Lindner-Lohmann

Inhalt: Spezifische Fragen, Probleme und Aufgaben der quantitativen Forschung bilden den Schwerpunkt dieser Veranstaltung. In diesem fortgeschrittenen empirischen Organisations- und Personalforschungskolloquium werden aktuelle Forschungsprojekte und Ergebnisse im Hinblick auf deren grundlegenden Methoden diskutiert.*Literatur:* Punch, K.F. (2005) Introduction to Social Research; Quantitative and Qualitative Approaches, 2nd ed. London u.a.

Bemerkungen: Voraussetzung für dieses Seminar ist die Teilnahme an dem Kolloquium »Qualitative Research Methods« (71062). Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit.

Produktionswirtschaft

— Prof. Dr. Stefan **H e l b e r** —

Zielsetzung: Die Produktionswirtschaft beschäftigt sich als Teilgebiet der Betriebswirtschaftslehre aus einer entscheidungsorientierten Sicht mit den Prozessen und Strukturen der Leistungserstellung in Betrieben. Durch ihre Entscheidungsorientierung bereitet sie in der Lehre künftige Manager auf ihre Funktion vor und unterstützt in der Forschung die Entwicklung neuer Methoden und Instrumente. Zu den zahlreichen Fragen, mit denen man sich in der Produktionswirtschaft beschäftigt, gehören z.B. die folgenden: Wo sollte der Standort eines neuen Produktionswerks liegen? Wie sollte man ein Fließband strukturieren, mit dem man ein Produkt in großen Stückzahlen herstellen will? In welcher Reihenfolge sollten die Fahrzeuge eines Paketdienstes die verschiedenen Kunden anfahren? Wer sich erfolgreich mit derartigen Fragen der Produktionswirtschaft auseinandersetzen will, benötigt zumindest in den drei folgenden Bereichen gründliche Kenntnisse: Prozesse und Strukturen der Leistungserstellung, Modellierung von Entscheidungsproblemen sowie formale Methoden der Leistungsanalyse und Optimierung. Die Frage nach den Prozessen und Strukturen der Leistungserstellung führt zu einem gründlichen Verständnis der Eigenarten und Charakteristika des jeweils zu analysierenden Systems. So unterscheiden sich z.B. bei verschiedenen Produktionstypen die Probleme der Reihenfolgeplanung u.U. ganz erheblich. Will man nun in einer systematischen und klar nachvollziehbaren Weise Entscheidungen für derartige Systeme unterstützen, so benötigt man formale Entscheidungsmodelle, die in einer eindeutigen Weise die möglichen Entscheidungen und ihre Wirkungen aufzeigen. Da die Modelle formaler Natur sind, benötigt man letztlich auch gründliche Kenntnisse der formalen Methoden, wenn man ein vertieftes Verständnis produktionswirtschaftlicher Probleme und ihrer Lösung erreichen möchte.

Organisation der Lehrveranstaltungen: Das Lehrangebot des Wahlpflichtfaches »Produktionswirtschaft« umfasst zum einen problemorientierte und zum anderen methodenorientierte Lehrveranstaltungen. Zu dem problemorientierten Bereich gehören die folgenden Veranstaltungen: »Industrielle Produktionssysteme«, »Industrielle Produktionsprozesse«, »Logistik« und »Dienstleistungsproduktion«. Der methodenorientierte Bereich setzt sich aus den folgenden Veranstaltungen zusammen: »Stochastische Modelle in Produktion und Logistik«, »Prognoseverfahren für Produktion und Logistik«, »Optimierung und Simulation mit Standardsoftware« und »Einführung in das Programmieren mit Delphi«. In jedem Fall sollten Sie unbedingt die »Einführung in das Operations Research« (Teil der ABWL-Ausbildung) und die »Stochastischen Modelle in Produktion und Logistik« belegen. Wenn Sie das nicht tun, werden Sie garantiert massive Verständnisprobleme haben und allenfalls mit mäßigem Erfolg an den Prüfungen teilnehmen können.

Bezug zu anderen Fächern: Innerhalb der Betriebswirtschaftslehre ergänzt sich die Produktionswirtschaft hervorragend mit dem Controlling und der Finanzwirtschaft, weil in beiden Disziplinen der Entscheidungsaspekt eine wichtige Rolle spielt. Querverbindungen zum Marketing ergeben sich daraus, dass die Rahmenbedingungen der Produktionswirtschaft regelmäßig durch die (Vor-) Entscheidungen des Marketings

bestimmt werden. Darüber hinaus ist die Produktionswirtschaft ein besonders wichtiges betriebswirtschaftliches Anwendungs- oder Wahlpflichtfach des Wirtschaftsingenieurwesens sowie der (Wirtschafts-) Mathematik und Informatik.

Themen für Diplomarbeiten orientieren sich an den aktuellen Forschungsprojekten des Instituts und an den in den Vertiefungsveranstaltungen behandelten Fragestellungen. Voraussetzung für die Übernahme einer Diplomarbeit ist daher in der Regel die erfolgreiche Teilnahme an einem Seminar. Die Themenstellung könnte z.B. fordern, dass man neue Planungsverfahren am Rechner implementiert oder testet, Simulations- oder Optimierungsmodelle implementiert und derlei mehr. Das setzt ein gewisses Maß an methodischer Kompetenz voraus, welches in den methodenorientierten Veranstaltungen zuvor vermittelt wird. Bei praxisorientierten Diplomarbeiten steht häufig die Analyse konkreter industrieller Produktionssysteme und der korrespondierenden Planungssysteme im Vordergrund.

Sonstiges: In Verbindung mit Instituten der Fakultät für Maschinenbau ist das Institut für Produktionswirtschaft an einem außerhalb der Diplomstudiengänge erreichbaren KPE-Zertifikat (Kooperatives Produkt Engineering) beteiligt. Detaillierte Informationen finden sich am Schwarzen Brett des Instituts.

Einführungsveranstaltung: In der ersten Veranstaltung zu »Stochastische Modelle in Produktion und Logistik« (71164 / 72264).

Industrielle Produktionssysteme (71103)

Do. 10:00–11:30 in II-013

Helber

Inhalt: Segmentierung von Produktionssystemen – Fließbandabstimmung im Ein- und Mehrproduktfall – Kenngrößen und elementare Gesetzmäßigkeiten stochastischer Fließproduktionssysteme – Approximative warteschlangentheoretische Analyse von Fließproduktionssystemen – Leistungsanalyse von Werkstattproduktionssystemen.

Literatur: Hopp, W. J. und M. L. Spearman (2000) *Factory Physics*, 2. Auflage Boston et al.

Bemerkungen: Die Veranstaltung setzt den erfolgreichen Abschluss der Veranstaltungen »Einführung in das Operations Research« (ABWL) und »Stochastische Modelle in Produktion und Logistik« voraus.

Dienstleistungsproduktion (71113)

Fr. 12:30–15:45 (14-tägig) in I-342

Schimmelpfeng

Inhalt: Spezielle Probleme ausgewählter Dienstleistungsproduktionssysteme, für die aufgrund einer hohen Arbeits- oder Kapitalintensität und gleichzeitig einer zentralen Planung und Steuerung der Prozesse der Einsatz formaler Methoden der Entscheidungsunterstützung besonders lohnend ist z.B. Personalbedarfs- und -einsatzplanung für Call Center, Revenue Management für Fluggesellschaften oder Hotels.

Seminar zu Produktionswirtschaft (71117)

Blockveranstaltung

Stolletz

Inhalt: Das Seminar wird inhaltlich auf die Vertiefungsvorlesungen des Faches Produktionswirtschaft ausgerichtet. Die Teilnehmer am Seminar sollten mindestens zwei vertiefende Vorlesungen erfolgreich besucht haben. Die Seminarthemen und weitere Informationen zur Themenvergabe werden rechtzeitig vor Semesterbeginn bekannt gegeben.

Bemerkungen: Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt.

Stochastische Modelle in Produktion und Logistik (71164 / 72264)

Do. 14:15–15:45 in I-401

Helber

Inhalt: Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung – Stochastische Prozesse – Warteschlangentheorie – Anwendungen im Bereich der Leistungsanalyse und Kapazitätsplanung, der Lagerhaltung, der Instandhaltung und der Qualitätskontrolle.

Literatur: Zu der Veranstaltung existiert ein ausführliches Skript.

Bemerkungen: Die Veranstaltung ist zentral für alle (!) weiteren Wahlpflichtfachveranstaltungen der Produktionswirtschaft. Die sichere Beherrschung des hier vermittelten Stoffes wird daher in allen weiteren Wahlpflichtfachveranstaltungen vorausgesetzt.

Modellierung und Lösung betriebswirtschaftlicher Optimierungsprobleme mit GAMS (71173 / 72273)

Mi. 14:15–15:45 in I-233

Sahling

Inhalt: In der Veranstaltung sollen Sie lernen, abstrakt dargestellte betriebswirtschaftliche Optimierungsprobleme eigenständig in GAMS zu modellieren und ggf. geeignete Lösungsverfahren für diese Probleme zu implementieren.

Dabei werden in der Vorlesung die folgenden Inhalte behandelt:

Funktion kommerzieller Modellierungssoftware für die Lösung von Entscheidungsmodellen – Abbildung von Indizes, Parametern und Entscheidungsvariablen – Trennung von Modell und Datensatz – Anwendungen zur Produktionsplanung, Standortplanung etc .

Bemerkungen: Als Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit vorgesehen, dazu erhalten Sie vorlesungsbegleitend mehrere Optimierungsprobleme, die Sie in einem vorgegebenen Zeitraum eigenständig in GAMS implementieren und schriftlich dokumentieren sollen.

KPE-Seminar (nur für WiIng) (71187)

Blockveranstaltung *Inhalt:* Ziel der Veranstaltung ist eine fachübergreifende Zusammenarbeit in studentischen Teams. Die Gruppen bestehen aus Studierenden des Maschinenbaus, der Wirtschaftswissenschaften und des Wirtschaftsingenieurs. Sie entwickeln gemeinsam ein reales Serienprodukt und das zugehörige Produktionskonzept.

Darüber hinaus finden Workshops zu den Themen Präsentationstechnik und Projektmanagement sowie ein Unternehmensplanspiel zum Thema Just-in-time statt. Bei erfolgreicher Teilnahme wird neben dem Studienabschluss als Zusatzqualifikation das Zertifikat KPE erworben.

Bemerkungen: Die Seminarteilnahme setzt für die Studierenden der Wirtschaftswissenschaften und des Wirtschaftsingenieurs die Anmeldung zum Projekt KPE im Januar 2007 voraus. Für Wirtschaftsingenieure ist außerdem die Teilnahme begrenzt. Studierende der Wirtschaftswissenschaften erbringen durch die erfolgreiche Teilnahme eine Seminarleistung mit 4 Kreditpunkten im Wahlpflichtfach Fertigungstechnik. Hierzu muss die Belegung des Seminars unter der Nr. 74127 erfolgen.

Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung

— Prof. Dr. Stefan Wielenberg —

Gegenstand des Fachs: Das externe Rechnungswesen eines Unternehmens kann man als ein Informationssystem auffassen, das vom Management eines Unternehmens zu unterschiedlichen Zwecken aufgestellt wird. Der nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung ermittelte Periodengewinn des Einzelabschlusses dient beispielsweise zur Koordination der Ausschüttungsinteressen von Eigen- und Fremdkapitalgebern. Der Konzernabschluss hingegen hat in erster Linie die Aufgabe, externe Interessenten wie (potentielle) Kapitalgeber und die Öffentlichkeit im Allgemeinen über die Lage und möglichst auch über die Zukunftsaussichten des Unternehmens zu informieren. Die Informationsfunktion der Rechnungslegung hat in den letzten Jahren auch in Deutschland verstärkt an Bedeutung gewonnen, weil Unternehmen zur Kapitalbeschaffung an in- und ausländischen Kapitalmärkten Konzernabschlüsse nach explizit kapitalmarktorientierten Regeln, wie den IFRS, vorlegen müssen.

Im Mittelpunkt des Wahlmoduls steht die Analyse des Informationssystems »Externe Rechnungslegung« aus ökonomischer Sicht.

Zielsetzung: Das Studium des Wahlpflichtfaches Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung soll den Studierenden theoretische, aber auch praxisorientierte Kenntnisse über die Aufstellung und Analyse handelsrechtlicher Abschlüsse sowie deren Prüfung durch Abschlussprüfer vermitteln. Dabei kann der Schwerpunkt aufgrund des breit angelegten Lehrprogramms sowohl auf die Erstellung und Analyse von Jahresabschlüssen als auch auf prüfungsspezifische Fragestellungen gelegt werden.

Bezug zu anderen Fächern: Folgende Wahlpflichtfächer weisen traditionell eine besondere fachliche Nähe zum Bereich Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung auf: Betriebliche Steuerlehre, Banken und Finanzierung, Controlling, Öffentliche Finanzen. Aufgrund der wachsenden Bedeutung der externen Rechnungslegung für die Steuerung von Unternehmen und die Information der Kapitalmärkte, können unter Berücksichtigung der späteren beruflichen Tätigkeit aber auch andere Kombinationen sinnvoll sein.

Basisliteratur: Baetge/ Kirsch/ Thiele (2005), Bilanzen, 8. Auflage, Düsseldorf Coenenberg (2005), Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, 20. Auflage, Stuttgart Christensen/Demski (2003), Accounting Theory - An Information Content Perspective Marten/ Quick/ Ruhnke (2003), Wirtschaftsprüfung, 2. Auflage, Stuttgart Pellens/ Füllbier/ Gassen (2006), Internationale Rechnungslegung, 6. Auflage, Stuttgart Penman (2007), Financial Statement Analysis and Security Valuation, 3. Auflage, New York Wagenhofer (2005), Internationale Rechnungslegung - IAS/IFRS, 5. Auflage, Frankfurt Wagenhofer/ Ewert (2003), Externe Unternehmensrechnung, Berlin u.a.

Bilanzanalyse (72702)

Do. 12:30–14:00 in I-401

Wielenberg

Inhalt: u.a. Entwicklung der Bilanzanalyse – Bilanzanalyse und Unternehmenswert – Finanzielle vs. Operative Aktivitäten – Identifikation von Werttreibern – Die Verwendung von Prognosen – Die »Qualität« des Jahresabschlusses.

Literatur: Küting/Weber (2001) Die Bilanzanalyse, 6. Auflage, Stuttgart. Baetge/Kirsch/Thiele (2004) Bilanzanalyse, Düsseldorf.

Ergänzende Quellen werden im Verlauf der Vorlesung bekannt gegeben.

Bemerkungen: Eine früher erbrachte Prüfungsleistung zu »Jahresabschlusspolitik und -analyse« (72702) schließt den Erwerb von Kreditpunkten zu dieser Veranstaltung aus.

Jahresabschlussprüfung (72705)

Mo. 16:15–17:45 in I-401

Luther

Inhalt: U.a. – Prüfungsanlässe – Organisation der Jahresabschlussprüfung – risikoorientierter Prüfungsansatz – Prüfetechniken – Prüfungsberichte.

Literatur: Es werden semesterbegleitend Materialien ausgegeben. Bitte Hinweise auf der Institutswebsite beachten.

Bemerkungen: Eine früher erbrachte Prüfungsleistung zu »Prüfungslehre« (Beleg-Nr. 72705) schließt den Erwerb von Kreditpunkten zu dieser Veranstaltung aus.

Übung zur Bilanzanalyse (72711)

Di. 08:15–09:45 in I-342

Blecher

Inhalt: Die Übung ergänzt und vertieft die Vorlesung. Eine Teilnahme ist zu empfehlen.

Bemerkungen: Die konkreten Inhalte und zeitlichen Strukturen werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Theorie der externen Rechnungslegung (72712)

Di. 10:00–11:30 in I-301

Wielenberg

Inhalt: Einführung – Rechnungslegung zur Unterstützung von Entscheidungen – Rechnungslegung in Anreizsystemen – Ausschüttungsbemessung.

Literatur: Wagenhofer/Ewert (2003) Externe Unternehmensrechnung, Berlin. Christensen Demski (2003) Accounting Theory - An Information Content Perspective, New York.

Bemerkungen: Ergänzende Quellen werden im Verlauf der Vorlesung bekannt gegeben.

Übung zur Theorie der externen Rechnungslegung (72713)

Mo. 12:30–14:00 in I-301

Scholze

Inhalt: Die Übung ergänzt und vertieft die Vorlesung. Eine Teilnahme ist zu empfehlen.

Bemerkungen: Die konkreten Inhalte und zeitlichen Strukturen werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Seminar zu Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung (72737)

Blockveranstaltung

Blecher

Inhalt: Vertiefung ausgewählter Bereiche der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung

Bemerkungen: Die Themen werden durch Aushang bekannt gemacht. Eine persönliche Anmeldung beim Institut ist erforderlich.

Diplomandenkolloquium (72748)

Blockveranstaltung

Wielenberg

Inhalt: Präsentation und kritische Diskussion von Diplomarbeiten.

Bemerkungen: Eingeladen werden Diplomandinnen und Diplomanden des Instituts.

Doktorandenkolloquium (72749)

Blockveranstaltung

Wielenberg

Inhalt: Vortrag und Diskussion der Forschungsprojekte

Bemerkungen: Teilnahme nur für Doktoranden des Instituts möglich.

Statistik

— Prof. Dr. Philipp **Sibbertsen** —

Zielsetzung: Wozu braucht eine Ökonomin oder ein Ökonom überhaupt Statistik? Statistische Methoden helfen den Ökonomen in verschiedensten Arbeitsfeldern, etwa in der Markt- und Konjunkturforschung, im Versicherungswesen, in der betrieblichen Qualitätskontrolle und ganz allgemein bei jeder Interpretation und Verarbeitung von Daten. Wenn Sie sich dabei nicht auf die Ergebnisse anderer verlassen, sondern selbst die Daten analysieren wollen, reichen die Kenntnisse aus dem Statistik Grundstudium oft nicht aus. Im Wahlpflichtfach Statistik lernen Sie daher auch komplexere Analyseverfahren kennen. Auch wenn Sie danach noch nicht für alle Anwendungen Experte sind, sollten Sie damit in der Lage sein, Ihr methodisches Rüstzeug im Bedarfsfall selbstständig weiter auszubauen.

Inhalte: Folgende Veranstaltungen werden angeboten: 1. Statistische Methoden - 2. Varianz- und Regressionsanalyse - 3. Zeitreihenanalyse - 4. Statistische Analyse der Finanzmärkte - 5. Stichprobenverfahren - 6. Multivariate Verfahren - 7. Statistische Methoden zur Bewertung von Optionen - 8. Statistische Qualitätskontrolle - 9. Nichtparametrische Verfahren - 10. Entscheidungstheoretische Methoden - 11. Angewandte Statistik mit S-Plus. Außerdem findet mindestens jährlich ein Seminar zu wechselnden Themen statt.

Organisation der Lehrveranstaltungen: Prinzipiell kann jede Veranstaltung unabhängig von den anderen besucht werden, d.h. in beliebiger Reihenfolge, und für das Wahlpflichtfach Statistik ausgewählt werden. Empfohlen wird aber der Besuch der Veranstaltung Statistische Methoden zu Beginn des Hauptstudiums und die Veranstaltungen Zeitreihenanalyse und Statistische Analyse der Finanzmärkte in dieser Reihenfolge. Die Veranstaltung Statistische Methoden wird jährlich, die übrigen Veranstaltungen werden regelmäßig angeboten. Das Spektrum der Diplomarbeitsthemen reicht von überwiegend methodischen Arbeiten (Methodendarstellung, Methodenvergleich, Methodenentwicklung) bis zu eigenen empirischen Arbeiten (Datenerhebung und -auswertung) mit inhaltlichen Bezügen zu nahezu allen anderen Wahlpflichtfächern, sowohl volkswirtschaftlichen wie auch betriebswirtschaftlichen. Die Themen werden nach Absprache mit den Kandidaten vereinbart. Wartezeiten oder Beschränkungen, die über die der Diplomprüfungsordnung hinausgehen, gibt es zur Zeit nicht.

Bezug zu anderen Fächern: Viele Veranstaltungen des Wahlpflichtfaches Statistik stehen in enger Beziehung zu anderen Wahlpflichtfächern und können mit diesen gut kombiniert werden, z.B. Qualitätskontrolle mit Produktion, Stichprobenverfahren und Multivariate Verfahren mit Marketing, Zeitreihenanalyse mit nahezu sämtlichen VWL-Wahlpflichtfächern. Generell enge Beziehungen bestehen mit dem Wahlpflichtfach Ökonometrie. So wird die Vorlesung Statistische Methoden für das Wahlpflichtfach Ökonometrie und die Vorlesung Statistische Analyse der Finanzmärkte für das Wahlpflichtfach Geld und Internationale Finanzwirtschaft anerkannt.

Multivariate Verfahren (72405)

Fr. 10:00–11:30 in I-063

Lehne

Inhalt: Faktoren- und Hauptkomponentenanalyse – Diskriminanzanalyse – Clusteranalyse – Mehrdimensionale Skalierung – Lisrel-Ansatz – Conjoint-Measurement.

Literatur: Backhaus, K. et al.(2006) Multivariate Analysemethoden, 11. Auflage München. Handl, Andreas (2002) Multivariate Analysemethoden, Berlin. Herrmann, A. und C. Homburg (2000) Marktforschung, 2. Auflage Wiesbaden.

Seminar Statistik (72407)

Blockveranstaltung

Kruse, Sibbertsen

Inhalt: Prognoseverfahren.

Literatur: Das Seminar basiert auf Originalarbeiten, die auf der Internetseite des Instituts angegeben sind.

Diplomanden-Kolloquium (72408)

Mo. 14:15–15:45 in I-112

Sibbertsen

Inhalt: Aktuelle forschungsnahe Themen aus der Statistik.

Bemerkungen: Die Veranstaltung eignet sich für Fortgeschrittene Studierende des Vertiefungsfachs Statistik. Aktuelle forschungsnahe statistische Probleme können in einer Hausarbeit und einem Vortrag vorgestellt werden.

Nichtparametrische Verfahren (72412)

Fr. 12:30–14:00 in I-332

Gebel

Inhalt: Nichtparametrische Testverfahren Einführung – Einstichprobenproblem – Zweistichprobenproblem für unabhängige Stichproben – Unabhängigkeit und Korrelation.

Literatur: Büning, H., Trenkler, G. (1994) Nichtparametrische Statistische Methoden, 2. erw. Auflage, Berlin. Gibbons, J.D., Chakraborti, S. (2003) Nonparametric statistical inference, 4. überarb. und erw. Auflage, New York. Hafner, R. (2001) Nichtparametrische Verfahren der Statistik, Wien. Sprent, P., Smeeton, N.C. (2001) Applied nonparametric statistical methods, 3. Auflage, Boca Raton.

Statistische Methoden (72450 / 72358)

Mo. 12:30–14:00 in I-332

Sibbertsen

Inhalt: Grundzüge der Schätztheorie – Grundzüge der Testtheorie – Computerintensive Verfahren.

Literatur: Mood, Graybill and Boes (1974) Introduction to the Theory of Statistics.

Bemerkungen: Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung.

Statistische Analyse der Finanzmärkte (72452 / 71652)

Di. 10:00–11:30 in I-332

Sibbertsen

Inhalt: Eigenschaften von Finanzzeitreihen – Stochastische Volatilitätsmodelle – GARCH-Modelle – Value at Risk.

Literatur: Tsay(2002) Analysis of Financial Time Series, New York.

Bemerkungen: Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung.

Mikroökometrie (72458 / 72354)

Mo. 08:15–09:45 in I-063

Hübler

Inhalt: Problemstellung, Datensätze – Paneldatenanalyse – Modelle mit qualitativen endogenen Variablen – Modelle mit abgeschnittenen und zensierten endogenen Variable.

Literatur: Maddala, G. S. (1983) Limited-Dependent and Qualitative Variables in Econometrics, Cambridge. Ronning, G. (1991) Mikroökometrie, Heidelberg. Wooldridge, J. M. (2002) Econometric Analysis of Cross Section and Panel Data, Cambridge.

Bemerkungen: Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung.

Unternehmensführung und Organisation

— Prof. Dr. Claus Steinle —

Zielsetzung: Im Rahmen des Wahlpflichtfaches »Unternehmensführung und Organisation« wird grundsätzlich angestrebt, Denken (in Form der theoretischen Grundlagen) und Handeln (in Form der Übungen; praktische Fälle) gemeinsam zu fördern. Hiermit soll ein »langer Atem« durch die Beschäftigung mit nicht sofort lösbaren Problemstellungen vermittelt werden. Drittens sollen Wollen (Motivation) und Können (Qualifikation) positiv beeinflusst werden, um schließlich viertens Urteilskraft in der Anwendung und Ausübung von Führungswissen zu erhalten. Dies umfaßt die Bereitschaft zur Übernahme und die Akzeptanz von Verantwortung, stets adäquate Vorschläge für sachgerechte und personenbezogene Problemlösungen zielorientierter Leitung (»Management«) der Unternehmung zu erarbeiten. Die damit erkennbaren Tätigkeitsfelder in der Betriebspraxis lassen sich ex definitione nicht funktionspezifisch umreißen. Die zu vermittelnden Führungskennnisse lassen sich in vielfältigen Aufgabenbereichen der Wirtschaft, aber auch der öffentlichen Verwaltung verwenden. Sie sind sowohl erforderlich für die Übernahme von Linienpositionen in allen hierarchischen Ebenen als auch für Stabspositionen. Zu denken ist insbesondere an: Organisations- und Planungsabteilungen, Personalabteilungen, aber auch Produkt-Management und den Controlling-Bereich.

Inhalte: Das Fach »Unternehmensführung und Organisation« ist als spezielle Betriebswirtschaftslehre in Grund- und Hauptstudium respektive Wahlpflichtfach insbesondere im Hauptstudium anzusehen. Im Gegensatz zu den übrigen Wahlpflichtfächern, die der Aneignung funktionspezifischen Fachwissens dienen (z. B. Steuerlehre, Marketing, Produktion), wird im Fach Unternehmensführung und Organisation funktionsübergreifendes Führungswissen bezüglich des in Ebenen geschichteten Systems »Unternehmung« vermittelt. »Führung« umfaßt hierbei einen Steuerungsaspekt (Leitungsaufgaben wie Planung, Entscheidung, Organisation und Kontrolle) und einen Gestaltungs- bzw. Wandlungsaspekt (Gestaltung von Systemen, in deren Rahmen die vorgenannten Leitungsaufgaben ausgeübt werden bzw. ihre geplante Entwicklung sowie ihr evolutionärer Wandel). Beide Bereiche sind einerseits unter sachbezogenen bzw. materiellen, andererseits unter personalen bzw. mentalen Aspekten zu analysieren. Im Rahmen des Wahlpflichtfaches »Unternehmensführung und Organisation« werden folgende fachspezifische Zwecke erstrebt: 1. Vermittlung der Grundlagen (»Theorien«) von »Unternehmensführung und Organisation« (wie Unternehmungsführungstheorien, Organisationstheorien, Planungstheorien, Kontrolltheorien, Motivationstheorien und schließlich Änderungs- und Wandlungstheorien), 2. Vertrautmachen mit praxisrelevanten Methoden (»Techniken«), die im Rahmen vorgenannter Bereiche zum Einsatz kommen (wie Organisationsmethodiken, Managementtechniken, Planungstechniken und Implementationsstrategien), 3. Bildung, Ausbildung und Entwicklung der Fähigkeit, latente Führungsprobleme als solche zu erkennen, einen Handlungs- und Alternativenraum zu schaffen und Bewältigungswege erarbeiten zu können.

Organisation der Lehrveranstaltungen: Das Wahlpflichtfach Unternehmensführung und Organisation setzt sich aus einem Grundprogramm von fünf Veranstaltungen

(mit jeweils zwei Semesterwochenstunden) zusammen. Neben den beiden Grundlagenveranstaltungen bilden die einzelnen Komponenten der Unternehmensführung bzw. Phasen des Managementprozesses (Planung, Kontrolle, Organisation sowie Führung) die weiteren Teilblöcke. Die folgende Aufstellung kennzeichnet im Einzelnen die Grundstruktur des Lehrprogramms: UfO 1: Grundlagen der Unternehmensführung 1 - UfO 2: Grundlagen der Unternehmensführung 2 - UfO 3: Planung und Kontrolle - UfO 4: Organisation - UfO 5: Führung. Jedes Semester werden mindestens zwei Seminare angeboten. Ferner werden inhaltliche Schwerpunkte durch Veranstaltungen ergänzt und vertieft. Die Veranstaltungen sind unabhängig von ihrem inhaltlichen Zusammenhang »modular« aufgebaut. Sie können daher in unterschiedlicher Reihenfolge gehört werden. Es empfiehlt sich allerdings, das Wahlpflichtfach mit den Grundlagenveranstaltungen zu beginnen. Weitere Informationen zu den Prüfungsmodalitäten und insbesondere zur Vergabe von Diplomarbeiten finden sich in der Unterlage »Charakteristische Merkmale des Faches Unternehmensführung und Organisation«, die im Sekretariat erhältlich ist.

Hinweise zum Fach: Die Anmeldung zu einem der Seminare bzw. zu sonstigen meldepflichtigen Zusatzveranstaltungen ist nur dann möglich, wenn bereits aus dem Grundprogramm des Lehrangebots UfO 1, UfO 2 sowie optional eine aus UfO 3-UfO 5 ausgewählte Lehrveranstaltung gehört wurden bzw. derzeit gehört werden.

Bezug zu anderen Fächern: Insgesamt handelt es sich bei »Unternehmensführung und Organisation« um ein sehr umfangreiches, funktionsübergreifendes und viele Zentralprobleme der BWL umfassendes Wahlpflichtfach, das mit jedem anderen betriebswirtschaftlichen Wahlpflichtfach Berührungspunkte aufweist und entsprechend zu kombinieren ist. Besonders enge Affinitäten bestehen zu den Fächern Personal und Arbeit, Marketing, Produktion sowie Controlling.

Basisliteratur: Steinle, C. (2005) Ganzheitliches Management - Eine mehrdimensionale Sichtweise integrierter Unternehmensführung, Wiesbaden.

Einführungsveranstaltung: Die erste Vorlesungsveranstaltung von »Grundlagen der Unternehmensführung 1 (UFO 1)« ist gleichzeitig die Einführungsveranstaltung für das Wahlpflichtfach.

Planung und Kontrolle (71202)

Di. 12:30–14:00 in I-301

Eßeling

Inhalt: Grundlagen der Planung und Kontrolle sowie des Controlling – Planungs- und Kontrollprozess – Planungsziele, Unternehmensphilosophie und -politik – Strategische Planung und Kontrolle – Operative Planung und Kontrolle.

Literatur: Steinle, C. (2005), Ganzheitliches Management - Eine mehrdimensionale Sichtweise integrierter Unternehmensführung, Wiesbaden, S. 287-441. Hahn, D. und H. Hungenberg (2001, Hrsg.), PuK, 6. Auflage Wiesbaden. Ein vorlesungsbegleitendes Skript wird ab Semesteranfang im Internet erhältlich sein.

Bemerkungen: Themenspezifische Ergänzungsartikel werden als Kopiervorlage in der Institutsbibliothek bereitgestellt.

Organisation (UfO 4) (71203)

Blockveranstaltung

Krummaker

Inhalt: Organisationstheorie – Aufbau- und ablaufbezogene Organisationsgestaltung – Organisationaler Wandel.

Literatur: Steinle (2005) Ganzheitliches Management - eine mehrdimensionale Sichtweise integrierter Unternehmensführung, Wiesbaden, S. 443-558. Schreyögg, G. (2003) Organisation: Grundlagen moderner Organisationsgestaltung, 4. Auflage Wiesbaden. Schulte-Zurhausen, M. (2005) Organisation, 4. Auflage München. Vahs, D. (2005) Organisation: Einführung in die Organisationstheorie und -praxis, 5. Auflage Stuttgart. Bruch, H., Krummaker, S. und B. Vogel (2006) Leadership - Best Practices und Trends, Wiesbaden. Vorlesungsbegleitende Handouts werden ab Semesteranfang im Internet erhältlich sein.

Bemerkungen: Themenspezifische Ergänzungsartikel werden als Kopiervorlage in der Abteilungsbibliothek bereit gestellt. Die Veranstaltungsunterlagen stehen ab Anfang November auf der Homepage des Instituts zum Download bereit.

Termine für die Blockveranstaltung: 23.11.2007 von 14:15-19:15 Uhr, 24.11.2007 von 09:00-15:00 Uhr, 14.12.2007 von 14:15-19:15 Uhr und 15.12.2007 von 09:00-15:00 Uhr. Alle Termine Raum finden in Raum I-301 statt.

Diplomanden-Kolloquium (71208)

Blockveranstaltung

Ekeling, Steinle

Inhalt: Strukturierungs- und Arbeitshilfen zur Konzeption und formalen Gestaltung von Diplomarbeiten – Parallele Kleingruppenarbeit.

Bemerkungen: Zum Termin bitte Aushang beachten.

Doktoranden-Seminar (71209)

Blockveranstaltung

Krummaker, Steinle

Inhalt: Vortrag und Diskussion aktueller Dissertations- und Habilitationsprojekte, parallele Kleingruppenarbeit sowie Austausch über qualitative und quantitative Forschungsmethodiken. Neben dem eigentlichem Doktorandenkolloquium findet einmal monatlich ein informelles »Brown Bag Treffen« statt, in dessen Rahmen inhaltliche sowie forschungsmethodische Fragestellungen diskutiert werden.

Bemerkungen: Teilnahme am Doktorandenkolloquium nur für Doktorandinnen / Doktoranden sowie Habilitandinnen / Habilitanden des Instituts möglich. An den Brown Bag Treffen können nach Rücksprache auch Promovierende und Habilitierende anderer Institute teilnehmen.

Strategies and Aspects of Management Research (71210)

Mo. 18:15–19:45 in I-112

Krummaker

Inhalt: This course addresses students who are about to finish their diploma studies and doctoral candidates of the faculty. Current topics in the management literature will be used to illustrate and understand ways of doing research in management

science. Participants will get a broad introduction into management research including aspects of relevance and rigor of research, development of research questions, qualitative and quantitative research strategies as well as the overall set up of research designs. Working in the course will comprise discussion of top-tier research articles and presentations of the participants' current or planned research projects. Furthermore, participants will get the chance to probe research conducting an empirical or theoretical research project.

Literatur: Punch, K. F. (2005): Introduction to Social Research: Quantitative and Qualitative Approaches.

In addition, a list of articles that are going to be discussed in the course will be made available on the institute's homepage by end of September.

Bemerkungen: The course will be conducted in English.

Diploma students who are wishing to receive credit points have to prepare a research paper. Doctoral candidates have to prepare a presentation of their research methodology.

Seminar Konzeption und Umsetzung zentraler Dienstleistungsfunktionen in einer mittleren Unternehmung (71218)

Blockveranstaltung

N.N., Steinle, Thiem

Inhalt: Die Inhalte des Seminars entnehmen Sie bitte dem Aushang.

Literatur: Eine Literaturliste wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen: Die Anmeldung erfolgt am Ende des Sommersemesters 2007

Seminar Führung (71247)

Mo. 12:30–14:00 in I-112

Eichenberg

Inhalt: Cooperation and Leadership in an International Business Context.

Bemerkungen: Die Veranstaltung wird auf Englisch durchgeführt. Die Anmeldung erfolgt am Ende des Sommersemesters 2007.

Grundlagen der Unternehmensführung 1 (UfO 1) (71251 / 70251)

Mi. 10:00–11:30 in VII-201

Steinle

Inhalt: Entwicklung einer Basisvorstellung zu ganzheitlichem Management – Grundprinzipien und Unternehmenspolitik – Strategisches Management.

Literatur: Steinle, C. (2005) Ganzheitliches Management - Eine mehrdimensionale Sichtweise integrierter Unternehmensführung, Wiesbaden. Ein vorlesungsbegleitendes Skript wird ab Semesteranfang im Internet erhältlich sein.

Bemerkungen: Studierende, die in der Vergangenheit die Veranstaltung »Grundlagen der Unternehmensführung 1 (UfO 1)« (71200) für das Wahlpflichtfach besucht haben, können die Veranstaltung nicht wählen.

Seminar Strategische Entwicklungsprozesse am Beispiel der Verlagsbranche (71257)

Blockveranstaltung

Eggers, Michalak, Steinle

Inhalt: Die Inhalte des Seminars entnehmen Sie bitte dem Aushang.*Literatur:* Eine Literaturliste wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.*Bemerkungen:* Die Anmeldung zur Seminar erfolgt gegen Ende des Sommersemesters 2007.**Konzernsteuerung und Beteiligungscontrolling (71261 / 70761)**

Mo. 16:15–17:45 in I-301

Dunse

Inhalt: Konzernsteuerung als Bezugsrahmen des Beteiligungscontrolling – Grundlagen und Einordnung des Beteiligungscontrolling – Darstellung und praxisorientierte Anwendungsbeispiele des Beteiligungscontrolling – Aktuelle Entwicklungstrends und Fragestellungen unter besonderer Berücksichtigung wertorientierter Konzernsteuerung.*Bemerkungen:* Die Veranstaltung kann nicht von Studierenden belegt werden, die schon die Veranstaltung »Beteiligungscontrolling« (Belegnummer 70721) gehört haben. Die Belegnummer 70721 kann weiterhin nur für das Wahlpflichtfach »Controlling« und nicht für das Wahlpflichtfach »Unternehmensführung und Organisation« angerechnet werden. Achtung: Die Veranstaltung beginnt erst um 16:30 Uhr.**Controlling and Value Generation Chain (71263 / 70763)**

Mo. 08:15–11:30 (14-tägig) in I-301

Claassen

Inhalt: Value oriented and value generation chain oriented controlling – Structural aspects of value generation chain oriented controlling – Transition from structure to process orientation – The meaning of profit oriented sales controlling and management – Evolution from accounting to managing potentials/controlling by indicators – Product generation process, product completion process, and product marketing process – Controlling at the complex interface between clients, shareholders, and employees – Target costing and target investment as real forms of reflection of value creating, target oriented, and future oriented controlling – Processes and operative instruments for the improvement of corporate performance and profit (expansive vs. restrictive restructuring, the »Product Business Plan«, central implementation control by means of robustness grades) – Cultural aspects of controlling: an international comparison - risk management as a controlling task - knowledge management as a controlling task.*Literatur:* Verschiedene Veröffentlichungen von Prof. U. Claassen (am Institut für Controlling in Kopie verfügbar). Horvath, P. (1998) Innovative Controlling-Tools und Konzepte von Spitzenunternehmen.*Bemerkungen:* Die Veranstaltung wird an folgenden Terminen stattfinden: 05.11., 19.11., 26.11., 03.12., 10.12., 17.12.2007, 21.01. und 28.01.2008.

Versicherungsbetriebslehre

— Prof. Dr. Johann-Matthias Graf von der **Schulenburg** —

Zielsetzung: Das Wahlpflichtfach Versicherungsbetriebslehre hat die ökonomischen Dimensionen der Versicherungswirtschaft zum Gegenstand, wobei ein Schwerpunkt auf theoretischen und empirischen Untersuchungen der Versicherungsmärkte liegt. Versicherungsbetriebslehre ist somit eine Branchenbetriebslehre, die alle Aspekte und Ausprägungen von Unternehmen der Versicherungswirtschaft und der Versicherungsmärkte umfaßt. Das Studium des Fachs Versicherungsbetriebslehre baut auf den Erkenntnissen der Entscheidungstheorie unter Unsicherheit auf. Es vermittelt einen Einblick in Risikomanagementtechniken und die Führung von Unternehmen, deren Aufgabe die Konsolidierung von Risiken ist. Das Studium soll die Studierenden dazu befähigen, Marktstrukturen und Unternehmensprozesse in der Versicherungswirtschaft zu analysieren, wobei eine besondere Bedeutung den staatlichen Regulierungen (Versicherungsaufsicht, Sozialversicherungsgesetzgebung) und den Eigenarten des Produkts Versicherungsschutz zukommt.

Inhalte: Neben den Besonderheiten von verschiedenen Branchen (Lebens-, Sach-, Kraftfahrzeug-, Rückversicherungen), verschiedenen Unternehmenstypen (Aktiengesellschaften, Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit, öffentlich-rechtliche Versicherer) und Sozialversicherungsträgern werden in diesem Wahlpflichtfach auch die Grundlagen der ökonomischen Versicherungstheorie und der Marktstrukturanalyse behandelt. Da der Erfolg der Versicherungstätigkeit entscheidend von der Effizienz der Informationssammlung, -aufbereitung und -verarbeitung abhängt, bildet die Vermittlung von Kenntnissen über Informationsverarbeitungstechnologien einen wichtigen Teil des versicherungsbetriebswirtschaftlichen Studiums.

Organisation der Lehrveranstaltungen: Das Wahlpflichtfach umfaßt einen Zyklus von neun Veranstaltungen: sieben Vorlesungen und zwei Seminare. Der Besuch weiterer Zusatzveranstaltungen wird den Studierenden des Wahlpflichtfachs dringend empfohlen. Jedes Semester wird eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten angeboten. VBL I (5. Semester): Einführung in die Versicherungsbetriebslehre und -theorie, VBL II (6. Semester): Versicherungsmarkt und Versicherungsmarktprozeß, VBL III (7. Semester): Seminar Versicherungssparten, VBL IV (7. Semester): Krankenversicherung und Gesundheitsökonomie I, VBL V (5. oder 7. Semester): Controlling im Versicherungsbetrieb, VBL VI (6. oder 8. Semester): Ausgewählte Managementfragen, VBL VII (7. Semester): Strategisches Management und Controlling in Non-Profit-Organisationen, VBL VIII (8. Semester): Externes Seminar, VBL IX (6. oder 8. Semester): Krankenversicherung und Gesundheitsökonomie II. Zusatzveranstaltungen: Neue Forschungsentwicklungen in der VBL und Gesundheitsökonomie, Einführung in wissenschaftliches Arbeiten, Diplomandenseminar, Doktorandenseminar, Übung zur Versicherungsbetriebslehre und Gesundheitsökonomie.

Bezug zu anderen Fächern:

- Banken und Finanzierung (Risikomanagement)
- Controlling (im Versicherungsbetrieb)
- Non-Profit-Management (Gesundheitsökonomie)
- Öffentliche Finanzen (Sozialversicherungssysteme)

- Statistik (Empirisches Arbeiten)

Basisliteratur: Schulenburg, J.-M. (2005) Versicherungsökonomik, Karlsruhe. Farny, D. (2000) Versicherungsbetriebslehre, 3. Auflage, Karlsruhe. Zweifel, P. und R. Eisen (2000) Versicherungsökonomie, Berlin. Koch, P. W. Weiss (Hrsg.) (1996) Gabler Versicherungslexikon, 3 Bände, Wiesbaden. Outreville, J. F. (1998) Theory and Practice of Insurance, Dordrecht.

Einführung in die Versicherungsbetriebslehre und -theorie (VBL I) (71300)

Mo. 08:15–09:45 in I-401

Graf von der Schulenburg

Inhalt: Wesentliche Elemente der Versicherungsbetriebslehre und -theorie – Versicherungssparten – Entscheidungen unter Unsicherheit und Spieltheorie – Nachfrage nach Versicherung und Prinzipal-Agent-Problem.

Literatur: Schulenburg, J.-M. (2005) Versicherungsökonomik, Karlsruhe. Farny, D. (2000) Versicherungsbetriebslehre, 3. Auflage Karlsruhe. Strassl, W. (1988) Externe Effekte auf Versicherungsmärkten, Tübingen.

Bemerkungen: Zu dieser Veranstaltung wird das Lehrbuch von Schulenburg, J.-M. (2005) Versicherungsökonomik empfohlen, welches auch Grundlage für die Veranstaltung VBL II ist. Eine Gliederung und weitere Literatur werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Controlling im Versicherungsbetrieb (71304)

Mo. 12:30–14:00 in II-013

Knemeyer, U. Lohse

Inhalt: Vermittlung von Grundkenntnissen über das Controlling anhand praktischer Beispiele aus der Versicherungswirtschaft.

Literatur: Horváth, P. (2006) Controlling, 10. Auflage München. Reichmann, T. (2006) Controlling mit Kennzahlen und Managementtools, 7. Auflage München.

Neue Forschungsentwicklungen in der VBL und Gesundheitsökonomie (71312)

Blockveranstaltung

U. Lohse, Mittendorf, Graf von der Schulenburg

Inhalt: Aktuelle Forschungsarbeiten des Instituts und externer Referenten aus den Bereichen Versicherungsbetriebslehre und Gesundheitsökonomie werden vorgestellt und diskutiert.

Literatur: Texte werden jeweils eine Woche vor der Veranstaltung verteilt bzw. können im Sekretariat abgeholt werden.

Bemerkungen: Bitte Aushang beachten. Kein Erwerb von Kreditpunkten möglich.

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten (71313)

Blockveranstaltung

Schwarzbach, Stöber

Inhalt: Erläuterungen zum inhaltlichen Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten und zu formalen Anforderungen.

Literatur: Das Skript »Einführung in wissenschaftliches Arbeiten« ist am Institut bzw. über die Instituts-Homepage erhältlich.

Bemerkungen: Pflichtveranstaltung für Studierende, die am Institut im WS 2007/2008 eine Seminarleistung im Rahmen des externen Seminars schreiben. Die Veranstaltung findet voraussichtlich Mitte Oktober statt. Bitte Aushang beachten. Es können keine Kreditpunkte erworben werden.

Unternehmensplanspiel Versicherung (71315)

Blockveranstaltung Graf von der Schulenburg, Schwarzbach

Inhalt: Das Unternehmensplanspiel vertieft das versicherungswirtschaftliche Verständnis der Studierenden. Es wird gemeinsam mit der Allianz AG durchgeführt und dient der praktischen Orientierung und Vertiefung der Kenntnisse der Vorlesung VBL I sowie insbesondere des Seminars Versicherungssparten (VBL III).

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Bemerkungen: Kein Erwerb von Kreditpunkten möglich. Für die Teilnehmer des Spartenseminars ist der Besuch dieser Veranstaltung Pflicht. Das Versicherungsplanspiel wird zwischen Oktober und Dezember 2007 jeweils Donnerstags von 12.30 Uhr bis ca 17.00 Uhr stattfinden. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich (siehe Aushang am Institut/2. Semesterwoche).

Versicherungssparten (VBL III) (71317)

Blockveranstaltung Schwarzbach, Stöber

Inhalt: Grundzüge und Besonderheiten der Lebensversicherung und Rückversicherung.

Bemerkungen: Zur Teilnahme am Seminar ist zwingend eine vorherige Bewerbung bis Ende des Sommersemesters erforderlich. Das dazu notwendige Formular ist ab Mitte Juni 2007 auf der Institutshomepage erhältlich. Aus der Bewerbung entsteht kein Anspruch auf einen Seminarplatz oder ein bestimmtes Thema. Die Vergabe der Hausarbeitsthemen erfolgt gegen Beginn des Wintersemesters 2007/2008.

Die Veranstaltung findet als Blockveranstaltung an mehreren Terminen über das Semester verteilt statt. Einen Abschluß findet das Seminar im Januar mit zwei ganztägigen Veranstaltungen im Leibnizhaus. Nähere Informationen erhalten Sie am Institut für Versicherungsbetriebslehre.

Übungen zur Versicherungs- und Gesundheitsökonomik (71318)

Blockveranstaltung (Gruppe 1) Graf von der Schulenburg

Blockveranstaltung (Gruppe 2) U. Lohse

Blockveranstaltung (Gruppe 3) Mittendorf

Blockveranstaltung (Gruppe 4) Friedrich

Inhalt: Den Studierenden wird die Bearbeitung von Übungsaufgaben angeboten. Daneben erfolgt eine Erläuterung und Vertiefung der mikroökonomischen Modelle der beiden Veranstaltungen.

Literatur: Übungsaufgaben werden in der Veranstaltung verteilt.

Bemerkungen: Die Übung wird in den letzten 6-8 Semesterwochen angeboten und findet in 4 parallelen Gruppen statt.

Doktorandenseminar (71319)

Blockveranstaltung

Graf von der Schulenburg

Inhalt: Vorträge der internen und externen Doktoranden des IVBL.

Bemerkungen: Bitte zentralen Aushang am Institut beachten. Kein Erwerb von Kreditpunkten möglich.

Strategisches Management und Controlling in Non-Profit-Organisationen (71352 / 72652)

Mi. 12:30–15:45 (14-tägig) in II-013

Sputek

Inhalt: General Management – Grundzüge des Strategischen Management – Unternehmensstrategien und Balanced Scorecard am Beispiel einer Krankenversicherung.

Literatur:

Bemerkungen: Über Themen, Ort und Zeit der Veranstaltung informiert ein gesonderter Aushang. Nähere Informationen am Institut für Versicherungsbetriebslehre. Die Veranstaltung findet in der Regel alle 14 Tage statt (12:00 - 16:00 Uhr).

Die Klausur findet in der Zeit von 14:30 - 15:30 statt.

Krankenversicherung und Gesundheitsökonomie (VBL IV) (71353 / 72653)

Mo. 14:15–15:45 in I-401

Graf von der Schulenburg

Inhalt: Einführung in die Methodik der Gesundheitsökonomik sowie der Krankenversicherungstheorie – Betrachtung der Nachfrage und der Angebotsseite von Gesundheitsleistungen – Einführung in die ökonomische Evaluation von Gesundheitsleistungen.

Literatur: Schulenburg, J.-M. und W. Greiner (2000) Gesundheitsökonomik, Tübingen.

Wachstum und Verteilung

— Prof. Dr. Holger **Strulik** —

Im Fach Wachstum- und Verteilung werden folgende Lehrveranstaltungen regelmäßig angeboten: Wachstums- und Entwicklungstheorie I-III.

Einstieg ist jederzeit möglich aber natürlich bei W+E I besonders empfehlenswert. Wir nehmen das Buch von David Weil »Economic Growth« ergänzt um Originallektüre durch. In einem Satz geht es darum zu erklären, warum einige Länder soviel reicher als andere sind.

Wir behandeln unter anderem folgende Themen:

- Wie mißt man Produktivität?
- Warum sind manche Länder produktiver als andere?
- Die Rolle von technischem Fortschritt im Wirtschaftswachstum.
- Die industrielle Revolution.
- Basis-Erfindungen und Wirtschaftswachstum.
- Das Romer Modell innovationsgetriebenen Wirtschaftswachstums.
- Der Prozess schöpferischer Zerstörung.
- Das Aghion-Howitt Modell.
- Mehr Leute=Mehr Ideen=mehr Wachstum?
- Skaleneffekte und das Jones Modell.
- Humankapital und technischer Fortschritt.
- Wie kann man die Benutzung ineffizienter Technologien erklären?
- Kann es Wachstum ohne Ende geben?
- Macht wachsender Wohlstand glücklich?

Makroökonomik III und IV. (eher für Studierende höherer Semester und Doktoranden, Einstieg jederzeit). Hier geht es darum, bekannte Probleme (Konjunktur, Inflation etc.) mit modernsten Methoden neu einzuschätzen. Grundlage sind in der Regel neue Originalaufsätze aus englischsprachigen Zeitschriften.

Jeweils im Wintersemester: Seminar zu einem aktuellen Thema.

- Makro-politische Ökonomie.
- Was bestimmt die Größe des Staatsektors?
- Warum sind in den USA die Steuern niedriger als in Deutschland?
- Warum treffen Politiker zeitinkonsistente Entscheidungen?
- Warum wählen wir konservative Zentralbankpolitiker?
- Wie manipulieren Lobbies die wirtschaftspolitischen Entscheidungen?
- Warum gibt es im Kongo mehr Konflikte als in der Schweiz ?

Internationale Politische Ökonomie.

- Was erklärt die Grösse von Staaten?
- Wie bilden sich Allianzen?
- Warum gibt es Zölle?
- Probleme und Vorzüge der Globalisierung.

Reale Außenwirtschaft (4SWS) im Sommersemester.

- Warum und was handeln Länder?
- Welchen Einfluss hat Handel auf die aggregierte Wohlfahrt (Effizienzeffekt)?

- Welchen Einfluss hat Handel auf die individuelle Wohlfahrt (Verteilungseffekt)?
- Wie sollte ein Land Handelspolitik betreiben (Zolltheorie)?

Nachhaltige Entwicklung im Wintersemester.

- Ist dauerhaftes Wachstum trotz der beschränkten Verfügbarkeit von natürlichen Ressourcen möglich?
- Oder muß der Wachstumsprozeß langfristig zum Erliegen kommen, wenn die Umwelt nicht über Gebühr belastet werden soll?
- Was bedeutet Nachhaltigkeit?
- Unter welchen Bedingungen tritt die vielbeschworene Unvereinbarkeit von ökonomischer und ökologischer Nachhaltigkeit tatsächlich ein?
- Sollte der Abbau beschränkter Ressource grundsätzlich lieber durch den Staat kontrolliert werden?.

Konjunkturtheorie im Sommersemester.

- Welche realen Phänomene nennen wir Konjunktur?
- Wodurch können wir das Auftreten von konjunkturellen Schwankungen erklären?
- Welche Rolle spielen dabei Investitionsstrukturen? Und Erwartungen der Wirtschaftssubjekte?
- Oder ist der Konjunkturzyklus ein Abbild unserer psychischen Verfassung?

Gute Mathematikkenntnisse sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an allen Veranstaltungen. Die Mathematik ist jedoch nur Werkzeug und kein Selbstzweck, und es handelt sich auch keineswegs um ein rein mathematisches Fach. Im Mittelpunkt des Interesses steht stets das makroökonomische Thema. Um das Thema akademisch und logisch konsistent zu behandeln, ist häufig mathematisches Instrumentarium notwendig. Entgegen mancher studentischer Voreingenommenheit erleichtert das mathematische Werkzeug letztendlich unser ökonomisches Verständnis, so wie Werkzeug das Zusammenbauen eines Fahrrades erleichtert.

Wünschenswert ist es, dass die Studierenden die Themen so spannend finden, dass sie aus eigenem Antrieb etwaige Defizite im Bedienen des mathematischen Instrumentariums auffrischen, um die ökonomischen Fragestellungen besser durchdringen zu können. Gegenwärtig hilft hierbei die Veranstaltung »Mathematisches Propädeutikum zur Makroökonomik«.

Nachhaltige Entwicklung (72004)

Di. 10:00–11:30 in I-063

Soretz

Inhalt: Wachstum und natürliche Ressourcen – Nachhaltiges Wachstum – Erschöpfbare und regenerierbare Ressourcen – Umweltverschmutzung im Wachstumsprozess – Wahrnehmung von Umweltverschmutzung

Literatur: Dasgupta, P.S. und Heal, G.M. (1979) *Economic Theory and Exhaustible Resources*, Cambridge. Perman, R. (2003) *Natural Resource and Environmental Economics*, Harlow.

Bemerkungen: Zur Vorlesung wird im Internet ein Skript zur Verfügung gestellt.

Wachstums- und Entwicklungstheorie I+II (72014)

Fr. 12:30–14:00 in I-063 und Mo. 12:30–14:00 in I-063

Strulik

Inhalt: Determinanten langfristiger Wirtschaftsentwicklung – Investition, Ausbildung, Gesundheit und demographische Entwicklung

– Wie mißt man Produktivität? – Warum sind manche Länder produktiver als andere? – Die Rolle von technischem Fortschritt im Wirtschaftswachstum – die Industrielle Revolution – Basis-Erfindungen und Wirtschaftswachstum – das Romer Modell innovationsgetriebenen Wirtschaftswachstums – der Prozess schöpferischer Zerstörung – das Aghion-Howitt Modell – Mehr Leute=Mehr Ideen=mehr Wachstum?: Skaleneffekte und das Jones Modell – Humankapital und technischer Fortschritt – Wie kann man die Benutzung ineffizienter Technologien erklären? – Kann es Wachstum ohne Ende geben? Macht wachsender Wohlstand glücklich?

Literatur: Weil, D (2004) Economic Growth. Barro, R. J. and Sala-i-Martin X. (2004) Economic Growth, 2. Auflage Cambridge, ausgewählte Originalaufsätze.

Bemerkungen: Gute Mathematikkenntnisse werden vorausgesetzt.

Diplomanden- und Doktoranden-Kolloquium (72020)

Di. 16:15–17:45 in I-057

Strulik

Inhalt: Diplomanden, Doktoranden und Mitarbeiter des Instituts berichten von ihren Forschungsarbeiten.

Bemerkungen: Details des weiteren Termin- und Themenplans werden am ersten Veranstaltungstermin gemeinsam besprochen.

Seminar Religionsökonomik (72071 / 72171 / 72271)

Blockveranstaltung

Strulik

Inhalt: Themen für das Seminar sowie Einstiegsliteratur sind im Internet verfügbar.

Bemerkungen: Interessenten melden sich für ein Vortragsthema im Sekretariat Makroökonomik.

Wirtschaftsinformatik

— Prof. Dr. Michael H. **Breitner** —

Zielsetzung: Die Wirtschaftsinformatik beschäftigt sich mit Informations- und Kommunikationssystemen (IS) in Wirtschaft, öffentlicher Verwaltung und auch in privaten Haushalten. Im Mittelpunkt steht der Mensch mit seinen Informationsbedürfnissen, die durch IS sinnvoll befriedigt werden sollen. Aber auch vollautomatische, global vernetzte Informationsverarbeitungssysteme werden immer wichtiger. IS sollen weder zu wenige, noch zu viele Informationen liefern und die Informationen geeignet aufbereiten. Als interdisziplinäres Querschnittsfach ist die Wirtschaftsinformatik zwischen Betriebswirtschaftslehre, angewandter und praktischer Informatik und Mathematik angesiedelt. Wirtschaftsinformatiker beschäftigen sich mit der Konzeption, Entwicklung, Einführung, Nutzung und Wartung von IS sowie allgemein von betrieblichen Anwendungssystemen. Die Wirtschaftsinformatik unterliegt - wie auch alle anderen Bereiche der IT und EDV - einem permanenten und raschen Wandel. Das Forschungs- und Lehrprofil der Wirtschaftsinformatik am IWI ist deshalb ausgesprochen dynamisch.

Inhalte: Im Rahmen des Wahlpflichtfaches Wirtschaftsinformatik werden die Grundlagen des Einsatzes neuer Technologien bei der Verarbeitung, Speicherung und Übertragung von Informationen vermittelt. Schwerpunkte sind dabei die Konzipierung, die Entwicklung und der Einsatz von IS, aber auch die Analyse und Abschätzung der ökonomischen und gesellschaftlichen Folgen des Einsatzes neuer (Informations-) Technologien. Wirtschaftsinformatiker sollen in der Lage sein technikgestützte Informationsverarbeitungs-, Informationsspeicherungs- und Informationsübertragungssysteme zu entwerfen, zu planen und in Unternehmen einzuführen sowie am Markt angebotene Hard- und Software auf Einsatzfähigkeit und Einsatzmöglichkeiten für konkrete Anwendungsfälle zu beurteilen. Das schließt betriebswirtschaftliche und auch organisatorische Überlegungen mit ein, z. B. auch die Modellierung und Optimierung von Geschäftsprozessen oder den Einsatz komplexer Standardsoftware wie SAP/R3 oder ARIS. Da Frauen in vielen interessanten und hochdotierten Wirtschaftsinformatik-, IT- und EDV-Berufen auf Grund von Vorurteilen leider unterrepräsentiert sind, wird intensiv versucht, auch weibliche Studierende an diese Berufe heranzuführen.

Organisation der Lehrveranstaltungen: Das IWI ist im Grundstudium des B. Sc. für die Vorlesung »Wirtschaftsinformatik« und das dazugehörige Tutorium (beides 1. Semester) zuständig. Im Hauptstudium ist das IWI schwerpunktmäßig für das Fach Wirtschaftsinformatik verantwortlich. Zu unterscheiden sind einerseits Standardlehrveranstaltungen, die jedes bzw. jedes zweite Semester wiederkehren, wie z. B. »E-Business« oder »Einführung in das OR« im Rahmen der A-BWL oder »Systementwicklung und Softwareengineering« und die Rechnerpraktika »Grundkurs SAP/R3« und »Aufbaukurs SAP/R3 Module FI, CO und HR« (Erteilung von SAP/R3 Zertifikaten). Und andererseits Spezialveranstaltungen, die i.d.R. nach vier Semestern wiederkehren. Ein Seminar für Studierende im Hauptstudium wird jedes Semester angeboten. Diplomarbeiten können praktisch angewandt oder theoretisch ausgerichtet sein und auch in Zusammenarbeit mit Externen bearbeitet werden. Generell werden Lehrveranstaltungen angeboten, die die Lehrveranstaltungen der Betriebs-

wirtschaftslehre und der angewandten sowie praktischen Informatik ergänzen. Ferner werden wichtige, mathematische Lehrveranstaltungen für Wirtschaftswissenschaftler und Wirtschaftsingenieure geeignet abgehalten (z. B. Operations Research, z. T. auch in der ABWL). Einige wichtige Lehrveranstaltungen werden in Zusammenarbeit mit den assoziierten Mitarbeitern vom CCC durchgeführt. Beispielsweise geht es um die Modellierung von Geschäftsprozessen und die Auswahl, Anpassung und Einführung betrieblicher Standardsoftware am Beispiel von SAP/R3 (2 konsekutive Rechnerpraktika mit SAP/R3 Zertifikaten). Die Lehre des IWI, insbesondere der Zyklus Wirtschaftsinformatik, ist auf den WWW-Seiten des IWI ausführlich dargestellt.

Basisliteratur: Mertens, P. u. a. (2002) Studienführer Wirtschaftsinformatik, 3. Auflage Braunschweig. Brink, A. et al. (2006) Gabler / MLP Berufs- und Karriere-Planer Wirtschaft 2006/2007, 9. Auflage Wiesbaden. Buschmann, D. et al. (2006) Gabler/MLP Berufs- und Karriere-Planer IT und ebusiness 2007/2008, 8. Auflage Wiesbaden. Kaltenbach, H. G. (2001) Career Engineering - Wie Sie in IT- und Ingenieurberufen Karriere machen, Braunschweig. Stahlknecht, P. und U. Hasenkamp (2005) Einführung in die Wirtschaftsinformatik, 11. Auflage Berlin. Hansen, H. R. und G. Neumann (2005) Wirtschaftsinformatik 1+2, 9. Auflage Stuttgart. Mertens, P. et al. (2001) Lexikon der Wirtschaftsinformatik, 4. Auflage Berlin. Heinrich, L. J., Heinzl, A. und F. Roithmayr (2004) Wirtschaftsinformatik-Lexikon, 7. Auflage München.

Einführungsveranstaltung: 15. Oktober 2007 um 11:40 Uhr in Raum I-442.

Seminar zur Wirtschaftsinformatik (71407)

Blockveranstaltung

Breitner, von Mettenheim, Wohlers

Inhalt: Das Rahmenthema ist »IT-Trends, -Prognosen und -Technologiefolgenabschätzungen«.

Bemerkungen: Die vorläufige Anmeldung muss - wie in jedem Semester - bis Montag der vorletzten Vorlesungswoche (9. Juli 2007 für das Wintersemester 2007/08) 12:00 Uhr auf den WWW-Seiten des IWI erfolgen. Vorläufige Themenvergabe ist am darauf folgenden Donnerstag (12. Juli 2007) um 11:45 Uhr in I-442. I. d. R. sind für die Zulassung zum Seminar bereits 8 bis 12 Kreditpunkte im Wahlpflichtfach Wirtschaftsinformatik nachzuweisen. Der Schwerpunkt der schriftlichen Ausarbeitung erfolgt als WWW-Seite. Studierende, die eine Diplomarbeit in Wirtschaftsinformatik schreiben wollen, müssen ein Seminar in der Wirtschaftsinformatik erfolgreich belegen und mindestens die Note »gut« erreichen. Seminarpraxis im Wintersemester 07/08 ist Ernst & Young.

Gäste-, Doktoranden- und Diplomandenkolloquium (71410)

Do. 16:15–17:45 in I-342

Breitner

Inhalt: Vorträge von Gästen, Doktoranden und Diplomanden des Instituts für Wirtschaftsinformatik u. a. über abgeschlossene oder laufende Promotionsvorhaben oder Diplomarbeiten.

Literatur: PowerPoint-Folien im WWW oder/und Handouts.

Bemerkungen: Die Themen und Termine sind auf den WWW-Seiten des IWI einsehbar. Gäste, insbesondere Studierende, sind herzlich eingeladen. Potentiellen und aktuellen Diplomanden und Doktoranden des IWI ist die Teilnahme dringend empfohlen! Thematisch passende Vorträge finden teils auch im Rahmen von Lehrveranstaltungen des IWI statt.

E-Commerce (71425)

Do. 08:15–09:45 in I-442

Breitner

Inhalt: Die Vorlesung ist eine »Blended Learning«-Vorlesung mit drei Präsenzterminen, die auch alle mit UbiMotion aufgezeichnet werden (Videostream). Die übrigen Termine werden als Videostream von der Universität Osnabrück bereitgestellt (ATLANTIS Kooperation mit Prof. Dr. Uwe Hoppe). Es finden wöchentliche Online-Sprechstunden statt. Zusätzlich wird die Vorlesung durch moderne Groupware-Lösungen unterstützt (Chatrooms, Blackboards, E-Voting usw.).

In der Vorlesung wird ein Überblick über das komplexe Themengebiet des E-Business und E-Commerce vermittelt. Ausgehend von Begriffsbestimmungen und Diskussion unterschiedlicher Modelle des E-Business werden mögliche Einsatzbereiche (u.a. E-Marketing, E-Procurement, E-Finance und E-Learning) diskutiert sowie notwendige IuK-Technologien betrachtet. Probleme und Prozesse aus der betrieblichen Realität in den verschiedenen Branchen sowie eigenständige Lösungsmöglichkeiten der DV-Unterstützung werden im Rahmen der Hausarbeit bearbeitet.

Literatur: Picot, A., Reichwald, R., Wigand, R. (2003) Die grenzenlose Unternehmung. Information, Organisation und Management, 5. Aufl., Wiesbaden. Shaw, M. B. et al. (Hrsg.) (2000) Handbook on Electronic Commerce, Berlin. Wamser, C. (2000) Electronic Commerce. Grundlagen und Perspektiven, München.

Bemerkungen: Adressaten sind primär Studierende im Hauptstudium mit dem Wahlpflichtfach Wirtschaftsinformatik. Es handelt sich um eine Spezialveranstaltung, die keine Vorkenntnisse des Hauptstudiums voraussetzt.

Multimedia und E-Learning (71434)

Mo. 14:15–15:45 in I-442

Breitner, Breuer, Sohns

Inhalt: Medien und Multimedia (Begriffe und Konzepte) – Datenformate (Video-, Bild-, Audiodaten und sonstige Daten) – IuK-Basistechnologien – Multimedia und Internet – Sonstige Multimediaanwendungen – Multimediale Zukunft – Grundbegriffe des Lehrens und Lernens – Lehr- und Lernunterstützung durch Informations- und Kommunikationstechnologien (IuKT) – Pädagogische und didaktische Rahmenbedingungen – Betriebswirtschaftliche Rahmenbedingungen – Zukunft des IuKT-basierten Lehrens und Lernens.

Literatur: Ausführliche PowerPoint-Folien und Videostreams im WWW. Weitere Literatur und relevante WWW-Quellen werden in der Veranstaltung bekannt gegeben. Bauer, R. und Philippi, T. (2001) Einstieg ins E-Learning, Nürnberg. Breitner, M. H.; Bruns, B. und Lehner, F. (Hrsg.) (2007) Neue Trends im E-Learning -Aspekte der Betriebswirtschaft und Informatik, Heidelberg. Breitner, M. H. und Hoppe,

G. (Hrsg.) (2005) E-Learning -Einsatzkonzepte und Geschäftsmodelle, Heidelberg. Breitner, M. H. und Fandel, G. (2006) E-Learning Geschäftsmodelle und Einsatzkonzepte, Wiesbaden. Henning, P. A. (2007) Taschenbuch Multimedia, Leipzig. Holzinger, A. (2000) Basiswissen Multimedia. Band 1: Technik: technologische Grundlagen multimedialer Informationssysteme Würzburg. Holzinger, A. (2001) Basiswissen Multimedia. Band 2: Lernen: kognitive Grundlagen multimedialer Informationssysteme, Würzburg. Holzinger, A. (2001) Basiswissen Multimedia. Band 3: Design: entwicklungstechnische Grundlagen multimedialer Informationssysteme, Würzburg. Issing, L. J. und Klimsa, P. (2002) Informationen und Lernen mit Multimedia und Internet, 3. Auflage Weinheim. Klussmann, N. (2001) Lexikon der Kommunikations- und Informationstechnik. Telekommunikation, Internet, Mobilfunk, Computer, E-Business, 3. Auflage Heidelberg. Kukulska-Hulme, A. und Traxler, J. (2005) Mobile Learning: A Handbook for Educators and Trainers. Routledge, London. Lehner, F. (2001) Einführung in Multimedia. Grundlagen, Technologien und Anwendungsbeispiele, Wiesbaden. Schulmeister, R. (2006) eLearning: Einsichten und Aussichten, München. Schulmeister, R. (2007) Grundlagen hypermedialer Lernsysteme Theorie - Didaktik - Design, 4., überarbeitete und aktualisierte Auflage, München.

Bemerkungen: Diese Vorlesung wird aufgezeichnet und dann zeitnah als Videostream bereitgestellt.

IT-Projektmanagement (71441)

Di. 08:15–09:45 in I-442

Breitner, Claudia M. König

Inhalt: Projekte und Geschäftsprozesse – Kommunikation (Arten, Kanäle, Gesprächsführung, Rhetorik, Probleme und Störungen) – Teamarbeit (u. a. Projektcontrolling, Zeitmanagement, Personalführung, Anreizmechanismen, Persönlichkeitsmodelle, Kommunikation, Konfliktmanagement und Softwareunterstützung) – Präsentation (u. a. Methoden & Technik, Psychologie und Kommunikation) – Motivations- und Kreativitätstechniken – Lernen und Lehren (u. a. Methoden & Technik, Präsenzlehre, E-Learning, Evaluation, Hard-, Software- und Netzwerkunterstützung).

Literatur: Corsten, H. und Corsten, H. (2000) Projektmanagement: Einführung, München. Cronenbroeck, W. (2004) Handbuch internationales Projektmanagement: Grundlagen, Organisation, Projektstandards; interkulturelle Aspekte; angepasste Kommunikationsformen, Berlin. Grasl, O. (2004) Prozessorientiertes Projektmanagement: Modelle, Methoden und Werkzeuge zur Steuerung von IT-Projekten, München. Grupp, B. (2000) Der professionelle IT-Berater: Erfolgsstrategien für angestellte und freiberufliche IT-Consultants, Tipps zur Existenzgründung und Kundenakquisition, effizientes Projektmanagement, Bonn. Kitz, A. (2004) IT-Projektmanagement, Bonn. Mangold, P. (2004) IT-Projektmanagement kompakt, 2. Auflage Heidelberg. Winkelhofer, G. A. (2005) Management- und Projekt-Methoden: Ein Leitfaden für IT, Organisation und Unternehmensentwicklung, 3. Auflage Berlin.

Bemerkungen: Die Vorlesung wird in Zusammenarbeit mit der externen Dozentin Dr. Claudia M. König (www.coaching-koenig.com) durchgeführt, die als professioneller Coach und in der Personalentwicklung tätig ist. Für die Teilnehmer der Vorlesung ist im Januar 2008 in Zusammenarbeit mit Deloitte Hannover ein begleitender, frei-

williger Wochenendworkshop geplant. U. a. soll Video-Feedback Training eingesetzt werden.

Aufbaukurs SAP ERP 6.0: Module PP, CO und FI (71442)

Mo. 16:15–17:45 in I-233

Breitner, Pomes, Sandner, Zietz

Inhalt: Überblick und Einführung: Geschäftsprozesse einer Unternehmung und deren Unterstützung durch die SAP ERP 6.0 Module PP, CO und FI – Das Modul Produktionsplanung (PP) – Das Modul Controlling (CO) sowie Berichtswesen – Das Modul Finanzbuchhaltung (FI) – Integration – Einführung in das Customizing von SAP ERP 6.0 – Ausblick: SAP Business Suite und SAP NetWeaver – Praktischer Teil: Integrative Bearbeitung von Fallstudien in SAP ERP 6.0.

Literatur: Maassen/Schoenen/Werr (2005) Grundkurs SAP R/3. Lern- und Arbeitsbuch mit durchgehendem Fallbeispiel - Konzepte, Vorgehensweisen und Zusammenhänge mit Geschäftsprozessen, 3. Auflage Wiesbaden. Gadatsch, A., Frick, D. (2005) SAP-gestütztes Rechnungswesen, Methodische Grundlagen und Fallbeispiele mit mySAP ERP und SAP-BI, Wiesbaden. Stahlknecht, P. und P. Hasenkamp (2005) Einführung in die Wirtschaftsinformatik, 11. Auflage, Berlin.

Bemerkungen: Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung ab Juli auf der Website des Instituts unter »Anmeldung«.

Informationssysteme in Dienstleistungsunternehmen (71445)

Do. 08:15–09:45 in I-442

Breitner

Inhalt: Die Vorlesung ist eine »Blended Learning«-Vorlesung (mit drei Präsenzterminen), die auch alle mit UbiMotion aufgezeichnet werden (Videostream). Die übrigen Termine werden als Videostream von der Universität Göttingen bereitgestellt (ATLANTIS Kooperation mit Prof. Dr. Matthias Schumann). Es finden wöchentliche Online-Sprechstunden statt. Zusätzlich wird die Vorlesung durch moderne Groupware-Lösungen unterstützt (Chatrooms, Blackboards, E-Voting usw.). Ferner gibt es fallstudienbasierte Online-Übungen.

In der Vorlesung geht es um unterschiedliche Anwendungssystemtypen und deren Spezifika für die Dienstleistungsbranche. Verschiedene Problemstellungen und deren DV-gestützten Lösungsmöglichkeiten, z. B. in der Bank-, Versicherungs-, Medien- und Tourismusbranche, werden analysiert. Beispiele hierzu sind DV-Anwendungen im Kreditrisikomanagement, Zahlungsverkehr und Wertpapiergeschäft der Kreditinstitute, Workflow- und Abrechnungssysteme der Versicherungswirtschaft, Content-Management-Systeme bei Medienunternehmen und Reisebuchungssysteme der Fluggesellschaften. Probleme und Prozesse aus der betrieblichen Realität in den verschiedenen Branchen sowie eigenständige Lösungsmöglichkeiten der DV-Unterstützung werden behandelt.

Literatur: Bodendorf, F. (1999) Wirtschaftsinformatik im Dienstleistungsbereich, Berlin. Bodendorf, F., Robra-Bissantz, S. (2003) E-Finance - Elektronische Dienstleistungen in der Finanzwirtschaft, München. Mertens, P., Bodendorf, F., König, W.,

Picot, A., Schumann, M. (2005) Grundzüge der Wirtschaftsinformatik, 9. Auflage, Berlin.

Bemerkungen: Adressaten sind primär Studierende im Hauptstudium mit dem Wahlpflichtfach Wirtschaftsinformatik. Es handelt sich um eine Spezialveranstaltung, die keine Vorkenntnisse des Hauptstudiums voraussetzt.

Projektkolloquium: Konzeptentwicklung Onlineauftritt (71453 / 70853)

Blockveranstaltung Breitner, von Mettenheim, Varelmann, Wiedmann

Inhalt: Zielsetzung des Projektkolloquiums ist die Entwicklung eines ganzheitlichen Online-Marketing-Konzeptes für die Außendarstellung der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Leibniz Universität Hannover. Die Konzeptentwürfe der Studierenden dienen zur Optimierung der Neugestaltung des künftigen Internetauftritts der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (www.wiwi.uni-hannover.de) sowie als Grundlage eines Agenturbriefings für die Web-Gestaltung. Nach einer theoretischen Einführung in das Gebiet des Online-Marketing und der Web-Gestaltung erarbeiten die Studierenden selbständig in Gruppenarbeiten Vorschläge zur Entwicklung eines neuen Internetauftritts. Themenschwerpunkte der Teilprojekte sind u.a. wie folgt: Benchmark bestehender Webseiten hinsichtlich verschiedener Kriterien (national/International) – Potenziale von Content-Management-Systemen – Prozessdefinition des Relaunchprojektes – Identifikation der Anspruchsgruppen – Identifikation der Contentsegmente – Konzeptentwurf als Briefing.

Bemerkungen: Die Prüfungsleistung »Hausarbeit inkl. Präsentation« umfasst einen Projektbericht, in dem nach einem kurzen theoretischen Einführungsteil eine Dokumentation der einzelnen Teilprojekte erfolgt.

Die Termine der einführenden Veranstaltungen werden über die »schwarzen Bretter« der Institute bekannt gegeben. Danach erfolgt die Bearbeitung der Studienthematik in Gruppenarbeit.

Wirtschaftspolitik

— Prof. Dr. Andreas **Wagner**, Prof. Dr. Wolfgang **Meyer** —

Gegenstand des Fachs: Auch in marktwirtschaftlichen Systemen werden einzelwirtschaftliche Aktivitäten in vielfältiger Weise gestaltend und bisweilen auch verunstaltend von staatlicher Politik durchzogen. Funktionierende Märkte erfordern – wie jede gelungene Organisation menschlichen Zusammenlebens – Regeln und deren Durchsetzung, was zumeist durch staatliche Institutionen geschieht. Marktprozesse und ihre Ergebnisse werden häufig als korrekturbedürftig angesehen, wenn sie allokativen Defizite aufweisen, gesellschaftlich unerwünschte Verteilungssituationen hervorbringen oder schwankungsanfällig sind. Diese Misstände können potenziell durch wirtschaftspolitische Eingriffe gemildert werden.

Allerdings ist die wirtschaftspolitische Einflussnahme ihrerseits mit möglichen Problemen behaftet. Zum einen erfordert sie idealer Weise die Definition gesellschaftlicher Zielsetzungen, wobei es oft konträre individuelle Interessen und Werthaltungen miteinander zu vereinbaren gilt. Zum anderen orientiert sich wirtschaftspolitisches Handeln nicht notwendig am Gemeinwohl, sondern findet als polit-ökonomisches Spiel zwischen ihre jeweiligen Eigeninteressen verfolgenden Politikern, Bürokraten, Interessengruppen und Wählern statt.

Das Wahlpflichtfach Wirtschaftspolitik analysiert die normativen und positiven Grundlagen staatlicher Wirtschaftspolitik aus der Perspektive der ökonomischen Theorie.

Zielsetzung: Die Lehre im Wahlpflichtfach Wirtschaftspolitik möchte

- theoretische, institutionelle und empirische Kenntnisse zur Wirtschaftspolitik und ihren Teilbereichen vermitteln,
- Wirtschaftspolitik und ihre Akteure aus unterschiedlichen Blickwinkel analysieren und
- die Studierenden zu einer eigenständigen und theoriegeleiteten Analyse wirtschaftspolitischer Maßnahmen und Konzeptionen befähigen.

Einen besonderen Schwerpunkt innerhalb des Wahlpflichtfaches Wirtschaftspolitik bilden Veranstaltungen aus dem Bereich Sozialpolitik.

Inhalte: Das Wahlpflichtfach Wirtschaftspolitik befasst sich u.a. mit folgenden Fragestellungen:

(1) Allokative Theorie der Wirtschaftspolitik

Welche Aufgabenbereiche in einer Gesellschaft sollen - aus ökonomischer Sicht - dem Staat und seinen Funktionsträgern überantwortet werden? Wann ist der Staat alternativen Organisationsformen wie Markt, Familie oder freiwilligen Gruppen überlegen? Welche Institutionen und Mechanismen führen dazu, dass die knappen Ressourcen einer Gesellschaft bestmöglich eingesetzt werden? Was heißt überhaupt »bestmöglich«? Wie sieht eine gelungene Wirtschaftsordnung aus? Kann die Politik ökonomische Prozesse überhaupt zielgenau steuern und, wenn nein, was passiert dann? Diese und verwandte Fragen werden im Rahmen einer allokativen Theorie der Wirtschaftspolitik untersucht.

(2) Politische Ökonomie (Public Choice)

Wer und was bestimmt den (wirtschafts-)politischen Entscheidungsprozess? Welche Auswirkungen haben Wahlen und politische Systeme, Verfassungsstrukturen, Politiker, Parteien, Bürokraten, Lobbyisten und organisierte Interessengruppen auf die Wirtschaftspolitik? Kann aus dem Zusammenwirken eigennutzorientierter politischer Akteure überhaupt eine »gute« Wirtschaftspolitik zustande kommen? Wann finden Reformen statt und warum meistens erst so spät? Warum ist »der Staat« so groß und wie kann man erklären, warum er gerade das macht, was er macht? Diese und verwandte Fragen werden im Teilgebiet der Politischen Ökonomie (public choice theory) diskutiert, welche das Denkmodell des *homo oeconomicus* auf Entscheidungs- und Einflussträger im politischen Prozess anwendet.

(3) Theorie kollektiver Entscheidungen (Social Choice)

Wirtschaftspolitik orientiert sich im Idealfall an gesellschaftlichen Zielen. Doch wie bestimmen sich überhaupt gesellschaftliche Ziele? Kann eine Gruppe von Individuen in dem gleichen Sinne Ziele und Werte haben, in dem einzelne Individuen Ziele und Werte haben? Lassen sich individuelle Zielvorstellungen konsistent zu gesellschaftlichen Zielvorstellungen bündeln und, wenn ja, mit welchen Mechanismen? Was bedeutet »Gemeinwohl«, wann ist eine Situation »gerecht«, und anhand welcher Kriterien kann man sagen, dass eine Situation A für eine Gesellschaft besser ist als eine andere Situation B? Diese und andere Grundsatzfragen der Wirtschaftspolitik werden in der Theorie kollektiver Entscheidungen (social choice theory) diskutiert.

(4) Sozialpolitik

Neben Familie und Markt ist in modernen Gesellschaften der Staat mittels des Systems der sozialen Sicherung die wichtigste Institutionen, um Individuen bei der Bewältigung der Wechselfälle ihres Lebens zu unterstützen und ihre mit Alter, Krankheit, Einkommensausfall etc. verbundenen Risiken abzusichern. In vielen Ländern bilden Ausgaben für sozialpolitische Maßnahmen die größte Kategorie innerhalb der gesamten Staatsausgaben - und nehmen damit auch relativ zum volkswirtschaftlichen Gesamteinkommen ein beträchtliches Ausmaß an.

Die ökonomische Theorie der Sozialpolitik betrachtet sozialstaatliche Aktivitäten aus drei Blickwinkeln: Zum ersten können viele sozialstaatliche Maßnahmen und Institutionen in einer Welt mit nur unvollkommen funktionierenden Märkten als Korrektur von Marktversagen (z.B. bei unvollständigen Märkten, asymmetrischer Information oder externen Effekten) und damit als effizienzsteigernde Eingriffe verstanden werden (allokative Perspektive). Zum zweiten gehört es zu den expliziten, aber nur selten konkretisierten Zielen der Sozialpolitik, durch Umverteilung gesellschaftliche Ungleichheiten zu reduzieren und Gerechtigkeit und Fairness zu fördern (distributive Perspektive). Zum dritten resultiert Sozialpolitik unabhängig von ihrem normativen Überbau faktisch immer aus einem politischen Zusammenspiel von jeweils an ihrem eigenen Nutzen orientierten Politikern, Wählern, Bürokraten, Interessengruppen und sonstigen Akteuren (polit-ökonomische Perspektive).

Organisation der Lehrveranstaltungen: Das Lehrangebot umfasst Vorlesungen (zum Teil mit begleitender Übung) zu den Gebieten der Wirtschaftspolitik oder zu speziellen Teilaspekten. Im Zuge des Auslaufens des Diplom-Studiengangs werden nach und nach Veranstaltungen zur Sozialpolitik größeren Raum einnehmen. In jedem Semes-

ter wird ein Seminar zur Wirtschafts- bzw. Sozialpolitik angeboten. Veranstaltungen anderer Institute ergänzen das Lehrangebot, etwa zu Themen wie Arbeitsökonomik, Wettbewerbspolitik, Umweltökonomik, Außenwirtschaftspolitik etc.

Bezug zu anderen Fächern: Das Fach Wirtschaftspolitik weist enge Verbindungen zu vielen anderen volkswirtschaftlichen Gebieten auf. Deshalb kann es mit jedem anderen volkswirtschaftlichen Wahlpflichtfach sinnvoll kombiniert werden.

Diplomarbeiten: Am Institut für Sozialpolitik bestehen vielfältige Möglichkeiten, Diplomarbeit zu schreiben. Eine Liste mit möglichen sozial- und wirtschaftspolitischen Themen finden Sie auf unsere Website. Wir ermutigen die Studierenden, eigene Themenvorschläge zu unterbreiten. Grundsätzlich und nach Absprache können Diplomarbeiten auch in Kooperation mit Unternehmen oder wirtschaftspolitischen Institutionen angefertigt werden, wobei selbstverständlich dieselben wissenschaftlichen Maßstäbe wie für alle anderen Diplomarbeiten auch gelten.

Seminar zur Wirtschaftspolitik (72117)

Blockveranstaltung

T. König, Wagener

Inhalt: »Werte, Normen und ökonomisches Verhalten«

Warum arbeiten Europäer weniger als Amerikaner? Warum wird diesseits des Atlantiks stärker umverteilt? Weshalb sind manche Nationen oder Bevölkerungsgruppen wirtschaftlich erfolgreicher als andere? Wie funktioniert *corporate identity*? Warum stellt man sich in Warteschlangen hinten an, wenn Vordrängeln doch viel schneller geht?

Da bei vielen dieser Fragen das traditionelle ökonomische Denkmuster versagt, versucht die neuere Literatur, sie mit Rückgriff auf nicht ökonomische Größen zu beantworten, etwa durch Mentalitäten, Normen, Werte und Identitäten. Das Seminar diskutiert neueste Entwicklungen und Anwendungen dieses spannenden Forschungsgebiets.

Literatur: Einstiegsliteratur wird bei Themenvergabe verteilt.

Bemerkungen: Einführungsveranstaltung mit Themenvergabe zu Semesterbeginn. Bitte Aushang und Website beachten.

Europäische Sozialpolitik (72148)

Fr. 12:30–14:00 in I-401

Zapka

Inhalt: Im Normalfalle nimmt die Öffentlichkeit vor allem die wirtschaftliche und politische Bedeutung der Europäische Union zur Kenntnis. Gleichwohl verfügt der EG-Vertrag über ein stark ausdifferenziertes System sozialpolitischer Politiken. Zahlreiche supranationale Maßnahmen prägen mittlerweile die nationalstaatliche Sozialpolitik. Dennoch nimmt die europäische Sozialpolitik einen eher marginalen Stellenwert in der Wahrnehmung der europäischen Politiken ein.

– In der Veranstaltung gilt es, unter anderem den Charakter der europäischen Sozialpolitik zu klären. In welcher Form unterscheidet sich die supranationale Sozialpolitik von den normativen Referenzpunkten nationalstaatlicher Sozialpolitik? Kann die Europäische Union eine autonome Sozialpolitik gestalten? Ist die EU-Sozialpolitik

eine konkurrenthe Institution gegenüber der nationalen Sozialpolitik? Eng verknüpft damit ist die politisch bedeutsame Frage, ob die Sozialpolitik der Nationalstaaten einem Prozeß der Erosion ausgesetzt ist. Besteht im Kontext der Europäischen Integration eine Balance zwischen der Wirtschafts- und der Sozialpolitik? Läßt sich die Europäische Sozialpolitik zwischen Wettbewerbs- und Verteilungspolitik aufteilen?

Bemerkungen: Die erste Hälfte der Veranstaltung findet im Vorlesungsstil statt. In der zweiten Hälfte ist eine aktive Mitarbeit erforderlich (Kurzreferat, Diskussionsleitung, Protokoll). Vergabe der Aufgaben in der ersten Sitzung. Ein Leistungsnachweis für Nebenfachstudenten ist erwerbbar.

Ökonomische Theorie der sozialen Sicherung (Arbeitsökonomik II) (72151 / 71551)

Di. 16:15–17:45 in I-401

Wagener

Inhalt: Begriffe, Aufgaben und Geschichte der sozialen Sicherung – Theorie und Empirie des Wohlfahrtsstaates – Alterssicherung und intergenerative Transfers – Marktversagen auf Versicherungsmärkten und Sozialpolitik – Sozialpolitik und Umverteilung – Arbeitslosenversicherung und Grundeinkommen – Staatliche Transfer- und Sachleistungen.

Literatur: Kapitelweise Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Internationale Unternehmen und nationale Wirtschaftspolitik (72155 / 71655)

Blockveranstaltung

Athenhöfer

Inhalt: Es werden Ansätze zur Erklärung von Direktinvestitionen und anderer Internationalisierungsformen vorgestellt und ihre volkswirtschaftlichen Konsequenzen diskutiert.

Formen internationaler Unternehmensaktivitäten und wesentliche Einflussfaktoren – Theorien zur Erklärung der Existenz multinationaler Unternehmen – Die Bilanz der Direktinvestitionen im Licht der Standortdebatte – Beschäftigungswirkungen von Direktinvestitionen – Gestaltungsmöglichkeiten der Wirtschaftspolitik zur Beeinflussung der Investitionsentscheidungen von Unternehmen.

Literatur: Einen guten Einstieg in die volkswirtschaftlichen Fragen bietet R. E. Caves (1982) *Multinational Enterprise and Economic Analysis*.

Bemerkungen: Die Veranstaltung findet in zwei Blöcken, jeweils Freitag, 12:30 Uhr bis 17:30 Uhr und Sonnabend 9:00 bis 14:00 Uhr statt.

International Competitiveness of the Agro-Food Sector (72164 / 72864 / 76465)

Mi. 10:00–11:30 in III-115

Grote

Inhalt: Concepts, measures and approaches to evaluate the international competitiveness of sectors in an increasingly globalized world – International trade and the

impact of standards and labelling on competitiveness of countries – New institutional economics and its role in strengthening competitiveness – Case studies from the agro-food sector.

Literatur: Porter, M. E. (1990) *The Competitive Advantage of Nations*, New York. Porter, M. E. (1998) *On Competitiveness*, New York. World Economic Forum (Hrsg.) *The Global Competitiveness Report*, Geneva, published annually. A list with selected references will be distributed at the beginning of the course.

Literatur: Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung.

Arbeitsmarktpolitik (72169 / 71569)

Mo. 10:00–11:30 in I-342

Meyer

Inhalt: Arbeitslosigkeit und Beschäftigung – Arbeitsmarktpolitische Teilbereiche – Evaluation der Arbeitsmarktpolitik.

Seminar Religionsökonomik (72171 / 72071 / 72271)

Blockveranstaltung

Strulik

Inhalt: Themen für das Seminar sowie Einstiegsliteratur sind im Internet verfügbar.

Bemerkungen: Interessenten melden sich für ein Vortragsthema im Sekretariat Makroökonomik.

Diplomanden- und Forschungsseminar (72179 / 72279)

Mi. 12:30–14:00 in I-112

Hoppe, Wagener

Inhalt: Researchers present and discuss their recent work.

Students can earn credit points by summarizing and presenting an article, chosen from the past five volumes of a TOP 5 economics journal (AER, Econometrica, JPolEc, QJE, RES).

Bemerkungen: Prüfungsleistung ist eine Seminarleistung.

Wahlpflichtfächer Gruppe B

Im Hauptstudium kann höchstens ein Wahlpflichtfach der Fächergruppe B gewählt werden. Diese Wahlpflichtfächer sind Lehrangebote anderer Fakultäten für den Studiengang Wirtschaftswissenschaften. Wahlpflichtfächer der Fächergruppe B für den Studiengang Wirtschaftswissenschaften sind die folgenden:

- Anglistik für Wirtschaftswissenschaftler
- Berufspädagogik
- Fertigungstechnik
- Informatik
- Logistikmanagement
- Medienwissenschaft
- Psychologie
- Rechtswissenschaft
- Russisch für Wirtschaftswissenschaftler
- Spanisch für Wirtschaftswissenschaftler
- Wirtschaftsgeographie

Die Wahlpflichtfächer Anglistik für Wirtschaftswissenschaftler und Medienwissenschaft sind im Folgenden nicht mit einzelnen Lehrveranstaltungen aufgeführt. Für weitere Informationen wenden Sie sich an bitte an die entsprechenden Ansprechpartner (Jill Schneller, M.A. vom Englischen Seminar für das Wahlpflichtfach Anglistik für Wirtschaftswissenschaftler und K. Neubert vom Institut für Journalistik und Kommunikationsforschung, Hochschule für Musik und Theater Hannover für das Wahlpflichtfach Medienwissenschaft).

Berufspädagogik

Zielsetzung: Eine berufspädagogische Qualifizierung von Diplom-Ökonomen ist nicht vorrangig auf eine spezielle berufliche Tätigkeit angelegt, sondern stellt für eine Reihe von Arbeitsbereichen eine sinnvolle Qualifikationserweiterung dar. In erster Linie ist hier an Einsatzmöglichkeiten in Personalabteilungen von Betrieben, insbesondere in Aus- und Weiterbildungsabteilungen, zu denken. In Betracht kommen aber auch Aus- und Weiterbildungsabteilungen von Behörden und Kammern. Schließlich sind neben den Ausbildungsreferaten und Fortbildungsstätten von Verbänden (z.B. Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Berufsverbände u.a.) zahlreiche Träger der Erwachsenenbildung (z.B. Volkshochschulen) zu nennen, die Tätigkeitsbereiche anbieten, in denen eine berufspädagogische Qualifizierung erforderlich bzw. erwünscht ist. Durch neue Formen der Unternehmens- und Arbeitsorganisation mit den daraus resultierenden Anforderungen an die Führungskräfte werden auch in anderen Abteilungen oder Organisationen als den oben genannten berufs- und arbeitspädagogische Kenntnisse gern gesehen (Human Resource Development). An der Universität Hannover ist es leider nicht möglich, das Wahlpflichtfach Berufspädagogik in Verbindung mit Wirtschaftswissenschaften mit dem Ziel einer späteren Tätigkeit an einer Berufsbildenden Schule zu nutzen.

Inhalte: Eine Qualifizierung für die oben genannten Tätigkeitsbereiche umfasst vor allem folgende inhaltliche Schwerpunkte: institutionelle, rechtliche und organisatorische Grundlagen der beruflichen Aus- und Weiterbildung; lernpsychologische Grundlagen berufspädagogischen Handelns; berufliche Sozialisation; Berufsbildungs- und Arbeitsmarktpolitik; Planung, Durchführung und Evaluierung beruflicher Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen; Qualifizierungs- und Professionalisierungsaspekte des Aus- und Weiterbildungspersonals; Internationale Aspekte beruflicher Aus- und Weiterbildung; Berufsausbildung als entwicklungspolitische Maßnahme für Dritte-Welt-Länder.

Organisation der Lehrveranstaltungen: Die Veranstaltungen, in denen in einem Semester Kreditpunkte erworben werden können, werden in den Kommentierten Vorlesungsverzeichnissen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (Wahlpflichtfächer Fächergruppe B) und des Instituts für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung veröffentlicht. Im Rahmen des gesamten Wahlpflichtfaches ist die Teilnahme an der Lehrveranstaltung »Organisatorische und rechtliche Grundlagen der Berufsbildung« (74001 oder 74000) verpflichtend. Das Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung befindet sich in der Schloßwender Str. 1. Dort finden in der Regel auch die Lehrveranstaltungen statt. Das »Kommentierte Veranstaltungsverzeichnis« des Instituts ist in seinen beiden Sekretariaten erhältlich. Zuständig für die Studienberatung ist Akad. Dir. U. Schwichtenberg (Raum 216, Tel. 762-4656, Sprechstunde montags 13 - 15 Uhr).

Erwerb von Bonuspunkten und Prüfungsmodalitäten: Studierende, die in einer Lehrveranstaltung Kreditpunkte erwerben und eine Prüfungsleistung ablegen wollen, sollten dies zu Semesterbeginn in den jeweiligen Lehrveranstaltungen anmelden. Das Wahlpflichtfach Berufspädagogik ist nach der Diplomprüfungsordnung Wirtschafts-

wissenschaften vom 20.10.99 im Hauptstudium zu studieren. Die Prüfung selbst erfolgt nach den Bestimmungen dieser Diplomprüfungsordnung.

Wichtiger Hinweis: Für alle Veranstaltungen im Wahlpflichtfach Berufspädagogik besteht Teilnahmepflicht !

Bezug zu anderen Fächern: Die Studieninhalte des Wahlpflichtfaches Berufspädagogik weisen vielfältige Bezüge zu anderen Fächern auf, insbesondere aber zum Bereich Personal und Arbeit.

Organisatorische und rechtliche Grundlagen der Berufsbildung (74001)

Do. 10:00–12:00 in 219 (Schloßwender Str. 1)

Schwichtenberg

Inhalt: Dieses Basisseminar Berufsbildungssystem will grundlegende Aspekte der betrieblichen Ausbildung im »Dualen System« thematisieren. Dazu gehören vor allem die institutionellen, organisatorischen, rechtlichen, ökonomischen und sozialen Bedingungen der Berufsausbildung in Deutschland. Darüber hinaus sollen die Entstehungsgeschichte beruflicher Ausbildung und die Reformdiskussion im Ausbildungsbereich einbezogen werden.

Bemerkungen: Für das vollständige Studium des Wahlpflichtfaches Berufspädagogik ist diese Lehrveranstaltung obligatorisch. Sie wird in jedem Semester angeboten.

Lernkonzepte in der beruflichen Ausbildung (74004)

Do. 14:00–16:00 in 219 (Schloßwender Str.1)

Schwichtenberg

Inhalt: In der betrieblichen Berufsausbildung werden je nach Wirtschaftszweig (z.B. Industrie, Handel, Handwerk), nach Betriebsgröße oder nach dem Stellenwert, den die Ausbildung im Unternehmen hat, unterschiedliche Lehr- und Lernkonzepte eingesetzt. Dieser Bogen spannt sich bsplw. von der auftragsbezogenen Ausbildung im Handwerk zu Selbstlernkonzepten, wie sie heute vermehrt in industriellen Großbetrieben eingesetzt werden. Wir wollen in diesem Seminar verschiedene Ausbildungskonzepte kennen lernen und ihre jeweiligen Vorzüge und Nachteile bewerten. Dabei sollen vor allem Bezüge zu den aktuellen Produktionsbedingungen und deren Auswirkungen auf die Arbeitsorganisation der betreffenden Wirtschafts- und Ausbildungsbereiche hergestellt werden.

Bemerkungen: Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit.

Berufsbildende Schulen als regionale Kompetenzzentren (ProReKo) - Chancen und Risiken (74016)

Do. 10:00–12:00 in 225 (Schloßwender Str.1)

Künzel, Roggenbrodt, Rütters

Inhalt: Diese Veranstaltung bezieht sich insbesondere auf den seit August 2003 in Niedersachsen durchgeführten Schulversuch »Projekt Regionale Kompetenzzentren« (ProReKo).

Entlang der zentralen Arbeitsfelder: Bildungsangebote, Personalmanagement, Budgetierung, Schulverfassung und Qualitätsmanagement sollen theoretische Grundlagen, erste Erfahrungen und vorliegende Untersuchungsergebnisse kritisch aufgear-

beitet und im Hinblick auf ihre Relevanz für den Erfolg und die Akzeptanz bei den Betroffenen des Projekts untersucht werden. Besonderer Fokus soll auf die Untersuchung des Zusammenhangs von Qualitätsmanagement und Unterrichtsqualität liegen.

Literatur: www.proreko-wb.de. Rütters, K. / Roggenbrodt, G. / Künzel, J.: Ziele und Aufgaben einer externen Evaluation für das berufsbildende Schulwesen - Überlegungen am Beispiel Niedersachsens. In: Zeitschrift »Schulverwaltung NI SH« Heft Nr. 11 2004, S. 294-299. Dubs, R. : Qualitätsmanagement für Schulen. In: Euler, Dieter; Metzger, Christoph (Hrsg.): Studien und Berichte des Instituts für Wirtschaftspädagogik. Band 13. St. Gallen.

Bemerkungen: Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt. Anmeldungen bitte unter rütters studIp. Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit.

Ausgewählte Probleme des Dualen Systems (74039)

Di. 10:00–12:00 in 219 (Schloßwender Str.1)

Schwichtenberg

Inhalt: In dieser Veranstaltung sollen Problem- und Fragestellungen thematisiert werden, die für das Duale System bedeutsam sind und im Basisseminar Berufsbildungssystem schon aus Zeitgründen kaum angesprochen werden. Dazu gehören Themen wie Berufswahl, Ausbildungsabbruch, ausländische Jugendliche, Erweiterung des Berufswahlspektrums für junge Frauen, Finanzierung der Ausbildung, die Qualität von Ausbildung u.a. Es können auch Wünsche von Teilnehmerinnen und Teilnehmern nach bestimmten Fragestellungen berücksichtigt werden. Wichtige Daten- und Bezugsquelle wird der aktuelle Berufsbildungsbericht 2007 sein.

Literatur: Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.) Berufsbildungsbericht 2007, Bonn/Berlin 2007

Bemerkungen: Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit.

Europäische Berufsbildungspolitik und Konsequenzen für das deutsche System der Berufsausbildung (74048)

Do. 14:00–16:00 in 225 (Schloßwender Str. 1)

Rütters

Inhalt: Orientiert an den Zielen der europäischen Berufsbildungspolitik, Transparenz von national und in den EU-Staaten erworbenen Bildungsabschlüssen durch Kompetenzbetrachtung und Bewertung durch Leistungspunkte zu erreichen, Mobilität von Absolventen beruflicher Ausbildungsmaßnahmen im europäischen Arbeitsmarkt zu ermöglichen und zu fördern und Übergänge im Sinne des lebensbegleitenden Lernens innerhalb des Berufslebens und zwischen dem beruflichen und hochschulischen Bildungsbereich zu schaffen, soll in diesem Seminar untersucht werden, welche Konsequenzen oder Orientierungen sich aus diesen Zielen und den eingeleiteten Maßnahmen für die Entwicklung des deutschen beruflichen Aus- und Weiterbildungssystems ergeben.

Literatur: Kremer, M. (2006) Die europäische Bildungspolitik aus Sicht des Bundesinstituts für Berufsbildung. www.bibb.de

Bemerkungen: Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit.

Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik (74049)

Mo. 08:00–10:00 in A001 (Kesselhaus)

Tenberg

Inhalt: Die Vorlesung bezieht sich auf die grundlegenden Begriffe und Zusammenhänge der Berufs- und Wirtschaftspädagogik. Ausgehend von einer Klärung der Gegenstände Erziehung und Bildung werden zunächst die Berufs-, Wirtschafts- und Arbeitspädagogik positioniert und strukturiert. Das Deutsche Duale System wird anderen Ausbildungssystemen im In- und Ausland gegenübergestellt, dabei werden auch die wichtigsten Ausbildungsordnungskonzepte thematisiert und erörtert. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die berufliche Weiterbildung. Abschließend erfolgen noch einige Betrachtungen über die zurückliegende und aktuelle Berufsbildungspolitik im Zusammenhang mit deren Normen und Institutionen. Für die Vorlesung liegt ein Leitfaden im PDF-Format vor. Anmeldung nur über StudIP.

Literatur: Bredow, A., Dobischat, R. und J. Tottmann (2003) Berufs- und Wirtschaftspädagogik von A-Z, Hohengehren. Rebmann, K., Tenfelde, W. und E. Uhe (2003) Berufspädagogik und Wirtschaftspädagogik, Wiesbaden. Schelten, A. (2004) Einführung in die Berufspädagogik, Stuttgart. Schelten, A. (2000) Begriffe und Konzepte der berufspädagogischen Fachsprache - Eine Auswahl, Stuttgart.

Die Wirkungen von Lern-Rückmeldungen. Empirische Bestandsaufnahme und praktische Umsetzung mit Auszubildenden der Fa. Continental Hannover (74053)

Di. 08:00–10:00 in 225 (Schloßwender Str. 1)

Tenberg

Inhalt: Dieses Seminar findet kooperativ mit der technischen Ausbildung der Fa. Continental Hannover statt. Nach zwei vorausgehenden Seminaren wurden Theorien über die Zusammenhänge zwischen Lernstrategien, Lernrückmeldungen und der Selbstlernfähigkeit von Auszubildenden aufgearbeitet und in Praxiskonzepte umgesetzt. Die TeilnehmerInnen sichten Unterlagen des vorausgehenden Seminars über deren Praxis und Ergebnisse, werten diese aus und entwickeln ein Folgekonzept, das sie dann wiederum durchführen und evaluieren. Sie haben damit die Möglichkeit, einen didaktisch bedeutsamen Aspekt grundlegend aufzuarbeiten, praktisch umzusetzen, in eigenes Handeln überzuführen und dieses anschließend zu analysieren und zu reflektieren.

Bemerkungen: Die Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit. Anmeldung nur über StudIP.

Fertigungstechnik

Zielsetzung: Moderne Produkte werden nach der Target-Costing-Methode entwickelt. Bereits in der Produktentstehungsphase stehen neben der Produktidee auch der Markt und damit das Produktvolumen sowie die anvisierten Produktkosten im Vordergrund. Um wirtschaftlich erfolgreich agieren zu können, muss ein hohes Verständnis der Produktkostenstrukturen vorhanden sein.

Entscheidende Wettbewerbsgrößen am globalen Markt sind die Produktionsfaktoren Mensch und Maschine, da die Rohstoffpreise vielfach global harmonisiert wurden. Hier ist ein Abwägen der Sachinvestitionen gegenüber den Betriebskosten notwendig. Dies erfordert einerseits sehr genaue Kenntnisse des Produktabsatzvolumens, andererseits ist fertigungstechnologisches und produktionslogistisches Fachwissen unabdingbar.

Inhalte: Das Wahlfach Fertigungstechnik vermittelt dieses Fachwissen für die wichtigsten industriellen Herstellverfahren sowie für die logistischen Prozesse im Zusammenhang mit der Beschaffung, Produktion und Distribution. Neben dem technologischen Know-How liegt in den modernen Ingenieurwissenschaften der Fokus auf der Umwelttechnologie und der Wirtschaftlichkeitsberechnung. Durch das exemplarische Vorstellen geeigneter Lösungen für Groß- und Kleinserien anhand von Beispielen wird die notwendige Kompetenz aufgebaut, um die Produkt- und Marktanforderungen in eine angepasste Fertigungstechnologie umzusetzen.

Organisation der Lehrveranstaltungen: Das Wahlpflichtfach Fertigungstechnik wird vom Institut für Fabrikanlagen und Logistik (IFA) und vom Institut für Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen (IFW) betreut.

Ansprechpartner am IFW: Dennis Hahmann, 762-5389, hahmann@ifw.uni-hannover.de. Weitere Informationen unter www.ifw.uni-hannover.de.

Ansprechpartner am IFA: Daniel Berkholz, 762-19881, berkholz@ifa.uni-hannover.de. Weitere Informationen unter www.ifa.uni-hannover.de.

Bezug zu anderen Fächern: Produktionswirtschaft, Controlling.

Fabrikplanung (74101)

Blockveranstaltung

Nyhuis

Inhalt: Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung von Modellen, Methoden und Techniken der systematischen Fabrikplanung. Es werden aktuelle Trends im Fabrikbetrieb und der Fabrikorganisation sowie die Auswirkungen auf den Prozess der Fabrikplanung erörtert. Darüber hinaus werden anhand einer Vielzahl von praktischen Fallbeispielen aktuelle Fabrikplanungsprojekte von der Planung bis zur Umsetzung vorgestellt.

Literatur: Zu jeder Vorlesung können Skripte käuflich erworben werden, in denen eine ausführliche Literaturliste enthalten ist.

Bemerkungen: Einführungsveranstaltung 09. Oktober 2007, 10:00 - 11:30 Uhr, Produktionstechnisches Zentrum Hannover (PZH), An der Universität 2, 30823 Garbsen. Termine für die Blockvorlesung mit Übungsteilen werden im Rahmen der Ein-

führungsveranstaltung abgestimmt. Weitere Informationen s. Institutsaushang und www.ifa.uni-hannover.de

Industrielle Planungsverfahren (74102)

Blockveranstaltung

Vollmer

Inhalt: Die Vorlesung richtet sich an Studenten des Wahlpflichtfaches Fertigungstechnik und Interessenten anderer Fachrichtungen. Ziel ist das Erlernen von Methoden zur Planung, Realisierung und Ergebniskontrolle von Unternehmensstrategien und Projekten.

Literatur: Zur Vorlesung wird ein Skript erstellt, das jeweils in den Veranstaltungen erhältlich sein wird. Im Skript sind Informationen zu weiterführender Literatur angegeben.

Bemerkungen: Die Veranstaltung wird in zwei eintägigen Blockveranstaltungen im PZH (Produktionstechnisches Zentrum Hannover, An der Universität 2, 30823 Garbsen) angeboten. Termin der Auftaktveranstaltung: s. Institutsaushang und Internet. Weitere Termine nach Absprache bei der Auftaktveranstaltung. Die Vorlesung wird vom Lehrbeauftragten Dr.-Ing. Lars Vollmer, der als selbständiger Berater tätig ist, gehalten.

Produktionsmanagement (74103)

Do. 14:30 – 18:00 in Hörsaal 1 PZH

Nyhuis

Inhalt: Ziel des Kurses ist die Vermittlung der Grundlagen des Produktionsmanagements. Dazu gehören Modelle produktionslogistischer Prozesse, Funktionen der Produktionsplanung, Strategien und Verfahren der Produktionssteuerung, Ansätze des Produktionscontrollings sowie logistische Zusammenhänge in Lieferketten.

Produktionsmanagement als strategischer Unternehmensfaktor – Zielsystem, Stellgrößen und Regelkreis des Produktionsmanagements – Trichtermodell, Durchlaufdiagramm, Theorie der Logistischen Kennlinien – Grundgesetze der Produktionslogistik – Programmplanung – Mengenplanung – Termin- und Kapazitätsplanung – Strategien und Verfahren der Produktionssteuerung – Engpassorientierte Logistikanalyse – Logistische Lageranalyse – Unternehmensübergreifende Kooperationsformen – Elemente und Prozesse einer Lieferkette.

Literatur: Nyhuis, P. und H.-P. Wiendahl (2003) Logistische Kennlinien - Grundlagen, Werkzeuge und Anwendungen, 2. Auflage Berlin usw.

Wiendahl, H.-P. (2005) Betriebsorganisation für Ingenieure, 5. Auflage München und Wien.

Bemerkungen: Termin der Auftaktveranstaltung im PZH (Produktionstechnisches Zentrum, An der Universität 2, 30823 Garbsen): 11.10.2007, 14:30 - 18:00 Uhr. Begleitend zur Vorlesung werden sechs Übungen angeboten. Die Übungstermine werden im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.

Anlagenmanagement - Management des Lebenszyklus maschineller Anlagen (74105)

Blockveranstaltung

Nyhuis

Inhalt: Im Rahmen der Veranstaltung sollen Grundlagen, Methoden und Techniken der Anlagenwirtschaft vermittelt werden. Hierzu zählt die Vermittlung relevanter Kenngrößen wie Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit, Grundlagen der Anlageninstandhaltung, Strategien der Anlagenbeschaffung, Grundlagen der Instandhaltung, relevanter Informationssysteme, Zielsetzung und Planung von Anlaufprojekten, Anlagenüberwachung sowie -diagnose außerdem die Anlagen- und Anlagenbetrieboptimierung und die Anlagenausmusterung.

Literatur: Zu jeder Vorlesung können Skripte käuflich erworben werden, in denen eine ausführliche Literaturliste enthalten ist.

Bemerkungen: Einführungsveranstaltung / 1. Vorlesungstermin 08. November 2007, 10:00 - 11:30 Uhr, Produktionstechnisches Zentrum Hannover (PZH) Seminarraum 2 A, An der Universität 2, 30823 Garbsen. Termine für die Blockveranstaltungen werden im Rahmen der Einführungsveranstaltung abgestimmt.

Fertigungsmanagement (74112)

Di. 14:30–17:45 in Seminarraum 1b, PZH

Denkena

Inhalt: Bedeutung und Aufgaben des modernen Managements in der Fertigung – Struktur, Theorie und Gestaltung moderner Fertigungsorganisationen – Strategisches Management – Marketing-Management für Ingenieure – Operatives Management in der Fertigung: Modelle, Methoden, Analyse- und ausgewählte Optimierungstechniken – Controlling und Performance Measurement – Personalmanagement – Management Consulting – Changemanagement – Innovative Trends und Tendenzen im Management.

Literatur: Management, Campus Verlag, Frankfurt/ New York 2003 Controlling, H.-U. Küpper, Schaeffer-Poeschel Verlag, Stuttgart 2001 Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, G. Wöhe, Vahlen Verlag, 20. Aufl., München 2000

Bemerkungen: Gliederung der Vorlesung 1. Einführung in das Fertigungsmanagement [1 VE] 2. Strategisches Management [2 VE] 3. Technisches Marketing [1 VE] 4. Grundlagen der Entscheidungstheorie [1 VE] 5. Grundlagen der Organisation [2 VE] 6. Einführung in das Controlling [2 VE] 7. Instrumente und Anwendungen im Controlling [1 VE] 8. Personalmanagement [2 VE] 9. Operatives Management in der Produktion [2 VE]

CAX-Anwendungen in der Produktion (74113)

Di. 09:30–11:00 in Seminarraum 1

Denkena

Inhalt: Die Vorlesung betrachtet die Abläufe der rechnergestützten Produkt- und Prozessentwicklung. Dabei wird die gesamte Prozesskette von der Konstruktion, über die Maschinenprogrammierung und Simulation bis hin zur Arbeitsplanung betrachtet. Die Grundlagen des Rechnereinsatzes in den einzelnen Prozessschritten werden

erläutert, die Funktionsweise aktueller Systeme vermittelt und neueste Erkenntnisse aus der Forschung sowie zukünftige Herausforderungen in diesem Bereich dargestellt. Die Inhalte der Vorlesung werden durch Übungen am Rechner an aktuellen CAX-Systemen (z.B. CATIA V5, Unigraphics NX) ergänzt. Dabei wird beispielhaft ein Stirlingmotor konzipiert, entsprechende NC-Programme erstellt und schließlich gefertigt.

Literatur: Eine ausführliche Literaturliste ist im Skript enthalten.

Bemerkungen: Ein Gastreferent aus der Industrie gibt im Rahmen der Veranstaltung Einblicke in die Anwendung von CAX-Systemen im unternehmerischen Alltag. Diese Vorlesung wird im Rahmen der interdisziplinären Lehrveranstaltung »Koopertives Produktengineering« (KPE) als obligatorische Fachvorlesung anerkannt. Diese Vorlesung ist eine Pflichtveranstaltung, um die Zusatzqualifikation zum »REFA Prozessorganisator« zu erlangen. Weitere Informationen dazu von Holger Rudzio.

KPE-Seminar (74127)

Blockveranstaltung

Nyhuis

Inhalt: Ziel der Veranstaltung ist eine fachübergreifende Zusammenarbeit in studentischen Teams. Die Gruppen bestehen aus Studierenden des Maschinenbaus, der Wirtschaftswissenschaften und des Wirtschaftsingenieurwesens. Sie entwickeln gemeinsam ein reales Serienprodukt und das zugehörige Produktionskonzept. Darüber hinaus finden Workshops zu den Themen Projektmanagement, Präsentationstechnik, Kommunikation und Interaktion sowie ein Unternehmensplanspiel zum Thema Just-in-time statt. Bei erfolgreicher Teilnahme wird neben dem Studienabschluss als Zusatzqualifikation das Zertifikat KPE (Koopertives Produktengineering) erworben.

Bemerkungen: Die Seminarteilnahme setzt für die Studierenden der Wirtschaftswissenschaften und des Wirtschaftsingenieurs die Anmeldung zum Projekt KPE im November 2007 voraus. Für Wirtschaftsingenieure ist außerdem die Teilnahme begrenzt. Studierende der Wirtschaftswissenschaften erbringen durch die erfolgreiche Teilnahme eine Seminarleistung mit 4 Kreditpunkten im Wahlpflichtfach Fertigungstechnik. Hierzu muss die Belegung des Seminars unter der Nr. 74127 erfolgen.

Informatik

Ausführliche Informationen zu Lehrveranstaltungs- und Prüfungsangeboten des Bereichs Informatik finden sich im Lehrveranstaltungskatalog der Fakultät für Elektrotechnik und Informatik (<http://www.dbs.uni-hannover.de/fbinf/lvkinf>). Dort werden auch speziell die Angebote für dieses Wahlpflichtfach zusammengestellt und aktualisiert, z.T. mit Vorausschau auf zukünftige Semester.

Im Katalog sind die im Bereich Informatik üblichen Klausurdauern genannt, die z.T. über der im Bereich Wirtschaftswissenschaften üblichen Dauer von 60 Min. liegen.

Grundlagen der theoretischen Informatik (74201)

Vollmer

Bemerkungen: Ausführliche Informationen finden sich im Lehrveranstaltungskatalog Informatik. Vorlesung im Wintersemester; im Sommersemester nur Prüfung.

Grundlagen der technischen Informatik (74202)

Pirsch

Bemerkungen: Ausführliche Informationen finden sich im Lehrveranstaltungskatalog Informatik. Im Wintersemester »Grundlagen digitaler Systeme« (Prof. Pirsch), im Sommersemester »Grundlagen der Rechnerarchitektur« (Prof. Müller-Schloer) wählbar.

Datenstrukturen und Algorithmen (74203)

Do. 14:15–15:45 in F 102

Lipeck

Bemerkungen: Ausführliche Informationen finden sich im Lehrveranstaltungskatalog Informatik. Vorlesung im Wintersemester, im Sommersemester nur Prüfung.

Datenbanksysteme I (74210)

Lipeck

Bemerkungen: Ausführliche Informationen finden sich im Lehrveranstaltungskatalog Informatik. Vorlesung im Sommersemester, im Wintersemester nur Prüfung.

Datenbanksysteme II (74211)

Lipeck

Bemerkungen: Informationen finden sich im Lehrveranstaltungskatalog Informatik. Im Wintersemester ist für diese Prüfung die Vorlesung »Datenbanksysteme IIa« (Prof. Lipeck) oder »Sicherheit in Informationssystemen« (Dr. Brüggemann), im Sommersemester »Datenbanksysteme IIb« (Dr. Brüggemann) wählbar.

Programmiersprachen und Übersetzer (74212)

Parchmann

Bemerkungen: Ausführliche Informationen finden sich im Lehrveranstaltungskatalog Informatik. Vorlesung im Sommersemester; im Wintersemester nur Prüfung.

Geometrisches Modellieren (74215)

Wolter

Bemerkungen: Ausführliche Informationen finden sich im Lehrveranstaltungskatalog Informatik. Angebot nur im Wintersemester.

Logistikmanagement

Das Fachgebiet Planung und Steuerung von Lager- und Transportsystemen (PSLT) der Universität Hannover unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. habil. L. Schulze setzt sich in Lehre, Forschung und Industrieprojekten mit praxisrelevanten Fragestellungen aus dem Bereich Materialfluss und Logistik auseinander. Das Arbeitsfeld orientiert sich an den vier logistischen Grundfunktionen Transportieren, Lagern, Kommissionieren und Umschlagen sowie an den dazugehörigen informatischen Funktionen. Dabei steht die Einbindung dieser Einzelelemente in ein logistisches Gesamtsystem im Vordergrund. Das Tätigkeitsfeld erstreckt sich von Produktions- und Handelsunternehmen bis hin zu Dienstleistern, also über die gesamte Bandbreite industrieller Unternehmen.

Zusätzliche Informationen zu den Veranstaltungen gibt es im Internet unter <http://www.pslt.uni-hannover.de>.

Einführungsveranstaltung: 12. Oktober 2007 um 08:30 Uhr, Callinstr. 36, 3. OG, Raum A 3.15.

Materialflusssysteme (74911)

Fr. 08:30–11:45 in A 3.15, Callinstr. 36

Schulze

Inhalt: Funktionen des Materialflusses: Lagern, Transportieren, Kommissionieren, Verladen, Puffern – Elemente von Materialflusssystemen: Steuerung, periphere Einrichtungen, Lager- und Materialflusstechnik – Technische, wirtschaftliche, organisatorische und planerische Aspekte von konventionellen und automatischen Materialflusstechniken – Organisation und Steuerung von Materialflusssystemen – Leitsysteme für Transportsysteme.

Literatur: Skript zur Vorlesung. Auf weitere Literatur wird in der Vorlesung hingewiesen.

Bemerkungen: Die Prüfung zur Vorlesung erfolgt in mündlicher Form. In jedem Semester wird eine Exkursion durchgeführt. Eine Einführungsveranstaltung findet am 12. Oktober 2007 statt.

Die Übung zur Vorlesung findet Freitags von 12:30 - 14:00 in Raum A 3.15, Callinstr. 36 statt.

Distributionssysteme (74927)

Blockveranstaltung

Schulze

Inhalt: Aktuelle Themenstellungen und Projekte aus den Bereichen Lager-, Transport- und Logistiksysteme.

Literatur: Die Literatur wird aufgabenspezifisch zu Beginn der Hausarbeit bekannt gegeben.

Bemerkungen: Die Prüfungsleistung einer Seminarleistung erfolgt durch eine schriftliche Ausarbeitung, die Vermittlung ihrer Ergebnisse in einem mündlichen Vortrag mit einer anschließenden Diskussion sowie durch eine 20-minütige Prüfung. Die Bearbeitungszeit beträgt neun Wochen.

Steuerung von Materialflusssystemen (74935)

Blockveranstaltung

Schulze

Inhalt: Aktuelle Themenstellungen und Projekte aus den Bereichen Lager-, Transport- und Logistiksysteme.

Literatur: Die Literatur wird aufgabenspezifisch zu Beginn der Hausarbeit bekannt gegeben.

Bemerkungen: Die Prüfungsleistung einer Hausarbeit erfolgt durch eine schriftliche Bearbeitung einer fachspezifischen Aufgabe. Die Bearbeitungszeit beträgt acht Wochen.

Psychologie

Einführung in die Methoden empirischer Sozialforschung (75202)

Do. 14:00–16:00 in 1208.A001 (Kesselhaus) Duden, Geiling, Lähnemann, Rust

Inhalt: Die Vorlesung bietet einen Einstieg in die Geschichte, Logik und die Methoden der empirischen Sozialforschung. Am Beispiel klassischer Studien (Marienthal-Untersuchung, Decatur-Studie) werden exemplarisch die Vorgehensweisen bei empirischen Projekten in den Sozialwissenschaften erläutert.

Literatur: Atteslander, P.: Methoden der empirischen Sozialforschung, 11. Aufl., Berlin 2006 (19,95 €) oder Diekmann, A. (2005). Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. (13. Aufl.). Reinbek: rororo. oder Kromrey, A. (2006). Empirische Sozialforschung. Modelle und Methoden der standardisierten Datenerhebung und Datenauswertung. (11. Aufl.). Stuttgart: UTB.

Flick, U. (2005). Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek: rororo. Zu dieser Veranstaltung wird in StudIP ein elektronischer Semesterapparat eingerichtet.

Bemerkungen: Hinweis für Wiwi-Studierende: Die Vergabe von Kreditpunkten erfolgt aufgrund regelmäßiger Teilnahme und der erfolgreichen Teilnahme an einer 1-stündigen Klausur. Es sind drei vorgegebene Fragen zu den vorgestellten Themenbereichen zu bearbeiten.

Einführung in die Psychoanalyse (75238)

Fr. 10:00–12:00 in 1101.F303

Lohl

Inhalt: Sigmund Freud galt die Psychoanalyse stets mehr als ein Psychotherapie. Als »Tiefenpsychologie«, Lehre vom seelisch Unbewussten, kann sie all den Wissenschaften unentbehrlich werden, die sich mit der Entstehungsgeschichte der menschlichen Kultur und ihren großen Institutionen wie Kunst, Religion und Gesellschaftsordnung beschäftigen. Gleichwohl, so betont Freud, ist die Psychoanalyse nur dann zu verstehen, wenn man ihre Entstehung und Entwicklung verfolgt. Davon ausgehend werden wir uns auch anhand der Lektüre klinischer Einzelfallstudien mit den Anfängen der Psychoanalyse beschäftigen, sowie den daraus entwickelten zentralen Modellen der psychoanalytischen Theorie, die Freud unter dem Begriff »Metapsychologie« zusammenfasst (Trieb- und Libidotheorie, Theorien des psychischen Apparates, ...). Eingebettet in diese Einführung ist die ausführliche Diskussion der psychoanalytischen Theorie hinsichtlich ihrer sozialpsychologischen Relevanz. Im Sommersemester beschäftigen wir uns dann schwerpunktmäßig mit der Psychoanalyse als Gesellschaftswissenschaft, deren Hauptaufgabe nach Adorno in der Analyse der »subjektiven Bedingungen objektiver Irrationalität« besteht.

Literatur: Freud, S. (1895): Studien über Hysterie; Frankfurt/ Main; 1991 - (1915 - 1917): Vorlesung zur Einführung in die Psychoanalyse; Frankfurt/ Main; 1991 - (1932): Neue Folge der Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse; Frankfurt/ Main; 1991 - (1992): Das Ich und das Es. Metapsychologische Schriften; Frankfurt/ Main Gay, P. (1987): Freud. Eine Biographie für unsere Zeit; Frankfurt/ Main; 1995 Ellenberger, H. F. (1970): Die Entdeckung des Unbewussten. Geschichte und Entwicklung der dynamischen Psychiatrie von den Anfängen bis zu Janet, Freud, Adler

und Jung; Zürich; 1985 Dahmer, H. (Hg.) (1980): Analytische Sozialpsychologie (2 Bände); Frankfurt/ Main Müller-Pozzi, Heinz (2002): Psychoanalytisches Denken. Eine Einführung; Bern Zepf, S. (2000): Allgemeine psychoanalytische Neurosenlehre, Psychosomatik und Sozialpsychologie. Ein kritisches Lehrbuch; Gießen

Bemerkungen: Prüfungsleistung: Hausarbeit. Beginn: 19.10.2007.

Einführungsvorlesung zum Schwerpunkt “Arbeit, Organisation und Sozialstaat“ (75245)

Di. 10:00–12:00 in 1101.F142 Geiling, Jürgens, Koch, Lamping, Mickler

Inhalt: In dieser Vorlesung erhalten Sie einen Überblick über sozialwissenschaftliche Ansätze, die sich mit der Entwicklung von Arbeit, Wirtschaft und Sozialstaat beschäftigen. Während in der soziologischen Perspektive das Augenmerk auf der Dynamik von Industrialisierung, Arbeitsteilung und den Bestimmungsmomenten betrieblicher Arbeitsorganisation gerichtet ist, rückt die Arbeitspsychologie vor allem den arbeitenden Menschen in den Mittelpunkt. Fragen nach der Bewältigung von Arbeitsanforderungen, der Eignung für bestimmte Aufgaben, der Arbeitsmotivation und Arbeitszufriedenheit stehen hier im Zentrum der Betrachtung. In politikwissenschaftlicher Perspektive erhalten Sie Einblick in die industriellen Beziehungen sowie die Charakteristika des deutschen Sozialstaates.

Anhand zentraler Texte und Untersuchungen der beteiligten Fachdisziplinen gibt die Vorlesung einen Ein- und Überblick über zentrale Etappen der sozialwissenschaftlichen Forschung in diesem Feld.

Damit startet eine zweisemestrige Veranstaltungsreihe: Während in der Vorlesung zunächst die Entwicklung bis in die 1960er Jahre nachgezeichnet wird, stehen im Sommersemester neuere theoretische Ansätze und Themen im Zentrum: In den beteiligten Fächern werden Seminare angeboten, in denen exemplarische Untersuchungen und Forschungsthemen aus jüngerer Zeit vorgestellt und diskutiert werden.

Literatur: Keller, B. (2005) Arbeits- und Organisationspsychologie. In D. Myers (Hrsg.), Psychologie. (S. 843 - 892), 7. Auflage Heidelberg. Kirchner, E. (2005) Arbeits- und Organisationspsychologie. Wien: Facultas. - FBS: LH 10 15. Hirsch-Kreinsen, H. (2005) Wirtschafts- und Industriesoziologie. Grundlagen, Fragestellungen, Themenbereiche. Weinheim/München. Keller, B. (1997) Einführung in die Arbeitspolitik. Arbeitsbeziehungen und Arbeitsmarkt in sozialwissenschaftlicher Perspektive. München, Wien. Zu dieser Veranstaltung wird in StudIP ein elektronischer Semesterapparat eingerichtet.

Bemerkungen: Hinweis für Wiwi-Studierende: Die Vergabe von Leistungspunkten erfolgt aufgrund regelmäßiger Teilnahme und der erfolgreichen Teilnahme an einer einstündigen Abschlussklausur. Es sind 3 vorgegebene Fragen zu ausgewählten Themenbereichen der Vorlesung zu bearbeiten. Beginn: 23.10.2007.

Sozialpsychologische Gruppentheorien (75252)

Do. 10:00–12:00 in 1146.A416

Waldhoff

Inhalt: Seit den 1920er Jahren gab es eine Reihe von Versuchen, gesellschaftswissenschaftliches und psychoanalytisches Wissen zu integrieren. Daraus entstand auch die Gruppenanalyse, die Soziodynamik und Psychodynamik praktisch wie theoretisch verbindet. Nach einer Reihe von gruppenspezifischen Blockseminaren soll in diesem Semester ein reines Theorieseminar folgen, in dem unterschiedliche gruppenanalytische Ansätze erarbeitet werden.

Literatur: Wilfred R. Bion, Erfahrungen in Gruppen und andere Schriften, Klett-Cotta, Stuttgart 2001. Elias, N. (1972), Soziologie und Psychiatrie, in: H.-U. Wehler (Hg), Soziologie und Psychoanalyse, Stuttgart, S. 11-41. S. H. Foulkes, Gruppenanalytische Psychotherapie, Pfeiffer Verlag, München, 1992. G. R. Gfäller, Beziehungen von Soziologie und Gruppenanalyse, in: Zeitschrift für Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik, 1/1996. R.D. Hinshelwood, What Happens in Groups, Free Association Books, London, 1987. Otto F. Kernberg, Innere Welt und äußere Realität. Verlag Internationale Psychoanalyse, daraus Teil III, Kap. 11 und 12. Stavros Mentzos, Interpersonale und institutionalisierte Abwehrmechanismen, Suhrkamp, Frankfurt/Main, 1976.

Bemerkungen: Prüfungsleistung: Hausarbeit. Beginn: 18.10.2007.

Strukturen und Gestaltungsprinzipien von Non Profit Organisationen (75254 / 72654)

Blockveranstaltung

Schmid

Inhalt: Ziel der Veranstaltung ist, einen Überblick über Qualität und Quantität, inneren Aufbau, Außenwirkung, Nachfrage und Angebot der Organisation des Non Profit Bereichs im Sinne einer Institutionenlehre zu geben. Vorgestellt werden der historische Hintergrund und die Entwicklung des Non Profit Bereichs sowie Gestaltungs-, Struktur- und Steuerungsprinzipien von Non Profit Einrichtungen. Auf Dienste des Gesundheits- und Sozialwesens wird besonders Bezug genommen.

Literatur: Arnold, U. und B. Maelicke, B. (2003) Lehrbuch der Sozialwirtschaft, Baden-Baden.

Badelt, Ch. (2002) Handbuch der Nonprofit Organisation. Strukturen und Management, 3. Auflage, Stuttgart.

Bemerkungen: Die Veranstaltung wird in zwei Blockveranstaltungen durchgeführt. Weitere Informationen gemäß Aushang und Ablaufplan.

Organisationsentwicklung - sozialpsychologische Erkenntnisse im Spannungsfeld von Theorie und Praxis (75259)

Do. 16:00–18:00 in 1146.A210

Wrede

Inhalt: Alle Vorgänge in Organisationen beruhen auf menschlichem Verhalten. Die sozialpsychologischen Fachdisziplinen, vornehmlich die Arbeits- und Organisationspsychologie sind daher bestens geeignet Aussagen zu Veränderungsprozessen in Organisationen zu machen. Organisationsentwicklung (OE) bezeichnet einen geplanten und meist längerfristig angelegten Prozess der Veränderung einer Organisation insgesamt. OE ist als Schlagwort in aller Munde. Strategie- und Prozessberater von

McKinsey, Berger und co. sind in nahezu allen großen Organisationen mit wechselhaftem Erfolg tätig. Doch nur selten sind die Hintergründe und die Entstehung der heute verwendeten Methoden der OE bekannt. Wir wollen in der Zeit zurückgehen, uns die grundlegenden Theorien erarbeiten, Strömungen und Hintergründe der wechselhaften Geschichte der OE betrachten um die Wirkungsweise heutiger Modelle beurteilen zu können: Welche Erkenntnisse der Sozialpsychologie sind in die heutigen Konzepte eingeflossen? Gegenstand der Veranstaltung sind Kenntnisse über Theorie und konzeptionelle Grundlagen der Organisationsentwicklung, sowie deren kritische Beurteilung vor dem Hintergrund sozialpsychologischem Wissens jenseits aktueller Organisationsmoden. Dazu greifen wir sowohl Grundlagenliteratur als auch auf praxisorientierte Beratungsliteratur zurück und ziehen bei Bedarf Fallbeispiele heran. Es ist vorgesehen, Experten aus der Praxis zum Gespräch einzuladen (Expertengespräch und Vortrag).

Lehr- und Lernziele: Die TeilnehmerInnen sollen Grundlagen und Methoden der Organisationsentwicklung vor ihrem sozialpsychologischen Hintergrund verstehen und kritisch beurteilen lernen. Zudem soll Einblick erlangt werden in ein Anwendungsgebiet der Fachdisziplin, dass zugleich ein potentielles Arbeitsfeld für AbsolventInnen darstellt.

Literatur: Ellebracht, H. et al (2002) Systemische Organisations- und Unternehmensberatung, Wiesbaden. Fatzer, G. (1999) Organisationsentwicklung für die Zukunft, Köln. Fatzer, G. (2005) Gute Beratung von Organisationen, Köln. French, W. L. und D. H. Bell (Neuaufgabe 1994) Organisationsentwicklung. Sozialwissenschaftliche Strategien zur Organisationsveränderung, Stuttgart. Lewin, K. (1982) Feldtheorie. Werkausgabe, Bd. 4, Stuttgart. Neuberger, O. (1995) Mikropolitik. Der alltägliche Aufbau und Einsatz von Macht in Organisationen, Stuttgart. Schein, E. (2003) Prozessberatung für die Organisation der Zukunft, Köln. Rosenstiel, L. von (2005) Organisationspsychologie, Stuttgart. Weick, K. E. (1985) Der Prozeß des Organisierens, Frankfurt/Main. (Deutsche Übersetzung 1979 von »The Social Psychology of Organization«, Reading, Mass.) Wimmer, R. (2004) OE am Scheideweg. In: Organisationsentwicklung 1, 2004.

Bemerkungen: Teilnahmevoraussetzungen: Sie befinden sich im Hauptstudium, sind den selbstbestimmten Umgang mit Literatur gewohnt und interessieren sich für Fragen der Organisationsentwicklung. Kenntnisse im Bereich der Organisationspsychologie sind von Vorteil.

Die Veranstaltung wird evtl. als Blockseminar durchgeführt. Bitte beachten Sie die Raum- und Terminänderungen per Aushang. Prüfungsleistung: Hausarbeit. Beginn: 18.10.2007.

Unterschiede machen: Sozialpsychologische Zugänge (75260)

Mo. 14:00–16:00 in 1146.A310

Knapp

Inhalt: »Frauen können schlecht einparken, Männer nicht zuhören«, »Frauen sind einfühlsam und unterwürfig, Männer dominant und aggressiv«. Die Liste der Klischees, mit denen Geschlechterdifferenz blau-rosa ausgemalt wird, ist ebenso lang wie monoton. Sie wird unendlich wiederholt und variiert in Alltagskommunikatio-

nen, in Fernsehsendungen, populärwissenschaftlichen Publikationen in Massenaufgaben, neuerdings sogar in Wörterbüchern (Frau - Deutsch - Mann - Deutsch). Aber es gibt auch die Stereotype vom Warmduscher, Sitzpinkler, Weichei und Frauenverstehler, von der Emanze, der Karrierefrau, von Mauerblümchen und Tussie. Woher kommen solche stereotypen Konstruktionen von Geschlechterdifferenz und ihre Subkategorien, welche subjektiven Funktionen und soziale Auswirkungen haben sie? Wie werden aus Unterscheidungen Unterschiede, welche Rolle spielen sie bei der Hervorbringung, Fortschreibung und Legitimierung sozialer Ungleichheit sowie in Prozessen gesellschaftlicher Normalisierung? In diesem Seminar können Studierende ein klassisches Spektrum von sozialpsychologischen und mikrosoziologischen Ansätzen kennen lernen, die sich mit diesen Fragen auseinandersetzen: Stereotypenforschung, Attributionsforschung und verschiedene konstruktivistische Ansätze. Gleichzeitig wird anhand von ausgewählten Studien verdeutlicht, wie diese Ansätze in der empirischen Forschung operationalisiert werden. Im Sommersemester wird ein darauf aufbauendes Seminar mit einem anderen Spektrum an theoretischen Ansätzen angeboten. Beide Seminare sind theorievergleichend angelegt. Das soll es ermöglichen, die Reichweite und die Grenzen der jeweiligen Zugangsweisen zu Fragen von Geschlechterdifferenz, Geschlechterbeziehungen und der gesellschaftlichen Organisation des Geschlechterverhältnisses einschätzen zu lernen. Die Leitfragen sind: In welcher Perspektive und in welchen Dimensionen werden in den jeweiligen Ansätzen Repräsentationen bzw. Konstruktionen von Weiblichkeit und Männlichkeit analysiert? Wie werden Vermittlungen zwischen Zuschreibungen bzw. Selbstdeutungen von Geschlechterdifferenz und den Handlungen und Interaktionen von Menschen begrifflich gefasst und empirisch untersucht? In welchem Ausmaß und in welcher Form werden in sozialpsychologischen und mikrosoziologischen Analysen die sozio-kulturellen Rahmenbedingungen berücksichtigt, unter denen Unterschiede gemacht und aus Unterscheidungen Ungleichheiten werden können.

Literatur: Aronson, Elliot/Wilson, Timothy D./Akert, Robin M. (2004): Sozialpsychologie. 4. aktualisierte Auflage, München. Eckes, Thomas (1997): Geschlechterstereotype. Frau und Mann in sozialpsychologischer Sicht, Pfaffenweiler. Glick, Peter/Fiske, Susan T. (2001): An ambivalent alliance: Hostile and benevolent sexism as complementary justifications of gender inequality. In: American Psychologist, vol. 51, S. 109-118. Gollwitzer, Mario/Schmitt, Manfred (2006): Sozialpsychologie Workbook, Weinheim. Tajfel, Henri (1982): Gruppenkonflikt und Vorurteil. Entstehung und Funktion sozialer Stereotypen, Bern. West, Candace/Zimmerman, Don H. (1991): Doing Gender. In: Lorber, Judith /Farrell, Susan A. (Hrsg.): The Social Construction of Gender, Newbury Park u. a., S. 7-13, einschl. Preface.

Bemerkungen: Prüfungsleistung: Hausarbeit. Beginn: 15.10.2007.

Arbeitsbiographien im internationalen Vergleich (75261)

Do. 10:00–12:00 in 1146.A310

Niemann

Inhalt: Arbeitsbiographien von Frauen sind diskontinuierlicher als die von Männern. Politische Transformationen und ökonomische Umbrüche, z.B. durch Globalisierung, verstärken die Wechselverhältnisse, denen Frauen im Hin und Her zwischen Fami-

lie/Haushalt und Beruf ausgesetzt sind. Anhand von vier Fallstudien sollen in dem Seminar Veränderungen in weiblichen Lebenskonstellationen und Lebensläufen untersucht werden, die mit gesellschaftlichen Umstrukturierungen zusammen hängen. Grundlage des Seminars ist eine multimediale Lehr- CD-ROM, die Regina Becker-Schmidt gemeinsam mit Kolleginnen der Universitäten Potsdam (Irene Dölling), Moskau (Elena Meshcherkina) und Basel (Florence Weiss) im Rahmen des Kooperationsprojekts VINGS (Virtual International Gender Studies) produziert hat. Zunächst wird am Beispiel »Westdeutschland« unter sozialpsychologischen und soziologischen Aspekten rekonstruiert, was sich hinter dem Phänomen der biographischen Diskontinuität unter den Bedingungen neoliberaler Arbeitspolitik verbirgt. Anschließend wird nachgezeichnet, welche Auswirkungen der Zusammenstoß von zwei Modellen der Modernisierung (unter kapitalistischem und sozialistischem Vorzeichen) für Frauen aus den neuen Bundesländern nach der Wende hatte. Das Kapitel von Elena Meshcherkina beschäftigt sich mit der Ära nach der Perestroika: wie wirken sich veränderte Arbeitsmarktverhältnisse auf die soziale Stellung und das kulturelle Selbstbild der Befragten aus. Die Baseler Ethnologin Florence Weiss dokumentiert, wie sich das Leben von Yatmul-Frauen in Papua-Neuguinea nach ihrem Umzug von einem traditionellen Dorf in eine von neokolonialistischen Tendenzen und westlichen Werten geprägte Stadt verändert. Im Mittelpunkt des komparatistisch angelegten Seminars steht die Frage, mit welchen Formen des Eigensinns Frauen in unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontexten auf Umbrüche reagieren.

Bemerkungen: Prüfungsleistung: Hausarbeit. Beginn: 18.10.2007.

Sozialisation und Geschlecht (75262)

Do. 12:00–14:00 in 1146.A310

Winter

Inhalt: Männlichkeit und Weiblichkeit, Mannsein und Frausein ist nicht etwas von »Natur« aus Gegebenes sondern etwas gesellschaftlich Gewordenes. In dieser Annahme stimmen alle Theorien der Sozialisation überein, im Unterschied etwa zu biologisch-deterministischen Auffassungen zu psychischen und sozialen Geschlechtsunterschieden. In dem Seminar soll dem sozialisatorischen Geschehen in Kindheit und Jugend nachgegangen und danach gefragt werden, wie Geschlecht sich in Körper und Köpfe einschreibt. Wie kommt es zu der kognitiven und affektiven Selbstverständlichkeit von Geschlecht? Wie wird Geschlecht »gelernt«? Was ist »Geschlechtsidentität«? Diese Fragen werden vergleichend (Kognitionspsychologie, Symbolischer Interaktionismus / Sozialkonstruktivismus, Analytische Sozialpsychologie) aus verschiedenen theoretischen Blickwinkeln betrachtet werden.

Literatur: Bilden, Helga / Dausien, Bettina (Hg.) (2006): Sozialisation und Geschlecht. Theoretische und methodologische Aspekte, Opladen: Verlag Barbara Budrich. Hagemann-White, Carol (1984): Sozialisation: Weiblich - männlich?, Opladen: Leske und Budrich.

Bemerkungen: Prüfungsleistung: Hausarbeit. Beginn: 18.10.2007.

Rechtswissenschaft**Immaterialgüterrecht - Das Recht am geistigen Eigentum (74301)**

Mo. 16:15–17:45 in MR 129 (Gebäude 3403)

Läufer

Inhalt: Überblick zu den wesentlichen Bereichen des gewerblichen Rechtsschutzes (Absicherung von Erfindungen, Marken usw.).

Übung im Arbeitsrecht (74313)

Blockveranstaltung

Stückmann

Bemerkungen: Termin der Blockveranstaltung wird per Aushang bekanntgegeben.

Bitte den Gesetzestext dtv 50 06 Arbeitsgesetze mitbringen.

Europäisches Wirtschaftsrecht (74327 / 74328 / 74329)

Do. 18:00–20:00 in II-1209

Stewing

Inhalt: Aufbau der Europäischen Gemeinschaft – Rechtsetzung und Transformation in das nationale Recht – Inhalt und Funktion der Grundfreiheiten – Wettbewerbsrecht, Fusionsrecht – Rechtsschutz. Im Rahmen der Vorlesung werden u.a. tagesaktuelle Entwicklungen aufgegriffen, in den systematischen Zusammenhang eingeordnet und erörtert.

Literatur: Vorlesungsbegleitend wird ein Skript ausgeteilt. Als Literatur wird empfohlen: Arndt, Europarecht; Kilian, Europäisches Wirtschaftsrecht; Streinz, Europarecht. Erforderlich ist ein Gesetzestext zum EGV.

Bemerkungen: In der Veranstaltung werden drei verschiedene Prüfungsleistungen angeboten, die folgende Belegnummern haben: 74327 für Seminarleistung, 74328 für Hausarbeit und 74329 für Klausur/Mündliche Prüfung. Es kann jedoch nur eine Belegnummer angemeldet werden.

Bei ausreichendem Interesse wird eine Studienfahrt nach Brüssel durchgeführt.

Die Veranstaltung beginnt am 11.10.2007.

Seminar: Recht der Regulierung (74353)

Blockveranstaltung

Salje

Inhalt: Siehe Vorlesungsverzeichnis der Juristischen Fakultät.

Bemerkungen: Ort und Zeit der Blockveranstaltung: Januar 2008 (vgl. Aushang). Prüfungsleistung ist eine Seminarleistung.

Russisch für Wirtschaftswissenschaftler**Wirtschaftsrussisch (WR 4.1): Formen und Normen wirtschaftlicher Texte (75608)**

Mi. 18:00–19:30 in F025 (Hauptgebäude Welfengarten 1) Zajcev

Inhalt: Übersetzung wirtschaftlicher Texte Russisch-Deutsch und Deutsch-Russisch.

Literatur: Die Literaturhinweise werden im Laufe der Veranstaltung gegeben.

Bemerkungen: Die Basiskenntnisse der russischen Sprache werden vorausgesetzt. Die Vorbesprechung für die beiden Veranstaltungen Wirtschaftsrussisch 4.1 und 4.2 findet am Mi., den 10. Oktober 2007 um 18:00 Uhr im Raum F025 (Hauptgebäude) statt.

Wirtschaftsrussisch (WR 4.2): Vergleichende Wirtschaftsterminologie (75609)

Mi. 19:30–21:00 in F025 (Hauptgebäude Welfengarten 1) Zajcev

Inhalt: Russische Handelskorrespondenz.

Literatur: Die Literaturhinweise werden im Laufe der Veranstaltung gegeben.

Bemerkungen: Die Basiskenntnisse der russischen Sprache werden vorausgesetzt. Die Vorbesprechung für die beiden Veranstaltungen Wirtschaftsrussisch 4.1 und 4.2 findet am Mi., den 10. Oktober 2007 um 18:00 Uhr im Raum F025 (Hauptgebäude) statt.

Spanisch für Wirtschaftswissenschaftler

Zum Wahlpflichtfach »Spanisch für Wirtschaftswissenschaftler« gehören sechs mögliche Kurse, die am Fachsprachenzentrum stattfinden: zwei Vorlesungen zur spanischen Wirtschaftssprache, zwei Vorlesungen zur Grammatik, wiss. Kommunikation und Textproduktion, und jeweils eine Vorlesung zur Landeskunde und zum Spanisch der Naturwissenschaften und der Technik. Ziel des Wahlpflichtfaches ist die Vertiefung der allgemeinsprachlichen Kenntnisse und die Vermittlung von fachbezogenen Spanischkenntnissen. Dazu gehören das Verstehen und Diskutieren von Fachtexten, die Beherrschung fachspezifischer mündlicher und schriftlicher Kommunikationsformen, und allgemeine Informationen über Politik, Wirtschaft, soziologische Fragen und Kultur des heutigen Spaniens bzw. Lateinamerikas. Sprachniveau der einzelnen Kurse nach dem »Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen« ist »C1« (Effective Operational Proficiency).

Spanische Wirtschaftssprache (VWL) (74801)

Mo. 10:00–12:00 in Fachsprachenzentrum, Raum H 105

García de María

Inhalt: Vertiefung der allgemeinen und fachbezogenen Spanischkenntnisse. Verstehen und Diskutieren von Fachtexten aus dem Bereich der VWL. Beherrschung fachspezifischer mündlicher und schriftlicher Kommunikationsformen.

Literatur: Fachtexte, audiovisuelle Lehrmaterialien, Dokumentation in Internet, Zeitungsartikel.

Probleme der spanischen Grammatik (74803)

Do. 14:00–16:00 in Fachsprachenzentrum, Raum H 105

García de María

Inhalt: Der Kurs dient der Vertiefung der Kenntnisse der spanischen Grammatik für Fortgeschrittenen. Die Grammatikthemen werden im Kontext von allgemeinsprachlichen und fachbezogenen Texten behandelt.

Literatur: Allgemeinsprachliche Texte, Fachtexte und Vorlagen zu den behandelten Grammatikthemen.

España actual (74805)

Di. 11:00–13:00 in Fachsprachenzentrum, Raum H 105

García de María

Inhalt: Ziel des Kurses ist die Vermittlung von Informationen über das heutige Spanien. Es werden Themen ausgewählt, die einen Überblick über die verschiedenen Aspekte der spanischen Gesellschaft ermöglichen: Staatliche Institutionen und Politik, Wirtschaft und Entwicklung, soziologische Fragen, Kultur.

Literatur: Zeitungen und Zeitschriften, TV-Nachrichten, Dokumentation aus dem Internet, fachliche Abhandlungen.

Spanisch der Naturwissenschaften und der Technik (74806)

Mo. 14:00–16:00 in Fachsprachenzentrum, Raum H 105

García de María

Inhalt: Vertiefung der Kenntnisse der spanischen Sprache – Kommentieren und Diskutieren von Fachliteratur – Beherrschung fachspezifischer mündlicher und schriftlicher Kommunikationsformen.

Literatur: Fachtexte, Texte aus der Popularisierung der Wissenschaft, Dokumentation aus dem Internet, audiovisuelle Lehrmaterialien.

Wirtschaftsgeographie

Worin sind Entwicklungsunterschiede zwischen den Ländern der Erde oder den Regionen der Bundesrepublik Deutschland begründet? Wie ist der ökonomische Aufstieg ehemaliger Entwicklungsländer zu auf dem Weltmarkt konkurrenzfähigen Schwellenländern zu erklären? Wie wirkt sich die Systemtransformation von der Zentralverwaltungswirtschaft zur Marktwirtschaft in Mittel- und Osteuropa, in Vietnam oder in China auf die regionalen Entwicklungsunterschiede in diesen Ländern aus? Welchen Einfluss hat der technologische Wandel auf die wirtschaftliche Entwicklung von Städten, Regionen, Staaten und Ländergruppen?

Mit diesen und ähnlichen Fragestellungen befasst sich die Wirtschaftsgeographie in Forschung und Lehre. Ihre Aufgabe ist es, regionale Strukturen und deren Veränderungen zu erfassen, zu erklären und Hinweise zur Gestaltung der ökonomischen Raumsysteme zu entwickeln. Die Wirtschaftsgeographie gliedert sich folglich in die Teilbereiche Theorie, Empirie und Politik.

Das Studium des Wahlpflichtfachs Wirtschaftsgeographie umfasst 10 bis maximal 14 SWS, 20 bis max. 28 Punkte in 5 bis max. 7 Veranstaltungen. Es gehört zur Fächergruppe B. Prüfungsleistungen können in folgenden Veranstaltungen erworben werden:

- Grundlagen der Wirtschaftsgeographie (Vorlesung und Übung mit Klausur)
- Weiterführende Vorlesungen (Klausur)
- Geographische Hauptpraktika (Methodik und empirische Auswertung, jeweils Hausarbeit)
- Hauptseminare (Hausarbeit ohne oder Seminarschein mit mündlicher Prüfung)
- Angewandte Seminare (Hausarbeit).

Interessierte Studierende können eine Info-Schrift unter <http://www.wigeo.uni-hannover.de/studienberatung.html> herunterladen. Für eine persönliche Beratung steht Dr. Matthias Kiese telefonisch unter 762-4491 oder persönlich montags von 15-16 Uhr (ab 1.10. 10-11) oder nach Vereinbarung in Raum V 311 B (Schneiderberg 50, 3. Etage) zur Verfügung.

Basisliteratur: Bathelt, H. und J. Glückler (2003) Wirtschaftsgeographie: Ökonomische Beziehungen in räumlicher Perspektive, 2. Auflage Stuttgart. Kulke, E. (1998) Wirtschaftsgeographie Deutschlands. (=Perthes Geographie Kolleg). Gotha u.a. Kulke, E. (2004) Wirtschaftsgeographie. (=UTB 2434, Grundriss Allgemeine Geographie). Paderborn u.a. Schätzl, L. (2003) Wirtschaftsgeographie 1: Theorie (=UTB, 782), 9. Auflage Paderborn u.a. Schätzl, L. (2000) Wirtschaftsgeographie 2: Empirie (=UTB, 1052), 3. Auflage Paderborn u.a. Schätzl, L. (1994) Wirtschaftsgeographie 3: Politik (=UTB, 1383), 3. Auflage Paderborn u.a. Sternberg, R. (1998) Technologiepolitik und High-Tech-Regionen: Ein internationaler Vergleich (=Wirtschaftsgeographie, 7), 2. Auflage Münster u.a.

Grundlagen der Wirtschaftsgeographie (Vorlesung) (74401)

Di. 10:00–12:00 in V 309 (Schneiderberg 50, 3. OG)

Revilla Diez

Inhalt: Wirtschaftsgeographie ist die Wissenschaft von der räumlichen Ordnung und Organisation der Wirtschaft. Ihre Aufgabe besteht darin, Raumwirtschaftssysteme aller Maßstabsebenen - von der Weltwirtschaft bis zu einzelnen Standorten - zu erklären, zu beschreiben und zu gestalten. Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Wirtschaftsgeographie und orientiert sich am raumwirtschaftlichen Ansatz. Die Lehrinhalte umfassen:

grundlegende Raumwirtschaftstheorien und ihre Rezeption in der Wirtschaftsgeographie – Methoden und Ergebnisse empirischer Analysen zu interregionalen Disparitäten – Strategien und Instrumente der Raumwirtschaftspolitik auf alternativen Maßstabsebenen.

Literatur: Bryson, J. u. a. (1999) *The Economic Geography Reader: Producing and Consuming Global Capitalism*, Chichester u. a. Clark, G. L., M. S. Gertler and M. P. Feldman (2000) *The Oxford Handbook on Economic Geography*, Oxford. Dicken, P. (2007) *Global Shift: Mapping the Changing Contours of the World Economy*. 5th ed., New York u. a. Maier, G. und F. Tödtling (2001) *Stadt- und Regionalökonomik 1: Standorttheorie und Raumstruktur*, 3. Auflage Wien u. a. Maier, G. und F. Tödtling (2002) *Stadt- und Regionalökonomik 2: Regionalentwicklung und Regionalpolitik*, 2. Auflage Wien u. a. Malecki, E. J. (1997) *Technology and Economic Development: The Dynamics of Local, Regional, and National Competitiveness*, 2nd ed. Harlow. Schätzl, L. (2003) *Wirtschaftsgeographie 1. Theorie*, 9. Auflage (=UTB 782) Paderborn u. a. Schätzl, L. (2000) *Wirtschaftsgeographie 2. Empirie*, 3. Auflage (=UTB 1052) Paderborn u. a. Schätzl, L. (1994) *Wirtschaftsgeographie 3. Politik*, 3. Auflage (=UTB 1383) Paderborn u. a.

Bemerkungen: In Verbindung mit dieser Vorlesung muss eine Übung besucht werden (Beleg-Nr. 74402).

Grundlagen der Wirtschaftsgeographie (Übung) (74402)

Do. 10:00–12:00 in V 205 (Schneiderberg 50, 2. OG) (Gruppe 1) Revilla Diez

Do. 10:00–12:00 in V 203 (Schneiderberg 50, 2. OG) (Gruppe 2) Sternberg

Do. 14:00–16:00 in V 309 (Schneiderberg 50, 3. OG) (Gruppe 3) Schiller

Inhalt: Siehe Vorlesung »Grundlagen der Wirtschaftsgeographie« (74401).

Literatur: Siehe Vorlesung »Grundlagen der Wirtschaftsgeographie« (74401).

Bemerkungen: In Verbindung mit 74401.

Hauptseminar I (74407)

Mo. 09:00–11:00 in V 309 (Schneiderberg 50, 3. OG) Kiese

Inhalt: Wettbewerb und Raum

Das Konzept der Wettbewerbsfähigkeit hat sich mittlerweile als zentrales Paradigma der Regionalentwicklung etabliert. Doch stehen Standorte, Regionen und Nationen in gleicher Weise im Wettbewerb wie Unternehmen, die auf Produkt- und Faktormärkten miteinander konkurrieren? Das Hauptseminar nähert sich dem Spannungsfeld von Wettbewerb und Raum zunächst aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven:

Was ist und bewirkt Wettbewerb, und was bedeutet er für Raumwirtschaftssysteme unterschiedlicher Maßstabebene? Wie lässt sich territoriale Wettbewerbsfähigkeit messen, und wie sind insbesondere die immer zahlreicher werdenden Länder-, Regionen- und Städterankings zu bewerten? Wie äußert sich territorialer Wettbewerb in empirischen Fallbeispielen, und inwiefern lassen sich theoretische Erkenntnisse an ihnen bestätigen?

Bemerkungen: Die Seminarleistung setzt sich zusammen aus der schriftlichen Ausarbeitung des Referatsthemas im Umfang von 15-20 Seiten (Hausarbeit), dessen mündlichem Vortrag im Seminar (45 Minuten), die Besprechung eines anderen Referats (Discussant-Leistung) sowie einer mündlichen Prüfung von 20 Minuten Dauer über das Rahmenthema des Hauptseminars. Ohne mündliche Prüfung kann in dieser Veranstaltung auch eine Hausarbeit angefertigt werden (siehe Beleg-Nr. 74408).

Verbindliche Vorbesprechung und Themenvergabe: Montag, 16.07.2007 um 18 Uhr in Raum V 309 (Schneiderberg 50, 3. OG). Um Voranmeldung an kiese@wigeo.uni-hannover.de wird gebeten.

Hauptseminar I (74408)

Mo. 09:00–11:00 in V 309 (Schneiderberg 50, 3. OG)

Kiese

Inhalt: Wettbewerb und Raum

Das Konzept der Wettbewerbsfähigkeit hat sich mittlerweile als zentrales Paradigma der Regionalentwicklung etabliert. Doch stehen Standorte, Regionen und Nationen in gleicher Weise im Wettbewerb wie Unternehmen, die auf Produkt- und Faktormärkten miteinander konkurrieren? Das Hauptseminar nähert sich dem Spannungsfeld von Wettbewerb und Raum zunächst aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven: Was ist und bewirkt Wettbewerb, und was bedeutet er für Raumwirtschaftssysteme unterschiedlicher Maßstabebene? Wie lässt sich territoriale Wettbewerbsfähigkeit messen, und wie sind insbesondere die immer zahlreicher werdenden Länder-, Regionen- und Städterankings zu bewerten? Wie äußert sich territorialer Wettbewerb in empirischen Fallbeispielen, und inwiefern lassen sich theoretische Erkenntnisse an ihnen bestätigen?

Bemerkungen: Die Hausarbeit umfasst die schriftliche Ausarbeitung des Referatsthemas im Umfang von 15-20 Seiten sowie dessen mündlichem Vortrag im Seminar (45 Minuten) und die Besprechung eines anderen Referats (Discussant-Leistung). In dieser Veranstaltung kann auch eine Seminarleistung erbracht werden, die zusätzlich eine mündliche Prüfung von 20 Minuten Dauer über das Rahmenthema des Hauptseminars umfasst (siehe Beleg-Nr. 74407).

Verbindliche Vorbesprechung und Themenvergabe: Montag, 16.07.2007 ab 18 Uhr in Raum V 309 (Schneiderberg 50, 3. OG). Um Voranmeldung an kiese@wigeo.uni-hannover.de wird gebeten.

Hauptseminar II (74417)

Di. 16:00–18:00 in V 309 (Schneiderberg 50, 3. OG)

Revilla Diez

Inhalt: Regionalwirtschaftliche Bedeutung von ausländischen Direktinvestitionen - ein internationaler Vergleich

Ausländische Direktinvestitionen (ADI) sind eine wesentliche Triebkraft der Globalisierung und gewinnen als Wachstumsdeterminante regionaler Wirtschaftssysteme unterschiedlichen Entwicklungsstands weiter an Bedeutung. Das Seminar diskutiert theoretische Erklärungsansätze für ADI, vermittelt Grundkenntnisse internationaler Wirtschaftsbeziehungen und geht schließlich der raumwirtschaftlichen Bedeutung von ADI in ausgewählten Ländern und Regionen West-, Mittel- und Osteuropas sowie in Entwicklungsländern nach.

Literatur: Literaturhinweise werden in der Veranstaltung gegeben.

Bemerkungen: Die Seminarleistung setzt sich zusammen aus der schriftlichen Ausarbeitung des Referatsthemas im Umfang von 15-20 Seiten (Hausarbeit), dessen mündlichem Vortrag im Seminar (45 Minuten), einer Discussant-Leistung sowie einer mündlichen Prüfung von 20 Minuten Dauer über das Rahmenthema des Hauptseminars. Ohne mündliche Prüfung kann in dieser Veranstaltung auch eine Hausarbeit angefertigt werden (siehe Beleg-Nr. 74470).

Vorbesprechung und Themenvergabe: Mittwoch, 18.07.2007, 13:00 Uhr s.t. in V 309 (Schneiderberg 50, 3. OG)

Angewandtes Seminar “Regionalpolitik in Deutschland“ (74430)

Mo. 16:00 – 18:00 in V 309 (Schneiderberg 50, 3. OG)

Jung

Inhalt: Das Seminar untersucht die Entwicklung, das Grundverständnis und die Instrumente der Regionalpolitik in Deutschland. Einen wesentlichen Schwerpunkt bilden die unterschiedlichen räumlichen Maßstabebenen der EU mit ihren Strukturfonds, der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur, aktuelle Ansätze der regionalen und kommunalen Wirtschaftsförderung sowie die Interdependenzen zwischen diesen Maßstabebenen.

Literatur: Literaturhinweise werden in der Veranstaltung gegeben.

Bemerkungen: Der Dozent ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Niedersächsischen Institut für Wirtschaftsforschung. Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit.

Wirtschaftsgeographischer Lektürekurs “Innovation und Regionalentwicklung“ (74431)

Di. 10:00–12:00 in V 203 (Schneiderberg 50, 2. OG)

Sternberg

Inhalt: Dieser wirtschaftsgeographische Lektürekurs widmet sich der interdependenten Beziehungen zwischen Innovationsentstehung und -wirkung einerseits und regionaler wirtschaftlicher Entwicklung andererseits. In jeder Sitzung wird ein für die Debatte zu diesem Thema zentraler wissenschaftlicher Artikel aus wirtschaftsgeographischen, ökonomischen oder regionalökonomischen Fachzeitschriften ausführlich vorgestellt und diskutiert. Die meisten dieser Artikel sind in englischer Sprache verfasst. Jeder Studierende wird einen dieser Artikel in einem Kurzvortrag zusammenfassen. Das Programm wird in der ersten Sitzung vorgestellt und erläutert, vorab aber bereits auf www.wigeo.uni-hannover.de veröffentlicht werden.

Literatur: Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben und vorab auf www.wigeo.uni-hannover.de veröffentlicht.

Angewandtes Seminar “Globalisierungsprozesse aus wirtschaftsgeographischer Sicht: Problemlagen und Handlungsfelder“ (74432)

Fr. 13:00–16:00 in V 309 (Schneiderberg 50, 3. OG)

Koschatzky

Inhalt: Im Zuge unternehmerischer Globalisierungs- und Internationalisierungsprozesse geraten Regionen in einen zunehmenden internationalen Standortwettbewerb. Traditionelle Standortfaktoren nehmen an Bedeutung ab, die Betonung der Bedeutung eines kontinuierlich lernenden Humankapitals für die wirtschaftliche Entwicklung führt zur Herausbildung neuer Standortmuster. Unternehmen orientieren ihre Standortentscheidungen und die Organisation ihrer Innovationsprozesse an neu entstandenen Lead Markets. Damit sind sie nicht standortungebunden, wie oftmals behauptet wird, aber es sind nicht alle Standorträume gleichermaßen in der Lage, in positiver Weise von den Globalisierungsprozessen zu profitieren. So haben sich in den vergangenen Jahrzehnten nur einige wenige »industrial hollywoods« herausgebildet, die sich auf begrenztem Raum durch enge Netzwerke zwischen Unternehmen mit weltweitem Einfluss auf Forschung, Technologie, Kapital und Märkte auszeichnen (z.B. Silicon Valley, New York, Tokio). Diesen »global hubs« stehen eine Vielzahl weiterer Regionen gegenüber, die entweder das Potential für nationale Kompetenzzentren haben oder innerhalb eines Landes bestimmte Zuliefer- oder Dienstleistungsfunktionen wahrnehmen und damit in unterschiedlicher Weise vom globalen Strukturwandel betroffen sind.

Vor diesem Hintergrund will sich das Seminar mit den raumwirksamen Implikationen der Globalisierung, ihren Problemlagen und den daraus resultierenden Handlungsfeldern für die Politik auf theoretischer und empirischer Ebene auseinander setzen. Unterschiedliche Aspekte und Wirkungen von Globalisierungsprozessen auf Unternehmen und Regionen sollen dargestellt und diskutiert werden.

Bemerkungen: Die Seminarinhalte werden durch Gruppenvorträge sowie eine schriftliche Hausarbeit erarbeitet. Eine Anmeldung per E-Mail ist bis zum 28.09.2007 an knut.koschatzky@isi.fraunhofer.de erforderlich.

Die erste Sitzung mit Themenvergabe findet am 26.10.2007 statt. Weitere Seminartermine sind der 16.11., 07.12., 11.01. und der 25.01. Der Dozent leitet den Arbeitsbereich Regionen und Marktdynamik am Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung in Karlsruhe.

Hauptseminar II (74470)

Di. 16:00–18:00 in V 309 (Schneiderberg 50, 3. OG)

Revilla Diez

Inhalt: Regionalwirtschaftliche Bedeutung von ausländischen Direktinvestitionen - ein internationaler Vergleich

Ausländische Direktinvestitionen (ADI) sind eine wesentliche Triebkraft der Globalisierung und gewinnen als Wachstumsdeterminante regionaler Wirtschaftssysteme unterschiedlichen Entwicklungsstands weiter an Bedeutung. Das Seminar diskutiert

theoretische Erklärungsansätze für ADI, vermittelt Grundkenntnisse internationaler Wirtschaftsbeziehungen und geht schließlich der raumwirtschaftlichen Bedeutung von ADI in ausgewählten Ländern und Regionen West-, Mittel- und Osteuropas sowie in Entwicklungsländern nach.

Literatur:

Bemerkungen: Die Hausarbeit umfasst die schriftliche Ausarbeitung des Referatsthemas im Umfang von 15-20 Seiten, dessen mündlichem Vortrag im Seminar (45 Minuten) sowie einer Discussant-Leistung. In dieser Veranstaltung kann auch eine Seminarleistung erbracht werden, die zusätzlich eine mündliche Prüfung von 20 Minuten Dauer über das Rahmenthema des Hauptseminars umfasst (siehe Beleg-Nr. 74417).

Vorbesprechung und Themenvergabe: Mittwoch, 18.07.2007 ab 13:00 Uhr s.t. in V 309 (Schneiderberg 50, 3. OG).

Promotionsstudium

Finance (77004)

Mo. 12:30–14:00 in I-342

Hakenes

Inhalt: The past twenty years have seen great theoretical and empirical advances in the field of corporate finance. Whereas, once the subject addressed mainly the financing of corporations - equity, debt, and valuation - today it also embraces crucial issues of governance, liquidity, risk management, relationships between banks and corporations, and the macroeconomic impact of corporations. However, this progress has left in its wake a jumbled array of concepts and models that students are often hard put to make sense of. Based on the book by Jean Tirole, this course aims to lay a sound theoretical foundation in corporate finance, and to bring doctoral and graduate students to the fringe of current research.

Literatur: Jean Tirole, 2006, »The Theory of Corporate Finance,« Princeton University Press.

Microeconomic Theory (77005)

Do. 12:30–14:00 in I-063

Hoppe

Inhalt: Spieltheorie und Mechanism Design.

Literatur: Mas-Colell, Whinston, Green (1995) Microeconomic Theory, Oxford University Press.

Econometrics (Empirische Wirtschaftsforschung) (77008)

Mi. 12:30–14:00 in I-063

Puhani

Inhalt: This is an introductory course in Econometrics at the graduate level with an emphasis on microeconomic methods. See our webpage for further information.

Literatur: Wooldridge, J. (2002): »Econometric Analysis of Cross Section and Panel Data«, Cambridge MA, MIT Press.

Forschungsveranstaltungen

Forschungsseminar (77777)

Mi. 14:15–15:45 in I-142

Puhani

Inhalt: Im Forschungsseminar stellen Professoren, Mitarbeiter und Doktoranden der Fakultät ihre Arbeiten zur Diskussion. Das Forschungsseminar findet wöchentlich statt.

Bemerkungen: Ein Aushang sowie die Internet-Seite »Forschung« informieren ab Vorlesungsbeginn über Termine, Referenten und Vortragsthemen.

Wirtschaftswissenschaftliches Kolloquium (77778)

Mo. 16:15–17:45 in I-142

Dekan, Wagener

Inhalt: Im Wirtschaftswissenschaftlichen Kolloquium der Fakultät tragen auswärtige Gäste vor.

Bemerkungen: Ein Aushang sowie die Internet-Seite »Forschung« informieren zum Vorlesungsbeginn über Termine, Referenten und Vortragsthemen.

Workshop on Accounting, Taxes and Finance (77780)

Di. 16:15–17:45 in I-342

Lengsfeld, Maiterth, Rösch, Wielenberg

Inhalt: Gastwissenschaftler und Doktoranden/Habilitanden (ggf. auch Diplomanden) präsentieren und diskutieren aktuelle Forschungsbeiträge aus den Bereichen Rechnungswesen, Steuern und Steuerwirkungslehre sowie Banken und Finanzierung.

Economic Vulnerability (77781)

Mi. 14:15–15:45 in I-112

Grote, Hübler, Menkhoff, Sibbertsen, Strulik, Wagener, Waibel

Inhalt: Researchers present their recent work on the empirical dimensions and theoretical aspects of, and possible policy responses to, economic vulnerability.

Bemerkungen: Doktoranden können in dieser Veranstaltung ihren Pflichtvortrag (§ 5(1), Nr. 2 Promotionsordnung) halten.

Nebenfachstudium

Die folgenden Lehrveranstaltungen richten sich an Studierende anderer Fakultäten. In diesen Lehrveranstaltungen können keine Kreditpunkte für den Studiengang Wirtschaftswissenschaften erworben werden. Bei erfolgreicher Teilnahme wird in der Regel ein Leistungsnachweis (Schein) ausgestellt.

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre I (76001)

Do. 16:15–17:45 in VII-002

H.-J. Bruns

Inhalt: Wissenschaftsverständnis der Betriebswirtschaftslehre – Strategie, Strategisches Management und Unternehmenserfolg – Umwelt- und Unternehmensanalyse – Unternehmensverfassung und strategische Führung

Literatur: Freiling, J. und M. Reckenfelderbäumer (2007) Markt und Unternehmung, 2. Aufl., Wiesbaden Detaillierte Angaben erfolgen in der Veranstaltung.

Bemerkungen: Der Erwerb eines Leistungsnachweises (Klausur - 60 Min) ist möglich.

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre II (76002)

Fr. 10:00–11:30 in VII-002

H.-J. Bruns

Inhalt: Marktorientierte Unternehmensführung – Konzeptionelle Grundlagen des Marketing – Marktforschung – Produktpolitik – Absatzpolitische Instrumente des Marketing.

Literatur: Homburg, C. und H. Krohmer (2006) Grundlagen des Marketingmanagement, Einführung in Strategie, Instrumente, Umsetzung und Unternehmensführung, Wiesbaden

Detaillierte Angaben erfolgen in der Veranstaltung.

Bemerkungen: Der Erwerb eines Leistungsnachweises (Klausur - 60 Min) ist möglich. Am 30.11.2007 findet die Veranstaltung in Raum I-301 statt.

Betriebliches Rechnungswesen I - Buchführung (76006)

Mi. 14:15–15:45 in I-401

Kiaman

Inhalt: Die Finanzbuchhaltung als Teil des Rechnungswesens. Die Bilanz als Ausgangspunkt der Buchführung. Vermögens- und erfolgswirksame Buchungen. Spezielle Buchungsvorfälle. Aufstellung der Schlußbilanz. Praktische Übungen.

Bemerkungen: Eine Klausurteilnahme im Februar 2008 setzt eine verbindliche Anmeldung voraus.

Einführung in die Volkswirtschaftslehre (76300)

Di. 16:15–17:45 in Audimax

Meyer

Inhalt: allgemeine Grundlagen – Wirtschaftssubjekte – Märkte – Wirtschaftskreislauf und Gesamtrechnung – Geld – gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge – außenwirtschaftliche Probleme – Steuerung des Wirtschaftsprozesses.

Literatur: Mankiw, N. (2004) Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 3. Auflage Stuttgart, ausgewählte Kapitel.

Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Bemerkungen: Die Veranstaltung beginnt am 16. Oktober 2007, 16:15 Uhr, Geb. 1101, Audimax. Im Anschluss an die Vorlesung wird eine Klausur geschrieben. Mit dieser Klausur kann ein erforderlicher Leistungsnachweis bzw. Kreditpunkte erworben werden. Zur Übung wird ein »Virtuelles Tutorium« eingerichtet.

Mikroökonomische Theorie, Vorlesung (76318)

Di. 08:15–09:45 in II-013

Meyer

Inhalt: Knappheit als Grundproblem – Organisation des Wirtschaftsprozesses – Konsumverhalten der privaten Haushalte – Produktionsbedingungen, Kosten und Angebotsverhalten der Unternehmen – Koordinierung über Märkte.

Literatur: Mankiw, N. (2004) Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 3. Auflage Stuttgart, ausgewählte Kapitel.

Bemerkungen: Zu dieser Vorlesung wird eine begleitende Übung (LVN 76 321) durchgeführt.

Mikroökonomische Theorie, Übung (76321)

Mo. 10:00–11:30 in II-013

Phan

Inhalt: Vertiefung und Einübung der Inhalte der Vorlesung 76318.

Literatur: Mankiw, N. (2004) Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 3. Auflage Stuttgart, ausgewählte Kapitel.

Bemerkungen: Erwerb eines erforderlichen Leistungsnachweises bzw. von Kreditpunkten ist möglich. Zu dieser Übung wird eine begleitende Vorlesung (LVN 76 318) gehalten.

Ökonomie für Biosysteme, Teil 2: Preis- und Kostentheorie für die Bioproduktion (76409)

Mo. 14:15–15:45 in III-115

Grote

Inhalt: Die Vorlesung behandelt die Bestimmungsgründe der Güternachfrage, des Güterangebots und der Preisbildung - Die Zusammenhänge werden am Beispiel von Gartenbauprodukten erläutert.

Literatur: Schumann, J. U. (1999) Grundzüge der mikroökonomischen Theorie, Berlin. Stobbe, A. (1991) Mikroökonomik, 2. Auflage Berlin. Koester, U. (2005) Grundzüge der landwirtschaftlichen Marktlehre, 3. Auflage München. Henze, A. (1994) Marktforschung - Grundlage für Marketing and Marktpolitik.

Ökonomie für Biosysteme, Teil 1: Investition und Planung in der Bioproduktion (76419)

Mo. 10:00–11:30 in III-115

Waibel

Inhalt: Grundlagen der Investitionsrechnung – Vor- und Nachteile verschiedener Investitionskalküle – Partielle und gesamtbetriebliche Planungsansätze – Partial budgeting – Deckungsbeitragsrechnung – einfache Risikoansätze.

Literatur: Cramer, G. und C. W. Jensen (1988) Agricultural Economics and Agribusiness, John Wiley & Sons. Wöhe, G. (1990) Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Abschnitt 5: Investition, 17. Auflage München. Steinhauser, H., Langbehn, C. und U. Peters (1992) Einführung in die landw. Betriebslehre, Bd 1 Allgemeiner Teil, Stuttgart. Brandes, W. und M. Odening (1992) Investition, Finanzierung u. Wachstum in der Landwirtschaft, Stuttgart. Kruschwitz, L. (1995) Investitionsrechnung, 6. Auflage de Gruyter.

Ökonomie für Biosysteme, Teil 3: Grundlagen des Marketing (76439)

Do. 08:15–09:45 in 4105 F 005 (Blaue Grotte)

Hörmann

Inhalt: Die Vorlesung behandelt konzeptionelle Grundlagen des Marketing, Verhaltens- und Informationsgrundlagen der Marketingentscheidung und die Zielebene. Aufbauend auf diesen elementaren Kenntnissen werden die einzelnen Instrumente des Marketing-Konzeptes (Produkt- und Sortimentspolitik, Distributionspolitik, Preispolitik, Werbung, Verkaufsförderung etc.) vorgestellt. Darüber hinaus erfolgt eine Einführung in die Märkte für gartenbauliche Erzeugnisse.

Bemerkungen: Voraussetzungen: Grundkenntnisse der Allgemeinen Volkswirtschaftslehre.

Quantitative Policy and Market Analysis (76460 / 72821)

Di. 10:00–11:30 in III-115

Grote

Inhalt: Quantitative methods used for policy and market analysis (e.g. rice market in Thailand) – New institutional economics and its role for sector analysis – Methods for quantifying environmental goods and services.

Literatur: Henrichsmeyer, W. und H. P. Witzke (1991) Agrarpolitik, Band 1 und Band 2, Stuttgart. Scott, G. J. (1995) Prices, Products, and People: Analyzing Agricultural Markets in Developing Countries, Colorado. Sadoulet, E. and A. de Janvry (1995) Quantitative Development Analysis, Baltimore. Kirschke, D. und K. Jechlitschka (2002) Angewandte Mikroökonomie mit Excel, München. Pearce, David and Kerry Turner (1990) Economics of Natural Resources and the Environment, Essex, England.

Bemerkungen: Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung.

Colloquium for Graduate and Master Students (76463 / 72823)

Di. 16:15–17:45 (14-tägig) in III-115

Grote, Waibel

Inhalt: Presentation and critical discussion of proposals and studies from Master and Diploma Students.

Bemerkungen: Interested participants are requested to register at the secretariat of the Institute for Environmental Economics and World Trade.

Seminar International Doctoral Studies (76464 / 72824)

Di. 16:15–17:45 (14-tägig) in III-115

Grote, Waibel

Inhalt: Studies and progress reports presented by doctoral students will be critically assessed and discussed.

Bemerkungen: Interested participants are requested to register at the secretariat of the Institute for Environmental Economics and World Trade.

International Competitiveness of the Agro-Food Sector (76465 / 72164 / 72864)

Mi. 10:00–11:30 in III-115

Grote

Inhalt: Concepts, measures and approaches to evaluate the international competitiveness of sectors in an increasingly globalized world – International trade and the impact of standards and labelling on competitiveness of countries – New institutional economics and its role in strengthening competitiveness – Case studies from the agro-food sector.

Literatur: Porter, M. E. (1990) *The Competitive Advantage of Nations*, New York. Porter, M. E. (1998) *On Competitiveness*, New York. World Economic Forum (Hrsg.) *The Global Competitiveness Report*, Geneva, published annually. A list with selected references will be distributed at the beginning of the course.

Bemerkungen: Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung.

Personenindex

- Athenhöfer, 14, 61, 125
- Bachmann, 11, 64
- Batsch, 14
- Behse, 13
- Beine, 14
- Berkholz, 12, 22, 30, 81, 82
- Bertuzies, 12
- Blecher, 12, 99, 100
- Braun, 13
- Bredemeier, 14, 43
- Breitner, 13, 18, 19, 33, 68, 116–121
- Breuer, 13, 118
- Broekelschen, 10, 48
- Bruns
 Hans-Jürgen, 12, 89, 91, 159
- Carstensen, 14, 66
- Claassen, 14, 52, 108
- Cornelissen, 10, 41, 85
- Dekan, 158
- Denkena, 134
- Dietrich, 9, 11, 26
- Dreyer, 14
- Duden, 140
- Dunse, 14, 52, 108
- Eßeling, 13, 105, 106
- Eggers, 14, 108
- Eichenberg, 13, 21, 107
- Eidt, 13
- Flesch, 15, 43
- Frenzel, 15, 68
- Fricke, 11
- Friedrich, 13, 111
- Frömmel, 11
- Garbe, 10
- García de María, 148
- Garming, 10
- Gaßmann, 11
- Gebel, 12, 102
- Gehrmann-Schröder, 9
- Geigant, 16
- Geiling, 140, 141
- Gerlach, 16
- Grote, 13, 54, 56, 57, 69, 78, 125, 158, 160–162
- Grundstedt, 10
- Haak, 15
- Hakenes, 11, 43, 45, 60, 61, 157
- Halstrup, 15, 66
- Hansen, 16, 64, 67
- Hansmann, 15, 82
- Hardeweg, 10
- Harms, 10
- Heckemüller, 15
- Heidrich, 9
- Heinemann, 16
- Heinrichs, 10
- Helber, 9, 12, 23, 72, 94–96
- Hennigs, 11
- Hörmann, 13, 161
- Hohler, 15
- Holm, 13
- Holtz, 12
- Homburg, 11, 80, 81
- Hoon, 12, 91, 92
- Hoppe, 11, 24, 71, 72, 126, 157
- Horn, 10, 49, 50, 52
- Houben, 10, 48
- Hübl, 16
- Hübler, 10, 24, 41, 84, 85, 103, 158
- Jacob, 15, 18
- Jasper, 14, 66
- Jirjahn, 14, 40
- Jöhnk, 16
- Jürgens, 141
- Jung, 153
- Kiaman, 12, 159
- Kiese, 151, 152
- Klemm, 15
- Klusen, 15
- Knapp, 143
- Knemeyer, 15, 110
- Knöchelmann, 13
- Koch, 141
- Köhler, 16
- König
 Claudia M., 15, 119
 Tobias, 12, 37, 124
- Kohler, 11
- Kohlmann, 10, 48
- Korth, 14
- Koschatzky, 154
- Krummaker, 13, 106
- Kruse, 12, 102
- Künzel, 129
- Kuswanto, 12
- Lachmann, 15
- Lähnemann, 140

- Läufer, 146
 Laitenberger, 10, 14, 44
 Lamping, 141
 Lange, 14
 Langner, 11, 67
 Lanka, 13
 Lehne, 12, 24, 31, 101
 Lengsfeld, 10, 49–51, 158
 Leydecker, 23, 30
 Lindemann, 12, 22
 Lindner-Lohmann, 15, 92
 Linke, 12
 Lipatov, 11, 37
 Lipeck, 136
 Lohl, 140
 Lohse
 Tim, 12, 71, 82
 Ute, 13, 110, 111
 Loos, 11
 Luther, 15, 99
 Lutz, 12, 14, 22

 Märtens, 15
 Maiterth, 9, 10, 24, 25, 46–48, 158
 Malitz, 15
 Maske, 13, 33
 May, 9
 McCandless, 12, 75–77
 Menkhoff, 11, 36, 59, 60, 158
 Mettenheim, von, 13, 68, 117, 121
 Meyer, 12, 22, 42, 122, 126, 159, 160
 Michaelis, 12
 Michalak, 13, 108
 Mickler, 141
 Mittendorf, 13, 33, 110, 111

 Mohl, 15
 Morawietz, 15
 Müller, 16

 N.N., 26, 27, 44, 107
 Nause, 10
 Neugebauer, 11, 14, 71, 82
 Neumann, 15
 Ngokkuen, 13
 Niemann, 144
 Nikiforow, 11, 37
 Nocke, 26
 Nyhuis, 132–135

 Ohliger, 12

 Pananurak, 10
 Parchmann, 137
 Pennig, 9
 Pfeifer, 10, 40
 Pfeiffer, 10
 Pfungstmann, 12, 90–92
 Phan, 12, 160
 Piening, 12, 89
 Pirsch, 136
 Pomes, 13, 120
 Prang, 15, 48
 Prenzler, 13
 Puhani, 10, 38, 41, 42, 86, 157, 158

 Quary, 13

 Reichmann, 14
 Reineke, 11
 Rensburg, 64
 Revilla Diez, 150–152, 154
 Ridder, 12, 74, 78, 87, 89–92
 Röhrbein, 12, 81

 Rösch, 10, 43, 44, 158
 Roggenbrodt, 129
 Rütters, 129, 130
 Rungruxsirivorn, 11
 Rusche, 15
 Rust, 140

 Sahling, 12, 34, 72, 96
 Salje, 146
 Sandner, 120
 Schenk, 16
 Scherpenberg, 15, 82
 Schiele, 15
 Schiller, 151
 Schimmelpfeng, 12, 14, 95
 Schmeling, 11, 60
 Schmid, 15, 77, 142
 Schmidt, 16
 Schoenheit, 15, 67
 Scholze, 12, 33, 99
 Schrader, 11, 14, 20, 21, 64, 69, 78
 Schütte, 9
 Schulenburg, 13, 33, 77, 109–112
 Schulze, 138, 139
 Schwarzbach, 13, 110, 111
 Schwarze, 16
 Schwichtenberg, 129, 130
 Sibbertsen, 12, 24, 60, 86, 101, 102, 158
 Siebels, 11, 65, 67
 Sims, 10, 49, 50, 52
 Sohns, 13, 118
 Sonderhof, 10
 Soretz, 11, 14, 114
 Sprenger, 13
 Sputek, 15, 76, 77, 112
 Steffen, 16

-
- Steinbach, 22, 23
Steinle, 13, 21, 35, 104, 106–108
Steinmann, 9
Stephan, 14
Sternberg, 151, 153
Stewing, 146
Stöber, 13, 110, 111
Stoll, 15
Stolletz, 12, 34, 96
Strulik, 11, 25, 72, 115, 126, 158
Stückmann, 146
Szameitat, 11
Tabbert, 10
Tenberg, 131
Thiele, 13
Thiem, 15, 107
Thon, 13
Thorenz, 10
Trimborn, 11, 36
Tutor, 31
Varelmann, 11, 68, 121
Vauth, 13
Venghaus, 11
Vestring, 16
Vogel, 16
Vollmer, 133, 136
Vree, 16
Waespi, 10
Wagener, 12, 36, 37, 41, 72, 122, 124–126, 158
Waibel, 10, 54–56, 158, 160–162
Waldhoff, 141
Walter, 57, 69, 78
Westphal, 12
Wiedmann, 11, 20, 34, 57, 62, 64–69, 78, 121
Wielenberg, 12, 18, 25, 98–100, 158
Winter, 13, 145
Witt, 10
Wohlers, 13, 19, 117
Wolff, 13
Wolter, 137
Wrede, 142
Wu, 10
Zaepernick, 9
Zajcev, 147
Zapka, 16, 124
Zietz, 120
Zubke, 13